

NORD/LB

Zum wahren Nutzen.

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Hannover, Braunschweig, Magdeburg

Geschäftsbericht 2023

NORD/LB im Überblick

	1.1. - 31.12. 2023 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erfolgszahlen			
Zinsergebnis	1 076	896	20
Provisionsergebnis	209	166	26
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	- 105	- 104	1
Risikovorsorgeergebnis	- 99	142	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksamen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ¹⁾	14	- 33	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	19	20	- 3
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	94	7	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	4	34	- 88
Verwaltungsaufwand	- 908	- 909	- 0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	18	- 48	> 100
Ergebnis vor Restrukturierung, Transformation und Steuern	322	171	88
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	- 52	- 67	- 23
Ergebnis vor Steuern	271	104	> 100
Ertragsteuern	- 47	- 15	> 100
Konzernergebnis	224	89	> 100

	1.1. - 31.12. 2023 (in %)	1.1. - 31.12. 2022 (in %)	Veränderung (in %)
Kennzahlen			
Cost-Income-Ratio (CIR)	73,5%	97,6%	- 25
Return-on-Equity (RoE)	4,0%	1,5%	> 100

	31.12.2023 (in Mio €)	31.12.2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Bilanzzahlen			
Bilanzsumme	111 981	109 325	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	87 697	86 033	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	96 125	93 342	3
Eigenkapital	6 815	6 248	9

	31.12.2023	31.12.2022 ¹⁾	Veränderung (in %)
Regulatorische Kennzahlen			
Hartes Kernkapital (in Mio €)	6 147	6 051	2
Kernkapital (in Mio €)	6 198	6 101	2
Ergänzungskapital (in Mio €)	803	1 340	- 40
Eigenmittel (in Mio €)	7 000	7 441	- 6
Gesamtrisikobetrag (in Mio €)	40 572	40 142	1
Harte Kernkapitalquote (in %)	15,15%	15,07%	1
Gesamtkapitalquote (in %)	17,25%	18,54%	- 7
Leverage Ratio (nach Übergangsbestimmungen)	5,52%	5,45%	1

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.



Jörg Frischholz

Vorsitzender des Vorstands der NORD/LB, Hannover

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn wir 2023 Revue passieren lassen, so wird schnell deutlich, dass wir alle auf ein in hohem Maße herausforderndes Jahr zurückblicken. Vor allem geopolitische Spannungen, wie der anhaltende Krieg in der Ukraine und die gewaltsame Zuspitzung des Nahostkonflikts führten zu einem politisch und ökonomisch sehr volatilen Umfeld – international und in Deutschland gleichermaßen.

Die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen sind für unsere Kundinnen und Kunden nur bedingt einzuschätzen und führen zu Unsicherheiten. In einem solchen Marktumfeld treffen Unternehmen wichtige Investitionsentscheidungen, auch angesichts des weiterhin hohen Zinsniveaus, zögerlicher.

Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, dass sich die **NORD/LB** im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich weiterentwickelt hat und sich in vielen wichtigen Finanzkennzahlen deutlich verbessern konnte: Das Ergebnis vor Steuern und das Konzernergebnis haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt, die Cost-Income-Ratio sank auf 74 Prozent und auch die Eigenkapitalrentabilität (RoE) verbesserte sich mit einem Anstieg auf 4 Prozent maßgeblich.

Die **NORD/LB** hat ihren Kurs der Profitabilität auch im Jahr 2023 fortgesetzt.

Wir haben damit eine wichtige Basis geschaffen, um unsere Kundinnen und Kunden in den aktuell unsicheren Zeiten eng zu begleiten. Denn auch bei einer angespannten konjunkturellen Lage gibt es wichtige und zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen und Projekte zu realisieren. Dabei werden wir ihnen mit unseren Finanzlösungen zur Seite stehen und als Bank der Energiewende im Rahmen der Transformation unserer Volkswirtschaft vor allem das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus stellen.

Die Fortschritte bei der ESG-Transformation haben auch externe Parteien im Jahr 2023 positiv bewertet: Die **NORD/LB** erhielt von der Ratingagentur Sustainalytics eine deutliche Höherstufung ihres Nachhaltigkeits-Ratings.

An diese Erfolge gilt es auch in diesem Jahr anzuknüpfen. Als führender Finanzierer von Erneuerbaren Energien sehen wir es als unsere Mission an, einen großen und aktiven Beitrag zum Gelingen der Energie- und Klimawende zu leisten. Nachhaltigkeit spielt mittlerweile in allen unseren Geschäftsbereichen eine zentrale Rolle.

Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich mich bei unseren Kundinnen und Kunden für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr bedanken. Darüber hinaus gilt mein Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich jeden Tag für das Wohl unserer Kundschaft und den Erfolg der Bank einsetzen. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Investoren und unseren Eigentümern für ihr Vertrauen in die **NORD/LB**.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Frischholz

Vorstandsvorsitzender der **NORD/LB** Norddeutsche Landesbank

Der Vorstand der NORD/LB



Foto: von links nach rechts

Christoph Schulz (ausgeschieden zum 31.12.2023)

Ehemalige Ressorts: Vorsitzender des Vorstands der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK)

Privat- und Geschäftskunden (NORD/LB), Verbundkunden, Deutsche Hypo sowie Relationship Amsterdam. Privat- und Geschäftskunden der BLSK, Firmenkunden der BLSK, BLSK Retail Steuerung sowie Relationship BLSK

Ingrid Spletter-Weiß

BLSK Privat- und Geschäftskunden, BLSK Firmenkunden & Private Banking, Retail-Immobilien & Steuerung, Verbund- und Firmenkunden Nord, Firmenkunden Mitte & Süd, Structured Solutions & Products, Strategie & Steuerung, Treasury, Markets sowie Relationship Asia mit der Niederlassung Singapur, Relationship BLSK und Relationship Sachsen-Anhalt

Jörg Frischholz

Vorsitzender des Vorstands

Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Recht und Vorstandsstab, Konzernorganisation/-personal (KOP), Revision, Structured Finance, Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS), Deutsche Hypo, Relationship UK mit der Niederlassung London, Relationship Americas mit der Niederlassung New York, Relationship Amsterdam sowie die temporäre Übernahme der Bereiche Finanzen, Konzern-IT und Data Insights.

Olof Seidel (ausgeschieden zum 31.12.2023)

Ehemalige Ressorts: Business Management & Operations, KreditServices Retail (KSR), Banksteuerung/Finanzen, Konzern-IT, Compliance/Konzernsicherheit, Programm NORD/LB 2024 sowie Relationship Asia mit den Niederlassungen Singapur und Shanghai

Christoph Dieng

Kreditrisikomanagement, Special Credit and Valuation (SCV), Risikocontrolling (RC), Research/Volkswirtschaft, Compliance/ Konzernsicherheit, Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Relationship Mecklenburg-Vorpommern sowie temporäre Übernahme des Bereichs Business Management & Operations und des Programms Nord/LB 2024

Gendersensible Sprache

Die NORD/LB bekennt sich zu Diversität und Toleranz. Dies soll auch in der von uns verwendeten Sprache zum Ausdruck kommen. Wir verzichten daher nach Möglichkeit auf die Verwendung des generischen Maskulinums, bei dem andere Geschlechter „mitgemeint“ sind. Stattdessen verwenden wir bevorzugt neutrale Formulierungen oder Doppelnennungen. Sollte dies an einzelnen Stellen nicht möglich gewesen sein, weisen wir darauf hin, dass die entsprechenden Formulierungen ausdrücklich alle Geschlechter umfassen.

Zusammengefasster Lagebericht	11
Vorbemerkungen	12
Verweis auf nichtfinanziellen Bericht nach § 315b HGB	12
Grundlagen des Konzerns	13
Geschäftsmodell	14
Steuerungssysteme	15
Wirtschaftsbericht für den Konzern	17
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	18
Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	25
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30
Gesamtaussage	40
Nachtragsbericht	41
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	43
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	44
Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung	46
Erweiterter Risikobericht	52
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	97
Erläuterungen zum Jahresabschluss der NORD/LB (Bank)	99
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	100
Konzernabschluss	105
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	106
Gesamtergebnisrechnung	107
Bilanz	108
Eigenkapitalveränderungsrechnung	110
Kapitalflussrechnung	111
Anhang (Notes)	113
Aufstellung und Prüfung	237
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Konzernabschlussprüfers	238
Versicherung der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter	249
Weitere Informationen	251
Country-by-Country-Reporting nach §26a KWG zum 31. Dezember 2023	252
Anmerkung zum Corporate Governance Bericht	254
Zukunftsbezogene Aussagen	255
Daten und Fakten	256
Bericht des Aufsichtsrats	261
Bericht der Trägerversammlung	263

Zusammengefasster Lagebericht

Vorbemerkungen

Der Lagebericht der Norddeutschen Landesbank Girozentrale (Anstalt des öffentlichen Rechts) (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) und des NORD/LB Konzerns sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahres- und der Konzernabschluss der NORD/LB (einschließlich des zusammengefassten Lageberichts) für das Geschäftsjahr 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 werden gemeinsam beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Außerdem stehen der Jahres- und der Konzernabschluss der NORD/LB im Internet unter

<https://www.nordlb.de/die-nordlb/investor-relations/berichte/2023>

zur Verfügung. Die folgenden Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht beziehen sich grundsätzlich auf den NORD/LB Konzern. Wesentliche Abweichungen zur Bank werden benannt und gegebenenfalls erläutert. Detaillierte Erläuterungen zum Jahresabschluss des Einzelinstituts NORD/LB (Bank) finden sich am Ende dieses zusammengefassten Lageberichts.

Die Berichtswährung des vorliegenden Konzernabschlusses ist Euro. Die im Konzernabschluss angegebenen Beträge sind, sofern nicht explizit darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen sowie der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Differenzen ergeben, die keine Einschränkungen der Berichtsqualität darstellen. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend jeweils in Klammern angegeben. Die prozentualen Veränderungen werden als absolute Zahlen dargestellt.

Verweis auf nichtfinanziellen Bericht nach § 315b HGB

Mit dem Inkrafttreten des „Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten“ (CSR-Richtlinie Umsetzungsgesetz) ist der NORD/LB Konzern verpflichtet, zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen sowie zu Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung und der Beachtung von Menschenrechten zu berichten, wenn diese wesentlich für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und die Auswirkungen der eigenen Unternehmenstätigkeiten sind. Um dieser Vorgabe zu entsprechen, berichtet der NORD/LB Konzern im Rahmen eines außerhalb dieses Konzernlageberichts veröffentlichten "Zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts des NORD/LB Konzerns und der NORD/LB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023" gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) § 315b Absatz 1 und 3 sowie § 315c i.V.m. § 289b Absatz 3.

Die Veröffentlichung des "Zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts des NORD/LB Konzerns und der NORD/LB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023" erfolgt gemäß § 315b Absatz 3 Satz 1 Nr. 2a) HGB im elektronischen Bundesanzeiger und zusätzlich im Internet unter:

<https://www.nordlb.de/die-nordlb/investor-relations/berichte/2023>

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale (NORD/LB) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen (zum Teil über ihre Beteiligungsgesellschaften Niedersachsen Invest GmbH und Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH), das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt, der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern sowie das Sicherungssystem der Sparkassenfinanzgruppe mit den zwei Treuhandgesellschaften FIDES Gamma GmbH und FIDES Delta GmbH.

Am Stammkapital in Höhe von rund 3 168 Mio € per 31. Dezember 2023 sind das Land Niedersachsen mit 57,92 Prozent, das Land Sachsen-Anhalt mit 6,25 Prozent, der Sparkassenverband Niedersachsen mit 8,92 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt mit 1,79 Prozent, der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern mit 1,24 Prozent sowie die FIDES Gamma GmbH mit 11,94 Prozent und die FIDES Delta GmbH mit 11,94 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Landesbank, Sparkassenzentralbank und Geschäftsbank, die über ihre Kernregionen hinaus mit inländischen Niederlassungen unter anderem in Bremen, Düsseldorf, Hamburg, München, Oldenburg und Schwerin vertreten ist. Für die ausländischen Geschäftstätigkeiten der NORD/LB werden Niederlassungen in London, New York und Singapur unterhalten. Als rechtlich unselbständige Geschäftseinheiten verfolgen die Niederlassungen das gleiche Geschäftsmodell wie die NORD/LB. Daneben unterhält die Bank Immobilienbüros unter der Marke „Deutsche Hypo - NORD/LB Real Estate Finance“ in London, Amsterdam, Paris, Warschau und Madrid, wobei das Immobilienbüro in Amsterdam von der dortigen Aufsicht als Niederlassung eingestuft wird.

Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert. Zum Konzern gehören zudem die Tochtergesellschaft NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg, (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg) sowie weitere konsolidierte Unternehmen. Daneben hält die Bank Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen. Bezüglich der Zusammensetzung des Konzerns und der gehaltenen Beteiligungen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang (Notes) verwiesen.

Als Landesbank unterstützt die NORD/LB ihre Träger-Bundesländer Niedersachsen und Sachsen-Anhalt bei der Besorgung ihrer bankmäßigen Geschäfte. Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag des Landes Mecklenburg-Vorpommern dessen Fördergeschäft über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin (ein Geschäftsbereich der NORD/LB). Zum 1. März 2023 wurde die bisher als Anstalt innerhalb der NORD/LB angesiedelte Investitionsbank Sachsen-Anhalt, über die die NORD/LB im Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt deren Fördergeschäft abgewickelt hat, aus der NORD/LB herausgelöst und als eigenständige Anstalt des öffentlichen Rechts verselbständigt. Alleiniger Träger der neu entstandenen Investitionsbank ist seitdem das Land Sachsen-Anhalt.

Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Dabei bietet die NORD/LB den Sparkassen die Leistungen des gesamten Konzerns mit seinen internationalen Standorten an. Darüber hinaus kooperiert die Bank im Rahmen des sogenannten erweiterten Verbundes auch mit den Sparkassen in Schleswig-Holstein und Brandenburg.

In ihrer Funktion als Geschäftsbank mit primärer geschäftspolitischer Konzentration auf ihre Heimatregion offeriert die NORD/LB ihrer Privat-, Firmen- und institutionellen Kundschaft sowie der Öffentlichen Hand ein breites Angebot von Finanzdienstleistungen. Dies erfolgt im besonderen Spannungsfeld zwischen der regionalen Verankerung, dem persönlichen Kundenkontakt und ihrer Aktivität auf den globalen Märkten.

Das Geschäftsmodell der NORD/LB spiegelt mit seinen strategischen Geschäftsfeldern die Funktionen als Mutterunternehmen, Landesbank, Sparkassenzentralbank sowie Geschäftsbank wider. Die Geschäftsfelder umfassen:

- Privat- und Geschäftskunden
- Firmenkunden und Verbundgeschäft
- Markets
- Spezialfinanzierungen (Energie- & Infrastrukturkunden sowie Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS))
- Immobilienkunden (Deutsche Hypo)

Die genannten strategischen Geschäftsfelder werden durch die Bereiche mit Gesamtbanksteuerungsfunktion wie Treasury und Special Credit & Valuation (SCV, ehemals Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO)) unterstützt. Detaillierte Erläuterungen zu den Geschäftsfeldern können der Segmentberichterstattung im Konzernanhang (Notes) entnommen werden.

Steuerungssysteme

Nachstehend erfolgt eine Beschreibung des Steuerungssystems des Geschäftsjahres 2023. Das integrierte Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns bietet einen ganzheitlichen Blick auf Profitabilität, Eigenkapital, Risiko, Liquidität und Asset Qualität des Konzerns. Zentrales Ziel ist die Optimierung der Profitabilität bei gleichzeitiger Sicherstellung einer adäquaten Kapital- und Liquiditätsausstattung. Der Schwerpunkt des integrierten Steuerungssystems ist das standardisierte und integrierte unterjährige Management Reporting – Finanz- und Risikokompass genannt – das sowohl Abweichungsanalysen und Hochrechnungen zum jeweiligen Quartals- bzw. Jahresende als auch die Auslastung von Frühwarn- und Sanierungsschwellen beinhaltet. Die interne Berichterstattung umfasst entsprechend auch ein integriertes Steuerungs- und Sanierungscockpit.

Ein weiteres wesentliches Steuerungsinstrument ist der mindestens jährliche oder anlassbezogene Strategie- und Planungsprozess, der grundsätzlich folgendermaßen abläuft: Bis zum Beginn des Strategie- und Planungsprozesses verabschiedet der Vorstand Zielvorgaben für den Konzern und seine Segmente (Top Down). Diese sind im Strategie- und Planungsprozess sowohl Basis für die strategischen Ziele und die daraus abgeleiteten (operativen) Maßnahmen zur Zielerreichung als auch Basis für die Konzernplanung des Folgejahres inkl. Mittelfristplanung. Abhängigkeiten und Konsistenzen zwischen Strategie und Planung werden dabei gewährleistet.

Grundlage der Profitabilitätssteuerung ist eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung auf Ebene der wesentlichen Konzernsegmente und der Konzerngesellschaften. Die durchgängig angewendeten zentralen Kennzahlen zur Beurteilung der Profitabilität sind dabei das Ergebnis vor Steuern, die Cost-Income-Ratio (CIR) und der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Segmentebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC). Diese Kennzahlen stellen damit nach wie vor die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Beurteilung der Entwicklung des Konzerns und seiner Segmente dar.

Definition der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren

Ergebnis vor Steuern (Konzern)	Analog des Ausweises in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
Cost-Income-Ratio (CIR)	<p>Verwaltungsaufwand / Erträge</p> <p>Verwaltungsaufwand = Summe aus Personalaufwand, Sachaufwand bzw. anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen (Impairments) auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Investment Properties und Leasingobjekte.</p> <p>Erträge = Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen und sonstigem betrieblichen Ergebnis</p>
Return-on-Equity (RoE)	<p>Konzernergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital</p> <p>Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - OCI - Ergebnis nach Steuern</p>
Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC)	Segmentergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital

Neben den hier genannten bedeutsamsten Kennzahlen verwendet die Bank diverse weitere Performance-Indikatoren zur Steuerung von Bilanz bzw. Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie zur Risikosteuerung.

Auf Konzernebene stellen beispielsweise die harte Kernkapitalquote (CET1), der Gesamtrisikobeitrag (RWA), die Leverage Ratio sowie die zur Berechnung dieser Kennzahlen notwendigen Absolutgrößen wichtige Steuerungsgrößen dar. Oberstes Ziel ist die dauerhafte Einhaltung der definierten internen Ziele und aller regulatorischen Vorgaben. Vor dem Hintergrund der Nachweiserbringung einer angemessenen Kapitalausstattung wird laufend sichergestellt, dass die eingegangenen Risiken jederzeit durch das verfügbare Risikokapital abgedeckt sind. Dazu gehört eine Risikotragfähigkeitssteuerung unter Berücksichtigung der Auslastung des Risikokapitals durch Risikopotenzial. Für eine vertiefte Analyse wird die Risikotragfähigkeitsrechnung durch Stresstests ergänzt.

Das übergeordnete Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung und -überwachung ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit der NORD/LB. Liquiditätsrisiken werden anhand definierter Szenarios limitiert sowie die limitierten Kennzahlen täglich überwacht.

Eine ausführliche Beschreibung findet sich im Kapitel Risikomanagement des erweiterten Risikoberichts.

Die Asset Qualität wird zum einen auf Basis des Anteils des ausgefallenen Exposures am Gesamtexposure der NORD/LB (Nonperforming-Loan-Quote) sowie zum anderen anhand der Risikoquote beurteilt, in der die Risikovorsorge dem Gesamtrisikobetrag zuzüglich Shortfalläquivalent gegenübergestellt wird.

Wirtschaftsbericht für den Konzern

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Beim Blick auf die Weltwirtschaft sind die Probleme mit Lieferengpässen im Jahr 2023 zunächst weiter in den Hintergrund getreten. Geopolitische Risiken standen aber dennoch im Fokus. In diesem Umfeld schrumpfte das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2023 preisbereinigt um 0,3 Prozent. Der Ukraine-Krieg, nachwirkende Energiepreisschocks und die weiterhin beobachtbare geopolitische Fragilität können als wichtige Belastungsfaktoren genannt werden. Im vierten Quartal 2023 zeigte sich im Vergleich zum Vorquartal preis-, saison- und kalenderbereinigt ein Rückgang des deutschen Bruttoinlandsproduktes um 0,3 Prozent. Nach den vom Statistischen Bundesamt vorgenommenen Datenrevisionen blieb bisher die Feststellung einer technischen Rezession aus. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft ist weiterhin durch Anspannung geprägt. So hat der ifo-Geschäftsklimaindex im Januar 2024 einen überraschend deutlichen Rücksetzer auf 85,2 Punkte hinnehmen müssen. Zu diesem wichtigen deutschen Stimmungsindikator ist somit am aktuellen Rand der schwächste Wert seit Mitte 2020 gemeldet worden. Die befragten Unternehmen beurteilen vor allem ihre aktuelle Geschäftslage deutlich kritischer als noch im Vormonat. Mit Blick auf die Euro-Zone notiert die Veränderungsrate des realen Bruttoinlandsproduktes nach einer ersten Schnellschätzung der Statistikbehörde Eurostat – vor dem Hintergrund der üblicherweise zu diesem Zeitpunkt unvollständigen Datenlage – für das vierte Quartal 2023 unverändert im Vergleich zum Vorquartal; mit Blick auf das Gesamtjahr 2023 konnte das reale Wirtschaftswachstum in der Währungsunion entsprechend um 0,5 Prozent zulegen. In der Euro-Zone scheint der Gegenwind für die Wirtschaft zum Beginn des Jahres 2024 etwas nachzulassen. Die von der Europäischen Zentralbank quartalsweise durchgeführte Bankenumfrage zeigt für das letzte Quartal 2023 einen verlangsamten Rückgang der Kreditnachfrage. In den USA ist die reale ökonomische Aktivität im vierten Quartal 2023 nach noch vorläufigen Daten (1. Revision) um annualisiert 3,2 Prozent gestiegen. Auch für die Vorquartale waren in der Summe erfreuliche Daten gemeldet worden. Die Ökonomie der USA konnte somit in 2023 also relativ kräftig um immerhin 2,5 Prozent wachsen. Die Stimmung in der US-Wirtschaft präsentiert sich aber dennoch eingetrübt. So notiert der wichtige US-Einkaufsmanagerindex ISM PMI Manufacturing im Januar 2024 mit 49,1 Punkten knapp unterhalb der Marke von 50 Punkten, die nach mechanistischer Interpretation als Wachstumsschwelle gilt. Die Lage am US-Arbeitsmarkt kann allerdings noch als erfreulich bezeichnet werden; die Arbeitslosenquote liegt im Dezember 2023 auf einem im Vergleich zum Vormonat unveränderten Wert von 3,7 Prozent. Nach noch vorläufigen Daten hat sich diese Quote auch im Januar 2024 nicht verändert.

Die in der jüngeren Vergangenheit zu beobachtende Inflationsentwicklung haben die Zentralbanken in vielen Währungsräumen auch im Jahr 2023 zu Leitzinsanhebungen gezwungen. In der Euro-Zone und in den USA dürfte der lokale Zinsgipfel damit im Laufe von 2023 erreicht worden sein. Das Jahr 2024 sollte in beiden Währungsräumen nun in der Tat Zinssenkungen bringen, was die Kapitalmarkttrenditen inzwischen auch antizipieren. Im Januar 2024 hat die US-Zentralbank anlässlich ihrer ersten Notenbanksitzung im neuen Jahr allerdings noch keine Anpassungen an der Ausrichtung ihrer Geldpolitik vornehmen wollen und zudem verbal signalisiert, dass man die Fed Funds Target Rate (den maßgeblichen Leitzins in den USA) wohl nicht zu zügig anpassen will. Im Laufe des Jahres 2024 sollten die Zentralbanken in Washington und Frankfurt aber dennoch unter Handlungsdruck geraten. Dieses Umfeld hat natürlich einen dämpfenden Einfluss auf das Kapitalmarktzinsniveau in den zwei Währungsräumen – und darüber hinaus. Die Rendite von deutschen Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren näherte sich im Jahresverlauf bis Oktober dem psychologisch wichtigen Widerstand von 3,00 Prozent an. Gegen Jahresende rückte hingegen die Marke von 2,00 Prozent in den Fokus. Mit Blick auf die Verzinsung von US-Staatsanleihen im Laufzeitbereich 10 Jahre kann festgehalten werden, dass diese Zeitreihe in der zweiten Hälfte des Monats Dezember 2023 im Prinzip kontinuierlich unterhalb der Marke von 4,00 Prozent pendel-

ten, nachdem steigende Tendenzen im Jahresverlauf in der Spitze nahe an die 5,00-Prozent-Marke im Oktober heranreichten. Im FX-Segment scheint der Blick der Marktteilnehmer auf die geldpolitischen Pläne in Washington und Frankfurt der US-Währung zuletzt wieder geholfen zu haben. Gegenüber der europäischen Einheitswährung notierte der US-Dollar im Dezember 2023 fast kontinuierlich unterhalb der Marke von 1,10 EUR pro USD, nachdem sich diese Zeitreihe im Verlauf recht volatil präsentierte und im Jahrestief im Oktober knapp unterhalb der Marke von 1,05 EUR pro USD notierte. Die Hoffnung auf ein in vielen Währungsräumen wieder sinkendes Zinsniveau scheint den globalen Aktienmärkten jüngst geholfen zu haben. Beim deutschen Leitindex DAX rückte im Dezember 2023 die Marke von 16.700 Punkten ins Blickfeld. Die EUR/USD-Basis-Swapsreads bewegten sich erwartungsgemäß in recht engen Bandbreiten.

Finanzbranche

Der Ausbruch des Russland/Ukraine-Krieges in 2022 hat den Inflationsanstieg stark beeinflusst, was zu einer erheblichen Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken geführt hat. Durch die deutliche Anhebung des Zinsniveaus, die wachsenden makroökonomischen Unsicherheiten sowie die in deren Folge verschärften Kreditvergabestandards durch die Banken hat sich die Kreditnachfrage und damit auch das Kreditwachstum der europäischen Banken verlangsamt. Trotz der gesamtwirtschaftlichen Abschwächung bewegt sich die durchschnittliche NPL-Quote im europäischen Bankensektor auf einem weitestgehend stabilen Niveau. Allerdings ist das Kreditrisiko seit Ausbruch der COVID-19 Pandemie gestiegen, was sich in der Entwicklung der Stage 2-Kredite entsprechend widerspiegelt. In 2023 haben sich die Segmente Commercial Real Estate und Retail als vergleichsweise anfälliger für die derzeitigen wirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen erwiesen. Deren Entwicklung wurde allerdings von den Banken durch die Bildung von Management Adjustments entsprechend flankiert.

Das gestiegene Zinsniveau hat auf der anderen Seite allerdings auch zu einer deutlichen Verbesserung der Nettozinsspanne und damit auch der Rentabilität geführt. Infolgedessen konnten die Banken ihre Kapitalpositionen weiter aufstocken, was gemeinsam mit einem moderaten Anstieg der Risikoaktiva zu einer weiteren Verbesserung der Kapitalquoten geführt hat. Durch den Ausfall mehrerer US-Banken zu Beginn des Jahres 2023 ist die Liquiditäts- und Fundingsituation von Banken stärker in den Fokus geraten. Entsprechende Kennzahlen, wie die Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR), liegen bei den europäischen Banken unverändert über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Durch die geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken, insbesondere den Abzug überschüssiger Liquidität, liegen die Liquiditätsquoten trotz der vorgenannten Entwicklung auf einem nach wie vor hohen Niveau.

Energieversorgung und Erneuerbare Energien

Nachdem die europäischen Gas- und Strommärkte im Jahr 2022 als Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine ihr historisch volatilstes und teuerstes Jahr verzeichnet haben, standen die Zeichen im Jahr 2023 auf Beruhigung.

Im Vergleich zu den Rekordpreisen im August 2022 sanken die Preise für Erdgas am Referenzmarkt TTF im Jahresmittel 2023 um 87 Prozent auf 40,57 EUR/MWh. Der deutsche Börsenstrompreis entwickelte sich durch Gas als Preissetzer in der Merit-Order im selbigen Zeitraum gleichgerichtet mit einem Jahresmittel in 2023 von 96,35 EUR/MWh (-80 Prozent). Trotz hoher Volatilität zeichnete sich 2023 sowohl für Erdgas als auch für Strom ein neues, historisch teureres Preisniveau ab. Im Vergleich zum Durchschnittspreis der Jahre 2015-2020 liegen die neuen Preisniveaus für Strom und Gas ca. 155-175 Prozent höher. Die in 2022

teils außergewöhnlich hohen Risikoprämien aufgrund der Risiken in der Versorgungssicherheit, blieben im Jahr 2023 durch die verbesserte Marktsituation überwiegend aus. Das liegt beim Strom vor allem daran, dass keine Stromerzeugungskapazitäten unvorhergesehen ausgefallen sind und am höheren Angebot aufgrund des Ausbaus erneuerbarer Energien. In der Erdgasversorgung waren die deutschen Speicher zum Jahresende 2023 mit 91 Prozent sehr gut gefüllt. Die gesetzlichen Speicheranforderungen wurden jeweils übertroffen, sodass das Eintreten einer Gasversorgungslücke in weite Ferne rückte. Dazu trugen in Deutschland sowohl stabile Gasimporte (auch über die neue LNG-Infrastruktur) und niedrigere Gasexporte, als auch erhebliche Verbrauchsreduktionen in der Industrie und bei den privaten Haushalten (-17,5 Prozent im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch in den Jahren 2018 bis 2021) bei. Durch das relativ hohe Energiepreinsniveau waren Entlastungsmaßnahmen, vor allem für die energieintensive Industrie, in der politischen Debatte. Als Resultat wurde ein Strompreispaket beschlossen, welches u.a. die Absenkung der Stromsteuer – zunächst für die Jahre 2024 und 2025 – auf den EU-Mindestwert von 1,5 auf 0,05 Cent je Kilowattstunde für alle Unternehmen des produzierenden Gewerbes vorsieht.

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien muss nicht nur vor dem Hintergrund der angestrebten Klimaneutralität 2045 signifikant ausgebaut werden. Abhängigkeiten wie bei Öl- und Gas lassen sich verringern und Strompreise bei ausreichender Verfügbarkeit erneuerbarer Energien reduzieren. International sollten neue Förderprogramme wirken. Seitens der EU wurden z.B. der Net Zero Industry Act, der European Wind Power Action Plan und jüngst die überarbeitete Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive III (RED III)) beschlossen bzw. finden sich im Abstimmungsprozess.

Neben dem Ausbauziel strebt die EU zudem den Aufbau einer resilienten europäischen Wertschöpfungskette an. In Deutschland greifen die 2022 beschlossenen umfangreichen Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien. Entsprechend gab es 2023 u.a. bei der Onshore-Windenergie Rekordmengen an Ausschreibungen. Die von der Bundesnetzagentur 2023 angehobenen Vergütungssätze (+25 Prozent) zahlten sich dabei aus. Zuvor war das Interesse, in neue Anlagen zu investieren, infolge gestiegener Zinsen, Bau- und Projektkosten abgeflacht. Weitere gesetzliche Verbesserungen wie das angekündigte „PV-Paket“ oder die Umsetzung der europäischen RED III-Vorgaben in deutsches Recht werden voraussichtlich schon 2024 folgen. Der Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland präsentierte sich 2023 bereits verbessert. Mit einem Zubau von 14,3 GW konnte die Photovoltaik nicht nur das gesetzliche Ziel von 9 GW erreichen, sondern verbuchte ein neues Rekordjahr. Das Plus im deutschen Onshore Wind-Ausbau betrug 2023 mit 3,6 GW ca. 50 Prozent ggü. 2022. Weitere 7,5 GW an Leistung wurden genehmigt (+73 Prozent ggü. 2022). Auch international verlief das Jahr 2023 erfolgreich. Der Zubau von 549 GW war gleichbedeutend mit einem neuen Höchstwert und zeigte Fortschritte im angestoßenen Transformationsprozess. Auf die globale Windenergie entfielen davon 103 GW (+ 18 Prozent ggü. 2022), auf die Photovoltaik 446 GW (+ 77 Prozent ggü. 2022).

Immobilien

Im Gesamtjahr 2023 ging das globale Transaktionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 47 Prozent auf rund 647,0 Mrd \$ (2022: 1.140 Mrd \$) zurück. Das europäische gewerbliche Transaktionsvolumen verringerte sich gegenüber dem Jahr 2022 ebenfalls um 47 Prozent auf rund 162,3 Mrd €. Am deutschen Investmentmarkt reduzierte sich das Transaktionsvolumen im Gesamtjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 57 Prozent auf rund 28,6 Mrd €. Logistikimmobilien waren mit einem Transaktionsvolumen von rund 7,0 Mrd € erstmalig die am stärksten gehandelte Assetklasse gefolgt von Wohnimmobilien mit einem Volumen von rund 5,7 Mrd € sowie Einzelhandelsimmobilien mit einem Volumen von rund 5,4 Mrd €. Büroimmobilien platzierten sich mit einem Volumen von 5,3 Mrd € lediglich auf Platz vier.

Auf dem deutschen Immobilienmarkt setzten die Spitzenrenditen ihren Aufwärtstrend in allen Assetklassen fort. Der Anteil internationaler Investoren am gesamten Transaktionsvolumen ging auf rund 40 Prozent (2022: 43 Prozent) zurück. Die Investitionen an den Top-7-Märkten gaben im Vergleich zum Vorjahr um 64 Prozent auf rund 11,2 Mrd € nach. Laut dem Verband deutscher Pfandbriefbanken (vdp) schritten die Preisanpassungen im vierten Quartal 2023 weiter voran, wobei diese bei Wohnimmobilien geringer ausfielen als bei Gewerbeimmobilien. Die Wohnimmobilienpreise gaben im Vergleich zum Vorjahresquartal um -6,1 Prozent nach. Die Gewerbeimmobilienpreise sanken in diesem Zeitraum um -12,1 Prozent. Dabei fiel der Preisrückgang bei Büroimmobilien (-13,3 Prozent) höher aus als bei Einzelhandelsimmobilien (-9,0 Prozent).

Die hohen Baukosten, gestiegene Zinsen sowie politische Unsicherheiten belasteten die Baukonjunktur in 2023 spürbar und begründen das vorläufige zyklische Ende der Angebotsausweitung und des Baubooms an deutschen Immobilienmärkten. Für das gesamte Bauhauptgewerbe ergab sich ein realer Orderrückgang von Januar bis November 2023 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 4,8 Prozent. Die rückläufige Auftragslage machte sich auch beim realen Umsatz bemerkbar (Januar bis November 2023: -3,2 Prozent). Insbesondere im Hochbau ist die Lage schwierig und wird überwiegend durch den schwachen Wohnungsbau hervorgerufen (realer Auftragseingang: Januar bis November 2023: -21,2 Prozent; realer Umsatz: -10,5 Prozent, Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen (Neu- und Umbau) -25,8 Prozent).

Flugzeuge

Die internationale Passagierluftfahrt hat sich aufgrund der starken Nachfrage nach Flugreisen weiter erholt. Nach Berechnungen der International Air Transport Association (IATA) ist im Jahr 2023 das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahr um 36,9 Prozent gestiegen. Die Zuwächse lagen bei 41,6 Prozent im internationalen Verkehr und 30,4 Prozent im Inlandsverkehr. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen schnitt die Region Asien Pazifik mit 96,3 Prozent besonders stark ab. Damit hat sie einen großen Teil des Rückschlags, der durch die strengen Reisebeschränkungen der Vergangenheit verursacht wurde, überwunden. Unterdurchschnittlich war dagegen das Wachstum in Nordamerika (+15,3 Prozent), Lateinamerika (+17,0 Prozent) und Europa (+20,2 Prozent).

Die verkauften Frachttonnenkilometer (CTK, Cargo-Tonne-Kilometers) sind im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,9 Prozent zurückgegangen.

Aufsichtsrechtliche Vorgaben

Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung

Die NORD/LB muss gemäß der gültigen Version der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) auf Gruppenebene bezüglich der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Eigenkapitalquoten und Kapitalpuffer einhalten. Den Zähler dieser Mindestquoten bildet die jeweilige Eigenkapitalgröße und der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR.

Über die gesetzlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus gibt die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Gruppenebene im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) individuelle Mindest-Eigenkapitalquoten vor. In der Berichtsperiode bezog sich diese Vorgabe auf die Gesamtkapitalquote und betrug 10,5 Prozent. Diese Vorgabe setzte sich aus der gesetzlichen Mindest-Gesamtkapitalquote

gemäß der CRR von 8,0 Prozent und einer zusätzlichen Anforderung von 2,5 Prozent (sogenannte Pillar 2 Requirement, P2R) zusammen. Zusätzlich musste die Bank am Berichtsstichtag eine kombinierte Kapitalpufferanforderung von rund 3,5 Prozent, bestehend aus dem sogenannten gesetzlichen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 Prozent, einem über alle Aktivgeschäfte gewichteten institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer von rund 0,7 Prozent, einem gewichteten sektoralen systemischen Kapitalpuffer für durch Wohnimmobilien in Deutschland gesicherte Finanzierungen von rund 0,06 Prozent und -als national systemrelevante Bank- einem Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute von 0,25 Prozent einhalten. In Summe ergab sich am Berichtsstichtag eine individuelle Mindest-Gesamtkapitalquote von rund 14,0 Prozent.

Die P2R-Anforderung musste gemäß der EU-Richtlinie Nr. 2013/36 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (CRD) in der Berichtsperiode mindestens zu 56,25 Prozent mit hartem Kernkapital abgedeckt werden. Beim weiter gefassten Kernkapital ist eine Abdeckung der P2R-Anforderung von mindestens 75 Prozent erforderlich. Die kombinierte Kapitalpufferanforderung ist dagegen vollständig in Form von hartem Kernkapital abzudecken.

Insofern musste die Bank am Berichtsstichtag grundsätzlich eine individuelle harte Kernkapitalquote von rund 9,4 Prozent (= gesetzliche Mindestquote gemäß der CRR von 4,5 Prozent + zusätzliche Anforderung von rund 1,4 Prozent (= 56,25 % von 2,5 %) + kombinierte Kapitalpufferanforderung von rund 3,5 Prozent) vorhalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalanforderungen für die NORD/LB Gruppe am Berichtsstichtag im Überblick:

(in Prozent)	Harte Kernkapitalquote	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote
Gesetzliche Mindestanforderung (Art. 92 Abs. 1 CRR)	4,50%	6,00%	8,00%
Zusätzliche Anforderung gemäß SREP (P2R gem. Art. 16 Abs. 2 lit. a VO (EU) Nr. 1024/2013)	1,41%	1,88%	2,50%
	5,91%	7,88%	10,50%
Kapitalerhaltungspuffer (§ 10c KWG)	2,50%	2,50%	2,50%
Antizyklischer Kapitalpuffer (§ 10d KWG)	0,70%	0,70%	0,70%
Kapitalpuffer für systemische Risiken (§ 10e KWG)	0,06%	0,06%	0,06%
Kapitalpuffer für anderweitige Systemrelevanz (§ 10g KWG)	0,25%	0,25%	0,25%
Gesamtanforderung	9,42%	11,39%	14,01%

Neben den Mindest-Eigenkapitalquoten muss die NORD/LB folgende weitere Mindest-Kapitalquoten beachten:

Gemäß der CRR ist eine Leverage Ratio von 3 Prozent einzuhalten. Die Leverage Ratio ist definiert als Verhältnis aus Kernkapital und Leverage Ratio Exposure (LRE). Das LRE spiegelt das dem Gesamtrisikobetrag zugrundeliegende risikoungewichtete Volumen aus bilanziellen und außerbilanziellen Geschäften wider.

Außerdem gibt die zuständige EU-Behörde zur Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (SRB) der NORD/LB auf Gruppenebene sogenannte „MREL“-Mindestquoten vor. MREL bezeichnet eine Kapitalgröße aus den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln und bestimmten berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten, die Banken in der EU auf Grundlage der EU-Richtlinie Nr. 59/2014 zur Festlegung eines Rahmens zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) als Verlust- und Rekapitalisierungspuffer für einen möglichen Abwicklungsfall vorhalten müssen. Gemäß der BRRD sind nebeneinander mehrere unterschiedlich zusammengesetzte MREL-Mindestgrößen einzuhalten. Konkret hat das SRB der NORD/LB in der Berichtsperiode MREL-Mindestquoten für die Summe aus Eigenmitteln und gesamten MREL-fähigen Verbindlichkeiten auf Basis des Gesamtrisikobetrags von

20,35 Prozent und auf Basis des Leverage Ratio Exposures (LRE) von 7,11 Prozent sowie jeweils identische Werte für die Summe aus Eigenmitteln und gesetzlich, strukturell und/oder vertraglich nachrangigen Verbindlichkeiten vorgegeben.

Entwicklung von aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten, Leverage Ratio und MREL-Quoten

Die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB auf Gruppenebene in der Berichtsperiode durchgehend eingehalten (zu Einzelheiten bezüglich Definition und Höhe der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten siehe auch Abschnitt „Aufsichtsrechtliche Vorgaben“ und Note (65) Aufsichtsrechtliche Grunddaten im Anhang des Konzernabschlusses).

Dabei haben sich die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten in der Berichtsperiode unterschiedlich entwickelt: Während die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote leicht angestiegen sind, ist die Gesamtkapitalquote gesunken.

Aufsichtsrechtliche Eigenkapitalquoten zum Berichtsstichtag (im Vergleich zum 31.12.2022):

- Harte Kernkapitalquote 15,15 Prozent (15,07 Prozent);
- Kernkapitalquote 15,28 Prozent (15,20 Prozent);
- Gesamtkapitalquote 17,25 Prozent (18,54 Prozent).

Die Entwicklung der Gesamtkapitalquote resultierte vor allem aus der Entwicklung der Eigenmittel und nur in geringerem Maße aus der Entwicklung des Gesamtrisikobetrags (RWA).

Die RWA sind in der Berichtsperiode leicht angestiegen, wobei gesunkene RWA aus Marktrisiken und operationellen Risiken durch höhere RWA aus Adressrisiken überkompensiert wurden. Ursächlich für die erhöhten RWA aus Adressrisiken waren sowohl die Kündigung einer Verbriefung als auch ein insgesamt exposurebedingter Anstieg in den Marktbereichen. Teilweise kompensierend wirkten RWA-Optimierungen.

Die Eigenmittel haben sich in der Berichtsperiode strukturell unterschiedlich entwickelt: Das harte Kernkapital und parallel auch das Kernkapital sind vor allem aufgrund der Anrechnung von positiven Ergebniseffekten aus dem 1. Halbjahr 2023 angestiegen. Das Ergänzungskapital ging dagegen überproportional zum Anstieg des harten Kernkapitals und des Kernkapitals zurück, vor allem da relevante Kapitalinstrumente aufgrund Zeitablaufs und vorzeitiger Rückzahlung aus der aufsichtsrechtlichen Anrechnung entfielen. Durch diesen Rückgang des Ergänzungskapitals haben sich auch die Eigenmittel insgesamt reduziert.

Die Mindest-Leverage Ratio hat die NORD/LB zum Berichtsstichtag übertroffen. Dabei hat sich die Leverage Ratio in der Berichtsperiode von 5,45 Prozent per 31.12.2022 auf 5,52 Prozent zum Berichtsstichtag leicht verbessert aufgrund des Anstiegs des Kernkapitals, der eine leichte Erhöhung des Leverage Ratio Exposures (LRE) überkompensiert hat.

Auch alle vom SRB vorgegebenen MREL-Mindestquoten hat die NORD/LB zum Berichtsstichtag solide eingehalten (zu Einzelheiten bezüglich des SRB sowie der Definition und Mindesthöhe der verschiedenen MREL-Quoten siehe ebenfalls Abschnitt „Aufsichtsrechtliche Vorgaben“).

Die verschiedenen MREL-Quoten haben sich dabei in der Berichtsperiode in unterschiedliche Richtungen entwickelt. Maßgeblich dafür waren vor allem die Entwicklung der Eigenmittel sowie Abläufe und/oder Neuaufnahmen von bei den einzelnen Quoten anrechenbaren Verbindlichkeiten.

MREL-Quoten zum Berichtsstichtag (im Vergleich zum 31.12.2022):

- MREL-Quote auf Basis der RWA: 45,06 Prozent (44,85 Prozent);

- MREL-Quote auf Basis des LRE: 16,28 Prozent (16,09 Prozent);
- nachrangige MREL-Quote auf Basis der RWA: 40,40 Prozent (42,53 Prozent);
- nachrangige MREL-Quote auf Basis des LRE: 14,59 Prozent (15,26 Prozent).

Aktuelle aufsichtsrechtliche Entwicklungen

Die EZB hat mitgeteilt, mit Wirkung ab 2024 die P2R-Anforderung um 0,25 Prozent zu erhöhen. Außerdem wird das SRB mit Wirkung ab 2024 folgende geänderte MREL-Mindestquoten vorgeben: Für die Summe aus Eigenmitteln und gesamten MREL-fähigen Verbindlichkeiten auf Basis des Gesamtrisikobetrags 20,77 Prozent und auf Basis des LRE 7,95 Prozent sowie für die Summe aus Eigenmitteln und gesetzlich, strukturell und/oder vertraglich nachrangigen Verbindlichkeiten auf Basis des Gesamtrisikobetrags 19,33 Prozent und auf Basis des LRE ebenfalls 7,95 Prozent. Die entsprechend wachsenden Mindest-Eigenkapitalanforderungen und die sich ändernden MREL-Mindestquoten hat die NORD/LB in ihrer Planung und Steuerung berücksichtigt.

Die EU-Bankaufsichtsbehörde (EBA) hat in der Berichtsperiode bei allen bedeutsamen europäischen Kreditinstituten eine formale Untersuchung der Instrumente des harten Kernkapitals auf deren Vereinbarkeit mit der CRR durchgeführt. Gegenstand dieser Untersuchung war auch das Stammkapital der NORD/LB. Die Bank hat in Reaktion darauf in Abstimmung mit der Bankaufsicht Anpassungen und Ergänzungen in ihrer Corporate Governance vorgenommen.

Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die NORD/LB blickt auf ein im Vergleich sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, in dem trotz des weiterhin sehr anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Umfelds das Ergebnis deutlich gesteigert werden konnte. Ein signifikantes Neugeschäftsvolumen wurde erreicht, die Erträge gesteigert und die Verwaltungsaufwendungen gegen die Inflation stabil gehalten und gleichzeitig die Initiativen des Transformationsprogramms fortgeführt. Die geopolitischen Unsicherheiten in Europa mit der Fortsetzung des Krieges in der Ukraine sowie weitere Konflikte, Kriege und Anspannungen außerhalb Europas, Lieferengpässe, gestiegene Energiepreise und eine rückläufige, aber noch immer hohe Inflation, Streiks sowie ein insgesamt gestiegenes und aber auch volatiles Zinsniveau haben das wirtschaftliche Handeln beeinflusst und erschwert. Unmittelbare Auswirkungen der verschiedenen Konflikte auf das Portfolio der NORD/LB sind jedoch nicht zu verzeichnen, gleichzeitig hat die NORD/LB mit Vorsicht auf das Wirtschafts- und Zinsumfeld reagiert und Risikovorsorgen insbesondere in den Segmenten Immobilien und Firmenkunden gebildet. Der Bestand an ausgefallenen Finanzierungen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, befindet sich aber noch immer auf niedrigem Niveau. Zukünftigen Unsicherheiten begegnet die NORD/LB mit der Bildung eines Management Adjustments (MA) in Höhe von 289 Mio € per 31. Dezember 2023.

Hinsichtlich der Risikovorsorge hat sich im Jahresverlauf gezeigt, dass sich die Unsicherheiten aus dem Krieg in der Ukraine, für die im Jahresabschluss 2022 ein Management Adjustment (MAU) gebildet wurde, nicht in erhöhten Risikovorsorgebedarfen niederschlagen. Daraufhin erfolgte eine Weiterentwicklung des Management Adjustments, das im Einklang mit den gültigen rechtlichen Vorgaben für die Abschirmung der Auswirkungen aus allgemeinen Umfeld- und Marktunsicherheiten vorgesehen ist. Die Umsetzung des Management Adjustments (MA) erfolgt aufgrund der weiterhin stark angespannten wirtschaftlichen Situation, die u.a. aus Belastungen und Anpassungserfordernissen weiter Teile der europäischen Industrie (u.a. Produktion energieintensiver Branchen), aktuellen Schwächen des Welthandels durch eine weiterhin zu hohe Inflation, einer verschärften Beschaffungslage von Energie und einen sehr steilen Zinsanstieg resultiert. Detaillierte Informationen können der Note (2) Management Adjustment des Konzernanhangs (Notes) entnommen werden.

Die deutlich gestiegenen Inflationsraten führten im abgelaufenen Jahr zu weiteren Leitzinsanhebungen in den für die NORD/LB relevanten Währungsräumen und zu einem weiteren starken Anstieg des allgemeinen Marktzinsniveaus. Während im Jahresverlauf vor allem die kurzfristigen Zinsen weiter stiegen, stagnierte der Anstieg der längerfristigen Zinsen und entwickelte sich zuletzt rückläufig. Auswirkungen aus den Zinsbewegungen sind auch in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der NORD/LB erkennbar. So wirkt sich das gestiegene Zinsniveau zum einen günstig auf die Zinserfolge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie auf die Margen im Passivgeschäft aus. Dagegen wirken sich die Amortisationsbeträge aus dem Hedge Accounting negativ im Zinsergebnis aus, fallen jedoch weniger negativ aus als im Vorjahr. Belastungen sind außerdem infolge von Bewertungseffekten im Fair-Value-Ergebnis der Bank erkennbar. Detaillierte Erläuterungen zur Ergebnisentwicklung der NORD/LB sind den Darstellungen zur Ertragslage zu entnehmen.

Trotz des anspruchsvollen Marktumfelds konnte die NORD/LB ihre Position in den Kernsegmenten Firmenkunden, Energie- und Infrastrukturkunden sowie Immobilienkunden (Deutsche Hypo) bestätigen und teilweise ausweiten. Dies macht sich vor allem in einer positiven Entwicklung des operativen Zinsergebnisses und des Provisionsergebnisses bemerkbar.

Daneben profitierte die NORD/LB von der Fusion der LBS Nord, an der die NORD/LB beteiligt war, und der LBS West zum 01. September 2023. Daraus resultierte ein hoher positiver Ergebnisbeitrag im sonstigen betrieblichen Ergebnis. Demgegenüber steht eine Erhöhung aus der Risikogewichtung des Buchwerts der

nach Fusion entstandenen LBS NordWest in Höhe von rd. +342 Mio € RWA. Die erstmalige Bewertung des fusionierten Instituts zum 31. Dezember 2023 führte zu weiteren Zuschreibungen. Der Ausweis der geänderten Werte nach der Fusion findet nun in der Position Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen statt (zuvor: At-Equity-Ergebnis).

Zu den in Summe gestiegenen Erträgen hält sich der Verwaltungsaufwand auf Vorjahresniveau, sodass die Cost-Income-Ratio sich im abgelaufenen Geschäftsjahr stark verbesserte. Für weitere Erläuterungen wird auf die Ertragslage verwiesen.

Transformationsprogramm NORD/LB 2024

Die NORD/LB hat sich Ende 2019 mit den Trägern, der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) und der Bankenaufsicht auf die Grundzüge eines neuen Geschäftsmodells verständigt. Zur Umsetzung der damit verbundenen Ziele wurde Anfang 2020 das Transformationsprogramm „NORD/LB 2024“ aufgesetzt, dessen Zielsetzung in der Umsetzung aller geplanten Ertrags- und Kostenmaßnahmen liegt. Das Transformationsprogramm wird Ende 2024 beendet. Der Prozess wurde für die Mitarbeitenden durch verschiedene Maßnahmen durch das Changeprojekt #zukunftschaffen unterstützt.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen ist die NORD/LB im Berichtsjahr 2023 weiterhin vorangekommen. Die Ertrags- und Kostenmaßnahmen werden bis zum Ende des Programmes weiterhin eng begleitet. Folgende wesentliche Meilensteine wurden in 2023 erreicht:

- Finalisierung/ Umsetzung der Maßnahmen zum Personalabbau bis Ende 2023, in der Folge hat sich die Anzahl der Mitarbeitenden im NORD/LB Konzern deutlich reduziert.
- Der Überleitungsvertrag zur Herauslösung der Investitionsbank Sachsen-Anhalt aus der NORD/LB in 2023 ist im Dezember 2022 unterzeichnet worden. Die Verselbständigung ist zum 1. März 2023 vollzogen worden.
- Der Betriebsübergang der KreditServices Nord GmbH (KSN) an IBM ist zum 1. November 2022 umgesetzt worden, Fokus in 2023 lag auf der Transition und Stabilisierung der Leistungserbringung.
- Laufende Sicherstellung von Ertrags- und Kostenwertbeiträgen

Das neue Lösungsszenario (Programm „fitt – future investment in technology and transformation“) für die Einführung einer neuen Banksteuerung wurde am 18. September 2023 vom Aufsichtsrat und Trägerversammlung für die erste Phase freigegeben. Die neue Zielarchitektur sowie die regulatorischen Änderungsnotwendigkeiten werden insgesamt in drei Phasen umgesetzt. Phase I des Programms startete Anfang Oktober 2023 und ist bis Mitte des Jahres 2026 geplant. Die ersten Meilensteine der Phase I, welche die Programm- und Team-Etablierung, die Finalisierung des integrativen Gesamtplans, die Identifikation aller Anforderungen sowie die Erstellung des Testrahmenkonzepts beinhalten, konnten bereits planmäßig abgeschlossen werden. Aus dem Transformationsprogramm resultierten im Berichtsjahr weitere Aufwendungen für Restrukturierung und Reorganisation. Es wird hierzu auf die Ausführungen im Abschnitt Ertragslage verwiesen.

ESG (Environmental, Social, Governance) / Nachhaltigkeit

Die Geschäftstätigkeiten der NORD/LB haben Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft. Die Bank stellt Finanzmittel zur Verfügung und ermöglicht so Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Ihre Produkte und Dienstleistungen wirken sich auf die Umwelt und die Gesellschaft aus. Als Unternehmen und öffentlicher Akteur sieht sich die Bank daher in der Pflicht, Verantwortung für alle gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten zu übernehmen.

men und unter anderem aktiv an der Erreichung der Klimaziele mitzuwirken. Entsprechend unterstützt die NORD/LB ihre Kundschaft in der Transition zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Nachhaltigkeit ist dabei bereits seit langem ein wichtiger Teil des Geschäftsmodells der Bank. So finanziert die NORD/LB seit 30 Jahren erfolgreich Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien und hat entsprechend eine hohe Expertise in Schlüsselsektoren der Transition wie Energie, Immobilien und Landwirtschaft.

In Anlehnung an das Pariser Klimaschutzabkommen hat sich die Europäische Union (EU) das Ziel gesetzt, bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent zu werden. Zur Erreichung dieses Ziels ist es aus Sicht der EU notwendig, Kapitalströme in Richtung nachhaltiger Investitionen zu lenken. Der Finanzindustrie wurde somit eine Schlüsselrolle bei der Transformation der Wirtschaft beigemessen. Mit der Verabschiedung verschiedener regulatorischer Vorgaben rund um das Thema Nachhaltigkeit, wie beispielsweise der EU-Taxonomieverordnung nebst den ergänzenden konkretisierenden Delegierten Verordnungen zur Taxonomie, führt die EU sukzessive eine quantitative und qualitative Berichterstattung zur Nachhaltigkeit der Bilanzaktiva von Kreditinstituten ein.

Die NORD/LB hat im Berichtsjahr das Nachhaltigkeitsprojekt CARE planmäßig abgeschlossen. Das im Jahr 2021 gestartete Projekt verfolgte als Ziel, sowohl regulatorische Anforderungen als auch die eigenen Ziele zur weiteren strategischen Integration von ESG (Environment, Social, Governance) bzw. zur Nachhaltigkeit in der Bank umzusetzen. Im Geschäftsjahr 2023 lag der Fokus des Projektes CARE im Wesentlichen auf der Fortsetzung der Aktivitäten zur Messbarkeit und künftigen Reduzierung von CO₂-Emissionen im Finanzierungsportfolio der NORD/LB Gruppe. Darüber hinaus wurden ein ESG-spezifisches Governance-Modell etabliert, das interne Nachhaltigkeitsmanagementreporting in den Prozessen der Bank eingeführt sowie eine umfassende ESG-Strategie formuliert und durch die Leitungsorgane der Bank verabschiedet. Mit Blick auf die Kreditprozesse der Bank wurden ein spezifisches ESG-Scoring-Tool sowie ein Prozess für die EU-Taxonomie-Klassifizierung des Neugeschäfts eingeführt. Beide Methoden verfolgen das Ziel den Risikoidentifizierungsprozess in Bezug auf Klima- und Umweltrisiken zu stärken. Die gesetzten Projektziele gemäß Projektauftrag wurden vollständig erreicht. Nacharbeiten, welche sich auf die im Jahresverlauf 2023 erfolgte Konkretisierung von Anforderungen durch die Aufsicht beziehen, erfolgen im Rahmen des Projektes BLUE. Aufgrund des sich schnell entwickelnden Markt-/Wettbewerbs- und regulatorischen Umfelds haben sich im Jahresverlauf 2023 neue, ESG-spezifische Anforderungen für die NORD/LB Gruppe ergeben (z.B. Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)). Diese sollen ebenfalls im Rahmen des Projektes BLUE aufgenommen und für eine Übergabe in die Linienorganisation der NORD/LB erarbeitet werden.

Die NORD/LB berichtet im Rahmen des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts sowie des Nachhaltigkeitsberichts über die Entwicklungen zu ESG- bzw. Nachhaltigkeitsthemen in der Bank. Im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht erfolgt auch eine Darstellung der aktuell bereits verpflichtenden Kennzahlen auf Basis der EU-Taxonomieverordnung. Sowohl der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht als auch der Nachhaltigkeitsbericht werden auf der Homepage unter <https://www.nordlb.de/die-nordlb/investor-relations/berichte/2023> veröffentlicht.

Daneben rückt auch die Berücksichtigung von ESG-Risiken immer stärker in den Fokus. Hierunter sind Ereignisse aus den Bereichen Klima/Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung zu verstehen, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Bank haben können. Die Bank hat verschiedene Maßnahmen initiiert, um diese Risiken im internen Risikomanagement zu berücksichtigen. Es wird diesbezüglich auf den entsprechenden Abschnitt im erweiterten Risikobericht dieses Lageberichts verwiesen.

Entwicklung der Garantien des Landes Niedersachsen

Die Exposures aus den über Garantien des Landes Niedersachsen abgesicherten Portfolios „Maritime Industries“, in welchem primär im Abbau befindliche nicht notleidende Schiffsfinanzierungen zusammengefasst sind, sowie Flugzeugkunden reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr infolge schnellerer Tilgungsausläufe planmäßig. Die vertraglich fixierten Garantiegebühren, die auf Grundlage von planmäßigen Obligoreduzierungen ermittelt wurden, führten zu einer deutlichen Entlastung bei den Provisionsaufwendungen im Berichtsjahr. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen zur Ertragslage der Bank in diesem Lagebericht bzw. auf die Note (24) Provisionsergebnis des Konzernanhangs (Notes) verwiesen.

Für ausführliche Darstellungen zu den Entwicklungen der Garantieportfolios wird auf die Note (3) Entwicklung der im Zusammenhang mit den Garantieverträgen des Landes Niedersachsen stehenden Garantieportfolios des Konzernanhangs (Notes) verwiesen.

Bedienung, Beendigung und Wertentwicklung von Kapitalinstrumenten

Die NORD/LB weist in der Berichtsperiode sowohl auf Konzernebene nach IFRS als auch auf Einzelinstutzebene nach HGB ein deutlich positives Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) aus. Gleichzeitig besteht zum Berichtsstichtag ein deutlicher, aus Verlustvorträgen aus Vorperioden resultierender Bilanzverlust gemäß HGB. Nach Verrechnung dieser beiden Größen ergibt sich zum Bilanzstichtag weiterhin ein Bilanzverlust gemäß HGB. Dieser hat Auswirkungen auf die Bedienung von in der NORD/LB vorhandenen Kapitalinstrumenten, die gemäß der CRR dauerhaft als zusätzliches Kernkapital (AT1-Kapital) anrechenbar sind. Für diese entfällt die Bedienung aus dem Ergebnis 2023 aufgrund vertraglich nicht ausreichender sog. verfügbarer ausschüttungsfähiger Posten (ADI), die vor allem vom Bilanzverlust gemäß HGB getrieben werden.

Auswirkungen auf die Bedienung weiterer Kapitalinstrumente ergaben sich in der Berichtsperiode nicht, da die NORD/LB in der Berichtsperiode alle bis zum 31.12.2022 noch bestehenden stillen Einlagen zurückgezahlt hat. Darunter fielen die stillen Einlagen von drei Zweckgesellschaften („Fürstenberg Capital Erste bis Dritte GmbH“), die die stillen Einlagen bei der NORD/LB jeweils durch die Ausgabe von strukturkongruenten Anleihen (Capital Notes) refinanziert hatten.

Externes Rating

Moody's Investors Service

Moody's hat am 24. März 2023 das Langfrist-Rating der NORD/LB von „A3“ bestätigt und den Ausblick von „stabil“ auf „positiv“ erhöht. Das Langfrist-Rating spiegelt die Mitgliedschaft im institutsbezogenen Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie die unterstellte staatliche Unterstützung für diese als systemrelevant eingestufte Finanzgruppe wider. Das Baseline Credit Assessment (BCA) von „ba3“ blieb unverändert. Der positive Ausblick resultiert aus dem verbesserten Kreditrisikoprofil der NORD/LB.

Am 15. März 2024 hat Moodys das Standalone-Rating der NORD/LB aufgrund der erhöhten Widerstandskraft der Bank, die insbesondere in der Qualität der Aktiva, den Kapitalisierungsquoten sowie der Profitabilität zum Ausdruck kommt, um eine Stufe von ba3 auf ba2 angehoben. Zudem verweist Moody's in seiner Begründung auf das verbesserte Ergebnis vor Risikovorsorge der Bank. Aufgrund der verstärkten gegenseitigen Haftung innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe wurde darüber hinaus das Langfrist-Rating zusätzlich um weitere vier Notches (inkl. ein Notche bedingt durch Standalone-Rating) auf Aa2 hochgestuft.

Fitch Ratings

Im Rating Report vom 23. November 2023 hat Fitch das Langfrist-Rating der NORD/LB von „A-“ sowie das Viability Rating von „bb“ bestätigt. Der Rating-Ausblick bleibt „stabil“. Das Langfrist-Rating der NORD/LB ist mit einem Abstand von zwei Stufen an das Langfrist-Rating der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) von „A+“ geknüpft. Das Viability Rating wird bestimmt durch die Restrukturierungsmaßnahmen, das befriedigende Kreditrisikoprofil, die angemessene Kapitalisierung und den Zugang zur Überschussliquidität der Sparkassen-Organisation.

Am 02.02.2024 hat Fitch das Viability-Rating der NORD/LB aufgrund der verbesserten Performance sowie des profitablen Neugeschäfts und des nachhaltigen Wachstums der Bank weiter auf bb+ angehoben. Weitere Ratings und der Ausblick blieben unverändert.

DBRS Morningstar

Am 1. Dezember 2023 hat DBRS Morningstar das Langfrist-Rating der NORD/LB von „A (high)“ und den Ausblick „stabil“ bestätigt. Das Langfrist-Rating der NORD/LB ist an das Langfrist-Rating der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) geknüpft. Gleichzeitig hat DBRS Morningstar das Intrinsic Assessment der NORD/LB um eine Stufe von „BBB (low)“ auf „BBB“ erhöht. Als Begründung nannte DBRS Morningstar den signifikanten Fortschritt bei der Restrukturierung, den Rückkehr zur (wenngleich noch überschaubaren) Profitabilität, den beachtlichen Risikoabbau seit der Rekapitalisierung im Jahr 2019, die weitere Stärkung der aufsichtlichen Kapitalquoten und die Aufrechterhaltung des Kundengeschäfts über die gesamte Restrukturierungsphase hinweg.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 bzw. zum 31. Dezember 2022 in Klammern angegeben.

Ertragslage

Der NORD/LB Konzern weist für den Berichtszeitraum ein **Ergebnis vor Steuern** in Höhe von 271 Mio € aus und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau in Höhe von 104 Mio €.

Die Ertragslage der NORD/LB wird im Berichtsjahr 2023 insbesondere von einem Anstieg des Zins- und Provisionsergebnisses beeinflusst. Auch im Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen sowie im sonstigen betrieblichen Ergebnis zeigen sich positive Entwicklungen. Im operativen Geschäft gehen lediglich das Risikovorsorgeergebnis und das At-Equity Ergebnis im Vergleich zur Vorjahreszeitraum merklich zurück.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. - 31.12. 2023	1.1. - 31.12. 2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsergebnis	1 076	896	20
Provisionsergebnis	209	166	26
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	- 105	- 104	1
Risikovorsorgeergebnis	- 99	142	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksamen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	14	- 33	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	19	20	- 3
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	94	7	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	4	34	- 88
Verwaltungsaufwand	- 908	- 909	- 0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	18	- 48	> 100
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern	322	171	88
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	- 52	- 67	- 23
Ergebnis vor Steuern	271	104	> 100
Ertragsteuern	- 47	- 15	> 100
Konzernergebnis	224	89	> 100

Der Anstieg des **Zinsergebnisses** um 180 Mio € auf 1 076 Mio € (896 Mio €) ist vor allem auf den um 299 Mio € höheren Ergebnisbeitrag aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen infolge des stark gestiegenen Zinsniveaus im kurzfristigen Bereich der Zinskurve zurückzuführen. Der aktivische Zinskonditionenbeitrag liegt leicht unter Plan, u. a. durch höheren Margendruck, Nachfragerückgang bei privaten Immobiliengeschäften und zinskurvenbedingten Abweichungen im Rahmen des Financial Markets Geschäfts. Demgegenüber zeigt sich der passive Zinskonditionenbeitrag deutlich über Plan, was insbesondere aus positiven Margeneffekten im Einlagengeschäft resultiert.

Die beschriebene Zinsentwicklung führt zu einem Anstieg der Erträge aus der Amortisierung von Hedge Accounting Derivaten um 225 Mio €. Gegenläufig wirkt sich das Zinsergebnis aus der Amortisation der Separate Line Items (SLI) für die dem Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting (PFVH) zugeordneten aktiven und passiven Grundgeschäfte mit einem Rückgang in Höhe von -116 Mio € aus. Dies begründet sich im deutlich gestiegenen Zinsniveau des Vorjahres. Ebenfalls rückläufig entwickelt sich das Zinsergebnis aus Handelsderivaten mit einem Rückgang in Höhe von -248 Mio € auf -255 Mio € (-7 Mio €). Ursächlich dafür ist der in der NORD/LB vorhandene Receiver-Swap-Überhang. Der deutliche Zinsanstieg in 2022 und weiter steigende Zinsen der kurzen Laufzeitbänder in 2023 führen hierbei, in Folge höherer Zinssätze

im Neugeschäft sowie höherer Neufixings im Bestandsgeschäft, in Summe zu einem Zinsaufwand. Somit schlägt sich das erhöhte Zinsniveau vor allem auf der variablen Payer Seite der Swaps nieder und kompensiert damit die gestiegenen Erträge aus den fixen Receiver Legs über.

Das **Provisionsergebnis** verbessert sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 43 Mio € auf 209 Mio € (166 Mio €). Dies resultiert zum einen aus der Erhöhung der Provisionserträge um 11 Mio € und zum anderen aus einer Reduzierung des Provisionsaufwands um 32 Mio €. Der Rückgang des Provisionsaufwands resultiert dabei insbesondere aus geringeren Avalprovisionen. Hintergrund hierfür sind zum einen die Gebühren für die Finanzgarantien des Landes Niedersachsen, welche sich infolge des planmäßigen Abbaus der abgesicherten Kreditportfolios im Berichtszeitraum auf 27 Mio € (47 Mio €) verringern. Zum anderen reduzieren sich auch die Provisionsaufwendungen für die im Mai 2023 gekündigte Absicherungstransaktion Northvest II auf 9 Mio € (21 Mio €). Die Zunahme der Provisionserträge resultiert vorrangig aus höheren Erträgen im Kredit- und Avalgeschäft sowie im Kreditvermittlungsgeschäft um 19 Mio € infolge der anhaltend positiven Entwicklung des Neugeschäfts.

Das **Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung** liegt mit -105 Mio € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (-104 Mio €). Das Handelsergebnis im Bereich der verzinslichen Wertpapiere und Forderungen ist von -747 Mio € um 986 Mio € auf 239 Mio € gestiegen. Das Handelsergebnis aus Zinsderivaten ist mit -7 Mio € (-381 Mio €) weiterhin negativ und wird im Wesentlichen durch den Bewertungsverlust aus Termingeschäften auf festverzinsliche Wertpapiere beeinflusst, der auf das gestiegene Kursniveau der zugrundeliegenden Wertpapiere zurückzuführen ist. Gegenläufig wirken das positive Bewertungsergebnis aus Zinsswaps und Swaptions. Das Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 14 Mio € (-58 Mio €) entwickelt sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich positiv, wohingegen das Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair-Value Bewertung designierten Finanzinstrumenten mit -272 Mio € (1 050 Mio €) im Berichtsjahr negativ ausläuft. Diese Entwicklung ist vor allem auf das gesunkene Zinsniveau auf den mittleren Laufzeitbändern zurückzuführen. Im Zusammenhang mit den Garantien des Landes Niedersachsen werden negative Bewertungseffekte in Höhe von -56 Mio € (-38 Mio €) ausgewiesen. Das Devisenergebnis in Höhe von 12 Mio € (19 Mio €) wird überwiegend durch Wechselkursschwankungen und Bestandsveränderungen beeinflusst. Ferner verringern sich die Salesmargen aus Wertpapieren und Zins- und Währungsderivaten auf 50 Mio € (94 Mio €).

Das **Risikovorsorgeergebnis** in Höhe von -99 Mio € ist im Vergleich zum Vorjahr (142 Mio €) um 241 Mio € gesunken, was insbesondere auf Aufwände für die Risikovorsorgestufe 3 in Höhe von -99 Mio € zurückzuführen ist. Ferner war das Vorjahresergebnis positiv durch die Auflösung eines Teils des Management Adjustments im Zusammenhang mit COVID-19 im Umfang von 103 Mio € beeinflusst. Das im Vorjahr gebildete Management Adjustment Ukraine (MAU) zur angemessenen Berücksichtigung bestehender Unsicherheiten infolge des Ukraine-Kriegs in Höhe von 259 Mio € wurde unter Berücksichtigung der weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeldbedingungen per 31. Dezember 2023 in ein breiter gefasstes Management Adjustment (MA) weiterentwickelt und um 30 Mio € auf 289 Mio € erhöht. Darüber hinaus wird das Ergebnis vom Aufwand aus der aufgekündigten Northvest II Transaktion in Höhe von 15 Mio € belastet. Des Weiteren führte die Bildung von Collective Provisioning im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung zu einem Aufwand von 12 Mio €. Zusätzlich zeigt sich ein Anstieg der Direktabschreibungen auf 33 Mio € (24 Mio €). Gegenläufig wirken höhere Erträge im Rahmen der Eingänge auf abgeschriebene Forderungen mit 50 Mio € (42 Mio €).

Das **Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** von 14 Mio € (-33 Mio €) setzt sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aus dem Rückkauf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteter verbriefter Verbindlichkeiten in Höhe von 17 Mio € (6 Mio €), dem Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen in Höhe von

8 Mio € (-1 Mio €) sowie Aufwendungen aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldverschreibungen in Höhe von -15 Mio € (-10 Mio €) zusammen.

Das **Ergebnis aus Hedge Accounting** in Höhe von 19 Mio € (20 Mio €) resultiert mit 17 Mio € aus dem Ergebnis der Micro Hedge Beziehungen und mit 2 Mio € aus dem Ergebnis der Portfolio Fair Value Hedges. Es ist maßgeblich geprägt durch Multi-Curve-Effekte, die die Veränderung der unterschiedlichen Bewertungskurven (Basisrisiken) zueinander abbilden.

Das **Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen** hat sich deutlich verbessert und liegt mit 94 Mio € klar über dem Vorjahreswert (7 Mio €). Die positive Entwicklung ist auf eine höhere Bewertung der aus der Fusion der LBS Nord und LBS West entstandenen und als sonstige Beteiligung gehaltenen LBS NordWest sowie Bewertungszuwächse einer weiteren Beteiligung zurückzuführen.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen** geht um 30 Mio € auf 4 Mio € (34 Mio €) zurück. Dies ist im Wesentlichen auf eine Zuschreibung zu einer Beteiligung im Vorjahr zurückzuführen, die das Ergebnis positiv beeinflusste.

Der **Verwaltungsaufwand** verbleibt mit -908 Mio € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (-909 Mio €). Den um -20 Mio € verminderten Abschreibungen stehen um 17 Mio € gestiegene andere Verwaltungsaufwendungen gegenüber. Innerhalb dieser sind im Wesentlichen die um -26 Mio € reduzierten EDV-Kosten zu nennen, die von 9 Mio € höheren Gebäude-, 12 Mio € höheren Beratungs- und 18 Mio € höheren Dienstleistungskosten Dritter überkompensiert werden.

Die Zunahme im **sonstigen betrieblichen Ergebnis** um 66 Mio € auf 18 Mio € (-48 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus Verschmelzungsgewinn aus der Fusion zwischen der LBS Nord und der LBS West mit einem Ergebnisbeitrag von 109 Mio €. Gegenläufig wirken die Neubildung einer Rückstellung für Regressrisiken über 17 Mio € (0 Mio €) und um 12 Mio € geringere Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen in Höhe von 4 Mio € (16 Mio €). Die um 17 Mio € gestiegenen Zuführungen zum Einlagensicherungsfonds (34 Mio € (17 Mio €)) und die um 18 Mio € geringeren Aufwendungen für die Bankenabgabe (41 Mio € (59 Mio €)) gleichen sich hingegen nahezu aus.

Das **Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation** läuft mit -52 Mio € (-67 Mio €) um 15 Mio € besser aus als im Vorjahr. Dabei wirken sich ein Ertrag in Höhe von 10 Mio € aus der Auflösung einer Restrukturierungsrückstellung sowie ein geringerer Reorganisationsaufwand aufgrund des Wegfalls eines letztjährigen Sondereffekts um 5 Mio € positiv aus.

Der **Steueraufwand** in Höhe von 47 Mio € (15 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus der laufenden Steuerbelastung der Bank im Inland sowie aus den Ertragsteuern ausländischer Konzerneinheiten aufgrund entsprechend positiver Ergebnisse vor Steuern.

Die **Cost-Income-Ratio (CIR)** in Höhe von 73,5 Prozent verbessert sich infolge höherer Erträge im operativen Geschäft bei konstantem Verwaltungsaufwand stark im Vergleich zum Vorjahr (97,6 Prozent).

Der **Return-on-Equity (RoE)** liegt mit 4,0 Prozent aufgrund des deutlich verbesserten Ergebnisses vor Steuern klar oberhalb des Vorjahresniveaus (1,5 Prozent).

Prognosevergleich finanzielle Leistungsindikatoren

Die nachfolgende Tabelle stellt die letztjährige Prognose für das Berichtsjahr 2023 den Ist-Entwicklungen bei den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren gegenüber.

	Prognose für 2023	1.1. - 31.12.2023	1.1. - 31.12.2022
Ergebnis vor Steuern (in Mio. €)	deutlich niedrigeres Ergebnis vor Steuern im hohen zweistelligen Millionenbereich	271	104
Cost-Income-Ratio (CIR)	deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr	73,5%	97,6%
Return-on-Equity (RoE)	Erwartung auf Vorjahresniveau im leicht positiven Bereich	4,00%	1,50%

Das Ergebnis vor Steuern entwickelt sich mit 271 Mio € deutlich besser als prognostiziert. Hintergrund dafür ist vor allem ein deutlich über Plan liegendes Zinsergebnis, ein deutlich besser als erwarteter Verwaltungsaufwand und ein besseres Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation sowie positive Sondereffekte aus der Beteiligungsbewertung und der LBS-Fusion. Das deutlich unter Plan liegende Fair Value-Ergebnis konnte damit deutlich überkompensiert werden. Für weitere Ausführungen wird auf die Ertragslage verwiesen.

Vor dem Hintergrund eines deutlich besseren Ergebnisses vor Steuern läuft auch die CIR wie erwartet mit 73,5 Prozent deutlich besser aus als im Vorjahr. Entgegen der Erwartung steigt auch der RoE infolge des deutlichen Ergebnisanstiegs im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 an.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz

Die **Bilanzsumme** verzeichnet einen Anstieg in Höhe von 2 656 Mio € auf 111 981 Mio €, was insbesondere auf das Neugeschäft mit Kunden zurückzuführen ist.

	31.12.2023 (in Mio €)	31.12.2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva	7 442	7 641	- 3
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	604	722	- 16
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	10 708	10 633	1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	87 697	86 033	2
Anteile an Unternehmen	574	344	67
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	57	56	2
Übrige Aktiva	4 898	3 896	26
Summe Aktiva	111 981	109 325	2
Handelspassiva	2 333	3 289	- 29
Zur erfolgswirksamen Fair-Value Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	4 139	4 481	- 8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	96 125	93 342	3
Rückstellungen	2 641	2 433	9
Übrige Passiva	- 122	- 520	- 77
Bilanzielles Eigenkapital	6 865	6 300	9
Summe Passiva	111 981	109 325	2

Aktiva

Die **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte** stellen mit 87 697 Mio € (86 033 Mio €) den betragsmäßig umfangreichsten Bilanzposten der Aktivseite dar. In dieser Kategorie werden die wesentlichen Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäfts abgebildet. Die

Erhöhung um 1 664 Mio € steht im Zusammenhang mit dem Neugeschäft vor allem in den Wholesalebereichen.

Die **Handelsaktiva** von 7 442 Mio € (7 641 Mio €) sinken leicht um -199 Mio €. Sie beinhalten mit 2 383 Mio € (3 012 Mio €) derivative Finanzinstrumente, deren Rückgang insbesondere auf gesunkene positive Fair Values der Zinsderivate in Höhe von -377 Mio € zurückzuführen ist. Diese Veränderung ist durch eine im zweiten Halbjahr durchgeführte risikoneutrale Reduktion gegenläufiger Derivatepositionen sowie dem gesunkenen Zinsniveau auf den mittleren Laufzeitbändern gegenüber dem vorhergehenden Jahresultimo begründet. Darüber hinaus reduzieren sich auch die positiven Fair Values aus Währungsderivaten in Höhe von -203 Mio € aufgrund von währungs- und basisspread-induzierten Effekten. Ebenfalls bestandsmindernd wirkt der Rückgang des mit Handelsabsicht gehaltenen Forderungsbestands in Höhe von -135 Mio €. Kompensierend wirkt der Anstieg der mit Handelsabsicht gehaltenen Schuldverschreibungen und Forderungen um 566 Mio € aufgrund des anwachsenden Bestandsaufbaus insbesondere im Bereich der Inhaberpapiere.

Die **Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen Schuldverschreibungen und Forderungen. Die Bestandsveränderung von 722 Mio € auf 604 Mio € resultiert hauptsächlich aus der Fälligkeit von Wertpapieren in Höhe von -82 Mio € (Nominal). Darüber hinaus verringert sich der Forderungsbestand um -51 Mio € auf 202 Mio €.

Die **Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** in Höhe von 10 708 Mio € (10 633 Mio €) beinhalten mit 10 308 Mio € (10 192 Mio €) Wertpapiere, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die keine generelle Halteabsicht vorliegt. Maßgeblich führen Bewertungseffekte zum Anstieg in Höhe von 116 Mio € und begründen sich insbesondere durch Marktwertveränderungen, die sich durch die inverse Zinskurve und die mittelfristig leicht gefallen Zinsen ergeben. Darüber hinaus ergibt sich ein Bestandsrückgang der Forderungen in Höhe von -40 Mio € auf 401 Mio € (441 Mio €) hauptsächlich aufgrund einer Bestandsreduzierung im Bereich der öffentlichen Schuldscheine und Schuldscheindarlehen.

Der Anstieg der **Anteile an Unternehmen** um 230 Mio € auf 574 Mio € (344 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus der Fusion der LBS Nord mit der LBS West und der Bewertung einer weiteren Beteiligung.

Die **Übrigen Aktiva** in Höhe von 4 898 Mio € (3 896 Mio €) beinhalten die Barreserve, die aktivischen Hedge-Accountingbestände, Sachanlagen, Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Immaterielle Vermögenswerte, Ertragsteueransprüche sowie Sonstige Aktiva. Die Erhöhung der Übrigen Aktiva resultiert hauptsächlich aus dem stichtagsbezogenen Anstieg der Barreserve.

Passiva

Die Position **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen** ist mit 96 125 Mio € (93 342 Mio €) die betragsmäßig umfangreichste Kategorie der Passivseite. Sie setzt sich aus Einlagen in Höhe von 74 239 Mio € (73 919 Mio €) und Verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 21 886 Mio € (19 423 Mio €) zusammen. Der Anstieg resultiert aus der Erhöhung der Verbrieften Verbindlichkeiten um 2 463 Mio € insbesondere aufgrund deutlich höherer Neuemissionen im Vergleich zu den Gesamtfälligkeiten und einer Erhöhung der Einlagen in Höhe von 320 Mio €.

Die **Handelspassiva** in Höhe von 2 333 Mio € (3 289 Mio €) beinhalten im Wesentlichen mit 2 319 Mio € (3 269 Mio €) die negativen Fair Values derivativer Finanzinstrumente. Die Veränderung dieser Position beruht insbesondere auf dem Rückgang negativer Fair Values aus Zinsswaps um -886 Mio € aufgrund einer im zweiten Halbjahr durchgeführten risikoneutralen Reduktion gegenläufiger Derivatepositionen sowie dem gesunkenen Zinsniveau der mittleren Laufzeitbändern gegenüber dem vorherigen Jahresul-

timo. Ebenfalls rückläufig entwickeln sich die negativen Fair Values der Währungsderivate in Höhe von -68 Mio € aufgrund von Wechselkursschwankungen und veränderten Basis-Spreads.

Der NORD/LB Konzern nutzt in den **Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen** die Fair-Value-Option zur Verminderung bzw. Vermeidung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch). Die Bestandsveränderung in Höhe von -342 Mio € ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr Tilgungen die Neuemissionen überkompensiert haben. Folglich hat sich das Nominal der Eigenemissionen um -470 Mio € verringert.

Der Gesamtbetrag der **Rückstellungen** ist im Vergleich zum Vorjahr um 208 Mio € auf 2 641 Mio € gestiegen. Dies resultiert aus einem Anstieg der Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen auf 2 091 Mio € (1 883 Mio €) aufgrund des gesunkenen Rechnungszinses von 4,25 Prozent zum 31. Dezember 2022 auf 3,60 Prozent zum 31. Dezember 2023. Kompensierend wirken der Rückgang der Personalarückstellungen um -18 Mio € auf 33 Mio € (51 Mio €) und die Reduzierung des Bestandes an im Rahmen des Transformationsprozesses gebildeten Restrukturierungsrückstellungen um -9 Mio € auf 356 Mio € (365 Mio €).

Der Rückgang der **Übrigen Passiva** ist nahezu vollständig auf den gesunkenen Ausgleichsposten für Portfolio-Fair-Value-Hedges zurückzuführen. In diesem Bilanzposten werden für die im Portfolio-Fair-Value-Hedge befindlichen Grundgeschäfte der Passivseite die erforderlichen Fair Value Adjustments der Nettorisikoposition der zugeordneten Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht mit dem Ausgleichsposten für Portfolio-Fair-Value-Hedges für die Grundgeschäfte der Aktivseite saldiert werden dürfen. Aufgrund des starken Zinsanstiegs in 2022 und des anhaltend hohen Zinsniveaus im Berichtsjahr führt die Bewertung der designierten Grundgeschäfte im Rahmen des PFVH-Accounting zu einem positiven Bestand dieser Separate Line Items auf der Passivseite.

Das **bilanzielle Eigenkapital** erhöht sich auf 6 865 Mio € (6 300 Mio €). Ursächlich für diese Entwicklung ist das positive Gesamtergebnis der Periode (OCI) in Höhe von 543 Mio €. Dieses resultiert hauptsächlich aus der Fair-Value-Änderung der Finanzinstrumente. Ein leichter Rückgang entsteht durch die Neubewertung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen, da der für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegte Zinssatz gesunken ist (31. Dezember 2022: 4,25 Prozent; 31. Dezember 2023: 3,60 Prozent). Es wird diesbezüglich auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzernabschlusses verwiesen.

Die Summe der **Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen** sinkt zum Bilanzstichtag um 865 Mio € auf 15 290 Mio € (16 155 Mio €) insbesondere durch einen Rückgang an Kreditzusagen.

Liquidität

Die Liquiditätslage der NORD/LB zeigte sich im gesamten Berichtsjahr 2023 als auskömmlich. Das steuerrelevante, interne Liquiditätsstressszenario wurde im Jahr 2023 für die NORD/LB sowohl auf Konzernebene als auch in der AöR durchgängig in der Grünphase gesteuert und zeigte auch zum Berichtstichtag eine zufriedenstellende Liquiditätssituation.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 31. Dezember 2023 165,4 Prozent (138,6 Prozent).

Ausführliche Darstellungen und Erläuterungen zum Liquiditätsrisikomanagement, zu Liquiditätsabläufen und der Entwicklung des Liquiditätsrisikos im abgelaufenen Geschäftsjahr können dem erweiterten Risikobericht entnommen werden.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Das Geschäftsmodell der NORD/LB spiegelt mit seinen Geschäftsfeldern die Funktionen als Mutterunternehmen, Landesbank, Spitzeninstitut der Sparkassen sowie Geschäftsbank wider. Nachfolgend wird dargestellt, wie die Geschäftsfelder zum Konzernergebnis vor Steuern in Höhe 271 Mio € (104 Mio €) beigetragen haben. Grundlage für die Darstellung ist die Segmentberichterstattung der NORD/LB, die Teil des Konzernanhangs (Notes) ist.

1.1. - 31.12.2023 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmenkunden und Verbund- geschäft ²⁾	Markets	Spezialfinan- zierungen	Immobilien- kunden	Special Credit & Valuation	Treasury / Konsolidierung / Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
Ergebnis vor Steuern	61	227	19	168	6	23	- 188	- 45	271
CIR	81,8%	41,5%	80,6%	56,0%	39,1%	-430,0%			73,5%
RoRaC/RoE ¹⁾	10,8%	13,4%	4,1%	13,6%	0,5%	27,2%			4,0%

1.1. - 31.12.2022 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmenkunden und Verbund- geschäft ²⁾	Markets	Spezialfinan- zierungen	Immobilien- kunden	Special Credit & Valuation	Treasury / Konsolidierung / Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
Ergebnis vor Steuern	- 71	187	42	385	146	- 14	- 456	- 114	104
CIR	113,2%	36,7%	75,3%	44,9%	37,7%	-191,1%			97,6%
RoRaC/RoE ¹⁾	-13,0%	12,1%	9,2%	36,2%	15,8%	-9,5%			1,5%

¹⁾ Auf Geschäftsfeldebene RoRaC (Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital), auf Konzernebene RoE (Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital). Für weitere Informationen wird auf die Segmentberichterstattung im Konzernanhang verwiesen.

²⁾ Das Teilsegment „Verbundgeschäft“ wurde im Berichtsjahr aus dem Segment „Privat- und Geschäftskunden“ in das Segment „Firmenkunden“ umgliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Geschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden

Das Geschäftsfeld umfasst die Teilsegmente Braunschweigische Landessparkasse (BLSK) sowie Private Investors mit den Standorten Hannover, Hamburg und Oldenburg. Darüber hinaus beinhaltet es auch die Beteiligung an der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 61 Mio € (-71 Mio €) weit über dem Vorjahresergebnis. Insbesondere im passivischen Zinsergebnis als Resultat der EZB-Zinswende, welche Mitte des Jahres 2022 einsetzte, wurden in 2023 weitaus höhere Ergebnisbeiträge erzielt. Da die Verwaltungsaufwendungen auf einem stabilen Niveau verbleiben und die Risikovorsorge statt der Bildungen des Management Adjustments im Vorjahr (-29 Mio € in 2022) Auflösungen in Höhe von 6 Mio € enthält, konnte das positive Ergebnis vor Steuern ausgewiesen werden. Aus der Ertragssteigerung folgt eine stark verbesserte CIR im Segment in Höhe von 81,8 Prozent (Vorjahr 113,2 Prozent).

Der RoRaC verbessert sich aufgrund der dargestellten Ergebnisentwicklungen innerhalb des Geschäftsfeldes gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 10,8 Prozent (-13,0 Prozent). Insbesondere aufgrund der starken Ertragsentwicklung im Passivgeschäft liegt sowohl der RoRaC als auch die CIR deutlich über der letztjährigen Prognose.

Geschäftsfeld Firmenkunden & Verbundgeschäft

Das Geschäftsfeld Firmenkunden und Verbundgeschäft umfasst das mittlere und gehobene mittelständische Firmenkundengeschäft der NORD/LB, das Geschäft mit Sparkassen im Verbund sowie dem erweiterten Verbundgebiet und das Kommunalgeschäft. Das Firmenkundengeschäft agiert bundesweit und im Verbundgebiet gemeinsam in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Sparkassen mit dem Ziel, Kernbank bei der Majorität der Kunden zu sein.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 227 Mio € (187 Mio €) über dem Vorjahresniveau. Spürbar gestiegene Erträge und deutlich geringere Risikovorsorge überkompensieren die höheren Verwaltungsaufwendungen. Dabei liegt das Zinsergebnis infolge zinsniveaubedingt deutlich höherer Erträge aus dem Passivge-

schäft merklich über dem Jahr 2022. Zudem läuft das Provisionsergebnis durch höhere Bearbeitungsprovisionen über dem Vorjahr aus. Gegenläufig hat sich das Ergebnis aus der FV-Bewertung aufgrund von negativen xVA-Effekten aus Kundenderivaten im Jahr 2023 entwickelt. Die gestiegenen Verwaltungsaufwendungen resultieren aus höherer interner Leistungsverrechnung. Das Risikovorsorgeergebnis im Jahr 2023 liegt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres, das von der Bildung des Management Adjustments Ukraine geprägt war.

Die CIR ist im Vorjahresvergleich infolge der höheren Verwaltungsaufwendungen auf 41,5 Prozent (36,7 Prozent) gestiegen. Der RoRaC steigt aufgrund des verbesserten Ergebnisses vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr auf 13,4 Prozent (12,1 Prozent). Beide Kennzahlenentwicklungen entsprechen der Erwartung aus dem letztjährigen Geschäftsbericht.

Geschäftsfeld Markets

Die Hauptaufgabe des Geschäftsfeld Markets ist der Handel von Kapitalmarkt- und kapitalmarktnahen Produkten mit institutionellen Kunden.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 19 Mio € (42 Mio €) deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dies ist insbesondere auf negative Sondereffekte im Rahmen der Bildung von Risikovorsorge sowie Bewertungseffekten (CDS-Tranche) zurückzuführen. Höheren operativen Ergebnisbeiträgen aus Zinsderivaten und gestiegenen Vertriebserefolgen von Funding-Produkten (Retail Eigenemissionen) stehen geringere Erträge mit institutionellen Kunden aus dem Bondsgeschäft (Nachfragerückgang nach langfristigen liquiden Mitteln) gegenüber.

Die deutlich geringeren Ergebnisbeiträge führen zu einer verschlechterten CIR auf 80,6 Prozent (75,3 Prozent). Der RoRaC sinkt aufgrund der dargestellten Ergebnisentwicklungen gegenüber dem Vorjahr auf 4,1 Prozent (9,2 Prozent) und liegt damit deutlich unterhalb der letztjährigen Prognose, die einen leichten Anstieg avisiert hat. Neben Sondereffekten basiert das Ergebnis allerdings auf einer gegenüber der Prognose deutlich veränderten Zinsstruktur.

Geschäftsfeld Spezialfinanzierungen

Das Geschäftsfeld Spezialfinanzierungen setzt sich aus den Teilsegmenten Energie- und Infrastrukturkunden und Aviation Finance & Investment Solutions zusammen.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 168 Mio € (385 Mio €) deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Grundlage hierfür sind im Teilsegment Energie- und Infrastrukturkunden insbesondere ungeplante Bewertungsabschläge aus Derivaten und Krediten im Handelsergebnis, welche größtenteils durch eine gute Neugeschäftsentwicklung mit einem entsprechenden Anstieg im Zins- und Provisionsergebnis ausgeglichen wurden sowie ein durch gestiegene interne Leistungsverrechnung erhöhter Verwaltungsaufwand. Im Teilsegment Aviation Finance & Investment Solutions führen im Wesentlichen geringere Auflösungen aus der Risikovorsorge (2022 Auflösung des Management Adjustments COVID-19) sowie belastende Effekte aus der Bewertung der Landesgarantie zu einem deutlich niedrigeren Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr.

Die CIR ist insbesondere durch die gesunkenen Erträge aufgrund der negativen Bewertungseffekte bei etwas gestiegenen Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr auf 56,0 Prozent (44,9 Prozent) gestiegen, was der Erwartung aus dem letztjährigen Geschäftsbericht entspricht.

Der RoRaC sinkt aufgrund der dargestellten, in dieser Höhe nicht geplanten Ergebnisentwicklungen innerhalb des Geschäftsfeldes gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 13,6 Prozent (36,2 Prozent). Aufgrund

des überaus positiven Jahres 2022 wurde ein einstelliger Prozentbereich des RoRaC für das Jahr 2023 prognostiziert, der moderat übertroffen werden konnte.

Geschäftsfeld Immobilienkunden

Unter Immobilienfinanzierungen versteht die NORD/LB mit ihrer am Markt etablierten Marke „Deutsche Hypo“ Finanzierungen unabhängig von der Besicherung für Kunden, die ihren Cash-Flow überwiegend aus Immobilien generieren oder regelmäßig wesentliche Immobilieninvestments tätigen.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 6 Mio € (146 Mio €) deutlich unter dem Vorjahresniveau. Bestimmt ist die Entwicklung durch Kreditausfälle im Bereich der Projektentwicklung, welche negativ auf das Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis einwirken. Darüber hinaus wurde ein zusätzliches Management Adjustment gebildet. Die deutlich positive Entwicklung des Zinsergebnisses konnte die direkten und indirekten Auswirkungen des geänderten Marktumfeldes hierbei nur geringfügig nivellieren.

Der aufgrund veränderter interner Leistungsverrechnung moderat gestiegene Verwaltungsaufwand wurde nur teilweise durch die Ertragssteigerung im Zinsergebnis kompensiert, sodass die CIR mit 39,1 Prozent (37,7 Prozent) leicht über dem Vorjahresniveau liegt. Im letztjährigen Geschäftsbericht wurde ein stärkerer Anstieg der CIR prognostiziert.

Der RoRaC ist, stark belastet durch die beschriebene Ergebnisentwicklung, auf 0,5 Prozent (15,8 Prozent) gesunken. Zwar wurde in der letztjährigen Prognose ein deutlicher Rückgang des RoRaC erwartet, jedoch war insbesondere die Entwicklung der Risikovorsorge in der Form nicht erwartbar.

Geschäftsfeld Special Credit & Valuation

Das Geschäftsfeld Special Credit & Valuation (SCV, vormals SCPO) fokussiert sich gemäß der strategischen Neuausrichtung der NORD/LB auf den Abbau nicht strategischer Portfolios.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 23 Mio € (-14 Mio €) deutlich über dem Vorjahresniveau. Grundlage dafür waren insbesondere ein weniger negatives Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung durch die Bewertung der Garantien des Landes Niedersachsen sowie höhere Abgangserfolge aus dem NPL-Portfolio. Zudem liegen die Verwaltungsaufwendungen durch gesunkene interne Leistungsverrechnungen und Personalaufwendungen deutlich unter dem Vorjahr.

Die CIR hat sich insbesondere durch die gesunkenen Verwaltungskosten sowie die verbesserten Erträge deutlich auf -430,0 Prozent (-191,1 Prozent) verändert. Der RoRaC steigt aufgrund der dargestellten, positiven Ergebnisentwicklungen sowie einem durch den fortschreitenden Bestandsabbau gesunkenen gebundenen Kapital gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 27,2 Prozent (-9,5 Prozent). Damit ist die erwartete Verschlechterung nicht eingetreten.

Geschäftsfeld Treasury/Konsolidierung/Sonstiges

Dieses Geschäftsfeld deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab und beinhaltet unter anderem den Bereich Treasury.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit -188 Mio € (-456 Mio €) deutlich über dem Vorjahresniveau. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung mit -109 Mio € (-195 Mio €), das weiterhin durch das volatile Markt- und Zinsumfeld geprägt ist. Die Verbesserung gegenüber Vorjahr ist vor allem durch positive Effekte aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten in Höhe

von 9 Mio € (-68 Mio €) zu begründen. Zusätzlich erhöhend auf die Erträge wirken ein weniger negatives Abgangsergebnis in Höhe von 15 Mio € (-33 Mio €) und ein um 35 Mio € erhöhtes sonstiges betriebliches Ergebnis (-22 Mio €). Des Weiteren resultieren ein verbessertes Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation in Höhe von -52 Mio € (-67 Mio €) sowie aufgrund geringerer Abschreibungen ein um 24 Mio € reduzierter Verwaltungsaufwand (-88 Mio €) positiv auf das Ergebnis vor Steuern im Segment Treasury/Konsolidierung/Sonstiges.

Überleitung

In der Überleitung werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen ausgewiesen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis gezeigt werden.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit -45 Mio € (-114 Mio €) deutlich über dem Vorjahresniveau und konnte weiter reduziert werden. Grundlage dafür war eine Verringerung der negativen Überleitungseffekte im Zinsergebnis, Provisionsergebnis sowie im sonstigen betrieblichen Ergebnis. Gegenläufig wirkt das Ergebnis aus der FV-Bewertung mit -30 Mio € (-11 Mio €) und das Risikovorsorgeergebnis in Höhe von -5 Mio € (3 Mio €), welches auf höhere Risikovorsorgebildungen in Verbindung mit dem Management Adjustment zurückzuführen ist.

Gesamtaussage

Die NORD/LB blickt auf einen positiven Geschäftsverlauf im Jahr 2023 zurück. Trotz des weiterhin sehr anspruchsvollem gesamtwirtschaftlichen Umfelds weist die Bank für das Geschäftsjahr einen deutlichen Anstieg des Ergebnisses vor Steuern auf rund 271 Mio € aus. Es wurde ein signifikantes Neugeschäftsvolumen erreicht, die Erträge gesteigert und die Verwaltungsaufwendungen trotz der Inflation stabil gehalten und gleichzeitig die Initiativen des Transformationsprogramms fortgeführt. Die geopolitischen Unsicherheiten in Europa mit der Fortsetzung des Krieges in der Ukraine sowie weiteren Konflikten, Kriegen und Anspannungen außerhalb Europas, Lieferengpässen, gestiegenen Energiepreisen und einer rückläufigen, aber noch immer hohen Inflation, Streiks sowie ein insgesamt gestiegenes und aber auch volatiles Zinsniveau haben das wirtschaftliche Handeln beeinflusst und erschwert. Unmittelbare Auswirkungen der verschiedenen Konflikte auf das Portfolio der NORD/LB sind jedoch nicht zu verzeichnen, gleichzeitig hat die NORD/LB mit Vorsicht auf das Wirtschafts- und Zinsumfeld reagiert und Risikovorsorgen insbesondere in den Segmenten Immobilien und Firmenkunden & Verbundgeschäft gebildet. Der Bestand an ausgefallenen Finanzierungen ist im Vergleich zum Vorjahr zwar gestiegen, befindet sich aber noch immer auf äußerst niedrigem Niveau. Zukünftigen Unsicherheiten begegnet die NORD/LB mit der Bildung eines Management Adjustments in Höhe von 289 Mio € per 31. Dezember 2023.

Trotz des auch im vergangenen Geschäftsjahr anspruchsvollen Marktumfelds konnte die NORD/LB ihre Ziele im Neugeschäft erreichen und hat ihre Position in den Kernsegmenten Firmenkunden und Verbundgeschäft, Immobilienkunden (Deutsche Hypo) sowie Energie- und Infrastrukturkunden bestätigt und teilweise ausgeweitet. Entsprechend steigen die Bestände an zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr deutlich an und überkompensieren den Rückgang der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen deutlich.

Die positive Neugeschäftsentwicklung macht sich im Geschäftsjahr 2023 gemeinsam mit rückläufigen Gebühren für die Garantien des Landes Niedersachsen in einer sehr guten Entwicklung des Provisionsergebnisses bemerkbar. Daneben schlägt sich der Anstieg des Marktzinsniveaus insbesondere bei kurzen Laufzeiten positiv im Zinsergebnis nieder. Ferner profitierte die NORD/LB von einem hohen positiven Ergebnisbeitrag im sonstigen betrieblichen Ergebnis aus der Fusion der LBS Nord und der LBS West. In Summe konnten die negativen Bewertungseffekte aus dem Zinsanstieg, die sich im Fair-Value-Ergebnis niederschlugen, sowie die höheren Zuführungen zur Risikovorsorge überkompensiert und ein insgesamt sehr erfreuliches Gesamtergebnis im Konzern erreicht werden.

Ein wesentlicher Fokus der Bank lag im Berichtsjahr auf der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Transformationsprogramm NORD/LB 2024. Hierbei ist die NORD/LB bereits deutlich vorangekommen, was sich auch im Verwaltungsaufwand widerspiegelt. Das neue Programm „fitt – future investment in technology and transformation“ zur Einführung einer neuen Banksteuerung wurde am 18. September 2023 vom Aufsichtsrat und Trägerversammlung freigegeben. Das Projekt startete im Oktober 2023 und ist bis Mitte des Jahres 2026 geplant. Die ersten Meilensteine der Phase I konnten planmäßig erreicht werden.

Weiterhin liegt ein Hauptfokus der Bank auf dem Thema Nachhaltigkeit. Die NORD/LB hat dazu das im Jahr 2021 gestartete Nachhaltigkeitsprojekt CARE im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen, um sowohl die regulatorischen Anforderungen als auch die eigenen Ziele zur weiteren strategischen Integration von ESG (Environment, Social, Governance) bzw. Nachhaltigkeit in die Bank zu tragen und weiter voranzubringen. Für die Weiterentwicklung auf dem Gebiet ESG insbesondere hinsichtlich der Erfüllung externer Normen sowie der strategischen Weiterentwicklung und der Identifikation zusätzlicher, ESG-spezifischer Ertragspotentiale hat die Bank im Berichtsjahr das Projekt BLUE initiiert. Nachhaltigkeit ist seit langem ein wichtiger Teil des Geschäftsmodells der Bank. So finanziert die NORD/LB seit 30 Jahren erfolgreich Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien und hat zudem eine starke Ausgangsposition in Schlüs-

selsektoren der Transition wie Energie, Immobilien und Landwirtschaft. Entsprechend unterstützt die NORD/LB ihre Kundschaft in der Transition zu einer klimaneutralen Wirtschaft und wirkt damit aktiv an der Erreichung der Klimaziele mit.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten sind, weder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung noch in der Bilanz berücksichtigt wurden und Auswirkungen auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns haben, liegen nicht vor.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Das sich inzwischen weltweit verändernde Inflationsumfeld müsste aus Sicht der NORD/LB einigen global wichtigen Notenbanken im Laufe des Jahres 2024 möglich machen, Leitzinssenkungen zur Stützung der ökonomischen Aktivität zu implementieren. Die Entwicklung des makroökonomischen Preisniveaus sollte sich in vielen Währungsräumen deutlich entspannter präsentieren. Angesichts der aktuellen Schwäche der Wirtschaft in der Euro-Zone (und vor allem in Deutschland) dürfte die Europäische Zentralbank zum Kreis der Notenbanken gehören, die eher zügiger agieren werden müssen. Das aktuelle Kapitalmarktzinsniveau reflektiert dieses veränderte Inflationsumfeld bereits sehr klar. Die günstigeren Finanzierungsbedingungen dürften dann hilfreich für das Wirtschaftswachstum im Euroland sein, indem die Notenbank versuchen wird, insbesondere die Investitionen durch niedrigere Zinsen anzukurbeln. In den USA sollten sich dagegen nach der sehr erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung in 2023 erst im Laufe von 2024 eindeutige Signale für eine spürbare Abkühlung der heimischen Ökonomie zeigen, was somit perspektivisch auch die US-Geldpolitik unter Zugzwang setzen müsste.

Die Wachstumsraten des BIP im Gesamtjahr 2024 sollten dem Basisszenario folgend in Deutschland und in den USA zwar nicht nachhaltig negativ ausfallen, in den USA ist aber nach den sehr starken Zahlen in 2023 schon mit weniger Dynamik beim Blick auf die weitere ökonomische Entwicklung zu rechnen. Die NORD/LB erwartet für das Gesamtjahr 2024 Wachstumsraten von 0,0 Prozent (für Deutschland) und 1,8 Prozent (für die USA). Die hohe Unsicherheit dürfte allerdings weiterhin ein Problem für die globale Wirtschaft bleiben. Neben dem Blick auf den Ukraine-Konflikt ist in diesem Kontext auch auf das Phänomen der De-Globalisierung zu verweisen.

Finanzbranche

Die wesentlichen Herausforderungen des Bankenmarktes dürften in den aktuellen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen sowie den geldpolitischen Entscheidungen der Zentralbanken liegen. Es ist davon auszugehen, dass sich die aktuell schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Aktivaqualität der Banken auswirken werden. Allerdings haben die Banken, insbesondere für die von den wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen stärker betroffenen Segmente, bereits Risikovorsorge gebildet. Darüber hinaus ist die weitere Entwicklung der zinsabhängigen Erträge und deren derzeit positive Wirkung auf die Ertragslage von den zukünftigen Leitzinsentscheidungen der Zentralbanken abhängig.

Des Weiteren ist zu erwarten, dass die von vielen Banken bereits begonnene strategische Fokussierung auf ihre Kerngeschäftsfelder weiter fortgeführt wird. Dies beinhaltet unter anderem die Veräußerung nicht strategischer Assets und Beteiligungen sowie den Ausbau ihrer Kerngeschäftsfelder, welcher zum Teil durch strategische Akquisitionen unterstützt wird. Darüber hinaus werden der bestehende Kosten- und Ertragsdruck sowie der starke Wettbewerb den Konsolidierungsdruck im Bankenmarkt weiter hochhalten.

Ein weiterer Fokus wird unverändert auf der sukzessiven Implementierung von ESG-Standards liegen, welche u.a. durch staatliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben flankiert sind. Dadurch soll die Transformation der Wirtschaft, einhergehend mit dem stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit, gefördert werden.

Erneuerbare Energien

Der Ausbau der erneuerbaren Energien (EE) ist eine zentrale Maßnahme zur Sicherung der zukünftigen Energieversorgung und zur Erreichung der angestrebten Klimaneutralität. Durch regulatorische Eingriffe haben die Gesetzgeber in verschiedenen Ländern und Regionen Investitionsbedingungen optimiert und dadurch einige Hemmnisse abgebaut.

Der Aufwärtstrend der erneuerbaren Energien wird sich 2024 unverändert fortsetzen. Schätzungen gehen von einem globalen Zubau-Plus von 647 GW (Photovoltaik: +19 Prozent auf 532 GW und Windenergie: +11 Prozent auf 115 GW) aus (International Energy Agency: World Energy Outlook 2023). Die erforderlichen Investitionen auf dem Weg zur globalen Klimaneutralität bewegen sich gemäß Schätzungen allein im Bereich der EE auf über 1,3 Billionen USD pro Jahr weltweit bis 2030 (Vgl. BNEF "Tracking global investment in the low-carbon transition" Jan. 2024).

Die aktuell gültige Ausrichtung der Energiewende zielt darauf ab, nahezu alle auf fossiler Energie basierenden Systeme parallel auf Elektrizität umzustellen. Dabei reicht es nicht aus, nur die originäre Stromquelle zu betrachten. Weder im Verkehrs- noch im Wärmesektor sind zur Erfüllung der Vorgaben ausreichende Infrastrukturen vorhanden. Handlungsbedarf besteht bezüglich des Ausbaus des benötigten Stromnetzes sowie bezüglich Themenfeldern wie beispielsweise dem Aufbau einer Versorgung mit klimafreundlich hergestelltem Wasserstoff.

Immobilien

Die Entwicklung des Immobilienmarktes dürfte auch in 2024 durch die aktuellen konjunkturellen Herausforderungen und Unsicherheiten belastet werden, wobei der Investmentmarkt mit dem Erreichen des Zinsgipfels insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2024 etwas mehr an Dynamik gewinnen dürfte. Das globale Transaktionsvolumen sollte im Gesamtjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um bis zu 7 Prozent (CBRE: Global Investment Activity Stays Subdued in Q4; Recovery Expected in H2 2024, Pressemitteilung vom 13. Februar 2024) und das europäische Transaktionsvolumen um rund 10 Prozent zunehmen (CBRE: European Real Estate Investment Volumes Q4 2023). Für den deutschen Investmentmarkt wird eine leichte Erholung auf vergleichsweise niedrigem Preisniveau erwartet, wobei dies insbesondere auf die zweite Jahreshälfte 2024 zutreffen dürfte. Für das Gesamtjahr 2024 wird das Transaktionsvolumen für Wohn- und Gewerbeimmobilien auf rund 35,0 Mrd € (2023: 28,6 Mrd €) geschätzt (CBRE: Immobilieninvestmentmarkt Deutschland, Pressemitteilung vom 8. Januar 2024).

Flugzeuge

Die IATA erwartet für das Jahr 2024 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) einen Anstieg von 9,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit läge der Passagierverkehr im laufenden Jahr 4,5 Prozent über dem im Jahr 2019. Für das Nettoergebnis der weltweiten Airlines rechnet die IATA 2024 mit einem Gewinn in Höhe von 25,7 Mrd USD (Erwartung 2023: 23,3 Mrd USD). Dies entspräche einer Nettomarge von 2,7 Prozent (Erwartung 2023: 2,6 Prozent). Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (CTK) prognostiziert die IATA für das Jahr 2023 einen Anstieg in Höhe von 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (vgl. IATA, Industry Statistics Fact Sheet, December 2023).

Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung

Wesentliche Annahmen der Planung

In der Ende 2023 von den Gremien der Bank verabschiedeten konzernweiten Mittelfristplanung der NORD/LB werden die Geschäftsjahre bis einschließlich 2028 simuliert. Ausgangspunkt der Planung ist der in 2020 eingeleitete und bis 2024 laufende Transformationsprozess zur Redimensionierung und Neuausrichtung der NORD/LB unter Berücksichtigung der mit den Trägern der NORD/LB und der EU-Kommission abgestimmten Vorgaben. Darüber hinaus ist die Planung von der Umsetzung weiterer Ertragsmaßnahmen zur Nutzung von Marktchancen bei gleichzeitiger Stärkung des Geschäftsmodells gekennzeichnet. Dies umfasst insbesondere den Ausbau der strategischen Positionierung als Spezialfinanzierer für Nachhaltigkeitsthemen. Das Jahr 2024 ist dabei von Investitionen in die tragfähige Zukunft der NORD/LB geprägt, um Chancen zu nutzen und auf Risiken zu reagieren.

Als verbindliche Prämisse liegt der Planung die volkswirtschaftliche Mittelfristprognose des NORD/LB Research zugrunde, in der die Entwicklung von Konjunktur, Zinssätzen, Wechselkursen, Preissteigerungsraten und Finanzmärkten skizziert sind. Krisen und (geo-)politischen Unsicherheiten, wie der Ukraine-Krieg, der Nahost-Konflikt sowie politische Spannungen zwischen China und der westlichen Welt stellen Belastungsfaktoren für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dar. Infolge der hiermit verbundenen Unsicherheiten bleiben die Risiken für den weltwirtschaftlichen Ausblick deutlich erhöht. Als Grundlage wurde im Planungsszenario für 2024 für Deutschland ein geringes Wirtschaftswachstum von unter einem Prozent angesetzt. Der EZB Haupt-Refinanzierungszinssatz wurde durchschnittlich bei leicht über 4 Prozent angenommen.

Die Vorausschau des Gesamtrisikobetrags, des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals, der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten und weiterer relevanter Kapitalquoten, wie der Leverage Ratio und der MREL-Quoten des NORD/LB Konzerns für 2024, berücksichtigt die relevanten gesetzlichen Anforderungen sowie weitere verbindliche individuelle Vorgaben der Bankenaufsicht bzw. Abwicklungsbehörden an die Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital bzw. MREL-fähigem Kapital und hält diese ein.

Prognose der finanziellen Leistungsindikatoren

Für die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren erwartet die NORD/LB für das Geschäftsjahr 2024 die folgenden Entwicklungen (rechts die Ist-Werte des abgelaufenen Geschäftsjahres):

	Prognose für 2024	1.1. - 31.12.2023
Ergebnis vor Steuern (in Mio. €)	Niedriger dreistelliger Millionenbereich	271
Cost-Income-Ratio (CIR)	Leicht höheres Niveau im Vergleich zum Vorjahr	73,5%
Return-on-Equity (RoE)	Positiv, etwas niedriger als im Vorjahr	4,0%

Die NORD/LB rechnet für das kommende Geschäftsjahr 2024 trotz der bestehenden hohen weltwirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten mit einem positiven Ergebnis vor Steuern im niedrigen dreistelligen Millionenbereich. Der RoE wird sich etwas niedriger als im Vorjahr im positiven Bereich bewegen.

Dabei erwartet die Bank für 2024 einen leichten Anstieg der Erträge aus dem Kreditgeschäft, der sowohl mit höheren Kreditmargenergebnissen im Zinsergebnis, als auch mit höheren Provisionserträgen einhergehen wird. Vor dem Hintergrund des etwas niedrigeren Zinsniveaus werden dagegen rückläufige passive Margenergebnisse im Zinsergebnis erwartet. Zudem wurde in der Erwartung des Wegfalls negativer Bewertungseffekte, unter anderem aus der Bewertung der Finanzgarantien des Landes Niedersachsen

sen, die das Ergebnis 2023 deutlich dominiert haben, ein im Vergleich zur Berichtsperiode sichtbar besseres Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung geplant. Dagegen wird im Vergleich zum Berichtsjahr mit deutlich geringeren Erträgen in Verbindung mit dem Beteiligungsportfolio gerechnet.

Die NORD/LB rechnet vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden großen wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten mit einem Anstieg des Brutto-Risikovorsorgebedarfs, der teils durch die Auflösung von in den Vorjahren gebildeten Management Adjustments gedeckt werden wird. Unter Berücksichtigung der Auflösungen wird das Risikoergebnis voraussichtlich leicht besser ausfallen als im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Als sichtbare Folge der erfolgreichen Transformation werden der Verwaltungsaufwand und auch der Transformationsaufwand voraussichtlich ein leicht geringeres Niveau aufweisen, auch wenn im Jahr 2024 mit zahlreichen Maßnahmen und Investitionen in die Zukunft der Bank geplant wird. Aufgrund der im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr durch Wegfall von Sondereffekten etwas geringeren Erträge wird die CIR erwartungsgemäß ein leicht höheres Niveau aufweisen.

Prognose wesentlicher Segmentkennzahlen

Im Segment **Privat- und Geschäftskunden** wird ein Ertragsrückgang auf der Passivseite durch sinkende Zinsen erwartet, der im Aktivgeschäft nicht kompensiert werden kann. Zugleich wird ein spürbar rückläufiger Verwaltungsaufwand infolge erfolgreich umgesetzter Kostenmaßnahmen erwartet. In Summe werden ein deutlicher Ergebnisrückgang mit einem dennoch positiven Ergebnis vor Steuern, eine höhere CIR sowie ein deutlich geringerer RoRaC prognostiziert.

Für das Segment **Firmenkunden und Verbundgeschäft** erwartet die Bank im Geschäftsjahr 2024 einen ähnlich hohen Ertrag wie im Vorjahr. Vor dem Hintergrund des konjunkturellen Umfelds wird mit höheren Risikovorsorgeaufwendungen gerechnet. Bei leicht höheren Verwaltungsaufwendungen wird in Summe ein geringeres Ergebnis vor Steuern prognostiziert. Die Kennzahlen RoRaC und CIR werden die Vorjahresniveaus voraussichtlich nicht ganz erreichen.

Das Segment **Markets** wird deutlich von der Umsetzung zahlreicher Ertragsmaßnahmen profitieren und in Summe ein deutlich höheres Ergebnis vor Steuern aufweisen. Entsprechend sollten sich auch die Kennzahlen RoRaC und CIR im Vergleich zum abgelaufenen Jahr deutlich positiv entwickeln.

Die Ertragsentwicklung im Segment **Spezialfinanzierungen**, bestehend aus dem Teilsegment Energie- und Infrastrukturkunden sowie dem Teilsegment Flugzeugkunden, wird deutlich positiv von der weiteren Geschäftsausweitung des Teilsegments Energie- und Infrastrukturkunden beeinflusst werden. Dagegen wird die Ergebnisentwicklung in 2024 im Vergleich zum Vorjahr von dem Wegfall der hohen positiven Ergebnisbeiträge aus der Auflösung von Risikovorsorge im Teilsegment Flugzeugkunden geprägt sein. In Summe wird ein deutlich geringeres Segmentergebnis sowie ein entsprechend geringeres RoRaC-Niveau als im Vorjahr erwartet. Die CIR wird sich dagegen leicht verbessern.

Die Ergebnisentwicklung im Segment **Immobilienkunden (Deutsche Hypo)** wird im kommenden Jahr 2024 voraussichtlich von steigenden Erträgen und steigenden Verwaltungsaufwendungen geprägt sein. Gleichzeitig wird ein weiter überdurchschnittlicher Bedarf zur Bildung von Risikovorsorge durch teilweise Auflösung des hierfür vorgesehenen Management Adjustments relativiert werden können. In Summe wird ein deutlich positiveres Segmentergebnis und ein entsprechend deutlich besseres RoRaC-Niveau erwartet. Die CIR wird sich in der Prognose im Vergleich zum Vorjahr leicht höher darstellen.

Für den Bereich **Special Credit & Valuation (SCV)**, in dem die Abbauportfolios der Bank gebündelt werden, wird für 2024 ein Ergebnisrückgang erwartet. Dieser ist vor allem auf das Risikovorsorgeergebnis zurückzuführen, welches im Geschäftsjahr 2023 von hohen Auflösungen geprägt war. Der RoRaC wird

entsprechend ein geringeres Niveau aufweisen, während sich die CIR bei höheren Erträgen und leicht geringeren Verwaltungsaufwendungen wieder positiver entwickeln wird.

Exogene Chancen und Risiken

Volkswirtschaftliche Faktoren

In Anbetracht der ungewissen weltwirtschaftlichen Entwicklung vor dem Hintergrund bestehender geopolitischer Spannungen und der Unvorhersehbarkeit von Marktstörungen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen kann es im Jahr 2024 zu Abweichungen von den Planungsprämissen der volkswirtschaftlichen Prognosen hinsichtlich Leitzinsentwicklung, Zinskurven, Wechselkursprognosen, Inflation und Konjunkturlage mit entsprechenden Risiken oder auch Chancen für die Ertragslage der NORD/LB kommen.

Regulatorisches Umfeld

Trotz der Berücksichtigung aller bekannten aufsichtsrechtlichen Anforderungen, einschließlich der ab 2025 erwarteten Änderungen durch die Implementierung der Basel IV-Regelungen in EU-Recht, der bekannten und erwarteten Vorgaben der Abwicklungsbehörden sowie von Belastungen durch die Bankabgabe und den Aufwendungen für Einlagensicherungssysteme, bergen mögliche neue aufsichtsrechtliche Anforderungen oder Erleichterungen Risiken, aber eventuell auch Chancen für die Ertragslage der NORD/LB.

Wettbewerb

Herausforderungen können sich im Zuge einer Intensivierung des Wettbewerbs ergeben. Treiber eines erhöhten Wettbewerbs könnten sowohl etablierte Wettbewerber, als auch neue Wettbewerber bzw. neue aufkommende Kooperationen sein. Eine Erhöhung des Wettbewerbs könnte mit Druck auf die zukünftige Volumens-, Marge- und Provisionsentwicklung des NORD/LB Konzerns einhergehen. Weiterhin bieten sich Chancen für den NORD/LB Konzern durch den Rückzug von Wettbewerbern aus dem Markt sowie einen Ausbau der eigenen guten Marktstellung in etablierten Bereichen mit entsprechend positiven Effekten auf das Ergebnis vor Steuern.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Transformationsprogramm NORD/LB 2024 und weitere Maßnahmen

Chancen und Risiken bestehen bei der nachhaltigen Umsetzung des Transformationsprogramms der NORD/LB sowie bei der Umsetzung weiterer vorgesehener Projekte und Maßnahmen zur Stärkung des Geschäftsmodells und der Ertragskraft der Bank. Sollte die Umsetzung der geplanten Ertrags- und Kostenmaßnahmen nicht wie vorgesehen erfolgen, kann dies zu Belastungen der Ergebnisse und Kennziffern des NORD/LB Konzerns führen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, dass weitere geplante Maßnahmen bereits vorzeitig umgesetzt werden und daraus unerwartete positive Auswirkungen auf die finanziellen Leistungsindikatoren der Bank resultieren. Die Umsetzung des umfangreichen Transformationsprojekts ist mit vielen Mitarbeiterabgängen verbunden. Auch, wenn mit verschiedenen institutionalisierten Maßnahmen dem Verlust entsprechenden Knowhows in der Bank entgegengewirkt wird, verbleibt ein Ergebnisrisiko.

Das externe **Rating der Bank** beeinflusst wesentlich die Höhe der Refinanzierungskosten der Bank. Ein im Vergleich zum geplanten Niveau verbessertes Rating der NORD/LB könnte mit einer Ergebnischance einhergehen. In diesem Kontext ist auch eine positive Ratingauswirkung durch Heraufstufung des Ratings des Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe zu nennen, dem die NORD/LB angehört. Im Falle eines sich im Vergleich zu den geplanten Annahmen schlechter entwickelnden Ratings der Bank könnte sich ein Ergebnisrisiko ableiten.

Ein Ergebnisrisiko ist den gestiegenen **kompetitiven Arbeitsmarktbedingungen** zuzuordnen, sofern die Rekrutierung und Bindung von Talenten nicht im geplanten Maße gelingt. Auf der anderen Seite hat die NORD/LB im Zuge der wirtschaftlichen Stabilisierung deutlich an Attraktivität als Arbeitgeber gewonnen.

Zudem ist die Bank wie alle Unternehmen dem Risiko von **Cyberangriffen** ausgesetzt. Also Folge könnten Datenverluste, Systemausfälle sowie der Ruf beeinträchtigt werden und mit Ergebnisrisiken verbunden sein.

Eine umfassende Darstellung der Risiken der Bank ist dem erweiterten Risikobericht zu entnehmen.

Neben den allgemeinen unternehmensspezifischen Chancen und Risiken sieht die NORD/LB folgende **segmentspezifische Chancen und Risiken**, die Auswirkungen auf alle Steuerungskennzahlen des NORD/LB Konzerns haben können:

Chancen und Risiken für das Teilsegment **Privat- und Geschäftskunden** ergeben sich aus der fortschreitenden Digitalisierung, die zu einer tiefgreifenden Änderung im Banking führt. Aus dem sich hieraus veränderten Kundenverhalten resultieren neue Geschäftsmöglichkeiten und Potenziale zur Nutzung von Kostenvorteilen. Umgesetzt werden weiterhin die im Projekt Braunschweigische Landessparkasse 2024 entwickelten Vertriebsmaßnahmen zur Ertragssteigerung und zur Kostenreduktion. Der Fokus liegt hier insbesondere auf der Ausrichtung des ganzheitlichen Beratungsansatzes für alle relevanten Kundensegmente. Im Immobilienbereich der Privat- und Geschäftskunden birgt der Ausbau der digitalen Vermittlungsplattform Chancen. Die bisherigen Erfolge bei nachhaltigen Finanzierungslösungen lassen weitere Wachstumschancen erwarten. Risiken, aber auch Chancen ergeben sich aus dem steigenden Zinsniveau und der hohen Inflation. Diese belasten einerseits den privaten Immobiliensektor, andererseits bieten sie für den Kunden weiterhin lukrative Anlagen im Passiv- und Wertpapiergeschäft.

Die Neuaufstellung im Geschäftsfeld **Firmenkunden- und Verbundgeschäft** ermöglicht die Erschließung weiterer Ertragspotenziale und bietet Chancen für die Ergebnisentwicklung der Bank. Das mittlere und gehobene mittelständische Firmenkundengeschäft, die Girozentrafunktion für Verbundsparkassen und Sparkassen in Schleswig-Holstein sowie das Geschäft mit Unternehmen und Kommunen im Verbundgebiet werden nunmehr aus einer Hand betreut. Somit können Synergien in der Marktbearbeitung gehoben, die räumliche Nähe genutzt und von der wirtschaftlichen Stabilität des Kundenstamms profitiert werden. Ein regionaler Antritt im Verbundkundengeschäft über die Girozentrafunktion hinaus soll weiterhin im Fokus der Bank stehen. Kundenspezifisch strukturierte Produkte – unter anderem die Arrangierung sowie Strukturierung von großvolumigen Finanzierungstransaktionen und Akquisitionsfinanzierungen, kapitalmarktnahe Finanzierungen, Derivate sowie Produkte für das Management des Umlaufvermögens und zur Bilanzstrukturoptimierung – werden bundesweit angeboten; im Verbundgebiet wird das Produktangebot bedarfsgerecht angepasst. Hier eröffnet insbesondere die ESG-Strategie der NORD/LB eine Chance, das Produktangebot und die Kundenbasis zu erweitern. Alle Kundensegmente des Geschäftsfelds sollen qualitativ hochwertig bei ihrer Nachhaltigkeit-Transition und den entsprechenden Herausforderungen durch die ESG-Beratung begleitet und mit einem entsprechenden Produktangebot bedient werden.

Neben dem anhaltenden Wettbewerbs- und Margendruck trüben die nach wie vor hohe Inflation und ein ausgeprägter Arbeitskräftemangel die Rahmenbedingungen des Marktumfeldes ein. Dies kann zu einer sinkenden Investitionsbereitschaft oder zur Verschiebung von Finanzierungen führen. Hieraus ergeben sich Risiken hinsichtlich der Ertragslage und des Risikovorsorgebedarfs der Bank, gleichzeitig aber auch Chancen im Falle einer positiveren Entwicklung des Umfelds.

Das Segment **Markets** begreift die digitale Transformation als Chance im zukünftigen Wettbewerbsumfeld. Im Rahmen einer digitalen Roadmap wird auch durch den Einsatz von technologischen Lösungen die Profitabilität optimiert. Im Rahmen der Digitalisierungs-Roadmap wird Markets konsequent zum Platt-

formmanager weiterentwickelt. Die internationalen ABF-Aktivitäten werden zu einer vollständig digitalen Plattform mit Vollintegration aller Funktionen (zum Beispiel Digital Identity), Kundenakquisition und Drittkundenfähigkeit entwickelt. Die ABF-Wachstumsstrategie wird insbesondere in den USA und Europa (Fokus: Deutschland) umgesetzt. Bezogen auf die Transition zu nachhaltigem Wirtschaften sollen institutionelle Kunden mit passenden Produkt- und Beratungsangeboten betreut werden. Hierzu zählen insbesondere nachhaltige Refinanzierungsstrategien, wie zum Beispiel grüne Retail-Emissionen (PAI) sowie Green Bonds.

Im Teilsegment **Energie- und Infrastrukturkunden** bestehen Chancen durch Ausnutzung der langjährigen Expertise und guten Marktstellung der NORD/LB im Kontext der Trends für ESG-fokussierte Energie- und Infrastrukturvorhaben. Auf dieser Basis besteht die Möglichkeit, die bereits begonnene Diversifizierung des Portfolios durch die Erschließung der PV- und Windenergie-Produktion naher Sektoren, insbesondere der digitalen Infrastruktur und der Batteriespeichertechnologie, sowie die Erweiterung der Geschäftsaktivitäten auf Regionen innerhalb der Risikostrategie fortzusetzen. Des Weiteren wird die Einbindung von Institutionellen Investoren unter anderem durch die Entwicklung neuer Produkte weiter verstärkt, um die Position der NORD/LB im Wettbewerb zu verbessern und die Kreditsyndizierungsaktivitäten im Investoreninteresse voranzutreiben. Die wesentlichen zukünftigen marktgetriebenen Herausforderungen liegen im steigenden Wettbewerb bei einem sich stetig weiterentwickelnden Marktumfeld insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien. Dies umfasst vor allem auch die sich laufend verändernden Rahmenbedingungen für die Vergütung und Realisierung von erneuerbaren Energievorhaben und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Finanzierungsstrukturen.

Für das Teilsegment **Flugzeugkunden** werden zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts unterschiedliche Optionen zur weiteren Ausrichtung geprüft. Vorbehaltlich der anstehenden Entscheidung werden hier die Chancen und Risiken aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrachtet. Nach Erholung der Passagierzahlen auf das Niveau vor der Pandemie bietet sich die Chance einer nachhaltigen Markterholung und weiterem Wachstum im Luftfahrtsektor und damit der Stabilisierung der Erträge globaler Airlines sowie steigendem Bedarf für zunehmende Finanzierungen. Diese Erwartung schafft auch Potential für eine weiter zunehmende Attraktivität der Luftfahrtbranche. Gleichzeitig eröffnet dieser Trend der NORD/LB die Chance, durch Ausplatzierung von Einzelassets oder Portfoliotransaktionen das Portfolio aktiv zu steuern. Grundsätzlich besteht das Risiko in der Luftfahrtbranche, dass neu eingeführte bzw. weiterentwickelte Flugzeugmodelle Druck auf die Restwerte von Bestandsmustern mit älterer technischer Ausstattung ausüben. Auch unerwartete Extremereignisse, wie Pandemien oder internationale Konflikte, können den Passagierflugverkehr spürbar beeinflussen und zu herausfordernden Marktentwicklungen führen. Neue Anforderungen in Richtung Nachhaltigkeit bieten Chancen zur Entwicklung von Innovationen bei Antriebstechnologien und neuen Flugzeugtypen (zum Beispiel Sustainable Aviation Fuels, Electrified Aircraft etc.). Des Weiteren bietet die Wachstumsinitiative „Sustainable Transportation“ zusätzliche Geschäftspotenziale für die NORD/LB. Hierbei liegt der Fokus auf der Finanzierung von Maßnahmen zur Dekarbonisierung und Transition des Transportsektors.

Das Segment **Immobilienkunden (Deutsche Hypo)** ist in besonderem Maße von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst, aber auch von der Nachfrage nach Wohnraum sowie dem politisch-gesetzlichen Kontext (Genehmigungen, Subventionen) abhängig. Das veränderte Zinsumfeld, weiterhin anhaltend hohe Energie- und Rohstoffpreise sowie inflationsbedingte Investorenzurückhaltung stellen neben dem Fachkräftemangel Herausforderungen für die Immobilienbranche dar. Sofern sich diese Herausforderungen in dauerhaften Konjunktur- und Kapitalmarktbelastungen niederschlagen, könnte dies die Immobilienmärkte durch weniger rentable und verzögerte Projekte, Leerstände und Wertverluste bei Gewerbeimmobilien und rückläufige Kreditnachfrage belasten. Dies könnte zu steigenden Risikovorsorgeaufwendungen insbesondere bei Projektfinanzierungen oder Finanzierungen spezifischer Einzelhan-

delsnutzungen führen. Zusätzlich besteht das Risiko eines unter der Prognose liegenden Neugeschäftsvolumens im gewerblichen Immobilienfinanzierungsgeschäft sowie einer entsprechenden Abnahme der Bestände, was sich in der Folge negativ auf das Ergebnis der Bank niederschlagen würde. Chancen bestehen im Gegenzug darin, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im weiteren Jahresverlauf besser als erwartet entwickeln und sich damit als weniger herausfordernd für die Immobilienbranche erweisen.

Die Ergebnisentwicklung in der internen Abbaueinheit **Special Credit & Valuation (SCV)** ist vom weiteren Portfolioabbau geprägt. Das Schiffsportfolio ist weitestgehend abgebaut und hat nur noch einen geringen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Eventuelle negative Ergebniseffekte durch neue Risikovor-sorgebedarfe sind überwiegend durch die Garantie des Landes Niedersachsen begrenzt. Außerhalb der Schiffsfinanzierungen erfolgt der Portfolioabbau überwiegend im Rahmen des regulären Tilgungsver-laufs. Etwaige Markoportunitäten können zu vorzeitigen Rückflüssen genutzt werden und den Abbau beschleunigen, mit entsprechenden Ergebnisauswirkungen. Verschärfte wirtschaftliche Krisenbedin-gungen können dagegen zu erhöhten Risikovor-sorgeaufwendungen führen.

Gesamtaussage zum Prognosebericht

Auch das Jahr 2024 wird von Investitionen in die tragfähige Zukunft der NORD/LB geprägt sein, unter anderem in die IT Infrastruktur sowie für den weiteren Ausbau der strategischen Positionierung als Bank der Energiewende.

Die Ergebnisprognose für das kommende Geschäftsjahr 2024 ist in besonderem Maße von den bestehen-den wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Die Bank rechnet mit höheren Risiko-vorsorgeaufwendungen, die durch Auflösung von gebildeten Management Adjustments zum Teil abge-deckt werden. Gleichzeitig werden auch höhere Erträge in Verbindung mit dem Kreditgeschäft erwartet. In Summe wird von der NORD/LB ein positives Ergebnis vor Steuern im niedrigen dreistelligen Millionen-bereich erwartet, welches aufgrund sich nicht wiederholender positiver Sondereffekte das Niveau des Vorjahres voraussichtlich nicht erreichen wird.

Ergebnisrisiken und -chancen ergeben sich zum einen aus den wirtschaftlichen und geopolitischen Unsi-cherheiten. Marktentwicklungen, Zinskurven, Wechselkurse, Inflation und Konjunkturverläufe könnten sich abweichend entwickeln, als in der für die Unternehmensprognose maßgeblichen Konzernplanung angenommen. Neben regulatorischen oder wettbewerbsinduzierten Ergebnisunsicherheiten sind zum anderen unternehmensspezifische Chancen und Risiken, vor allem in Bezug auf die Umsetzung des Transformationsprogramms, sowie weitere strategische Maßnahmen der Bank zu nennen.

Erweiterter Risikobericht

Risikomanagement

Der nachfolgende Risikobericht umfasst grundsätzlich alle Gesellschaften des Konsolidierungskreises gemäß IFRS 10, in den auch konsolidierungspflichtige Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) einbezogen sind. Die Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips führt zu einem abweichenden Anwendungsbereich. Der Kreis der wesentlichen Gesellschaften wird in einer Beteiligungsanalyse ermittelt, die im Abschnitt Beteiligungsrisiko beschrieben ist. Die Ermittlung der wesentlichen Konzerngesellschaften berücksichtigt dabei sowohl die gemäß IFRS konsolidierten Unternehmen als auch die Unternehmen aus dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die Einbeziehung der wesentlichen Gesellschaften in die Risikoberichterstattung erfolgt per Durchschaumethode auf Einzelrisikoartenebene. Im Ergebnis basiert die Risikoberichterstattung in der NORD/LB auf den Einzelrisiken der wesentlichen Konzerngesellschaften. Hierzu gehören die Muttergesellschaft NORD/LB AÖR sowie die Tochtergesellschaft NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank (kurz: NORD/LB Luxembourg).

Bezogen auf die Summe des Bestands an Finanzinstrumenten im Konzern entfiel auf die oben genannten beiden Gesellschaften ein Anteil von über 95 Prozent. Sämtliche übrigen Gesellschaften tragen in quantitativer Hinsicht aus Konzerngesamtansicht nur in unwesentlicher Höhe zu den Einzelrisiken bei. Die in diesen übrigen Gesellschaften enthaltenen Risiken werden als Beteiligungsrisiko behandelt.

Unter der Berücksichtigung des IFRS 7 und der Vorgaben des konkretisierenden „Deutschen Rechnungslegungs Standards“ DRS 20 erfolgt die Risikoberichterstattung nach dem Management Approach, d.h. interne und externe Risikoberichterstattungen basieren grundsätzlich auf den gleichen Begriffen, Methoden und Daten.

Generelles Risikomanagement

Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts ist mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Ein effizientes Risikomanagement im Sinne einer risiko- und renditeorientierten Eigenkapitalallokation ist daher eine zentrale Komponente des modernen Bankmanagements und hat für die NORD/LB einen hohen Stellenwert. Das Risikomanagement ist auf die Steuerung von Risiken ausgelegt. Das interne Risikoreporting dient der Information der Entscheidungsträger der NORD/LB über die vom Konzern eingegangenen Risiken, um diese Risiken steuern, überwachen sowie rechtzeitig und angemessen darauf reagieren zu können. Bei der externen Risikoberichterstattung steht die Erfüllung rechtlicher Vorschriften im Fokus.

Als Risiko definiert die NORD/LB als die aus betriebswirtschaftlicher Sicht bestehende Möglichkeit direkter oder indirekter finanzieller Verluste aufgrund unerwarteter negativer Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Ergebnissen der Geschäftstätigkeit.

Die NORD/LB führt mindestens jährlich bzw. anlassbezogen einen mehrstufigen Prozess zur Herleitung eines Risikoinventars nach den aufsichtsrechtlichen Vorgaben durch. Das Risikoinventar bildet die für die NORD/LB relevanten Risikoarten ab. Ergänzend erfolgt eine weitere Differenzierung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang alle relevanten Risikoarten, welche die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der NORD/LB wesentlich beeinträchtigen können.

Im Einklang mit der strategischen Ausrichtung der Bank als eine an den Bedürfnissen der Kundschaft orientierte Universalbank mit Schwerpunkt im Kreditgeschäft stellen Adressrisiken wesentliche Risiken dar. Die Adressrisiken gliedern sich in Kreditrisiken und in Beteiligungsrisiken auf, das Kreditrisiko wird zudem in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels unterteilt.

Als übergeordnete Kategorie für Zinsrisiken, Credit Spread-Risiken, Währungsrisiken und Volatilitätsrisiken nehmen Marktpreisrisiken ebenfalls einen hohen Stellenwert ein und sind eine wesentliche Risikoart. Weitere wesentliche Risikoarten sind das Liquiditätsrisiko, das Operationelle Risiko sowie das Geschäfts- und Strategische Risiko inkl. Verbundrisiko und Projektrisiko (kurz: Geschäfts- und Strategisches Risiko). Als relevant gelten daneben das Reputationsrisiko, das Pensionsrisiko und das Immobilienrisiko. Alle wesentlichen Risikoarten werden durch das Risikomanagementsystem der NORD/LB gesteuert.

Nach § 25a KWG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) umfasst eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation unter anderem die Festlegung von Strategien und die Einrichtung von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit (RTF).

Für die NORD/LB Luxembourg gelten u.a. entsprechende Regelungen der luxemburgischen Finanzaufsichtsbehörde Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF), die einzuhalten sind.

Im Jahr 2017 wurde auf Antrag der NORD/LB AöR ein Kapital-Waiver für Muttergesellschaften (Parent-Waiver) gemäß § 2a Abs. 1 und Abs. 2 KWG i. V. m. Art. 7 Abs. 3 CRR seitens der Europäische Zentralbank (EZB) auf unbestimmte Zeit genehmigt.

Strategien

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken bildet die oberste Leitlinie der Geschäftspolitik der NORD/LB. Die formulierte Gruppenrisikostrategie bildet den risikostrategischen Rahmen für die NORD/LB Gruppe. Das Dokument beinhaltet sowohl die Risikostrategie der NORD/LB Gruppe als auch die institutsindividuellen Spezifika der im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Gesellschaften.

Die Einzelinstitutsstrategien der wesentlichen Gesellschaften sind in die Risikostrategie für die NORD/LB integriert. Die Risikostrategien der wesentlichen Gesellschaften werden jeweils im Einklang mit dem Geschäftsmodell, der Geschäftsstrategie und den risikostrategischen Vorgaben der NORD/LB festgelegt und mindestens jährlich bzw. anlassbezogen überprüft.

In der Risikostrategie der NORD/LB werden die einzelnen Risikoarten hinsichtlich der Allokation des Risikokapitals fixiert. Entsprechend legt die Risikostrategie die Risikobereitschaft und den Umgang mit den wesentlichen Risikoarten zur Umsetzung des Geschäftsmodells fest. Die Festlegung des Risikoappetits erfolgt ausgehend vom Risikoinventar der Einzelinstitute übergeordnet auf Konzernebene unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

In einem konzerneinheitlichen Risikotragfähigkeitsmodell der NORD/LB zur Ermittlung und Beurteilung der Risikotragfähigkeit wurden die Anforderungen der MaRisk und des Leitfadens der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP, kurz: EZB-ICAAP-Leitfaden) umgesetzt. Es integriert als Gesamtbanksteuerungsinstrument sowohl das operative Verfahren zur Steuerung als auch die Limitierung der wesentlichen Risiken. In Verbindung mit den festgelegten Eskalationsprozessen unterstützt das Risikotragfähigkeitsmodell die laufende Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung im Kontext des Risk Appetite Frameworks der Bank. Entsprechend Textziffer 39 des EZB-ICAAP-Leitfadens liegt dem Risikotragfähigkeitsmodell die Prämisse der Unternehmensfortführung zugrunde. Der Fortführungsgedanke wird dem EZB-ICAAP-Leitfaden entsprechend u. a. durch den Ausschluss von AT1- (Additional Tier 1 capital, zusätzliches Kernkapital) und T2- (Tier 2 capital, Ergänzungskapital) Kapital aus der ökonomischen Risikodeckungsmasse sichergestellt. Die Steuerung der normativen Perspektive erfolgt unter der Zielsetzung, dass sämtliche interne und externe Kapitalanforderungen über den Betrachtungszeitraum der Mittelfristplanung von fünf Jahren eingehalten werden. In diese Zielsetzung fließen ökonomische Risikopotenziale über eine Projektion der P2R- (Pillar 2-Requirement) Anforderung ein.

Die operative Steuerung und Begrenzung der als wesentlich klassifizierten Risiken erfolgt auf der Grundlage eines quantitativen Limitsystems (bzw. zusätzlicher Schwellenwerte für die Überwachung des Geschäfts- und Strategischen Risikos anhand ausgewählter Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung). Die internen Vorgaben der Risikostrategie betreffend die Risikokapazität und den Risikoappetit werden regelmäßig innerhalb des Risikoreportings in Form von Ampelsignalen operationalisiert und überwacht.

Das operative Risikomanagement erfolgt dezentral innerhalb der NORD/LB Gruppe in den wesentlichen Gesellschaften NORD/LB AöR und NORD/LB Luxembourg. Hierfür verfügen die Gesellschaften über eine strukturierte Aufbau- und Ablauforganisation sowie über eine Vielzahl von gruppenweit abgestimmten Instrumenten, welche eine hinreichende Transparenz über die Risikosituation gewährleisten und die erforderliche Limitierung und Portfoliodiversifizierung steuer- und überwachbar gestalten.

Struktur und Organisation

Die Verantwortung für das Risikomanagement der NORD/LB trägt der Vorstand der NORD/LB AöR. Dieser beschließt die Gruppenrisikostrategie und erörtert sie anschließend mit dem Aufsichtsrat der NORD/LB AöR. Im Berichtsjahr wurde die Gruppenrisikostrategie turnusmäßig überprüft und angepasst.

Der zuständige Chief Risk Officer (CRO) der NORD/LB ist Leiter der Risikocontrolling-Funktion gemäß AT 4.4.1 der MaRisk und trägt in Abstimmung mit den Marktdezernenten die Verantwortung für die Festlegung und die Überwachung der Gruppenrisikostrategie. Der zuständige Chief Risk Officer der jeweiligen Einzelinstitute trägt in Abstimmung mit den Marktdezernenten die Verantwortung für die Festlegung und die Überwachung der Risikostrategie.

Die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des gruppenweiten ICAAP und Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) sowie die laufende Überwachung der Einhaltung der Gruppenrisikostrategie einschließlich der Spezifika der Einzelinstitute obliegen dem DBE 19 Risikocontrolling der NORD/LB AöR.

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit hinsichtlich der Bewertung, Berichterstattung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken zu gewährleisten, werden in den wesentlichen Instituten, die von der Muttergesellschaft vorgegebenen und abgestimmten Instrumente und Methoden verwendet.

In das Risikomanagement der NORD/LB sind darüber hinaus weitere Gremien einbezogen.

- **Group Risk Committee:** Das Group Risk Committee (GRC) tagt unter Vorsitz des Chief Risk Officers (CRO) der NORD/LB. Die Geschäftsführung obliegt dem Direct Report Kreditrisikomanagement (Direct Report entspricht i. d. R. der Bereichsleitung). Ständige stimmberechtigte Mitglieder sind der CRO und der Chief Operating Officer (COO) der NORD/LB sowie die Direct Reports Risikocontrolling, Kreditrisikomanagement, Special Credit & Valuation (SCV), die Marktdezernenten der NORD/LB sowie der CRO des Tochterunternehmens NORD/LB Luxembourg. Zur Unterstützung des Vorstands in seiner Risikomanagement-Verantwortung mit Fokus auf der ganzheitlichen Betrachtung der Risikoarten erarbeitet das GRC u. a. Handlungsempfehlungen, um das Geschäftsmodell im Einklang mit dem Risiko des Portfolios zu halten und es fasst Beschlüsse zum operativen Abbau von Konzentrationsrisiken. Im Rahmen der vom Vorstand gesetzten übergreifenden Vorgaben beschließt das GRC gegebenenfalls Individualstrategien für einzelne Gruppen verbundener Kunden, Länder und Branchen innerhalb der strategischen Limitsysteme. Des Weiteren wird im GRC regelmäßig über die Tätigkeit des US Risk Committees (USRC) berichtet, das das Risikomanagement der Niederlassung New York überwacht. Der Vorsitz der USRC-Sitzungen obliegt dem Chief Risk Officer der NORD/LB.

- **Asset Liability Committee (ALCO):** Das ALCO ist ein Beratungsgremium für den Vorstand der NORD/LB-Gruppe hinsichtlich:
 - a) der Optimierung des Risk-/ Return-Profiles der Kredit- und Anlagebuch im Hinblick auf Kredit-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken (inkl. Funding);
 - b) der Diskussion, dem übergeordneten Management und dem Setzen von Leitplanken für Steuerungskennzahlen (z. B. Erträge, RWA, Bilanzsumme, Neugeschäft und Funding, Marktpreisrisiken aus Versorgungszusagen);
 - c) der Entscheidungen über die Marktpositionierung des Anlagebuches, insbesondere in den Zinsportfolios im Anlagebuch

Generell folgt das ALCO im Rahmen seiner Aufgabenstellung der ökonomischen Betrachtungsweise unter strikter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und internen Restriktionen (z. B. VaR-Limite, Branchen- und Länderlimite). Der Vorsitz der ALCO-Sitzungen obliegt dem Chief Financial Officer der NORD/LB. Die Mitglieder im ALCO sind einzeln benannt.

Das ALCO beschließt die Ausrichtungen der Portfolios unter Berücksichtigung der Planziele, der Risikoinschätzung, portfoliooptimierender Aspekte und Restriktionen sowie der aktuellen Markttrends. Darüber hinaus erarbeitet das ALCO Handlungsempfehlungen für die Portfolios des Vorstands (z. B. Eigenkapitalanlage, Versorgungszusagen). Auf der Grundlage von Handlungsempfehlungen und dazu konsistenten Beschlüssen in den jeweiligen (Einzel-)Instituten erfolgt die Umsetzung von Steuerungsmaßnahmen in den Portfolios.

Darüber hinaus übernimmt das ALCO ausgewählte Aufgaben der Banksteuerung. U. a. werden Empfehlungen für die Ziel-Zinssensitivität unter IFRS für das Hedge-Accounting und Zielniveaus für ausgewählte Bilanzstrukturzahlen festgelegt (z. B. MREL-Quote).

Des Weiteren werden Implikationen für die Strategie und die weitere Geschäftsentwicklung diskutiert und aufgezeigt. Das ALCO überwacht die RWA-Entwicklung und entscheidet, sofern notwendig, über eine RWA-(Re)-Allokation zwischen den Konzerninstituten oder einzelnen DBEn sowie über die Allokation von Bilanzsummen-Budgets. Solange bei Marktpreis- oder Liquiditätsrisiken Limitfreiräume in einem oder mehreren (Einzel-)Instituten bestehen, kann das ALCO eine flexible Umverteilung der operativen Limite zwischen den Instituten vornehmen. Die limitabgebende Einheit ist in die Diskussion einzubeziehen. Als Nebenbedingungen sind die aus den Risikostrategien der Einzelinstitute resultierenden Maximallimite sowie das Maximallimit auf Konzernebene zu beachten. Sollte eine Empfehlung zu einer Kreditportfoliotransaktion gegeben werden, so wird diese dem Vorstand im Rahmen der Linienverantwortung zur Genehmigung und, soweit notwendig, dem GRC zur Kenntnis vorgelegt.

Für Beschlüsse zu wesentlichen Methoden und Berichten des DBE 19 Risikocontrolling erfolgt die Abstimmung der Sachverhalte direkt zwischen dem (Einzel-) Institut und der DBE 19 Risikocontrolling.

- **Weitere beratende Gremien:** Der Vorstand wird von einer Anzahl weiterer Gremien unterstützt, die jeweils in spezifischen Fachgebieten beratend tätig sind. Hierzu zählen z. B. der Risk Round Table (Behandlung von Fragestellungen zu Operationellen Risiken, Governance- und Compliance-Themen) sowie das IRBA-Committee (IRBA-C). Das IRBA-C ist ein von der Geschäftsleitung benanntes Entscheidungsgremium, das sich mit der Leistungsfähigkeit, Validierung und Weiterentwicklung der IRBA-Ratingverfahren befasst. Anfang 2021 wurde das Sustainability Board gegründet, das sich fachbereichsübergreifend regelmäßig zur Integration von Nachhaltigkeit in die NORD/LB und die Entwicklung und Abstimmung von fachbereichsübergreifenden Maßnahmen austauscht. Im Rahmen der gruppenweiten Sanierungsplanung der Bank hat das Recovery Planning Committee (RPC) als Hauptaufgabe die Unterstützung des Vorstands in seiner Verantwortung für die Gruppenanierungsplanung und deren kontinuierliche Eingliederung in die Geschäftsorganisation.

Der Fokus des RPC liegt hierbei auf der abschließenden Erörterung bestimmter Sachverhalte und der beschlussreifen Vorbereitung geeigneter Vorschläge zur Beschlussfassung durch den Vorstand.

Die Struktur und Organisation des Risikomanagements der NORD/LB hat unter anderem die Erfüllung der Vorgaben des Single Supervisory Mechanism (SSM), der einschlägigen EBA-Leitfäden und EZB-Leitlinien sowie der MaRisk zum Ziel. Der Prozess des Risikomanagements wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter.

Die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements erfolgt durch die Interne Revision der einzelnen Institute der NORD/LB Gruppe. Als ein Instrument des Vorstands ist die Interne Revision unabhängiger Bestandteil des internen Überwachungssystems (dritte Verteidigungslinie). Zu ihren übergeordneten Zielen zählt es, den Wert der Bank und zu schützen, indem sie insbesondere vorausschauend, risikoorientiert und objektiv prüft und so die für die Bank relevanten Risiken aufzeigt und proaktiv Veränderungsprozesse anstößt, überwacht und begleitet. Der Prüfungsansatz der Internen Revision erstreckt sich des Weiteren auf wesentliche Projekte, Neue-Produkte-Prozesse, und die ein- bzw. ausgelagerten Funktionen und Bereiche des Instituts. Die Konzernrevision wird ergänzend zu der Internen Revision des Tochterinstituts NORD/LB Luxembourg tätig. Der Prüfungsansatz der Konzernrevision erstreckt sich auf das Risikomanagement der wesentlichen Risiken in der NORD/LB-Gruppe, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftstätigkeit der Gruppe sowie die Steuerungs- und Überwachungsverfahren in der Gruppe.

Der Umgang mit neuen Produkten, neuen Märkten, neuen Vertriebswegen, neuen Dienstleistungen und deren Variationen ist im Rahmen von Neue-Produkte-Prozessen in den wesentlichen Einzelinstituten der NORD/LB unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen geregelt. Anlassbezogen erfolgt eine Abstimmung zwischen den Instituten.

Wesentliche Zielsetzung dieser Prozesse für neue Produkte ist es, erkennbare potenziellen Risiken für die NORD/LB im Vorfeld der Geschäftsaufnahme aufzuzeigen, zu analysieren und zu bewerten. Damit verbunden sind die Einbindung aller später in die Arbeitsabläufe eingebundenen Organisationseinheiten sowie eine Dokumentation der neuen Geschäftsaktivitäten, deren Behandlung im operativen Gesamtprozess, die Entscheidungen zur Geschäftsaufnahme sowie die gegebenenfalls damit verbundenen Restriktionen.

Berichterstattung

Im quartalsweisen Finanz- und Risikokompass berichtet die DBE 19 Risikocontrolling gegenüber dem Vorstand der NORD/LB und dem Aufsichtsrat sowie ggf. seiner Ausschüsse umfassend über die Risikolage. Neben den quartalsweisen finalen Daten zum ICAAP sind dort die Informationen basierend auf der risikoartenspezifischen monatlichen (Liquiditäts- und Marktpreisrisiken) bzw. quartalsweisen (Operationelle Risiken und Adressrisiken) Berichterstattung des Risikocontrollings enthalten. Darüber hinaus wird im monatlichen Bericht „Monatsstatus ICAAP“ über die jeweils zum Reportingstichtag vorliegenden ICAAP-Daten berichtet.

Ergänzend zum Finanz- und Risikokompass wird der Vorstand quartalsweise über die mit dem Pfandbriefgeschäft verbundenen Risiken informiert. Der erstellte Bericht dient der Erfüllung des § 27 Pfandbriefgesetz.

Risikotragfähigkeitsmodell

Konsistent zum EZB-ICAAP-Leitfaden-Grundsatz 3 umfasst die Risikotragfähigkeitsbetrachtung eine normative und eine ökonomische Perspektive.

Das in der ökonomischen Perspektive zur Risikoabdeckung verfügbare interne Kapital basiert auf dem harten Kernkapital (CET1 - Common Equity Tier 1). Zusätzlich werden unter Berücksichtigung der regulatorischen Mindestanforderungen Abzugspositionen aus ökonomischen Gesichtspunkten berücksichtigt (Stille Lasten und Dynamisierungspositionen, ggf. antizipierte Verluste).

Ergänzend zu der aggregierten Risikobetrachtung erfolgt auch eine Überwachung der risikostrategischen Vorgaben in Form von Limiten auf Ebene der Risikoarten inklusive der Reserve für sonstige Risiken (bzw. Schwellenwerten für die unterjährige Überwachung des Geschäfts- und Strategischen Risikos anhand ausgewählter GuV-Positionen). Das Ziel ist die Beurteilung und Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung unter Berücksichtigung der normativen und ökonomischen Perspektive.

Von der verfügbaren Risikodeckungsmasse werden in der ökonomischen Perspektive 80 Prozent als Limit bereitgestellt, das zur Steuerung in den einzelnen Instituten je Risikoart weiterverteilt wird, und repräsentieren den Risikoappetit im engeren Sinne. Die Beschränkung unterhalb der maximal möglichen Grenze entspricht der Ausrichtung auf ein risikoärmeres Profil der Bank.

Im Risikotragfähigkeitsmodell erfolgt als Kernelement zur Überwachung der Risikostrategie der regelmäßige quantitative Abgleich

- der Stichtags-Kapitalquoten mit den erforderlichen Soll-Kapitalquoten (normative Perspektive) sowie
- der Risikopotenziale aus Risikopositionen, sowohl der als wesentlich eingestuften als auch der sonstigen (ökonomische Perspektive), mit der Risikodeckungsmasse.

Umsetzung	Normative Perspektive	Ökonomische Perspektive
Risikopotenziale	Messung gemäß CRR: - Adressrisiko - Marktpreisrisiko - Operationelles Risiko - CVA-Risiko - Settlement Risiken Hinweis: Das Liquiditätsrisiko wird über die Liquidity Coverage Ratio (LCR) abgebildet.	Adressrisiko: Fair Value-Sicht Marktpreisrisiko: Vollständige barwertige Messung inkl. aller Credit Spread-Risiken aus handelbaren Positionen Liquiditätsrisiko: Liquiditätsablaufbilanz über die gesamte Laufzeit (bis zu 30 J.) Operationelle Risiken: Verlustverteilungsansatz Reserve für sonstige Risiken: Geschäfts- und Strategisches Risiko, Pensionsrisiko, Immobilienrisiko und Reputationsrisiko sowie ein temporärer Puffer für ESG-Risiken
Risikodeckungsmasse	Differenzierte Betrachtung gemäß CRR: - CET1-Kapital - Kernkapital - Gesamtkapital	CET1-Kapital unter Berücksichtigung von stillen Lasten, eventuell vorhandenen Planverlusten und weiteren Dynamisierungspositionen

Die im EZB-ICAAP-Leitfaden geforderte Interaktion zwischen normativer und ökonomischer Perspektive wird operativ über eine Projektion der P2R-Anforderung (über den Planungshorizont der Mittelfristplanung) in die normative Perspektive umgesetzt. Im Ergebnis wird die normative Kapitalanforderung durch einen zusätzlichen internen Puffer (Teil des Managementpuffers) erhöht.

Entsprechend dieser Zielsetzung fließen sowohl die regulatorischen als auch die ökonomischen Risikopotenziale unter Berücksichtigung eines einheitlichen Konfidenzniveaus von 99,9 Prozent und einem Risikohorizont von einem Jahr mit ihren Stichtagswerten in das Risikotragfähigkeitsmodell ein. Es erfolgt eine Überprüfung des internen Puffers für die P2R, indem für jede Risikoart die maximal möglichen Risikopotenziale unter der Vollauslastung der ökonomischen Limite berechnet werden. Zunächst werden hierfür die Überhänge der ökonomischen zu den normativen Risikopotenzialen bestimmt (sogenanntes Risk-by-Risk-Assessment (Säule-1+-Ansatz)). Gleichzeitig wird die Einhaltung interner risikostrategischer

Vorgaben gewährleistet. Diese Erhöhung auf die Vollauslastung der ökonomischen Limite induziert zwei Rückkopplungseffekte, die im Zuge des Optimierungsprozesses simultan wirken:

Effekte	Rückkopplungseffekt 1	Rückkopplungseffekt 2
Charakteristik	Reduktion der simulierten Kapitalquoten	Erhöhung der simulierten Soll-Kapitalanforderungen
Beschreibung	Die steigenden ökonomischen Risikopotenziale induzieren steigende normative Risikopotenziale. Somit steigen die Risikoaktiva (RWA), wodurch die simulierten Kapitalquoten sinken. Ferner wirkt die Berücksichtigung der Dynamisierungsposten im harten Kernkapital ggf. reduzierend auf die Kapitalquoten.	Durch die steigenden ökonomischen Risikopotenziale im Vergleich zu den steigenden normativen Risikopotenzialen erhöht sich im Rahmen des Risk-by-Risk-Assessments der ökonomische Überhang. Dies kann zu einer Erhöhung des Pillar 2 Requirements führen (P2R-Projektion).

Die methodische Ausgestaltung des Risikotragfähigkeitsmodells ist grundsätzlich gruppenweit standardisiert und bindend.

Bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden auch Risikokonzentrationen berücksichtigt. Risikokonzentrationen stellen im Verständnis der NORD/LB Häufungen von Risikopositionen dar, die beim Eintritt bestimmter Entwicklungen oder eines bestimmten Ereignisses in gleicher Weise reagieren. Entsprechend der strategischen Ausrichtung ergeben sich Konzentrationen innerhalb einer Risikoart vornehmlich aus Kreditrisiken (als Unterkategorie der Adressrisiken). Diese können auf Kreditnehmer-, Länder- und Branchenebene auftreten. Die genannten Risikokonzentrationen sind über das interne Kreditrisikomodell in das RTF-Modell integriert. Im Bereich der Marktpreisrisiken werden im Bankbuch im Rahmen der allokierten Limite bewusst Konzentrationsrisiken in Form von Credit Spread-Risiken und Zinsänderungsrisiken eingegangen. Hinsichtlich der Identifizierung und Überwachung von Risikokonzentrationen greift die NORD/LB auf verschiedene Limitmodelle und Stresstestings zurück. Die Stresstestbetrachtungen erfolgen in der Regel risikoartenübergreifend und beinhalten in der Konsequenz Annahmen über Diversifikation und Konzentration innerhalb einzelner (intrasisiko-) und zwischen (interrisiko-) den betrachteten wesentlichen Risikoarten. Die operative Durchführung der aufsichtsrechtlich geforderten Stresstests erfolgt in der NORD/LB mittels einer regelmäßig weiterentwickelten Stresstestlandschaft aus regelmäßigen (adversen), anlassbezogenen sowie inversen Stresstests. Die adversen Szenarios 1 bis 3 bilden einen fixen Bestandteil innerhalb des Stresstestprogramms der NORD/LB und werden quartalsweise im Rahmen der Risikoberichterstattung ausgewiesen. Sie simulieren ungünstige makroökonomische Szenarios in unterschiedlichen Schweregraden.

Adressrisiko

Das Kredit- und Beteiligungsrisiko ist in einer konsolidierten Betrachtung zum Adressrisiko zusammengefasst. Beide Risikoarten werden in einem gemeinsamen Adressrisikomodell simuliert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko untergliedert sich in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels. Das klassische Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kreditschuldners ein Verlust eintritt. Das Adressrisiko des Handels bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. eines Vertragspartners bei Handelsgeschäften ein Verlust eintritt. Es gliedert sich in das Ausfallrisiko im Handel, das Wiedereindeckungs-, das Settlement- und das Emittentenrisiko:

- Das Ausfallrisiko im Handel bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners ein Verlust eintritt. Es entspricht dem klassischen Kreditrisiko und bezieht sich auf Geldhandelsgeschäfte.

- Das Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass in einer schwebenden Transaktion mit positivem Marktwert der Vertragspartner ausfällt und diese Transaktion mit Verlust wiedereingedeckt werden muss.
- Das Settlementrisiko untergliedert sich in das Vorleistungs- und das Abwicklungsrisiko. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bei Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener (Vor-)Leistung keine Gegenleistung durch den Vertragspartner erfolgt bzw. bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Transaktionen zum oder nach Ablauf des vertraglich vereinbarten Erfüllungszeitpunkts beidseitig nicht abgewickelt werden können.
- Das Emittentenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder aufgrund der Bonitätsverschlechterung eines Emittierenden oder eines Referenzschuldenden (Kreditderivate) ein Verlust eintritt.

Neben dem originären Kreditrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Transaktionen das Länderrisiko (Transferrisiko) auf. Es beinhaltet die Gefahr, dass trotz Fähigkeit und Bereitschaft der Gegenpartei, den Zahlungsansprüchen nachzukommen, ein Verlust aufgrund übergeordneter staatlicher Hemmnisse entsteht. Im Hinblick auf kontrahentenspezifische Risiken wird auf die Darstellung im Wirtschaftsbericht verwiesen. Außerdem fällt unter das Kreditrisiko das Wrong-Way-Risk, das aus einer positiven Korrelation zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit der Kontrahierenden und dem Risiko des betroffenen Finanzinstruments resultiert.

Strategie

Für die NORD/LB stellt das Kreditgeschäft und das Management von Kreditrisiken eine Kernkompetenz dar, die permanent weiterentwickelt und ausgebaut wird. Durch die strategische Ausrichtung der NORD/LB als Universalbank ergibt sich eine Diversifikation über verschiedene Kundengruppen und Produkte. Die inhaltliche Ausgestaltung der Kreditrisikoteilstrategie wird für die jeweiligen Geschäftsfelder im Einklang mit den bestehenden Finanzierungsgrundsätzen, den Vorgaben für den Marktauftritt und unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten sowie der aktuellen Kreditportfoliostruktur entwickelt. Die Finanzierungsgrundsätze stellen für den zuständigen Marktbereich verbindliche Leitplanken für das Neugeschäft im Kredit- und Kapitalmarkt (u. a. Ratingnoten der Zieladressen) dar. Die Finanzierungsgrundsätze dienen im Hinblick auf Geschäftsanbahnungen der effektiven Vorauswahl und greifen der abschließenden Einzelfallentscheidung nicht vor. Der Fokus im Kreditneugeschäft liegt auf Abschlüssen mit Kundinnen und Kunden oder Projekten von guter Bonität. Auch im Kapitalmarktgeschäft konzentriert sich die NORD/LB auf das Geschäft mit guten Adressen.

Geschäfte mit Kundinnen und Kunden oder Adressen mit schlechterem als dem vorstehenden Bonitätsfokus geht die NORD/LB unter sorgfältiger Abwägung der Chancen- und Risikoprofile in Verbindung mit vorliegenden mitigierenden Faktoren ein.

Das Kreditportfolio der NORD/LB wird chancen- und risikoorientiert gesteuert. Zielsetzung ist es, eine wettbewerbsgerechte Rentabilität vorzuweisen sowie auf Effizienz und Flexibilität im Sinne einer aktiven Steuerung der Kreditrisikopositionen zu achten.

Die NORD/LB fokussiert sich regional hauptsächlich auf das Geschäft in Deutschland. Im Auslandskreditgeschäft liegt der Schwerpunkt auf entwickelten Ländern in Europa, Nordamerika und Asien. Ferner müssen die Auslandsaktivitäten einen Bezug zu den bestehenden Geschäftsfeldern der Bank haben und sollen in dem Maße forciert werden, sofern es in den bestehenden Geschäftsfeldern einer besseren (regionalen) Portfoliodiversifikation oder einer verbesserten Marktdurchdringung an bestehenden Auslandsstandorten dient. Opportunistische Einzelgeschäfte, die den vorstehenden Kriterien nicht genügen, sind als Aus-

nahmen zulässig, jedoch soll grundsätzlich kein vom bestehenden Kerngeschäft und bestehender Kundenbeziehung losgelöstes Geschäft ohne Regionalbezug im Ausland angebahnt werden.

Das ökonomisch nachhaltig entwickelte Geschäftsmodell bietet der Bank alle Möglichkeiten, innovative Produkte anzubieten und damit auf die Kundenbedürfnisse einzugehen sowie Marktchancen risikobewusst zu nutzen. Ziel ist es weiterhin, die Bedürfnisse Kunden optimal zu bedienen, die risikoadjustierte Profitabilität der NORD/LB kontinuierlich zu verbessern, das Ertrags- vom RWA-Wachstum weitestgehend zu entkoppeln sowie die Refinanzierung und die Liquidität der Bank sicherzustellen.

Aktuell ist die Bank gemäß EZB-NPL-Leitfaden und AT 4.2, Tz. 3 der MaRisk nicht verpflichtet, eine dezierte NPL-Strategie zu erstellen, da alle strategischen Geschäftsfelder eine NPL-Quote kleiner als 5,0 Prozent aufweisen. Die Bank hat allerdings eine NPL-Strategie ausgestaltet, die aktuell lediglich einen definitorischen und konzeptionellen Rahmen bereitstellt. Falls in einzelnen strategischen Geschäftsfeldern die NPL-Quote die oben genannte Schwelle von 5,0 Prozent im jeweiligen Segment überschreitet, ist eine vollständige NPL-Strategie zu formulieren. Zur frühzeitigen Erkennung von etwaigen Risiken in Form von erhöhten NPL-Beständen erstellt die Bank quartalsweise ein NPL-Reporting, welches zugleich die Anforderungen des EZB-Leitfadens zu notleidenden Krediten erfüllt.

Struktur und Organisation

Die risikobezogene Organisationsstruktur sowie die Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen der an den Risikoprozessen beteiligten Bereiche sind bis auf die Ebene der Mitarbeitenden klar und eindeutig definiert. Entsprechend den MaRisk sind die Prozesse im Kreditgeschäft durch eine klare aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung gekennzeichnet.

In der NORD/LB führen die Marktbereiche im Rahmen vorgegebener Limite das operative Finanzierungsgeschäft für Kunden, Objekte und Projekte national wie international durch. Sie sind primär für die Kernaufgaben Akquisition und Vertrieb verantwortlich. Die Marktbereiche verantworten das Erstvotum, sind für die Konditionsgestaltung zuständig und tragen die Ergebnisverantwortung. Bei nicht risikorelevanten Engagements mit geringerem Volumen und bei Kommunalkrediten tragen die Marktbereiche zum Teil die alleinige Risikoverantwortung (unilaterale Kompetenz) und sind auch für Analyse und Risikobeobachtung zuständig.

Im Marktfolgebereich der DBE 54 Kreditrisikomanagement (KRM) sind Analysefunktion (inklusive Ratingfestsetzung) und die Risikobeobachtung gebündelt. Weiterhin verantwortet der Bereich Kreditrisikomanagement das Zweitvotum bei Einzelkreditentscheidungen. Bei mit Risikokonzentrationen behafteten Engagements erfolgt zudem eine Votierung im Hinblick auf die Kreditengagementgrößen. Im Rahmen eines mehrstufigen Reportingsystems erstellt der Bereich darüber hinaus in regelmäßigem Turnus Branchenportfolioberichte zu ausgewählten Teilssegmenten.

Die Werteermittlung für Immobilien und Spezialfinanzierungen inklusive der Beleihungswerte wird in einem gesonderten, marktunabhängigen Bewertungsmanagement durchgeführt.

Bei risikorelevanten Engagements erfolgen die Umsetzungen der Kreditbeschlüsse einschließlich der Vertragsdokumentation sowie in Teilen die kreditmaterielle Bestandspflege durch den Bereich DBE 42 Business Management & Operations (BMO) in Zusammenarbeit mit dem Marktbereich bzw. der DBE 62 Special Credit & Valuation (SCV). Bei Spezialfinanzierungen obliegen diese Aufgaben ausschließlich dem jeweiligen Marktbereich bzw. SCV.

Das zentrale Management von Risikokonzentrationen im Kreditportfolio der NORD/LB obliegt der zum KRM gehörenden Gruppe Kreditportfolio-Management. Betrachtet werden Konzentrationen hinsichtlich

der Größenklasse einer Gruppe verbundener Kunden nach Art. 4 (39) CRR sowie der Länder und Branchen.

Die Bearbeitung von notleidenden oder sanierungsbedürftigen Engagements wird in der NORD/LB durch SCV wahrgenommen. Hiervon ausgenommen sind Engagements für Financial Institutions inklusive der Zentralregierungen und internationalen Gebietskörperschaften, Asset Backed Securities (ABS) und Corporate Bonds, deren Bearbeitung im Bereich Kreditrisikomanagement erfolgt.

Die übergreifende Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB nimmt der Vorstand wahr. Er greift dazu unter anderem auf das Group Risk Committee (GRC) zurück, das den Vorstand in seiner Verantwortung für das Risikomanagement unterstützt und die Verbindung zwischen Einzelkreditentscheidung und Portfoliosteuerung herstellt sowie eine ganzheitliche Betrachtung der Risikoarten der NORD/LB unter Berücksichtigung des Gesamtportfolios vornimmt. Die Einzelkreditentscheidung verbleibt beim Vorstand.

Ab bestimmten Größenordnungen, entsprechend den aktuellen Kompetenztableaus, werden Entscheidungen durch den Vorstand bzw. den Risikoausschuss des Aufsichtsrats der NORD/LB getroffen. Der Risikoausschuss wirkt gemäß der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zuständigkeitsregelung bei der Kreditgewährung mit.

Das Eingehen von Beteiligungen obliegt bei Überschreiten der definierten Größenordnung der Zustimmung der Trägerversammlung und ist nur zulässig, soweit bankaufsichtsrechtliche Anforderungen dafür eingehalten werden und die Bank zum Zeitpunkt des Erwerbs eine Rücklage in Höhe der Aufwendungen für den Erwerb bilden könnte, ohne das Stammkapital zu mindern.

Verantwortlich für die Methoden zur Messung von Kreditrisiken sowie für Kreditrisikosteuerungsinstrumente ist die DBE 19 Risikocontrolling. Ihr obliegt auch die unabhängige Überwachung der Kredit- und Beteiligungsrisiken auf Gesamtportfolioebene, das hierauf bezogene Berichtswesen sowie die methodische Verantwortung für Verfahren, die im Zusammenhang mit der ökonomischen Quantifizierung des Adressrisikos stehen. Das aufsichtsrechtliche Meldewesen wird von der DBE 25 Finanzen verantwortet.

Das Risikomanagement der NORD/LB Luxembourg basiert auf den Konzepten der NORD/LB. Die Kreditentscheidung erfolgt nach dem Marktfolgevotum des Bereichs KRM der NORD/LB Luxembourg durch die jeweiligen Kompetenzträger der Bank. Die unabhängige Überwachung des Portfolios erfolgt durch das Risikocontrolling der NORD/LB Luxembourg. Die anmerkungs- bzw. sanierungsbedürftigen Kredite werden durch den Bereich SCV der NORD/LB sowie durch den Bereich KRM der NORD/LB Luxembourg überwacht.

Sicherheiten

Für die Bemessung der Kreditrisiken sind neben der sich im Rating widerspiegelnden Bonität der Kreditnehmenden bzw. der Kontrahentinnen und Kontrahenten auch die zur Verfügung stehenden banküblichen Sicherheiten und anderen Risikominderungstechniken von wesentlicher Bedeutung. Die NORD/LB nimmt daher zur Reduzierung des Kreditrisikos in- und ausländische Sicherheiten in Form von Gegenständen (Sicherungsgüter) und Rechten herein. Bei der Hereinnahme von Sicherheiten wird auf die Verhältnismäßigkeit von Kosten und Nutzen der Besicherung geachtet.

Die Sicherheiten werden sowohl zum Zeitpunkt der Kreditgewährung als auch in der laufenden, mindestens jährlichen, Überwachung danach beurteilt, mit welchem Wert sie anzusetzen sind. Dabei wird ein Going-Concern-Ansatz verfolgt. Bei Überführung eines Engagements in die Abwicklung verändert sich der Wertansatz und es wird ein Gone-Concern-Szenario unterstellt. In den Kreditrichtlinien und Beleihungsgrundsätzen der NORD/LB ist festgelegt, welche grundsätzlichen Arten von Sicherheiten und Sicherungsgütern Verwendung finden sollen und bis zu welchem Anteil des Beleihungswerts oder Marktwertes ein Sicherungsgut maximal bewertet werden kann (Wertgrenze). Als Kreditsicherheiten werden Bürgschaf-

ten, bürgschaftsähnliche Kreditsicherheiten, Sicherungsabtretungen von Forderungen und anderen Rechten, Pfandrechte an beweglichen Sachen, Immobilien, Forderungen und anderen Rechten sowie Sicherungsübereignungen von beweglichen Sachen hereingenommen. Darüber hinaus können weitere Sicherheiten mit den Kreditnehmenden kontrahiert werden, die jedoch den Blankoanteil des Engagements nicht reduzieren.

Es werden im Wesentlichen Standardverträge verwendet. Im Falle einer von den Standardverträgen abweichenden Vertragsgestaltung werden externe Rechtsgutachten eingeholt bzw. die Vertragserstellung an autorisierte Rechtsanwaltskanzleien vergeben. Gleichzeitig wird ein permanentes Monitoring der relevanten Rechtsordnungen durchgeführt. In Bezug auf ausländische Rechtsordnungen geschieht dies mithilfe internationaler Anwaltskanzleien.

Steuerung und Überwachung

Für die Beurteilung des Adressrisikos wird in der NORD/LB im Rahmen der erstmaligen bzw. jährlichen Bonitätsbeurteilung sowie anlassbezogen für jede Kreditnehmerin und jeden Kreditnehmer ein Rating bzw. eine Bonitätsklasse ermittelt. Die genutzten Ratingmodule wurden im Rahmen von diversen Projekten der Sparkassen- und Landesbanken-Kooperation entwickelt. Lediglich für bestimmte Verbriefungstransaktionen wird eine Eigenentwicklung der NORD/LB verwendet.

Zur Steuerung der Risiken auf Einzelgeschäftsebene wird für jeden Kreditnehmenden im Rahmen der operativen Limitierung ein spezifisches Limit festgelegt, welches den Charakter einer Kreditobergrenze hat. Die wesentlichen Parameter zur Ableitung dieses Limits sind die Bonität des Schuldners, ausgedrückt durch eine Ratingnote, sowie die ihm zur Verfügung stehenden freien Mittel zur Bedienung des Kapitaldienstes.

Die Kreditentscheidungskompetenzen sind in Abhängigkeit vom Gesamtobligo und der Ratingnote der Kreditnehmenden abgestuft. Die Kreditentscheidung erfolgt grundsätzlich durch einen Kompetenzträger „Markt“ und einen Kompetenzträger „Marktfolge“ (bilaterale Kompetenz). Das Zweitvotum wird in von den Marktbereichen unabhängigen Einheiten nach vorgegebenen Kriterien erstellt. Hierdurch wird auch die aufsichtsrechtliche Forderung nach funktionaler Trennung der Kreditvoten erfüllt. Bei Sanierungs- und Abwicklungseingagements sowie bei Eingagements in der Zuständigkeit der DBE 62 Special Credit & Valuation (SCV) erfolgt das Erst- und Zweitvotum (unilaterale Kompetenz) durch diesen Marktfolgebereich.

Im Kreditprozess der NORD/LB werden die Kreditengagements im Rahmen der turnusmäßigen Unterlagenauswertung und Raterstellung sowie anlassbezogen überwacht. Hierbei werden neben der Analyse der wirtschaftlichen Unterlagen die Engagements auf definierte Risikofrühwarnindikatoren hin überprüft. Werden Auffälligkeiten festgestellt, werden die Engagements anlassbezogen geprüft und anhand festgelegter Kriterien dem Sanierungsbereich vorgestellt.

Zum Zwecke der Risikofrüherkennung hat die NORD/LB quantitative und qualitative Indikatoren definiert, die geeignet sind, erhöhte Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Risikofrüherkennung der NORD/LB deckt auch den Einfluss von ESG-Risiken ab. ESG-Risiken wirken dabei grundsätzlich als Treiber der Risikofrühwarnindikatoren, zusätzlich erfolgt die Früherkennung von ESG-Risiken explizit über die ESG-Scorings.

Der Prozess ist über alle Assetklassen identisch und deckt das unilaterale und bilaterale Kreditgeschäft der NORD/LB ab. Im unilateralen Kreditgeschäft der BLSK kommt das OSPlus Frühwarnsystem zum Einsatz. Durch das Frühwarnsystem identifizierte Engagements werden technisch in die Zuständigkeit der DBE 61 SCV übergeleitet.

Kreditnehmende, welche auf Grund von finanziellen Schwierigkeiten nicht mehr dazu fähig sind, den vertraglichen Bedingungen nachzukommen, oder Gefahr laufen, diese Bedingungen zukünftig nicht einhalten zu können, können seitens der NORD/LB ein Zugeständnis, eine sogenannte Forbearance-Maßnahme, erhalten. Bestimmte Maßnahmen wie Zins- und Tilgungsstundung oder Forderungsverzicht definiert die NORD/LB als Forbearance-Maßnahme ohne weitere Prüfung auf Vorliegen von finanziellen Schwierigkeiten. Solche Zugeständnisse sind in der Regel für Kreditnehmende, welche sich bereits im CRR-Ausfall und damit folgend in der Impairment Stufe 3 nach IFRS befinden. Bei Maßnahmen wie Laufzeitverlängerung, Covenant Waiver etc. orientiert sich die NORD/LB hinsichtlich der Einwertung auf Vorliegen von finanziellen Schwierigkeiten an der Zuordnung des Engagements zur Impairment Stufe 2 oder 3. Die entsprechende Kreditforderung ist das sogenannte Forborne-Exposure (Performing / Non-Performing).

Kredite mit einer Ratingnote 11 entsprechend der Rating-Masterskala des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) (Zuordnung zur Klasse hohes Risiko gemäß Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD)) oder schlechter sind verpflichtend der Sanierungsbetreuung vorzustellen. Weitere festgelegte Risikoindikatoren (z. B. Verdacht auf gläubigerbenachteiligendes Verhalten, Initiieren von Restrukturierungsprozessen) können ebenfalls eine Vorstellungspflicht auslösen. Durch die DBE 61 SCV wird entschieden, ob eine Übernahme in die Sanierung erfolgt oder ob das Engagement im Rahmen einer Intensivbetreuung verbleibt. Ein weiteres Kriterium für die Zuordnung des Kreditnehmenden zur Intensivkundenbetreuung ist das Vorliegen einer Forbearance-Maßnahme.

Ab der Ratingnote 16 (Zuordnung zur IFD-Risikoklasse Default (Non Performing Loans)) ist die Übernahme durch die DBE 61 SCV obligatorisch. Sowohl bei der Vorstellungspflicht als auch bei der Übernahme-pflicht gibt es Ausnahmen, z. B. für risikoarmes Geschäft.

Bei der Übernahme des Engagements durch die DBE 61 SCV – spätestens bei Ausfall und damit einer Ratingnote 16 oder schlechter - agiert die Einheit unabhängig von den Markteinheiten. Die DBE 61 SCV ist für die Problemkreditbearbeitung gemäß der MaRisk verantwortlich und entsprechend spezialisiert auf Sanierungs- und Abwicklungsengagements. In der Problemkreditbearbeitung ist die Bearbeitung von Sanierungs- und Abwicklungsengagements zu unterscheiden.

Bei Sanierungsengagements wird nach Prüfung der Kredit- und Sicherheitenvereinbarungen, einschließlich der Sicherheitenwerte und Expected Credit Loss-Berechnungen, die weitere Engagementstrategie festgelegt. Zu unterscheiden sind hier der Exit, die Konsolidierung und die aktive Restrukturierung.

Die Übergabe an die Abwicklungseinheit wird nach Durchführung eines erfolglosen Sanierungs- oder Mahnverfahrens, sowie im Rahmen eines Insolvenzverfahrens vorgenommen. Hier wird die Exitstrategie verfolgt, dies bedeutet die Abwicklung dieser gekündigten Engagements inklusive der Verwertung von Sicherheiten.

Risikokonzentrationen und Korrelationen auf Portfolioebene werden im Rahmen der Quantifizierung des Kreditrisikopotenzials im konsolidierten Adressrisikomodell abgebildet.

Zudem werden Risikokonzentrationen durch Länder- und Branchenlimite auf Portfolioebene sowie im Rahmen des Limitmodells Large Exposure Management auf Basis von Gruppen verbundener Kunden begrenzt. Die Limitierung orientiert sich an der Risikotragfähigkeit der NORD/LB.

Verbriefungen

Als weiteres Instrument zur Steuerung von Kreditrisiken stehen in der NORD/LB Verbriefungen zur Verfügung. Ziele der Verbriefungsaktivitäten sind die Optimierung des Rendite-Risiko-Profiles des Kreditportfolios.

Zur Diversifizierung des Kreditportfolios können zusätzliche Kreditrisiken aufgenommen werden (NORD/LB als Investor bzw. Sponsor). Als Sponsor stellt die NORD/LB Liquiditätsfazilitäten zur Verbesserung der Kreditqualität des eigenen Asset-Backed Commercial Paper Programms „Conduit Hannover Funding Company, LLC“ zur Verfügung bzw. unterstützt das Programm durch den Ankauf von Asset-Backed Commercial Papers.

Des Weiteren führt die NORD/LB Verbriefungstransaktionen als Arrangeurin strukturierter Geschäfte im Interesse von Kundinnen und Kunden durch.

Alle Verbriefungstransaktionen unterliegen einem Genehmigungs- und Überwachungsprozess, so dass mögliche Risiken vor und nach dem Vertragsabschluss identifiziert und gesteuert werden können. Die NORD/LB verwendet aufsichtsrechtlich zugelassene Risikoklassifizierungsverfahren gemäß VO (EU) 2017/2401 sowie weitere Ansätze für die Bonitätsbeurteilung von Verbriefungstransaktionen. Im Rahmen der Investor- und Sponsorrolle verfolgt die NORD/LB eine konservative Engagementstrategie.

Die Engagementstrategie der NORD/LB in Bezug auf Verbriefungen ist begrenzt auf Neugeschäft mit ausgewählten Kundinnen und Kunden und bietet die Finanzierung von Forderungen mit eigener Refinanzierung durch das Conduit Hannover Funding Company, LLC an.

Bewertung

Die Quantifizierung im Bereich des Kreditrisikos erfolgt über die Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und unter Berücksichtigung von Verlustquoten ermittelt. Der Unexpected Loss für das Kreditrisiko wird konzernweit über das konsolidierte Adressrisikomodell gemäß den für das RTF-Modell festgelegten Konfidenzniveaus (99,9 Prozent) und einem Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Das von der NORD/LB genutzte Modell bezieht Korrelationen und Konzentrationen in die Risikobewertung mit ein und unterliegt einer jährlichen unabhängigen Validierung.

Das Adressrisikomodell ermittelt den unerwarteten Verlust auf Ebene des Gesamtportfolios. Das verwendete Modell basiert auf dem Modell CreditRisk+. Über korrelierte Sektorvariablen werden systematische Brancheneinflüsse auf die Verlustverteilung abgebildet. Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default - PD) stützt sich auf die internen Ratingverfahren. Die Verlustquoten (Loss Given Default - LGD) werden transaktionsspezifisch festgesetzt.

Das Adressrisikomodell arbeitet mit einem Simulationsverfahren, das auch spezifische Abhängigkeiten der Kreditnehmenden untereinander, z. B. auf Basis von Konzernstrukturen, einkalkuliert. Zusätzlich zu den Schäden aus Ausfällen werden Schäden berücksichtigt, die durch Ratingmigrationen entstehen können.

Die Methoden und Verfahren zur Risikoquantifizierung werden zwischen den Risikocontrollingeinheiten der wesentlichen (Einzel-)Institute abgestimmt, um Einheitlichkeit in der NORD/LB zu gewährleisten. Das laufende Risikomanagement erfolgt dezentral in den (Einzel-)Instituten.

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB grundsätzlich den auf internen Ratings basierenden Basisansatz (IRBA) an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios, für die der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) Anwendung findet. Die NORD/LB besitzt die Zulassung der Bankenaufsicht für Ratingmodule, für den Internal Assessment Approach (IAA) für Verbriefungen sowie für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken.

Die NORD/LB Luxembourg besitzt ebenfalls die Zulassung für die relevanten Ratingsysteme sowie die Genehmigung für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken.

Risikovorsorge

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Berechnung der Risikovorsorge wird auf die Note (12) Risikovorsorge verwiesen.

Die NORD/LB nutzt dabei als IRBA-Institut überwiegend Ratingverfahren, die in Kooperation mit anderen Banken entwickelt wurden. Dies sind zum einen die Ratingmodule der RSU (Rating Service Unit), die im Landesbankenverbund entwickelt wurden, und zum anderen die von der S-Rating und Risikosysteme (SR) betreuten Verfahren, die innerhalb einer Kooperation der Sparkassen-Finanzgruppe entstanden sind. Die Basis für die in der ECL-Berechnung (Expected Credit Loss) verwendeten PD stellt das interne Rating des Kreditdatensatzes dar, welches sich aus dem entsprechenden Ratingverfahren ergibt. Für die erwartete Verlustquote werden in der NORD/LB LGD-Modelle von den Dienstleistenden RSU (Non-Retail) und SR (Retail) zur Verfügung gestellt, aus welchen sich die notwendige Verlustquote ableiten lässt. Die Basis für das EaD bilden die erwarteten Cashflows (bestehend aus erwarteten Zins- und Tilgungszahlungen) des Kreditdatensatzes. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt monatlich für jedes Finanzinstrument. Für jeden Kreditdatensatz werden der erwartete Verlust über zwölf Monate (12m-ECL) sowie der erwartete Verlust über die Restlaufzeit (LECL) berechnet.

Die NORD/LB hat sich zur Weiterentwicklung des Management Adjustment Ukraine (MAU) als ein breiter gefasstes Management Adjustment (MA) mit der Folge einer Erhöhung der modellbasierten Risikovorsorge für Kreditforderungen in den Impairment Stufen 1 und 2 gemäß IFRS 9 entschieden. Ziel des MA ist es, die zukünftig zu erwartenden, gegenwärtig jedoch noch nicht realisierten Effekte in der Risikovorsorge der Bank zu berücksichtigen, die nicht über die Stufe 1- und Stufe 2-Modellierungen abgebildet werden. Die Post Model Anpassungen in den Segmenten Immobilienkunden, Firmenkunden sowie segmentübergreifend für die Branche Stadtwerke werden weiterhin als erforderlich erachtet, jedoch sind diese mittlerweile eher auf die derzeit vorherrschenden makroökonomischen Rahmenbedingungen denn auf den Ukraine-Krieg zurückzuführen. Weiterführende Erläuterungen finden sich im Anhang in der Note (2) Management Adjustment.

Stufentransfer

Das relevante und nachfolgend dargestellte Vergleichsmaß ist hierbei die Ein-Jahres-PD. Die NORD/LB stellt hier, basierend u. a. auf IFRS 9 B5.5.13 und IFRS 9 B5.5.14, auf einen 12-Monats-Horizont als Approximation für die Veränderung des Kreditrisikos über die erwartete Lebensdauer ab. Institutsseitig durchgeführte Analysen, welche unter anderem den Zusammenhang von Änderungen der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit und Änderungen der Lifetime-Ausfallwahrscheinlichkeit berücksichtigten, führen zu dem Ergebnis, dass die Wahl eines 12-Monats-Maßes in Bezug auf den Stufentransfer sachgerecht ist. Besonders hervorzuheben ist hierbei, dass in der Lifetime-PD keine Faktoren enthalten sind, die in der 12-Monats-PD nicht berücksichtigt werden. Die Grundlage der Methodik wird dabei im Anhang in der Note (12) Risikovorsorge erläutert.

Berichterstattung

Die Beurteilung der Risikolage im Rahmen des Finanz- und Risikokompasses wird durch die DBE 19 Risikocontrolling verantwortet. Dieser Bericht umfasst zudem die Darstellung und Analyse aller weiteren wesentlichen Steuerungsmerkmale und Parameter, die für die Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB notwendig sind. Er wird u.a. dem Vorstand quartalsweise vorgelegt und durch Branchenportfolioberichte aus dem Bereich Kreditrisikomanagement für einzelne Teilsegmente weiter spezifiziert. Die Spezifizierung erfolgt unter anderem durch den vierteljährlichen Adressrisikobericht, der einen Überblick über das NORD/LB-Portfolio in Bezug auf adressrisikorelevante Kennzahlen liefert.

Zusätzlich erhält der Vorstand der NORD/LB aus der DBE 54 KRM weitere regelmäßige und anlassbezogene Berichte über das Kreditportfolio der NORD/LB, z. B. zu Risikokonzentrationen bei Gruppen verbunde-

ner Kunden, Länder- und Branchenkonzentrationen sowie zu anmerkungsbedürftigen Engagements (Credit-Watchlist).

Für die NORD/LB Luxembourg erstellt deren Risikocontrolling monatlich einen Gesamtrisikobericht.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist ebenfalls Bestandteil des Adressrisikos. Es bezeichnet die Gefahr, dass aus der Bereitstellung von Eigenkapital an Dritte Verluste entstehen. Darüber hinaus ist ein potenzieller Verlust aufgrund von sonstigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere Nachschussverpflichtungen, Ergebnisabführungsverträgen und Patronatserklärungen Bestandteil des Beteiligungsrisikos, sofern er nicht bei den weiteren Risiken berücksichtigt wurde.

Strategie

Die NORD/LB besitzt ein historisch gewachsenes, diversifiziertes Beteiligungsportfolio mit einer Vielzahl von Beteiligungen, die in unterschiedlichen Branchen tätig sind. In der Regel dient das Eingehen von Beteiligungen der gezielten Stärkung der universellen Banktätigkeit sowie der Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben aus der Landesbank- bzw. Sparkassenzentralbankfunktion. Im Beteiligungsportfolio der NORD/LB liegt der Schwerpunkt der Beteiligungen somit in den Branchen Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsunternehmen, aber auch im Bereich Immobilien.

Die Unterstützung strategischer Geschäftsfelder und deren Strategieinitiativen prägen die strategische Ausrichtung des Portfolios. Darüber hinaus soll der gezielte Auf- und Ausbau ausgewählter Beteiligungsunternehmen der Sicherung und Verbesserung der Marktposition dienen und damit das Geschäftsmodell der Bank unterstützen. Beteiligungen, die weder einen strategischen Nutzen für das Geschäftsmodell der Bank besitzen noch die Renditeerwartung der NORD/LB erfüllen, sollen nach Möglichkeit abgebaut werden.

Strategisch wichtige Beteiligungen werden über einen integrativen Ansatz im Rahmen der Geschäftsfeldstrategie gesteuert. Die Wahrung der Gruppeninteressen im Verhältnis zu den Beteiligungen erfolgt im Wesentlichen mittels zentraler Vorgaben von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen oder konkreter Aufgabenstellungen.

Struktur und Organisation

Das Management der Risiken aus Beteiligungen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns erfolgt durch die DBE 34 Unternehmensentwicklung der NORD/LB in enger Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, insbesondere der DBE 19 Risikocontrolling sowie der DBE 25 Finanzen. Die Betreuung der in- und ausländischen Beteiligungen wird zentral im Beteiligungsmanagement wahrgenommen. Die einzige wesentliche Beteiligung der NORD/LB, die NORD/LB Luxembourg, verfügte zum 31. Dezember 2023 über keine eigenen Beteiligungen.

Die Analyse des Beteiligungsmanagements ist integraler Bestandteil der Messung des Beteiligungsrisikos sowie zur Wesentlichkeitsbestimmung von Beteiligungen. Auf der Basis der Analyse, die auch über den Buchwert hinausgehende Risiken berücksichtigt, erfolgt eine einheitliche, bereichsübergreifend gültige Einstufung in wesentliche, bedeutende und sonstige Beteiligungen. Die Prüfung berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitseinstufung ist ausschlaggebend für die Intensität der Betreuung in allen Bereichen der NORD/LB. Die wesentliche Beteiligung NORD/LB Luxembourg wird in der internen und externen Berichterstattung des Konzerns in Durchschau auf Einzelrisikoartenebene betrachtet. Die bedeutenden und sonstigen Beteiligungen werden als Beteiligungsrisiko ausgewiesen. Bedeutende Beteili-

gungen unterliegen einer stärkeren Analyse durch die in das Beteiligungsmanagement einbezogenen Bereiche als sonstige Beteiligungen.

Steuerung und Überwachung

Alle Beteiligungen werden mittels Auswertung des unterjährigen Berichtswesens, der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie der Prüfungsberichte laufend überwacht. Die Steuerung erfolgt durch Vertreter der NORD/LB oder der betreuenden Tochtergesellschaften in Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräten, Gesellschafter-, Haupt- und Trägerversammlungen sowie durch die Wahrnehmung von operativen Mandaten in den Gesellschaften.

Bewertung

Die Methodik zur Messung von Beteiligungsrisiken berücksichtigt auch über den Buchwert hinausgehende Risiken. Im Adressrisikomodell werden Beteiligungs- und Kreditrisiken in Abhängigkeit simuliert, um Konzentrationsrisiken zwischen den Risikoarten zu berücksichtigen.

Berichterstattung

Die OE Beteiligungsmanagement berichtet dem Vorstand sowie den Aufsichtsgremien der NORD/LB jährlich über das Beteiligungsportfolio. Der Bericht beinhaltet unter anderem eine Analyse der aktuellen Entwicklung bezüglich der Stärken und Schwächen der wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen.

Zudem wird über die wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen eine quartalsweise Berichterstattung im Rahmen des Adressrisikoberichts durchgeführt. Darüber hinaus erfolgt eine Einbindung in das Finanzcontrolling und Planungswesen der Bank durch Übermittlung der zum Quartalsende zu erstellenden Ertragsvorschau mit den im laufenden Kalenderjahr ertragswirksam zu buchenden Beteiligungserträgen bzw. -aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen an die DBE 25 Finanzen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet potenzielle Verluste, die sich aus Veränderungen von Marktparametern ergeben können. Das Marktpreisrisiko wird untergliedert in Zins-, Credit Spread-, Währungs-, Aktienkurs-, Rohwaren-, Fondspreis- und Volatilitätsrisiko:

Ein Zinsrisiko besteht immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von einem oder mehreren Zinssätzen bzw. auf Veränderungen von kompletten Zinskurven reagiert und diese Veränderungen zu einer Wertminderung der Position (barwertige Sichtweise) oder zu einem verminderten Zinsertrag (ertragsorientierte Sichtweise) führen können. Das Zinsrisiko beinhaltet dabei insbesondere auch das Risiko aus Veränderungen von Zins-Basis-Spreads, aus Veränderungen in den Zinsstrukturkurven, sowie Zinsrisiken aus optionalen Komponenten und verhaltensbasierten Annahmen.

Nach Art. 362 CRR erfolgt darüber hinaus für die NORD/LB eine Unterscheidung der Zinsrisiken des Handelsbuchs in allgemeine und spezifische Risiken. Im Verständnis der NORD/LB beinhaltet das allgemeine Zinsrisiko auch das Credit Spread-Risiko, während das spezifische Zinsrisiko dem Emittentenrisiko entspricht.

Credit Spread-Risiken ergeben sich, wenn sich der für die jeweiligen Emittierenden, Kreditnehmenden oder Referenzschuldnerinnen und Referenzschuldner gültige Credit Spread verändert, der im Rahmen einer Marktbewertung oder einer Modellbewertung der Position verwendet wird. Credit Spread-Risiken resultieren daher aus Wertpapieren, Kreditderivaten sowie zu Handelszwecken gehaltenen Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus sind auch Kreditprodukte relevant, die zur Ausplatzierung bzw. vormals zur Ausplatzierung vorgesehen sind (inklusive Asset Fonds).

Zu den weiteren für die NORD/LB relevanten Teilrisiken zählt die Möglichkeit, dass der Wert einer Position auf Veränderungen eines oder mehrerer Devisen-Wechselkurse (Währungsrisiko), Fondspreise (Fonds-

preisrisiken), oder der für die Optionsbewertung herangezogenen Volatilitäten (Volatilitätsrisiko) reagiert und die Veränderungen jeweils zu einer Wertminderung der Position führen.

Da die NORD/LB weder Geschäft mit Rohwaren betreibt noch Positionen in Aktien hält, sind die Subrisikoarten Rohwarenrisiko und Aktienkursrisiko nicht relevant. Diese Subrisikoarten werden weder in den Berichten des Marktpreisrisikos ausgewiesen noch in die Risikotragfähigkeit aufgenommen.

Strategie

Die mit Marktpreisrisiken verbundenen Aktivitäten der NORD/LB konzentrieren sich auf ausgewählte Märkte, Kundinnen und Kunden sowie Produktsegmente. Die Positionierung in den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten orientiert sich an der Bedeutung und Größenordnung des Konzerns und an der Nachfrage der Kundinnen und Kunden sowie der Unterstützung der Gesamtbanksteuerung. Eine darüberhinausgehende Positionsnahme wird durch die NORD/LB nicht betrieben.

Der Schwerpunkt der Handelsaktivitäten mit Bezug auf das Kundengeschäft liegt bei Zinsprodukten.

Aus Wertpapieren, die im Rahmen der Zins- und Liquiditätssteuerung verwendet werden, sowie aus Credit Investments in Wertpapieren und Kreditderivaten resultieren konzernweit signifikante Credit Spread-Risiken.

Unter risikostrategischen Gesichtspunkten erfolgt eine Aufteilung der Marktpreisrisiken in drei Blöcke:

- Der erste Block „Handel und Investments“ enthält diejenigen Marktpreisrisiken, die aus dem kundenbasierten Handel, den strategischen Investments im Rahmen der RWA-Steuerung sowie den zur Ausplatzierung bzw. vormals zur Ausplatzierung vorgesehenen Kreditengagements resultieren. Dies umfasst unter anderem auch alle Geschäfte des aufsichtsrechtlichen Handelsbuchs sowie interne Geschäfte mit dem zweiten Block. Aufgrund der entsprechenden IFRS-Kategorisierung erfolgt die Steuerung der Risiken in diesem Block sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive unter einer Fair Value-basierten, barwertigen Betrachtung.
- Der zweite Block „Treasury und Banksteuerung“ enthält die Marktpreisrisiken aus der Zins- und Liquiditätsdisposition sowie aus der Anlage der Bewertungszinspositionen. Die Risiken in diesem Block bestehen somit ausschließlich aus Zinsrisiken im Bankbuch sowie aus den im Rahmen der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung eingegangenen Credit Spread-Risiken, Fremdwährungsrisiken und Volatilitätsrisiken. Neben der vollständigen barwertigen Betrachtung (inklusive der Credit Spread-Risiken aller handelbaren Positionen) in der ökonomischen Perspektive, die auch eine Modellierung der Pensions- und Beihilfezusagen beinhaltet, erfolgt in der normativen Perspektive eine ertragsorientierte Betrachtung der Nettozinserträge für die nächsten zwölf Monate sowie eine Betrachtung der Bewertungseffekte aus Credit Spreads von zum Fair Value zu bilanzierenden Wertpapieren.
- Der dritte Block „zentrale Bewertungseffekte (IFRS)“ enthält darüberhinausgehende Risiken aus zentralen Bewertungseffekten, die aus der IFRS-Bilanzierung resultieren. Hier sind insbesondere Credit Spread-Effekte aus sonstigen, zum Fair Value zu bilanzierenden Positionen sowie CVA-Risiken relevant. In der normativen Perspektive beinhaltet dieser Block darüber hinaus Währungsrisiken sowie Credit Spread-Risiken aus den Garantien des Landes Niedersachsen zur Absicherung von Verlustrisiken bestimmter Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios sowie die im ersten und zweiten Block nicht berücksichtigten Bewertungseffekte aus Zins- und Credit Spread-Bewegungen, die auch nicht durch das IFRS-Hedge-Accounting angesteuert werden. Dies sind Bewertungseffekte aus Cross-Currency-Spreads, Pensionszusagen und weiteren Zinsrisiken (z. B. Basisrisiken, Risiken aus dem Hedging von strukturierten Eigenemissionen sowie nicht im Hedge Accounting berücksichtigte Währungen).

Struktur und Organisation

Die Steuerung von Marktpreisrisiken der NORD/LB erfolgt durch die positionsverantwortlichen Bereiche DBE 52 Treasury, DBE 11 Markets und DBE 43 Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS). Im Rahmen der Global-Head-Funktion verantworten diese Bereiche auch die Handelsaktivitäten in den ausländischen Niederlassungen London, New York und Singapur. Die Abwicklung und Kontrolle der Handelsgeschäfte erfolgt in separaten Abwicklungsbereichen, die aufbauorganisatorisch von den Handelsbereichen bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung getrennt sind. Die Steuerung der Marktpreisrisiken wird durch das ALCO der NORD/LB unterstützt.

Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt durch den Bereich DBE 19 Risikocontrolling, der gemäß der MaRisk aufbauorganisatorisch von den positionsverantwortlichen Bereichen bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung getrennt ist. Hierzu gehört auch die Ermittlung der Anrechnungsbeträge aus dem internen Risikomodell für die vierteljährliche Meldung gemäß CRR. Die Zuständigkeit für die unabhängige Entwicklung und Validierung des Risikomodells liegt ebenfalls im Risikocontrolling.

Die Marktpreisrisiken der NORD/LB Luxembourg werden dezentral durch den lokalen Treasury-Bereich gesteuert. Für die Überwachung der Risiken gibt es dort eine eigene Risikocontrollingeinheit. Die ermittelten Daten werden in das Reporting auf Konzernebene integriert.

Steuerung und Überwachung

Die NORD/LB verfolgt in der Steuerung der Marktpreisrisiken sowohl einen barwertigen als auch einen ertragsorientierten Steuerungsansatz. Während die Marktpreisrisiken in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit mit einem barwertigen Ansatz ermittelt und gesteuert werden, ist es das Ziel der ertragsorientierten Betrachtung in der normativen Perspektive, diejenigen Marktpreisrisiken zu messen und zu steuern, die über die IFRS-Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder über das Other Comprehensive Income (OCI) die Kapitalquoten der NORD/LB beeinträchtigen können. Die Zinsrisiken im Bankbuch sind dabei integraler Bestandteil der Marktpreisrisiken, unterliegen in der Modellierung, Limitierung und Steuerung jedoch besonderen Anforderungen.

Aus den RTF-Limiten der NORD/LB werden zur Begrenzung der Risiken verschiedene operative Limite und Sublimite abgeleitet, die eindeutig den positionsverantwortlichen Bereichen zugeordnet werden. Während die Limitierung der barwertigen Risikopotenziale in der ökonomischen Perspektive über operative VaR-Limite erfolgt, werden die Risiken in der normativen Perspektive über szenariobasierte Limite begrenzt.

Die Limite für Marktpreisrisiken sind dabei so bemessen, dass sie die Aktivitäten im Rahmen des Kundengeschäfts und der Gesamtbanksteuerung gemäß Handelsstrategie unterstützen. Die operativen Limite decken darüber hinaus die aus der vom Vorstand beschlossenen Anlagestrategie des Eigenkapitals im Block zwei resultierenden Risiken ab, die mindestens jährlich vom ALCO überprüft wird. Die Risiken im dritten Block werden indirekt durch die RTF-Limite auf Ebene der NORD/LB begrenzt. Eine Ausnahme bilden die Zinsrisiken aus den Pensionszusagen sowie die Cross Currency Basis Risiken, für die es in der normativen Perspektive separate Sublimite gibt. Darüber hinaus wird das Zinsrisiko aus CVA-Risiken über ein separates Sensitivitätslimit begrenzt.

Bewertung

In der ökonomischen Perspektive erfolgt die Ermittlung der VaR-Kennzahlen konzerneinheitlich mittels der Methode der historischen Simulation. Jeweils zum Monatsultimo wird für die Ermittlung der Risikotragfähigkeit eine VaR-Berechnung für die NORD/LB mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einer Haltedauer von einem Jahr durchgeführt. In der operativen Limitierung der Marktpreisrisiken werden für die VaR-Ermittlung i. d. R. andere Parameter verwendet, z. B. für die tägliche Überwachung des

Handelsbuches ein Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag. Grundlage der täglichen VaR-Bestimmung sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren über die letzten zwölf Monate, während für die Berechnungen der Risikotragfähigkeit Veränderungen seit dem 1. Januar 2008 herangezogen werden. Die Modelle berücksichtigen Korrelationseffekte zwischen den Risikofaktoren und den Teilportfolios.

VaR-Modelle sind vor allem zur Messung von Marktpreisrisiken in normalen Marktumgebungen geeignet. Die verwendete Methode der historischen Simulation basiert auf vergangenheitsbezogenen Daten und ist insofern abhängig von der Verlässlichkeit der verwendeten Zeitreihen. Der VaR wird auf Basis der zum Tagesende eingegangenen Bestände berechnet und bildet daher mögliche untertägige Änderungen der Positionen nicht ab.

Die Prognosegüte des VaR-Modells wird mittels umfangreicher Backtesting-Analysen überprüft. Dazu erfolgt ein Vergleich der täglichen Wertveränderung des jeweiligen Portfolios mit dem VaR des Vortags. Eine Backtesting-Ausnahme liegt vor, wenn die beobachtete negative Wertveränderung den VaR betragsmäßig überschreitet. Darüber hinaus werden jährlich weitere Validierungshandlungen durchgeführt.

Ergänzend zum VaR werden im Rahmen von Stresstestanalysen die Auswirkungen extremer Marktveränderungen auf die Risikopositionen untersucht. Die betrachteten Stresstestparameter wurden so ausgewählt, dass die für das Gesamtportfolio der NORD/LB und für die einzelnen Teilportfolios wesentlichen Risiken abgedeckt sind.

Die NORD/LB nutzt das VaR-Modell auch für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von allgemeinen Zinsrisiken und Währungsrisiken gemäß CRR für die NORD/LB AöR und die ausländischen Niederlassungen. Zudem besteht eine Modellzulassung für die allgemeinen und spezifischen Aktienkursrisiken. Für die verbleibenden Risikoarten sowie für die NORD/LB Luxembourg kommt das Standardverfahren zur Anwendung.

Die Ermittlung der Marktpreisrisiken in der normativen Perspektive erfolgt über eine szenariobasierte Betrachtung. Hierbei werden adverse Stressszenarios zugrunde gelegt. Relevant sind insbesondere Szenarios für Zinsen und Credit Spreads, die über die GuV oder das OCI zu einem Kapitalverzehr führen.

Berichterstattung

Die von den positionsverantwortlichen Bereichen unabhängigen, lokalen Einheiten des Risikocontrollings berichten in den wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB den zuständigen Dezernenten täglich über die Marktpreisrisiken im Block „Handel und Investments“, mindestens wöchentlich bzw. monatlich über die Marktpreisrisiken im Block „Treasury und Banksteuerung“ und monatlich über die Marktpreisrisiken im Block „zentrale Bewertungseffekte (IFRS)“.

Der Vorstand der NORD/LB wird monatlich mit dem Marktpreisrisiko sowie quartalsweise mit dem Finanz- und Risikokompass über die Marktpreisrisiken der NORD/LB informiert. Darüber hinaus erfolgt eine detaillierte, monatliche Berichterstattung an den ALCO zu den Zinsrisiken im Bankbuch.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst Risiken, die sich aus Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente, unerwarteten Ereignissen im Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft oder aus Veränderungen der eigenen Refinanzierungsbedingungen ergeben können. Die Untergliederung des Liquiditätsrisikos umfasst zwei Unterrisikoarten: das klassische Liquiditätsrisiko (enthält auch das Intraday-Liquiditätsrisiko) und das Refinanzierungsrisiko. In den folgenden Abschnitten werden die beiden Liquiditätsrisikoarten erläutert.

Als klassisches Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht vollständig nachgekommen werden kann. In der NORD/LB liegt dabei der Fokus einerseits auf einer Betrachtung der nächsten zwölf Monate und andererseits auf dem untertägigen (Intraday) Liquiditätsrisiko. Für die längerfristige Betrachtung kann die potenzielle Ursache für Risiken eine allgemeine Störung in der Liquidität der Geldmärkte sein, die einzelne Institute oder den gesamten Finanzmarkt betrifft. Insbesondere können Marktstörungen dazu führen, dass maßgebliche Assetklassen in der Sicherheitenverwendung ausfallen. Alternativ können auch unerwartete Ereignisse im eigenen Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft eine Ursache für Liquiditätsengpässe darstellen. In der untertägigen Betrachtung spielt insbesondere eine Rolle, ob ein Institut die untertägige Liquidität effektiv steuert. Das Intraday-Liquiditätsrisiko tritt dann ein, wenn Zahlungen nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt durchgeführt werden können und somit die eigene oder die Liquiditätssituation von anderen beeinflusst wird. Prognosen über Höhe und Zeitpunkt der Zahlungsflüsse untermauern die Fähigkeit des Instituts, die untertägige Liquiditätssituation korrekt einzuschätzen und den eigenen Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen nachzukommen.

Als Refinanzierungsrisiko werden die potenziellen Ergebniseinbußen bezeichnet, die sich durch die Veränderung der eigenen Refinanzierungsbedingungen am Geld- oder Kapitalmarkt ergeben. Ursache dafür kann eine veränderte Einschätzung der Bonität der Bank durch andere Marktteilnehmende oder eine allgemeine Marktentwicklung sein. Neben dem für die langfristige Liquiditätssituation eines Instituts explizit relevanten Refinanzierungsrisiko, das bei zukünftigen Liquiditätslücken (Gaps) schlagend werden kann, kann bei bestehenden zukünftigen Liquiditätsüberschüssen auch ein sogenanntes Wiederanlagerisiko auftreten. Dieses hat aber kein klassisches Liquiditätsrisiko (im Sinne eines perspektivischen Zahlungsunfähigkeitsrisikos) zur Folge, sondern hat unter Umständen nachteilige Auswirkungen auf aktuelle und zukünftige Erträge, falls es (zu einem späteren Zeitpunkt) nicht mehr gelingen sollte, die Kosten der Passivseite auf der Aktivseite zu verdienen. Risikotreiber für das Wiederanlagerisiko kann ebenfalls der Liquiditäts-Spread sein, wenn unterstellt wird, dass dieser auf die Aktivseite übergewälzt wird. Der Fokus der Betrachtung liegt auf dem gesamten Laufzeitspektrum. Für Positionen ohne feste Abläufe bzw. Positionen, deren interne Liquiditätsbindung von der vertraglichen Kapitalbindung abweicht, werden entsprechende Modellannahmen getroffen.

Das Reputationsrisiko ist in die Parametrisierung des Stresses für das klassische Liquiditätsrisiko einbezogen. Über die historischen Liquiditäts-Spread-Veränderungen ist es ebenso in der Abbildung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt.

Durch die Betrachtung der Einzelwährungen im Liquiditätsrisiko werden implizit auch Spread-Risiken aus Cross-Currency-Swaps im Liquiditäts-Spread-Risiko berücksichtigt.

Wertpapiere werden gemäß ihrer Liquiditätsklasse modelliert, sodass implizit auch Marktliquiditätsrisiken berücksichtigt werden. Als Marktliquiditätsrisiko werden die potenziellen Verluste bezeichnet, die zu tragen sind, wenn aufgrund geringer Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Im Verständnis der NORD/LB ist das Platzierungsrisiko ebenfalls Bestandteil des Liquiditätsrisikos. Es beschreibt die Gefahr, dass eigene Emissionen am Markt nicht oder nur zu schlechteren Konditionen platziert werden können.

Strategie

Die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität stellt für die NORD/LB eine strategische Notwendigkeit dar. Während das klassische Liquiditätsrisiko grundsätzlich durch das Vorhalten ausreichend liquider Aktiva (insbesondere notenbankfähiger Wertpapiere) abgesichert werden soll, ist das Eingehen von Refinanzierungsrisiken durch eine strukturelle Liquiditätsfristentransformation zulässig. In beiden Fällen werden die Risiken durch entsprechende Limite begrenzt.

Die Limite für das klassische Liquiditätsrisiko dienen der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit auch unter konservativen Stressszenarios, während sich das Limit für das Refinanzierungsrisiko aus der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit der NORD/LB ableitet und die Chance auf einen Erfolgsbeitrag aus der banktypischen Erfolgsquelle Fristentransformation zulässt.

In der Liquidity Policy der NORD/LB sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement festgelegt. In den dazugehörigen Annexen finden sich die spezifischen Regelungen zu den Prozessen und Verantwortlichkeiten insbesondere auch für den Notfall. Gemäß dem Notfallplan für Liquiditätsengpässe ist der Krisenstab in der Verantwortung, in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Liquiditätssteuerung zu übernehmen. Richtlinien zum Funding und zur Validierung der verwendeten Modelle vervollständigen das Regelwerk für eine umfassende Compliance mit den Anforderungen des ILAAP.

Risikokonzentrationen auf der Passivseite wird durch eine diversifizierte Anlegerbasis und Produktpalette vorgebeugt. Der Fokus liegt auf institutionellen und öffentlichen Anlegern, aber auch das Refinanzierungspotenzial aus den weiteren Kundengruppen dient als stabile Liquiditätsbeschaffungsquelle. Die Diversifizierung der Refinanzierungsquellen wird zudem durch Pfandbriefemissionen, Green Bonds und Retail-Einlagen verstärkt.

Struktur und Organisation

In den Prozess des Liquiditätsrisikomanagements sind in der NORD/LB die DBE 52 Treasury und die DBE 19 Risikocontrolling eingebunden.

Das Treasury übernimmt die Steuerung von Liquiditätsrisiko tragenden Positionen und trägt Gewinne und Verluste, die sich aus den Veränderungen der Liquiditätssituation (allgemein oder NORD/LB-spezifisch) ergeben.

Ferner stellt das Treasury dem ALCO die Liquiditätsablaufbilanz vor und gibt gegebenenfalls Handlungsempfehlungen hinsichtlich des weiteren strategischen Dispositionsverhaltens. Dem Bereich Risikocontrolling obliegt in diesem Ausschuss der Bericht zum klassischen Liquiditätsrisiko und dem Refinanzierungsrisiko.

Der Bereich Risikocontrolling ist federführend bei der Einführung, Weiterentwicklung und Validierung von Liquiditätsrisikomodellen. Die Modellentwicklung erfolgt dabei getrennt von der Modellvalidierung. Ebenso werden die Ermittlung und Überwachung des klassischen Liquiditätsrisikos sowie des Liquiditäts-Spread-Risikos wahrgenommen. Darüber hinaus überwacht das Risikocontrolling die Einhaltung der Liquiditätspufferanforderungen gemäß MaRisk BTR 3.1 und 3.2, der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR).

Die Liquiditätsrisiken der NORD/LB Luxembourg werden dezentral durch die lokale Treasury-Einheit gesteuert und durch die eigene Risikocontrolling-Einheit überwacht. Zur Abstimmung zwischen den dezentralen Einheiten findet zwischen den wesentlichen Unternehmen der NORD/LB sowohl zu steuerungsrelevanten Themen in der DBE 52 Treasury als auch zu modellrelevanten Fragestellungen in der DBE 19 Risikocontrolling ein regelmäßiger Austausch statt.

Steuerung und Überwachung

Das Liquiditäts-Spread-Risiko der NORD/LB sowie der wesentlichen (Einzel-)Institute wird jeweils durch barwertige Limite und laufzeitabhängige Volumenstrukturlimite begrenzt, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet werden. Die Betrachtung der Liquiditätsabläufe wird auch getrennt nach Währungen vorgenommen.

Das klassische Liquiditätsrisiko wird vornehmlich auf Basis der Analyse eines dynamischen Stressszenarios begrenzt, welches die jeweils wahrscheinlichste Krisensituation beschreibt. Darüber hinaus wird das dynamische Stressszenario um drei weitere statische Stresstests ergänzt. Diese beinhalten ein NORD/LB spezifisches Szenario, eine marktübergreifende Liquiditätskrise sowie ein kurzfristiges Szenario für eine marktweite Liquiditätsstörung an den Finanzmärkten.

Die Auswertung erfolgt auf Basis von Liquiditäts-Cashflows und umfasst die nächsten zwölf Monate auf täglicher Basis. Für Produkte ohne feste Liquiditätsabläufe und für optionale Komponenten (z. B. aus unwiderruflichen Kreditzusagen) sowie bezüglich des geplanten Neugeschäfts und der Refinanzierungsmöglichkeiten werden der Marktsituation entsprechende Annahmen getroffen, die einer regelmäßigen Validierung unterliegen.

Mit Hilfe des Limitsystems wird sichergestellt, dass auch im Stressfall Liquiditätsüberschüsse für mindestens drei Monate bestehen. Dabei wird der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit in diesem Laufzeitband der Vorzug gegenüber möglichen Rentabilitätschancen gegeben. Unter Abwägung von Rentabilitäts Gesichtspunkten ist es das Ziel, im steuerungsrelevanten dynamischen Stressszenario einen Liquiditätsüberschuss für mindestens sechs Monate zu gewährleisten.

Wertpapiere werden entsprechend ihrer Marktliquidität abgebildet. Auf der Grundlage eines detaillierten Wertpapierklassenkonzepts erfolgt für das klassische Liquiditätsrisiko die Einordnung auf Basis des Liquiditätsgrads des einzelnen Wertpapiers in unterschiedliche Klassen. Über das Konzept sind auch Marktliquiditätsrisiken berücksichtigt. Die Abbildung in der Liquiditätsablaufbilanz wird ebenso in Abhängigkeit von der Liquiditätskategorisierung vorgenommen und erfolgt im Laufzeitspektrum zwischen täglich fällig und Endfälligkeit.

Bei der Einstufung der Wertpapiere in die Liquiditätsklassen ist neben der Handelbarkeit vor allem die Verwendbarkeit als Collateral von zentraler Bedeutung, beispielsweise die Eignung der Wertpapiere als Sicherheit bei den Zentralbanken oder in der Pfandbrief-Deckung.

Zur Steuerung auf Gruppenebene wird monatlich eine Gruppen-Liquiditätsablaufbilanz der wesentlichen Gruppengesellschaften erstellt. Hierzu werden alle Cashflows in Euro und der umgerechnete Betrag der Fremdwährungs-Cashflows in einer Übersicht zusammengeführt. Zusätzlich werden die Liquiditätsablaufbilanzen in den wesentlichen Fremdwährungen erstellt.

Im Rahmen einer vorwärts gerichteten Risikoüberwachung und -steuerung werden jährlich Projektionen der ökonomischen und normativen Perspektive des ILAAP für einen 5-Jahres-Horizont erstellt. Die prognostizierten Liquiditätsrisikokennzahlen basieren auf der geplanten Volumenentwicklung der einzelnen Produkte, berücksichtigen neben einem Basisszenario auch adverse Entwicklungen und ermöglichen somit eine vorausschauende Risikosteuerung.

Bewertung

Die NORD/LB berechnet die Auslastungen der Volumenstrukturlimite für die verschiedenen Laufzeitbänder auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz der Gesamtposition, die im Wesentlichen den Normalfall widerspiegelt. Die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts resultiert aus der barwertigen Betrachtung zukünftiger Liquiditätslücken (Refinanzierungsrisiko).

Basis der Berechnung der dynamischen und statischen Stressszenarios zur Modellierung des klassischen Liquiditätsrisikos sind die derzeitigen Liquiditätsabläufe einschließlich Annahmen zu Neugeschäft und Refinanzierung im Betrachtungshorizont. Diese werden so gestresst, dass sie jeweils einen spezifischen Krisenfall bzw. ein kombiniertes Krisenszenario wiedergeben. So werden z. B. eine verminderte Liquidierbarkeit von Positionen oder eine erhöhte Ziehung von Kreditzusagen simuliert. Mit den Stressszenarios können die Auswirkungen von unerwarteten Ereignissen auf die Liquiditätssituation der Gruppe darge-

stellt werden. Das Instrumentarium erlaubt sowohl eine vorausschauende Darstellung als auch die kurzfristige Adaption auf akute Liquiditätsengpässe.

Darüber hinaus ermöglichen die oben beschriebenen jährlichen Projektionen sowie quartalsweise und bedarfsgerechte Aktualisierungen der ökonomischen und normativen Perspektive eine vorausschauende Steuerung aller wesentlichen Risikokennzahlen.

Die Konzeption der Stressszenarios berücksichtigt die zentrale Bedeutung der Marktliquidität aller im Bestand befindlichen Wertpapiere. Darüber hinaus werden für alle Wertpapiere im Rahmen der Ermittlung der Marktpreisrisiken auch die Credit Spread-Risiken berücksichtigt. Da sich in den am Markt beobachteten Spreads neben der Bonität der Emittierenden auch die Marktliquidität der Wertpapiere niederschlägt, wird im Rahmen der Risikoberichterstattung indirekt auch die Marktliquidität der Wertpapiere berücksichtigt. Ein separates Risikomaß für Marktliquiditätsrisiken wird nicht verwendet.

Berichterstattung

Der Vorstand wird im Rahmen des vierteljährlichen Berichts Finanz- und Risikokompass über die Liquiditätsrisikosituation der NORD/LB AöR und der NORD/LB informiert. Der risikoartenübergreifende Bericht enthält einen Abschnitt zu den Liquiditätsrisikokennzahlen und weitergehenden Determinanten des Liquiditätsrisikos, z. B. die Darstellung der größten Kunden im Passivgeschäft der NORD/LB. Zusätzlich erhalten der Vorstand und weitere relevante Adressaten monatlich einen umfassenden Bericht über alle Aspekte der ökonomischen Liquiditätsrisikosteuerung in der NORD/LB sowie täglich Informationen über das klassische Liquiditätsrisiko im dynamischen Szenario.

Das monatliche Reporting des Liquiditäts-Spread-Risikos erfolgt dabei in Euro und in den wesentlichen Fremdwährungen. Die dem Liquiditäts-Spread-Risiko zugrundeliegenden Ablaufbilanzen werden zusammen mit den Stresstests zusätzlich dem monatlich tagenden ALCO vorgelegt.

Bei der wesentlichen Tochtergesellschaft NORD/LB Luxembourg sind ebenfalls entsprechende Berichte über das klassische Liquiditätsrisiko, das Liquiditäts-Spread-Risiko sowie die Liquiditätssituation im Status quo und unter Stress etabliert. Diese informieren die steuernden Bereiche und die zuständigen Dezenten bzw. den gesamten Vorstand quartalsweise, monatlich, wöchentlich oder täglich.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind mögliche und aus Sicht der NORD/LB unbeabsichtigte Ereignisse, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen, Mitarbeitenden, Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten und zu einem Schaden oder einer deutlich negativen Konsequenz für die NORD/LB führen. Rechtsrisiken sind enthalten, nicht einbezogen sind strategische Risiken sowie Geschäftsrisiken.

Dieser Definition folgend sind Prozessrisiken, Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance-Risiken, Outsourcing-Risiken, Insourcing-Risiken, Conduct-Risiken, Fraud-Risiken, Modellrisiken, IT-Risiken, Informationssicherheitsrisiken, Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements sowie Personalrisiken im Operationellen Risiko enthalten.

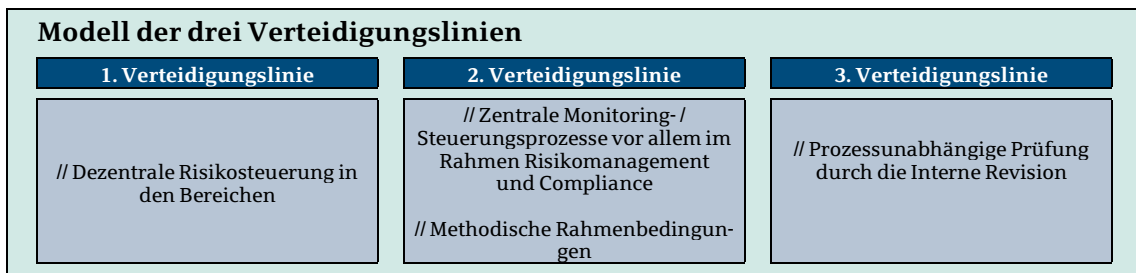
Die NORD/LB verfolgt das Ziel eines effizienten und nachhaltigen Managements Operationeller Risiken, das heißt:

- frühzeitige Identifikation Operationeller Risiken;
- Vermeidung, Transfer oder Minderung, soweit ökonomisch sinnvoll;
- Berücksichtigung Operationeller Risiken bei Unternehmensentscheidungen;
- Erfüllung der relevanten, rechtlichen Anforderungen;

- Vermeidung künftiger Schäden durch eine solide Risikokultur, die den offenen Umgang mit Operationellen Risiken beinhaltet;
- Schadenbegrenzung bei unerwarteten Extremereignissen über Geschäftsfortführungs- und Notfallpläne; sehr extremen, unvorhersehbaren Ereignissen wird durch eine Krisenmanagementorganisation begegnet;
- Implementierung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems.

Management

Das Risikomanagement für Operationelle Risiken basiert auf dem Modell der drei Verteidigungslinien. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den Bereichen (erste Verteidigungslinie). Auf der zweiten Verteidigungslinie sind im Rahmen, der Risikomanagement- und der Compliance-Funktion nachgelagerte Kontrollprozesse installiert, die durch einen zentralen methodischen Rahmen zur Risikoidentifikation und -bewertung sowie übergeordnete Steuerungs- und Reportingprozesse ergänzt werden. Die prozessunabhängige Prüfung erfolgt durch die Internen Revisionen (dritte Verteidigungslinie).

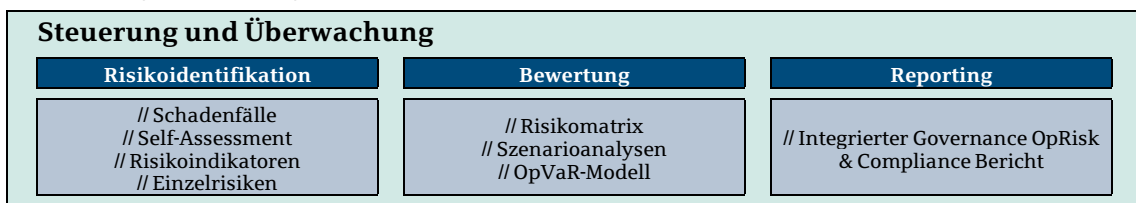


Die NORD/LB verfolgt einen integrierten Ansatz für die Steuerung Operationeller Risiken und baut diesen kontinuierlich aus. Ziel ist es, die Prozesse der zweiten Verteidigungslinie optimal miteinander zu verknüpfen. In diesem Zusammenhang werden Operationelle Risiken im Rahmen eines quartalsweisen Berichtes dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Die NORD/LB verfügt über ein einheitlich strukturiertes internes Kontrollsystem (IKS), das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) orientiert. Die IKS-Ablauforganisation der NORD/LB umfasst einen Regelkreislauf, der grundsätzlich risikoorientiert turnusmäßig durchlaufen wird. Übergeordnetes Ziel ist die gruppenweite Beurteilung auf Basis der Betrachtung von Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Schlüsselkontrollen.

Durch ein ineinandergreifendes Business-Continuity-Management mit Fokus auf zeitkritischen Aktivitäten und Prozessen stehen Maßnahmen für einen angemessenen Notbetrieb und eine möglichst zügige Rückkehr zum Normalbetrieb bereit. Die übergeordnete Notfall- und Krisenorganisation soll die Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit bei eskalierenden Notfällen und Krisen sicherstellen.

Überwachung und Steuerung



Die NORD/LB erfasst Schäden aus Operationellen Risiken in einer Schadensfalldatenbank ab einer Bagatellgrenze von 5.000 € (brutto). Diese Daten können den Ausgangspunkt für Analysen zur Optimierung des Risikomanagements liefern. Die erfassten Schadensfälle werden im Datenkonsortium OpRisk (DakOR) in

anonymisierter Form mit weiteren Instituten ausgetauscht. Die Konsortialdaten erweitern die Datengrundlage, die für das interne Modell genutzt wird. Darüber hinaus stehen Informationen der Datenbank Öffentliche Schadensfälle OpRisk (ÖffSchOR) zur Verfügung, in der Presseberichte über Verluste aus Operationellen Risiken gesammelt, strukturiert und aufbereitet werden.

Das jährliche Self-Assessment besteht aus strukturierten Gesprächen mit den Direct Reports der Bank. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch Gegenmaßnahmen zu begegnen, werden in der NORD/LB Risikoindikatoren eingesetzt. Die Auswahl der Indikatoren erfolgt risikoorientiert und wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft.

Im Rahmen von Szenarioanalysen werden detaillierte Einblicke in die Risikosituation (erwartete Schadenshöhe und häufigkeit) gewonnen und bedarfsorientiert Maßnahmen abgeleitet. Das Szenarioportfolio orientiert sich am VöB-Katalog. Damit wird zeitgleich auch die Vollständigkeit der Szenarioanalysen sichergestellt. Die Ergebnisse aus den Szenarioanalysen sind Input-Daten für das interne OpVaR-Modell.

Alle Risiken werden auf Basis einer institutsweiten, gültigen Risikomatrix bewertet und zahlen auf das Risikoreporting der Bank ein. Ergebnisse werden dem Vorstand quartalsweise berichtet. Informationen, die unter Risikogesichtspunkten ad-hoc relevant sind, werden umgehend an die Leitungsorgane gemeldet.

Im Rahmen des integrierten OpRisk Managements wurde der Risk Round Table etabliert, der als zentrales Gremium auf Managementebene eine Austauschplattform für OpRisk-Sachverhalte schafft und somit übergreifende Steuerungsimpulse ermöglicht. Im Fokus stehen dabei sämtliche dem OpRisk zugeschriebenen Subrisikoarten.

Im Rahmen von Präsenz- und Online-Schulungen sowie mit Intranet Informationen werden Mitarbeitende für den Umgang mit operationellen Risiken sensibilisiert. „Lessons Learned“ aus eingetretenen Fällen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Für IT- sowie Sicherheitsrisiken (inklusive Cyberrisiken) sind Steuerungskreisläufe eingeführt. Sie sollen gewährleisten, dass interne und externe Bedrohungen schnell erkannt und aktiv gesteuert werden können. Im IT-Bereich unterstützen unter anderem Verfahrensanweisungen, Ersatzkapazitäten sowie Sicherungen die Stabilität der IT-Infrastruktur. Sicherheitskonzepte und Notfallpläne ergänzen die vorbeugenden Maßnahmen, um Schäden aus dem Ausfall oder der Manipulation von Anwendungen und Informationen zu verhindern.

Dem Personalrisiko wird durch eine Personalstrategie begegnet, mit dem Ziel, eine angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung sicherzustellen. Personalausfall im Hinblick auf zeitkritische Prozesse ist Bestandteil der Notfallplanung.

Zum Schutz gegen strafbare Handlungen, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und weitere Compliance-Risiken hat die NORD/LB umfangreiche Schutz- und Präventionsmaßnahmen etabliert. Laufende Kontroll- und Überwachungshandlungen sollen helfen, relevante Sachverhalte zu identifizieren. Liegen Anhaltspunkte für einen bedeutenden Fraud-Sachverhalt vor, wird die weitere Vorgehensweise in einem Ausschuss (GOC) auf Managementebene beschlossen. Zur geschützten Informationsweitergabe (Whistleblowing) existiert ein Hinweisgebersystem für Mitarbeitende, Kunden sowie Geschäftspartner.

Die Absicherung gegen rechtliche Risiken soll durch Vertragsmuster bzw. enge Begleitung durch die Rechtsabteilung sichergestellt werden. Um sicherzustellen, dass keine unerwünschten Regelungslücken entstehen, identifiziert der Bereich DBE 14 Compliance/Konzernsicherheit neue bankaufsichtsrechtliche Anforderungen, informiert betroffene Bereiche über daraus entstehende Handlungsnotwendigkeiten und stellt eine bereichsübergreifende Evidenz darüber her. Darüber hinaus wirkt die DBE 14 Compli-

ance/Konzernsicherheit auf die Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben durch die Fachbereiche hin.

Die Qualität externer Lieferanten sowie Dienstleistenden soll über eine Dienstleistersteuerung sichergestellt werden. Für wesentliche Auslagerungen findet eine quartalsweise Risikobeurteilung mittels definierter Risikoindikatoren statt.

Bewertung

Die NORD/LB wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung (Säule I) den Standardansatz an.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit (Säule II) und zur internen Steuerung kommt ein Value-at-Risk-Modell zum Einsatz, das auf einem Verlustverteilungsansatz beruht. Die Verteilungsparameter werden auf Basis von internen Daten, Szenarioanalysen und externen Daten des Konsortiums DakOR (Datenkonsortium OpRisk) ermittelt. Zur Verteilung des Modellergebnisses auf die Einzelinstitute wird ein Allokationsverfahren eingesetzt, das Größenindikatoren mit risikosensitiven Elementen kombiniert. Einzelrisiken und Risikoindikatoren im Warnbereich wirken sich in Modellaufschlägen aus. Die Parametrisierung des Modells wird regelmäßig validiert und Stresstests unterzogen. Minderungseffekte durch Versicherungen oder andere Instrumente zur Risikoverlagerung werden derzeit nicht im Quantifizierungsmodell berücksichtigt. Die NORD/LB versteht die Nutzung branchenüblicher Versicherungsprodukte jedoch als Teil aktiver Risikosteuerung.

Rechnungslegungsbezogenes IKS

Das IKS der NORD/LB umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess alle vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur

- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen Rechnungslegung,
- Einhaltung der für die NORD/LB maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie zur
- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung

gerichtet sind.

Das IKS soll der Vermeidung der mit den Rechnungslegungsprozessen verbundenen Risiken, z. B. fehlerhafte Darstellung, Erfassung oder Bewertung von Geschäften oder ein Falschausweis von Informationen in der Finanzberichterstattung dienen.

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist in das Gesamtkonzept des IKS der NORD/LB integriert und besteht aus einer Hierarchie von Kontrollen und Schlüsselkontrollen, die kontinuierlich oder anlassbezogen durchzuführen und deren Ergebnisse zu dokumentieren sind. Die Schlüsselkontrollen werden risikoorientiert turnusmäßig (ein bis drei Jahre) sowie anlassbezogen von den jeweiligen Bereichen auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft. Das Testing ist Teil eines Regelkreislaufes, welcher die Qualität des Internen Kontrollsystems überprüft.

Der Rechnungslegungsprozess der NORD/LB ist dezentral organisiert. Die Verantwortung für die Aufstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses, einschließlich des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, liegt in der DBE 25 Finanzen. Zahlreiche buchungspflichtige Sachverhalte werden schon in den Markt- und Marktfolgebereichen in Vorsystemen erfasst und bereits dort Kontrollen hinsichtlich des Nachweises der Vollständigkeit und der Bewertung unterzogen. Weiterhin bestehen hier Kontrollen hinsichtlich der richtigen Erfassung von Daten, die den Ausweis von Sachverhalten sowie die Erstellung von Anhangangaben steuern.

Bei neu zu implementierenden Prozessen zur Erfüllung neuer Meldeverpflichtungen und neuer rechnungslegungsbezogener Normen werden die in diesem Zusammenhang notwendigen Kontrollen und Schlüsselkontrollen in das bestehende Kontrollsystem integriert und ergänzt.

Die NORD/LB hat grundsätzlich organisatorisch eigenständig aufgebaute Rechnungslegungsprozesse implementiert. Diese beinhalten jeweils eigene rechnungslegungsbezogene Kontrollhandlungen.

Die Abschlussdaten aus den Buchungskreisen der NORD/LB AöR werden über ein SAP-Modul zu einem Einzelabschluss für die NORD/LB zusammengeführt. Die Meldedaten aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften werden ebenfalls in einem SAP-Modul verarbeitet, welches gleichzeitig auch die Konzernabschlussmaßnahmen (bspw. Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie Kapitalkonsolidierungen) protokolliert. Der hierdurch generierte Konzernabschluss der NORD/LB wird anschließend einer Qualitätssicherung unterzogen.

In ausgewählten rechnungslegungsrelevanten Bereichen, insbesondere bei der Berechnung von Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden, bedient sich die NORD/LB externer Dienstleistender.

Zudem finden tägliche Abstimmungen der an der Abschlusserstellung beteiligten Fachbereiche bzgl. des Bearbeitungsstandes statt, so dass bei aufkommenden Fragestellungen oder Verzögerungen unmittelbar eine Steuerung durch das Management stattfinden kann.

Die Interne Revision der NORD/LB prüft prozessunabhängig die Einhaltung des IKS. Das rechnungslegungsbezogene IKS ist darüber hinaus jährlich Gegenstand von Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet.

Geschäfts- und Strategisches Risiko

Definition

Das Geschäfts- und Strategische Risiko bezeichnet das Risiko finanzieller Verluste aufgrund einer unerwarteten negativen Abweichung des Geschäftsverlaufs von der Erwartung, das nicht bereits explizit oder implizit durch andere in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigte Risikoarten erfasst ist.

Strategie und Management

Seit 2020 erfolgt eine weitreichende Transformation der NORD/LB in Richtung auf ein risikoärmeres und schlankeres Geschäftsmodell. Flankierend werden umfangreiche Anpassungen von Prozessen sowie der IT-Infrastruktur vorgenommen. Die erfolgreiche Umsetzung des Transformationsprozesses hat einen erheblichen Einfluss auf die Ertragskraft sowie die Profitabilität der NORD/LB. Vor diesem Hintergrund wird das Geschäfts- und Strategische Risiko seit 2020 auf Ebene der NORD/LB für den ICAAP und ILAAP als wesentliche Risikoart klassifiziert. Die Geschäfts- und Strategischen Risiken werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung und der zugehörigen Limitierung in der „Reserve für sonstige Risiken“ berücksichtigt.

Zusätzlich erfolgt eine Überwachung in einem zweistufigen Prüfungsprozess mit zwei Schwellenwerten. Die Höhe der Frühwarn- und Eskalationsschwelle ist als risikostrategisches Ziel festgelegt. Die Überwachung der Geschäfts- und Strategischen Risiken erfolgt quartalsweise im Finanz- und Risikokompass anhand ausgewählter Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Eine Überschreitung der Schwellenwerte löst eine Information an den Vorstand bzw. zusätzlich den Aufsichtsrat/Risikoausschuss aus. Zudem wird eine Ursachenanalyse erstellt und es werden bedarfsweise Handlungsempfehlungen abgeleitet.

ESG-Risiken

ESG-Risiken (Environment, Social, Governance) sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Klima/Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebli-

che negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Bank haben können.

Die NORD/LB fokussiert sich im ersten Schritt auf den Klimawandel als einen wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risikofaktor und sieht sich diesbezüglich kurz-, mittel- und langfristigen Risiken ausgesetzt. Im Sinne des „EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken“ wurde die Relevanz der Umwelt- und speziell der Klimarisiken erkannt und diese als Treiber der Risikoarten – die sich vor allem in Adressrisiken materialisieren – definiert. In der Risikoinventur finden ESG-Risiken in allen relevanten Risikoarten Berücksichtigung. Die qualitative Wesentlichkeitsbeurteilung der Risikotreiber wurde über verschiedene Zeithorizonte nach physischen und transitorischen Klima- und Umweltrisiken differenziert. Im aktuellen Berichtsjahr wurde die Risikotreiberanalyse um soziale und Governance-Aspekte sowie Biodiversität erweitert und die Quantifizierung der einzelnen Risikotreiber ausgebaut.

Als Risikotreiber fließen die ESG-Risiken implizit in die Risikomodelle der wesentlichen Risikoarten ein. So könnten beispielsweise historisch beobachtete Ereignisse, z. B. operationelle Schadensfälle aus physischen Klimarisiken, Auswirkungen auf die Ergebnisse der Risikomodelle haben. Ferner erfolgt im Rahmen der Ratingverfahren eine Beurteilung des Geschäftsmodells der jeweiligen Kreditnehmenden auch im Hinblick auf transitorische Risiken. Flankierend hat die Bank im Jahr 2023 neben der Erstellung eines Klimastresstest-Rahmenwerks einen internen Klimastresstest durchgeführt und sich an dem Fit for 55 Stresstest zum Klimarisiko der EZB beteiligt hat, welcher sich noch in das Jahr 2024 hinein erstreckt.

Die bisherigen qualitativen und quantitativen Analysen zeigen keinen unmittelbaren Handlungsbedarf zur Anpassung der Risikomodelle, jedoch können sich aus den geplanten weiteren Analysen (z.B. geographische Analysen, Stress-Tests) neue Erkenntnisse ergeben. Aus diesem Grund wird seit dem 30. September 2023 im ICAAP ein temporärer Puffer für ESG-Risiken berücksichtigt, um mögliche, noch nicht vollständig durch die Risikomodelle abgebildete ESG-Risiken zu berücksichtigen.

Die NORD/LB hat in ihren Richtlinien bestimmte Geschäftsaktivitäten, z. B. Pornografie oder kontroverse Waffen sowie den Neubau von Atom- sowie Kohlekraftwerken und den Bau von Staudämmen und Wasserkraftwerken in besonders schutzwürdigen Gebieten ausgeschlossen. Darüber hinaus gibt es weitere branchenspezifische Regelungen, um ESG und Reputationsaspekte in den Geschäftsaktivitäten zu berücksichtigen.

Das bankenweit aufgesetzte Projekt zur Integration von ESG-Aspekten wurde zum Jahresende 2023 erfolgreich beendet. Die in diesem Projekt erarbeiteten Meilensteine (z. B. die Erarbeitung von Dekarbonisierungsstrategien für emissionsintensive Sektoren wie Aviation, Immobilien, Energy und Agrar) wurden in Regelprozesse überführt und in die bestehenden ESG-Expertisezentren der Bank übergeben. Diese speziellen Organisationseinheiten bündeln themenspezifisch zentrale Aufgaben im ESG-Kontext, nehmen Schnittstellenfunktionen wahr und stehen in regelmäßigem Austausch miteinander. Im Jahr 2023 wurde zudem eine Vorstudie zur Umsetzung der neuen Anforderungen aus der CSRD durchgeführt. Um weitere übergreifende ESG-Themen zu bearbeiten, wurde für das Jahr 2024 ein Folgeprojekt initiiert.

Risikotragfähigkeit

Die risikostrategischen und regulatorischen Vorgaben (CET1, T1 und Total Capital) wurden im Geschäftsjahr 2023 durchgehend eingehalten. Die Risikotragfähigkeit ist per 31. Dezember 2023 gegeben.

Die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit definiert als maximale Ausgangsgröße für das Risikokapital das CET1-Kapital und berücksichtigt Abzugspositionen aus ökonomischen Gesichtspunkten, z. B. Stille Lasten sowie gegebenenfalls eine Verlustantizipation. Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich das Risikokapital um 466 Mio € aufgrund des leicht gestiegenen harten Kernkapitals (+97 Mio €) sowie dem

deutlichen Rückgang der zu berücksichtigenden Stillen Lasten um ca. 370 Mio € auf 271 Mio €. Die Reduktion ist darin begründet, dass sich sowohl die Stillen Lasten aus Zinsen als auch die aus Krediten deutlich um ca. 127 bzw. 56 Mio € reduziert haben und sich gleichzeitig das anrechenbare OCI- Ergebnis um 185 Mio € erhöht hat. Die Risikopotenziale gehen gegenüber dem letzten Berichtsstichtag ebenfalls zurück, so dass per 31. Dezember 2023 einem internen Risikokapital in Höhe von 5,9 Mrd € eine aggregierte Risikoposition in Höhe von 2,4 Mrd € (bezüglich eines Konfidenzniveaus von 99,9 Prozent) gegenübersteht. Die Auslastung der Risikotragfähigkeit beträgt 40 Prozent.

Die Überwachung der ökonomischen Risikolimiten erfolgt auf der Grundlage eines verabschiedeten operativen Limits in Höhe von 4,3 Mrd €. Das operative Limit wird per 31. Dezember 2023 mit 55 Prozent ausgelastet und deckt die Risikopositionen vollständig ab. Die Vorgaben der Gruppenrisikostrategie bezüglich der maximal zulässigen Limitauslastung und Allokation auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden zum aktuellen Berichtsstichtag jeweils eingehalten.

Zum Berichtsstichtag ergibt sich eine sichtbare Verringerung der Risikopotenziale, die im Wesentlichen in der Reduktion der Marktpreis- und Liquiditätsrisikopotenziale gegenüber dem Jahresende 2022 begründet ist und die Anstiege des Adressrisikopotenzials und der Reserve für Sonstige Risiken überkompensiert. Der Rückgang im Marktpreisrisiko um ca. 175 Mio € resultiert insbesondere aus dem Wegfall des Risikoaufschlags (VaR-Add-on gemäß Vorstandsbeschluss vom 25. Oktober 2022) nach Umsetzung einer Modellanpassung. Aufgrund von Korrelationseffekten führt dies insgesamt zu einer Risikoreduktion auf den obersten Ebenen Treasury und der NORD/LB Gruppe. Des Weiteren ergibt sich eine Risikoreduktion aufgrund von Positionsveränderungen. Die in den vergangenen Monaten durchgeführten, verstärkten Indeckungnahmen von pfandbrieffähigen Krediten innerhalb der AöR haben sich deutlich positiv auf die bestehende freie Überdeckung in den Deckungsregistern der Bank ausgewirkt. Da dieses zur Verfügung stehende gedeckte Emissionspotenzial zur Bewertung bzw. Schließung etwaiger Refinanzierungsgaps innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz berücksichtigt wird, ist das ausgewiesene Liquiditäts-Spread-Risiko auf Konzernebene zum Berichtsstichtag im Vergleich zum Jahresultimo 2022 bei annähernd gleicher strategischer Positionierung gesunken. Bei den Adressrisikopotenzialen ist im Jahresverlauf ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Betrachtet nach den Säulen hat sich insbesondere bei den Immobilienkunden das Risiko (Expected Loss und Unexpected Loss) im vierten Quartal erhöht und dies wird maßgeblich durch den Anstieg des Expected Loss bestimmt. Das Beteiligungsexposure steigt aufgrund von Einzeleffekten einiger Beteiligungen deutlich an, wodurch es zu einem spürbaren Anstieg des Beteiligungsrisikos und innerhalb des Adressrisikos zu einer leichten Verschiebung vom Kredit- zum Beteiligungsrisiko kommt. Die jährliche turnusmäßige Reparametrisierung des Adressrisikomodells führt im Jahr 2023 zudem zu Verschiebungen und teilweise Erhöhungen des Unexpected Loss in den verschiedenen Segmenten. Beim Operationellen Risiko ist das Risikopotenzial im Jahresverlauf, aufgrund der Umstrukturierung der Szenariolandschaft und aufgetretener Schadensfälle, um ca. 15 Mio € angestiegen.

Die noch andauernde Transformation der Bank in Richtung eines risikoärmeren und schlankeren Geschäftsmodells hat einen erheblichen Einfluss auf die Ertragskraft und Profitabilität der Bank. Daher hatte die NORD/LB 2020 entschieden, das Geschäfts- und Strategische Risiko als weitere wesentliche Risikoart neben den bisher als wesentlich definierten Risikoarten (Adress-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko) zu qualifizieren, obwohl der Risikowert die Wesentlichkeitsschwelle nicht überschreitet. Das Risiko wird im Rahmen der „Reserve für sonstige Risiken“, die Bestandteil der Risikostrategie ist, in die Risikotragfähigkeitsberechnung einbezogen. Für die „Reserve für sonstige Risiken“ werden im Rahmen der Limitierung 860 Mio € vorgehalten, wovon aktuell 498 Mio € belegt sind (davon 143 Mio € für Geschäfts- und Strategische Risiken). Ferner wird das Geschäfts- und Strategische Risiko anhand von definierten Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung quartalsweise überwacht. Die zur Überwachung definierten Schwellenwerte wurden im Berichtszeitraum durchgängig eingehalten.

In den Sonstigen Risiken ist seit dem Stichtag 30. September 2023 ein Betrag in Höhe von 150 Mio € als temporärer Puffer für ESG-Risiken allokiert, um mögliche noch nicht vollständig durch die Risikomodelle abgebildete ESG-Risiken zu berücksichtigen. Die bisherigen qualitativen und quantitativen Analysen zeigen keinen unmittelbaren Handlungsbedarf zur Anpassung der Risikomodelle, jedoch können sich aus den geplanten weiteren Analysen (z.B. geographische Analysen, Stress-Tests) neue Erkenntnisse ergeben.

In der normativen Perspektive (szenariobasierte Betrachtung) erfolgt zusätzlich eine Limitierung auf Basis adverser Planungsszenarios. Diese Limite wurden im Berichtszeitraum ebenfalls eingehalten.

Risikotragfähigkeit¹⁾	31.12.2023	31.12.2022
Normative Perspektive		
Hartes Kernkapital (in Mio €)	6 147	6 051
Regulatorische Risikopotenziale (in Mio €)	3 246	3 211
Harte Kernkapital-Quote (in %)	15,15%	15,07%
Kernkapitalquote (in %)	15,28%	15,20%
Gesamtkapitalquote (in %)	17,25%	18,54%
Ökonomische Perspektive		
Risikopotenzial (in Mio €)	2 374	2 483
Adressrisiko	956	921
Marktpreisrisiko	625	800
Liquiditätsrisiko	20	62
Operationelles Risiko	275	260
Reserve für sonstige Risiken	498	439
Risikokapital (in Mio €)	5 877	5 411
Auslastung (in %)	40,4	45,9

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Kreditrisiko – Entwicklung im Jahr 2023

Analyse des Gesamtexposures

Per 31. Dezember 2023 beträgt das Gesamtexposure des NORD/LB Konzerns 119 Mrd € und ist damit gegenüber dem Vorjahresresultimo um 2 Mrd € gestiegen. Dieser Exposureanstieg resultiert vor allem aus den Branchen Verkehr und Nachrichtenübermittlung (1 Mrd €) sowie Energie-, Wasserversorgung und Bergbau (1 Mrd €). Der Schwerpunkt des Gesamtexposures liegt weiterhin in den sehr guten bis guten Ratingklassen.

Die Klassifizierung orientiert sich dabei an der Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute besser vergleichbar machen. Die Ratingklassen der im NORD/LB Konzern genutzten DSGVO-Rating-Masterskala können in die IFD-Klassen überführt werden.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB-Konzern auf die IFD-Ratingklassen, unterteilt nach Produktarten und Risikovorsorgestufen.

Ratingstruktur ¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
sehr gut bis gut	61 985	13 203	1 802	17 834	94 824	94 189
Stufe 1 ⁶⁾	54 960	2 939	–	17 705	75 604	80 336
Stufe 2	6 053	39	–	44	6 137	117
Fair Value	972	10 225	1 802	85	13 084	13 735
gut / zufriedenstellend	10 844	329	186	1 567	12 926	12 862
Stufe 1	8 176	79	–	1 520	9 775	11 429
Stufe 2	2 352	111	–	47	2 510	548
Fair Value	316	139	186	–	641	886
noch gut / befriedigend	4 462	55	34	672	5 223	4 527
Stufe 1	2 884	–	–	636	3 520	3 825
Stufe 2	1 435	–	–	35	1 470	497
Fair Value	143	55	34	–	232	206
erhöhtes Risiko	2 697	19	38	352	3 107	2 819
Stufe 1	1 347	–	–	218	1 564	1 668
Stufe 2	1 265	7	–	129	1 401	1 084
Fair Value	85	13	38	6	142	67
hohes Risiko	851	–	3	54	908	973
Stufe 1	162	–	–	10	172	242
Stufe 2	688	–	–	44	733	698
Fair Value	–	–	3	–	3	33
sehr hohes Risiko	608	–	2	40	650	819
Stufe 1	52	–	–	1	53	89
Stufe 2	556	–	–	39	595	729
Fair Value	–	–	2	–	2	0
Default (=NPL)	1 275	–	1	86	1 363	862
Stufe 3	1 183	–	–	86	1 269	839
POCI ⁷⁾	1	–	–	–	1	1
Fair Value	91	–	1	–	92	22
Gesamt	82 723	13 606	2 066	20 605	119 000	117 051
Stufe 1	67 581	3 017	–	20 090	90 688	97 589
Stufe 2	12 350	157	–	339	12 846	3 673
Stufe 3	1 183	–	–	86	1 269	839
POCI	1	–	–	–	1	1
Fair Value	1 608	10 432	2 066	91	14 196	14 949

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß den Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

⁶⁾ Dargestellt sind die Risikovorstufen des Impairment-Modells (netto nach Fair-Value-Abschlag).

⁷⁾ POCI = Purchased or originated credit impaired

Der sehr hohe relative Anteil der besten Ratingklasse (sehr gut bis gut) am Gesamtexposure beträgt weiterhin 80 Prozent. Dies erklärt sich aus der unverändert großen Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen guter Bonität sowie mit dem Dienstleistungsgewerbe (inklusive öffentlichen Verwaltungen) und ist damit gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik der NORD/LB. Zusammen macht dieses Geschäft mit 68 Prozent (69 Prozent) weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure aus.

Branchen nach Risiko- vorsorgestufen ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Stufe 1 ³⁾	Stufe 2	Stufe 3	POCI ⁴⁾	Fair Value	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	25 213	124	22	–	5 104	30 462	30 203
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	33 203	10 672	747	–	6 006	50 627	50 789
Verkehr / Nachrichtenüber- mittlung	5 460	425	66	–	936	6 887	5 867
Verarbeitendes Gewerbe	4 701	632	146	1	860	6 339	6 288
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	15 469	336	164	–	1 091	17 059	16 064
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 961	122	64	–	141	4 287	4 408
Land-, Forst- und Fischwirt- schaft	2 036	71	40	–	1	2 148	2 172
Baugewerbe	639	464	17	–	59	1 179	1 243
Übrige	8	–	4	–	–	12	16
Gesamt	90 688	12 846	1 269	1	14 196	119 000	117 051

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Dargestellt sind die Risikovorsorgestufen des Impairment-Modells (netto nach Fair-Value-Abschlag).

⁴⁾ POCI = Purchased or originated credit impaired

Branchen nach Produkten ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen	Wert- papiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Finanzierungsinstitutionen / Versi- cherer	14 377	5 746	377	9 962	30 462	30 203
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	42 278	6 458	442	1 450	50 627	50 789
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	5 804	334	188	561	6 887	5 867
Verarbeitendes Gewerbe	4 891	543	247	658	6 339	6 288
Energie-, Wasserversorgung, Berg- bau	9 786	429	707	6 137	17 059	16 064
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 875	63	77	272	4 287	4 408
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	653	–	1	1 494	2 148	2 172
Baugewerbe	1 049	32	27	71	1 179	1 243
Übrige	12	–	–	0	12	16
Gesamt	82 723	13 606	2 066	20 605	119 000	117 051

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Durch Sicherheitenanrechnung wurden die risikogewichteten Aktiva der wesentlichen Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2023 um 6,0 Mrd € (6,9 Mrd €) vermindert, dies entspricht einem Anteil von 15 Prozent (17 Prozent) am Gesamtrisikobetrag vor Risikominderung. Hierbei kamen hauptsächlich finanzielle Sicherheiten, Bürgschaften und Garantien von Staaten, Banken und Unternehmen sowie Grundpfandrechte zur Anrechnung.

Sicherheiten ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen	Wert- papiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Grundpfandrechte	18 544	–	–	1 443	19 987	10 673
Finanzielle Sicherheiten	404	–	–	12	416	386
Bürgschaften und Garantien	3 171	20	17	394	3 602	4 081
Sonstige Sicherheiten	626	–	–	42	667	14

¹⁾ Die dargestellten Sicherheitenwerte wurden unter Berücksichtigung der CRR-Anrechnungsfähigkeit sowie unter Vermeidung einer doppelten Verrechnung ermittelt. Positionen, bei denen zum Beispiel die Sicherheiteninformationen in die LGD-Schätzung einfließen, wurden nicht in die Wertermittlung aufgenommen.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des Gesamtexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 85 Prozent (85 Prozent) am gesamten Exposure nach wie vor das mit Abstand wichtigste Ge-

schaftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt bei 69 Prozent (70 Prozent) des Gesamtexposures.

Regionen¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Euro-Länder	69 544	10 432	791	20 424	101 191	99 583
- davon Deutschland	56 144	6 694	397	19 292	82 527	82 401
Übriges Europa	6 885	973	436	150	8 443	8 223
Nordamerika	4 203	1 585	413	0	6 201	6 097
Mittel- und Südamerika	696	–	1	31	728	818
Naher Osten / Afrika	104	–	–	–	104	128
Asien / Australien	1 289	616	427	0	2 332	2 202
Gesamt	82 723	13 606	2 066	20 605	119 000	117 051

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland der Kreditnehmenden.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Auswahl der nachstehenden Länder erfolgte aufgrund der ratingabhängigen Limitauslastung sowie einer länderspezifischen Risikoeinschätzung. Anschließend erfolgte anhand des Kriteriums Kreditrisikoexposition eine weitere Fokussierung.

Die Bestände in Großbritannien belaufen sich derzeit auf 4,5 Mrd € (4,3 Mrd €), die sich auf 3,5 Mrd € (3,4 Mrd €) Corporates & Sonstige, 1 Mrd € (0,9 Mrd €) Finanzierungsinstitutionen & Versicherungen sowie 66 Mio € (93 Mio €) Sovereign Exposure aufteilen. In Polen besitzt der NORD/LB-Konzern ein Exposure von 1 Mrd € (881 Mio €); aufgeteilt in 808 Mio € (669 Mio €) Corporates & Sonstige, 128 Mio € (120 Mio €) Finanzierungsinstitutionen & Versicherungen sowie 81 Mio € (92 Mio €) Sovereign Exposure. In China hält die NORD/LB ein Exposure von 109 Mio € (155 Mio €); zusammengesetzt aus 109 Mio € (128 Mio €) Corporates & Sonstige und 0 Mio € (27 Mio €) Finanzierungsinstitutionen & Versicherungen. In Mexiko hält die NORD/LB gegenwärtig Bestände in Höhe von 187 Mio € (189 Mio €) und in Israel 39 Mio. € (51 Mio €).

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert gemäß Handelsgesetzbuch) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-on und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber dem NORD/LB Konzern gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposure gegenüber Regionen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie der jeweiligen Zentralregierung besteht.

Entwicklungen des Segments Immobilienkunden im Berichtsjahr 2023

Bei den Immobilienkunden erhöhte sich das Exposure im Jahr 2023 auf 17,7 Mrd € (15,4 Mrd €). Der Risikovorsorgeaufwand für das Segment Immobilienkunden erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 auf 132 Mio € (23 Mio €).

Aufgrund der Entwicklungen am Immobilienmarkt wurde für das Commercial Real Estate (CRE)- Portfolio verschiedene Analysen und Maßnahmen durchgeführt, um eine angemessene Risikoabbildung sicherzustellen.

Für das im Jahr 2023 neu eingeführte Collective Provisioning als weiteren modellbasierten Trigger zum Stufentransfer in die Impairment Stufe 2 nach IFRS 9 wurde als Teilportfolio mit signifikant erhöhtem Risikopotenzial alle Kunden mit Finanzierungen mit Zugangsdatum vor dem 30. September 2023 und Vertragslaufzeit bis Ende 2026 aus dem CRE- Portfolio identifiziert. Begründet ist dies mit einem möglich-

erweise erhöhten Refinanzierungsrisiko aufgrund des starken Anstiegs des Zinsniveaus und der rückläufigen Entwicklung von Marktwerten. Das Prinzip beim Collective Provisioning ist, ganze Teilportfolios in die Stufe 2 zu transferieren und damit mit einer erhöhten LECL-Risikovorsorge vorzusorgen. Dies geschieht in einem Top-Down-Ansatz, wenn Indizien vorliegen, dass in einem homogenen Teilportfolio entsprechend erhöhte Ausfallrisiken vorliegen, auch wenn sich dies in den Stufentransfer-Kriterien auf Einzelebene noch nicht durchgängig zeigt.

Die beschriebene Vorgehensweise führte zum 31. Dezember 2023 zu einem Anstieg der modellbasierten Risikovorsorge von ca. 12 Mio €. Dabei wurden ca. 8,9 Mrd € EAD der Impairment Stufe 2 zugeordnet.

Ergänzend zum regulären regulatorischen Immobilienmarktmonitoring wurden stichprobenartige Wertüberprüfungen im Rahmen einer ad-hoc-Maßnahme durchgeführt. Kumulierte Marktwertverluste (-5,73 Prozent ggü. den Marktwerten der Vorbewertungen) zeigten sich dabei überwiegend in den Segmenten Büro und Handel. Wesentlich betroffene Engagements waren hierbei bereits im Jahresverlauf 2023 ausreichend risikobevorsorgt worden, so dass sich hieraus kein weitergehender Risikovorsorgebedarf ergab.

Aufgrund der Markt- und Zinsentwicklung wurden die Neugeschäfte der Jahre 2021 und 2022 im Bereich Commercial Real Estate hinsichtlich etwaigen erhöhten Risikopotential analysiert, da es sich hierbei um sog. Peak-Jahre gehandelt hat. Die experten-basierte Analyse kommt zu dem Ergebnis, dass der überwiegende Teil des Portfolio keine nennenswerten bzw. erhöhten Risiken aufweist.

Verbriefungen

In der Berichtsperiode hat der NORD/LB Konzern keine neuen Verbriefungen originiert.

Die vom NORD/LB Konzern gehaltenen Verbriefungspositionen sind im Wesentlichen als wenig risikobehaftet einzustufen. Im Berichtsjahr hatte der NORD/LB Konzern weder Wiederverbriefungspositionen noch Verbriefungspositionen mit Absicherung ohne Sicherheitsleistung im Bestand.

Non-Performing Loans (NPL)

Der Anteil der NPL am Gesamtexposure stieg in der Berichtsperiode und beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf 1,15 Prozent (0,74 Prozent). Der Bestand der Risikovorsorge der Risikovorsorgestufen 1 bis 3 und POCI in Höhe von 772 Mio € (805 Mio €) wurde reduziert und umfasst 0,6 Prozent (0,7 Prozent) des Gesamtexposures. Die Unterschiede zu den in Note (56) „Risikovorsorge und Bruttobuchwert“ dargestellten Risikovorsorgebeträgen resultieren im Wesentlichen aus einem unterschiedlichen Konsolidierungskreis.

Branchen Bestand Risikovorsorge ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Stufen 1 und 2	Stufe 3 und POCI ³⁾⁴⁾	Stufen 1 und 2	Stufe 3 ³⁾
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	29 711	10 194	18 797	12 577
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	209 425	139 364	204 363	148 101
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	60 419	36 564	45 062	100 748
Verarbeitendes Gewerbe	40 288	39 475	59 418	37 230
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	31 787	14 093	34 791	14 924
Handel, Instandhaltung, Reparatur	25 600	27 465	23 437	22 047
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	24 027	14 204	30 301	19 445
Baugewerbe	23 665	8 320	9 748	8 222
Übrige	10 118	27 596	11 495	4 385
Gesamt	455 038	317 273	437 413	367 680

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Nachrichtlich: der bilanzielle Bruttobuchwert von NPL mit Wertberichtigungsbedarf beläuft sich auf 3 405 Mio € (3 619 Mio €).

⁴⁾ POCI = Purchased or originated credit impaired.

Branchen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					
	bis	1 bis	3 bis	ab	Gesamt	Gesamt
	1 Monat 31.12.2023	3 Monate 31.12.2023	6 Monate 31.12.2023	6 Monate 31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	181 462	42 675	122	284	224 544	54 621
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	125 235	113 947	3 817	35 423	278 422	163 029
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	16 833	194	939	503	18 469	19 837
Verarbeitendes Gewerbe	14 040	–	698	1 145	15 883	6 546
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	83 932	–	–	1 305	85 237	132 928
Handel, Instandhaltung, Reparatur	151 812	15	5	13	151 845	39 174
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	50 594	–	4	2	50 600	44 785
Baugewerbe	30 030	441	2	900	31 373	13 966
Gesamt	653 939	157 272	5 587	39 575	856 373	474 904

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Regionen Bestand Risikovorsorge ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Stufen 1	Stufe 3 und	Stufen 1	Stufe 3
	und 2	POCI ³⁾	und 2	
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022
Euro-Länder	404 633	261 494	383 559	239 350
Übriges Europa	27 048	7 638	28 215	61 879
Nordamerika	11 857	–	11 313	12 841
Mittel- und Südamerika	7 601	15 898	11 177	39 734
Nahe Osten / Afrika	1 636	–	246	–
Asien / Australien	2 264	8 328	2 903	13 777
Nicht zugeordnet	–	23 915	–	98
Gesamt	455 038	317 273	437 413	367 680

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ POCI = Purchased or originated credit impaired.

Regionen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					
	bis	1 bis	3 bis	ab	Gesamt	Gesamt
	1 Monat 31.12.2023	3 Monate 31.12.2023	6 Monate 31.12.2023	6 Monate 31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Euro-Länder	653 819	129 482	5 587	15 190	804 078	452 257
Übriges Europa	–	27 790	–	595	28 385	872
Nordamerika	4	–	–	–	4	4
Mittel- und Südamerika	–	–	–	23 790	23 790	21 769
Nahe Osten / Afrika	–	–	–	1	1	–
Asien / Australien	116	–	–	–	116	1
Gesamt	653 939	157 272	5 587	39 575	856 373	474 904

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das Exposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen stieg um 381 Mio €. Der Anstieg resultiert aus der Hinzunahme von Leasing Gesellschaften in die Auswertung. Diese wurden in der Vergangenheit nicht berücksichtigt. 76 Prozent (87 Prozent) der Forderungen sind bis zu einem Monat überfällig, die NORD/LB geht hier in der Regel von einer Rückzahlung dieser Forderungen aus.

Zeichnen sich finanzielle Schwierigkeiten bei Kreditnehmenden ab oder sind bereits eingetreten, kann die Bank Forbearance Maßnahmen als Zugeständnis vereinbaren. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Zahlungsfähigkeit des Kreditnehmenden zu erhalten und einen möglichen Kreditausfall zu vermeiden. Die Einstufung als Forborne Exposure führt innerhalb der mindestens 24-monatigen Wohlverhaltensperiode zu einer Ermittlung des erwarteten Verlusts über die Restlaufzeit (LECL). Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 beträgt das im NORD/LB Konzern als Forborne klassifizierte Exposure 1.557 Mio € (Bruttobuchwert, inkl. Kreditzusagen), davon ist 679 Mio € als notleidend ausgewiesen. Der Anstieg des Forborne Exposures gesamt betrug im Vergleich zum Vorjahr 14 Prozent (188 Mio €). Der Anteil an notleidenden Risikopositi-

onen mit Stundungsmaßnahmen erhöhte sich von 36 Prozent im Vorjahr auf 44 Prozent im Geschäftsjahr 2023.

Im Berichtsjahr wurden bei den wesentlichen Konzerngesellschaften direkte Forderungsabschreibungen auf Kredite in Höhe von 33 Mio € (24 Mio €) vorgenommen. Die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen 50 Mio € (42 Mio €).

Bei Exposures in Höhe von 133 Mio € (104 Mio €) wurde aufgrund der vorhandenen Sicherheitenwerte von einer Wertberichtigungsbildung abgesehen. Bei finanziellen Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beläuft sich der vertragsrechtlich ausstehende Betrag auf 30 Mio € (52 Mio €).

Die NORD/LB hat in der Berichtsperiode keine Vermögenswerte durch Inbesitznahme von Sicherheiten, die in Form von Sicherungsgegenständen gehalten werden, oder durch Inanspruchnahme anderer Kreditbesicherungen erhalten.

Sensitivität der Risikovorsorge auf zukünftige wirtschaftliche Bedingungen

Im Jahresabschluss führt die NORD/LB eine Sensitivitätsanalyse für die parameterbasierte Risikovorsorge in den Stufen 1 und 2 durch, die auf Grundlage eines Basis-, Positiv- sowie Negativszenarios erstellt wurde.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 ergaben sich folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten der drei volkswirtschaftlichen Szenarios:

Eintrittswahrscheinlichkeiten	positiv 31.12.2023	Basis 31.12.2023	negativ 31.12.2023	positiv 31.12.2022	Basis 31.12.2022	negativ 31.12.2022
in Prozent	5	60	35	10	50	40

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 gibt es einen Rückgang der Eintrittswahrscheinlichkeit des positiven sowie negativen Szenarios, ausgehend vom Basisszenario. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die unterstellten Prognosen für die Länder Deutschland, USA, Großbritannien sowie Euroland.

Prognosen ¹⁾²⁾	positiv 2025	Basis 2025	negativ 2025	positiv 2024	Basis 2024	negativ 2024
---------------------------	-----------------	---------------	-----------------	-----------------	---------------	-----------------

Deutschland

Arbeitslosenquote (in %)	4,8	5,3	5,4	5,0	5,6	5,6
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	2,2	1,6	1,9	2,7	0,8	-1,4
HVPI ² (in % Y/Y)	2,9	2,3	2,0	3,7	2,6	2,7
Leitindex Aktien (DAX, % p.a.)	6,00	6,00	20,00	8,50	10,50	5,00
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	3,3	2,9	1,5	4,2	3,7	1,4
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	3,1	2,6	2	3,3	2,6	1,8
Wechselkurs (EUR/USD)	1,12	1,09	1,06	1,11	1,08	1,06
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	0,9	0,9	0	0,9	0,4	-1

USA

Arbeitslosenquote (in %)	3,8	4,2	4,5	3,7	4,0	4,7
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	2,2	2,0	1,5	2,4	1,4	0,2
CPI ² (in % Y/Y)	2,6	2,3	2,1	2,8	2,9	2,3
Leitindex Aktien (MSCI TR USA, % p.a.)	7,00	6,50	5,00	9,00	6,00	3,00
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	3,8	3,5	3,3	4,4	4,9	3,9

Prognosen ¹⁾²⁾	positiv	Basis	negativ	positiv	Basis	negativ
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	3,3	3	2,7	3,6	3,8	2,9
Wechselkurs (EUR/USD)	1,12	1,09	1,06	1,11	1,08	1,06
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	0,9	0,9	0	0,9	0,4	-1

Großbritannien

Arbeitslosenquote (in %)	3,8	4,5	4,8	3,8	4,6	4,7
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	1,7	1,3	0,8	1,4	0,5	0,2
CPI ² (in % Y/Y)	2,5	2,5	2,2	2,5	3,1	2,5
Leitindex Aktien (FTSE 100, % p.a.)	6,50	7,00	6,00	9,50	5,00	3,00
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	4,5	4	3,5	4,7	4,5	4
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	3,5	3	2,8	3,9	3,6	3,2
Wechselkurs (GBP/USD)	1,29	1,27	1,26	1,26	1,25	1,24
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	2,7	1,5	1,6	0,8	1	0,8

Euroland

Arbeitslosenquote (in %)	6,0	6,5	6,7	6,3	6,5	6,8
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	1,9	1,7	2,4	2,5	1,0	-1,0
CPI ² (in % Y/Y)	2,7	2,2	1,8	3,5	2,4	2,5
Leitindex Aktien (EuroStoxx50 Perf., % p.a.)	6,50	6,00	20,00	9,50	10,00	5,00
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	3,3	2,9	1,5	4,2	3,7	1,4
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	3,1	2,6	2	3,3	2,6	1,8
Wechselkurs (EUR/USD)	1,12	1,09	1,06	1,11	1,08	1,06
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	0,9	0,9	0	0,9	0,4	-1

Global

Ölpreis - Brent (in USD je Barrel)	84	80	80	87	84	83
------------------------------------	----	----	----	----	----	----

¹⁾ Y/Y = year to year

²⁾ Konsumentenpreisindex

Auf Basis dieser Szenarios kommt es zu Anpassungsfaktoren der konjunkturgemittelten PD-Profile auf Ratingmodulebene. Im ersten Jahr liegen diese Anpassungsfaktoren in den drei Szenarios zwischen 0,87 und 1,44, während sie im zweiten Jahr zwischen 0,72 und 1,36 liegen.

Im Basisszenario liegt eine Risikovorsorge in Höhe von -774 Mio € vor bei einem Exposure at Default von 119 000 Mio €, welches die Werte aus dem Konzernabschluss widerspiegelt. Unter der Annahme, dass das positive und negative Szenario jeweils mit 100 Prozent gewichtet werden und das Exposure at Default aus dem Basisszenario konstant bleibt, ergeben sich folgende Werte:

- Bei Gewichtung des positiven Szenarios mit 100 Prozent ergibt sich eine Risikovorsorge in Höhe von -740 Mio €.
- Bei Gewichtung des negativen Szenarios mit 100 Prozent ergibt sich eine Risikovorsorge in Höhe von -936 Mio €.

In der Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 ist im Basisszenario das von der Bank zum Jahresende 2023 gebildete Management Adjustment in Höhe von rund 289 Mio € enthalten. In dem positiven sowie negativen Szenario wird das Management Adjustment an die zugrunde gelegten makroökonomischen Parame-

ter angepasst. In Summe ergibt sich dadurch eine Adjustierung der Risikovorsorge an das makroökonomische Umfeld inklusive der zusätzlichen Absicherung durch das Management Adjustment.

Ausblick und ESG Risiken

Der NORD/LB Konzern wird auch im Jahr 2024 die Entwicklung über alle relevanten Assetklassen sorgfältig beobachten. Aufgrund seiner Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Geschäftsstrategie sieht sich der NORD/LB Konzern insgesamt gut vorbereitet. Des Weiteren erfolgt weiterhin die Analyse und Berücksichtigung von ESG-Risiken in den Adressrisiken.

Das Kreditrisiko nimmt im Kontext der ESG-Risiken eine zentrale Rolle ein. Eine Berücksichtigung dieser Risiken erfolgt über die verschiedenen nachfolgend aufgezeigten Instrumente, die entsprechend den Entwicklungen in Umwelt und Gesellschaft laufend weiterentwickelt werden müssen.

Zur aggregierten Einstufung des ESG-Risikos bei der Kreditentscheidung dienen sogenannte ESG-Scores. Solche ESG-Scores ergänzen auf der Ebene der Risikoklassifizierung als zusätzliches Element die bewährten IRBA-Ratingverfahren, indem sie ESG-spezifische Risikofaktoren berücksichtigen und systematisch zu einer zusammengefassten ESG-Note verdichten.

Bonitätsrelevante ESG-Risiken berücksichtigt die NORD/LB indirekt über die Kreditrisikoparameter wie beispielsweise PD, Ratings, LGD bzw. Immobilien- und Sicherheitenwerte in der Risikovorsorge berücksichtigt.

Die Bedeutung dieser Risikofaktoren bzw. ihrer Transmissionskanäle auf die Risikoarten wird an verschiedenen Stellen weiter analysiert. Beim Kreditrisiko wird diesem Sachverhalt bei der Weiterentwicklung sowohl der ESG-Scores als auch der Ratingverfahren Rechnung getragen. Im Jahr 2023 wirkte die NORD/LB an Gemeinschaftsprojekten der Landesbanken sowie Sparkassen zur Entwicklung solcher ESG-Scores für das Wholesale- und Retailgeschäft mit. Nach der Einführung eines ESG-Scores für das Retailgeschäft im Jahr 2022 wurde im zweiten Halbjahr 2023 auch ein ESG-Score für das Wholesale-Geschäft etabliert. Die ESG-Scores stellen eine strukturierte ESG-Risikobewertung auf Einzelkundenebene dar. Bei einem erhöhten ESG-Score werden für den Kunden erhöhte ESG-Risiken unterstellt, woraufhin eine tiefergreifende Analyse mit den ESG-Risikotreibern zu erfolgen hat. Zudem arbeitet die NORD/LB kontinuierlich an der sukzessiven Erweiterung auf weitere Assetklassen.

Darüber hinaus hat die NORD/LB ihr eigenes Klassifikationsinstrument für nachhaltige Kredite entwickelt und im Jahr 2023 operationalisiert. Im Sustainable Loan Framework wird in Anlehnung an die Vorgaben der EU-Taxonomie nach eigenen NORD/LB Kriterien, die sich zurzeit im Wesentlichen auf ökologische Kriterien fokussieren, entlang eines Entscheidungsbaums eine Aktivität als „hellgrün“ klassifiziert. Zusätzlich dazu hat die Bank mit ihrem Green Bond Framework auch Kriterien für die Emission nachhaltiger Bonds geschaffen.

Zur Reduktion der finanzierten CO₂-Emissionen, der sogenannten Dekarbonisierung ihres Finanzierungsportfolios, orientiert sich die NORD/LB außerdem an wissenschaftlich anerkannten Transitionspfaden zur Sektor-Dekarbonisierung, z. B. der „International Energy Agency“. Dadurch ist die Bank in der Lage, ihre Finanzierungsmittel gezielt in nachhaltige Finanzierungsaktivitäten zu lenken und so einen Beitrag zu den Dekarbonisierungszielen des Pariser Klimaabkommens und des deutschen Klimaschutzgesetzes zu leisten. Der Fokus liegt zunächst analog zur aufsichtsrechtlichen Einordnung auf besonders emissionsintensiven Sektoren. Hierzu zählen in der NORD/LB Immobilien, Energie, Luftfahrt, Agrar, Öl und Gas sowie Stahl. Im Jahr 2023 wurden Transitionspfade auf Basis physischer Emissionsintensitäten für diese Sektoren entwickelt. Für das Jahr 2024 ist eine Ausweitung auf weitere Sektoren geplant.

Im Hinblick auf die Umsetzung von Klimastressanalysen hat die Bank im Jahr 2023, im Nachgang zum im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossenen EZB-Klimastresstest, ein Klimastresstest-Rahmenwerk etabliert und einen internen Klimastresstest durchgeführt. Außerdem ist die Integration von ESG-Aspekten in die bereits bestehenden Stressszenarios vorgesehen.

Basierend auf der Erkenntnis, dass ESG-Risiken einen wesentlichen Einfluss auf das Risikopotenzial der NORD/LB haben können, wurde schließlich zum Jahresende in der Risikoinventur ein zusätzlicher Betrag in der Reserve für Sonstige Risiken allokiert. Dieser Puffer soll mögliche, noch nicht vollständig durch die Risikomodelle abgebildete ESG-Risiken berücksichtigen.

Im Bereich der Kreditrisiken arbeitete die Bank weiterhin daran, die im Jahr 2022 eingeführten Key Risk Indicators zum Anteil von Hochrisikosektoren oder -gebieten im Hinblick auf physische und transitorische Risiken weiterzuentwickeln. Als Hochrisikosektoren bezeichnet die NORD/LB die Sektoren, die sich durch erhöhte Klima- und Umweltrisiken in Form von physischen und transitorischen Risiken auszeichnen und in denen die Bank einen signifikanten Anteil im Portfolio hält. Zu den Hochrisikosektoren zählen derzeit Agrar, Ernährung, Immobilien, Luftfahrt und nicht erneuerbare Energie. Die Identifikation von Hochrisikosektoren wird jährlich aktualisiert. Bei Finanzierungen in Hochrisikosektoren erfolgen zusätzliche Sektoranalysen mit dem Ziel, die Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken auf den Kreditnehmer zu analysieren. Auf dieser Grundlage sollen künftig geeignete Steuerungsimpulse für die Portfolioüberwachung und -steuerung abgeleitet werden.

Beteiligungsrisiko – Entwicklung im Jahr 2023

Zur Reduktion der Komplexität im Konzern sowie zur Verringerung der Kapitalbindung und möglicher Risiken aus Beteiligungen hat sich die NORD/LB auf Basis der laufenden Bestandsüberprüfung des Beteiligungsportfolios in den letzten Jahren von zahlreichen Beteiligungen getrennt, die weder strategisch bedeutend waren, noch die Renditeerwartungen erfüllt haben. Im Berichtsjahr wurde diese zwischenzeitlich recht weitgehend umgesetzte langfristige Strategie fortgesetzt. Es wurden erneut einzelne kleinere Beteiligungen veräußert bzw. liquidiert. Größere Neuzugänge erfolgten nicht.

Das Beteiligungsrisiko wurde über das gesamte Berichtsjahr mittels des Modells für Adressrisiken, das die Kredit- und Beteiligungsrisiken konsolidiert betrachtet, berechnet. Der Integrationsansatz ist so konzipiert, dass Beteiligungs- und Kreditrisiken in Abhängigkeit simuliert werden, um so eine integrierte Betrachtung zu ermöglichen.

Das im Berichtsjahr ermittelte Risiko des Beteiligungsportfolios auf Basis des integrierten Modells beträgt in Summe 358,7 Mio € (341,0 Mio € Unexpected Loss und 17,7 Mio € Expected Loss). Gegenüber dem letzten Berichtsstichtag ist dies ein deutlicher Anstieg um 102,2 Mio €. Diese Erhöhung resultiert insbesondere aus einer Erhöhung des Unexpected Loss (+ 100,2 Mio €). Grund hierfür ist der Anstieg des Beteiligungs exposures um 115,8 Mio € im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der deutlichen Werterhöhung bei zwei Beteiligungen.

Die Angemessenheit der verwendeten Parameter zum Konzept der Beteiligungsanalyse der NORD/LB wurde regelmäßig überprüft. Im Ergebnis zeigten sich keine Auffälligkeiten. Die gegenüber dem Vorjahr unverändert gültigen Wesentlichkeitsschwellen des Konzeptes zur Beteiligungskategorisierung wurden am 02. November 2022 festgelegt. Neue wesentliche Beteiligungen wurden hierdurch nicht identifiziert. Die einzige verbleibende wesentliche Beteiligung, die NORD/LB Luxembourg, wird im Hinblick auf die bestehenden Risiken in Durchschau betrachtet. Darüber hinaus existierten zum 31. Dezember 2023 zwölf bedeutende Beteiligungen, die für die Risikotragfähigkeit der NORD/LB relevant sind.

Ausblick

Wesentliche Aufgaben des Jahres 2024 im Beteiligungsmanagement werden weiterhin die Optimierung des Beteiligungsportfolios mit Blick auf den strategischen Nutzen für das Geschäftsmodell der Bank und die Renditeerwartung der NORD/LB sowie die Unterstützung strategischer Geschäftsfelder und deren Strategieinitiativen sein. Darüber hinaus soll der gezielte Auf- und Ausbau ausgewählter Beteiligungsunternehmen der Sicherung und Verbesserung der Marktposition dienen und damit das Geschäftsmodell der Bank unterstützen.

Marktpreisrisiko – Entwicklung im Jahr 2023

Das Jahr 2023 war geprägt von hohen Zinsvolatilitäten sowohl in der Euro-Zone als auch im US-Dollar-Bereich. Insbesondere im ersten Quartal kam es infolge der Probleme einiger amerikanischer Banken und der Credit Suisse Bank, welche letztendlich von der UBS Bank übernommen wurde, zu turbulenteren Bewegungen. Im zweiten und dritten Quartal waren steigende Zinsen zu beobachten, während das vierte Quartal von stark fallenden Zinsen geprägt war.

Die Credit Spreads haben sich Anfang März aufgrund der oben beschriebenen Marktturbulenzen deutlich ausgeweitet, sich dann jedoch im Jahresverlauf wieder eingeeengt, so dass die Credit Spreads zum Jahresende unterhalb des Niveaus vom Vorjahresende liegen.

Die Cross-Currency-Basis-Spreads zwischen US-Dollar und Euro-Zinsen haben sich gegenüber dem Vorjahresresultimo leicht ausgeweitet.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken umfasst gemäß ICAAP die ökonomische und die normative Perspektive. Die Limite wurden zum Berichtsstichtag sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive eingehalten.

In der ökonomischen Perspektive wird konzerneinheitlich das Verfahren der historischen Simulation angewendet. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalysen wird der Value-at-Risk (VaR) für ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und eine Haltedauer von 250 Handelstagen ermittelt. Für die operative Steuerung werden in der NORD/LB Luxembourg andere Konfidenzniveaus sowie Haltedauern verwendet.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der für die NORD/LB in der ökonomischen Perspektive berechnete VaR 625 Mio €. Dies entspricht einem Rückgang um 175 Mio € gegenüber dem Vorjahresresultimo (800 Mio €). Die Auslastung des Limits beträgt zum Berichtsstichtag 44 Prozent.

Der Rückgang des Marktpreisrisikos ist insbesondere auf die Umsetzung einer Modellanpassung Ende März zurückzuführen. Im Rahmen der Modellvalidierung war für das Portfolio „NORD/LB Zinsbuchsteuerung“ infolge des starken Zinsanstiegs im Jahr 2022 eine Unterschätzung des Risikos in der operativen Steuerung festgestellt worden. Bis zur Umsetzung der Modellanpassung wurde ein VaR-Add-on auf die berechneten Risikowerte des Portfolios „NORD/LB Zinsbuchsteuerung“ aufgeschlagen. Nach der Modellanpassung kam es zu einem Anstieg der Risikopotentiale in der ökonomischen Perspektive sowie in der operativen Steuerung. Der VaR-Add-on wurde ab dem Tag der Umsetzung der Modellanpassung am 30. März 2023 dementsprechend nicht mehr berücksichtigt. Aufgrund des konservativen Charakters des VaR-Add-ons führte dies insgesamt zu einer Risikoreduktion auf Gruppenebene. Des Weiteren ergaben sich im Jahresverlauf Risikorückgänge aufgrund von Positionsveränderungen.

Beim korrelierten Gesamtrisiko in der ökonomischen Perspektive dominierten die Zinsrisiken und die Credit Spread-Risiken. Alle anderen Teilrisiken waren von untergeordneter Bedeutung. Das korrelierte Gesamtrisiko verteilt sich für die NORD/LB wie folgt auf die einzelnen Teilrisiken:

Marktpreisrisiken ¹⁾	Ökonomische Perspektive				
	31.12. 2023	30.09. 2023	30.06. 2023	31.03. 2023	31.12. 2022
in Mio €					
Zinsrisiko	313	325	377	359	353
Credit-Spread-Risiko	493	477	469	519	412
Währungsrisiko	32	36	41	48	50
Volatilitätsrisiko	9	5	9	9	7
Sonstige Add-ons	3	1	3	6	214
Gesamtrisiko²⁾	625	561	677	711	800

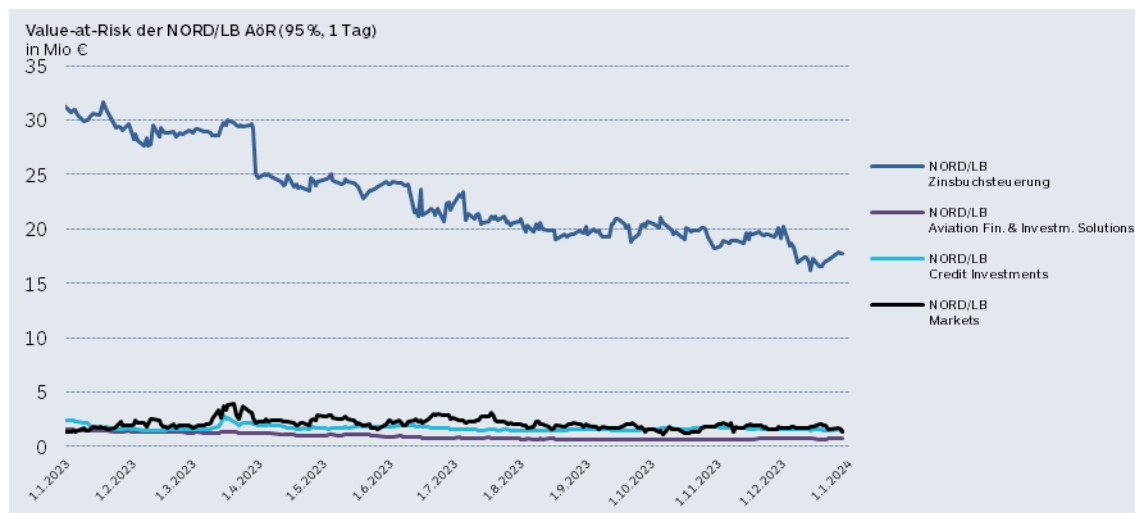
¹⁾ Value at Risk (99,9 Prozent; 250 Tage Haltedauer).

²⁾ Aufgrund von Diversifikationseffekten ist das Gesamtrisiko kleiner als die Summe der Einzelrisiken.

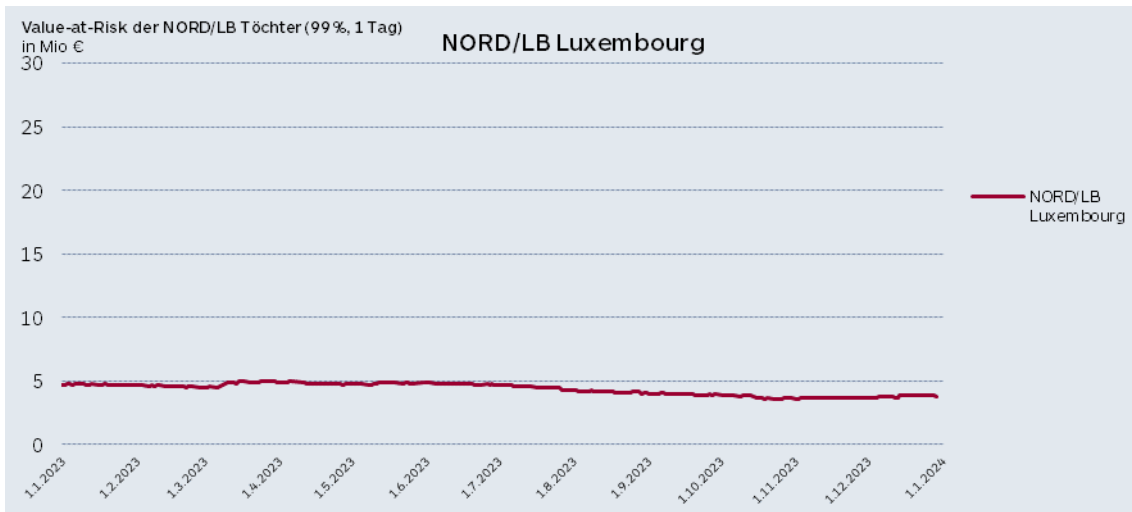
Die operative Limitierung der einzelnen Teilportfolios in den Handels- und Treasury-Bereichen der relevanten Einheiten der NORD/LB erfolgt über entsprechende Sub-Limite, die aus dem Gesamtlimit für Marktpreisrisiken der NORD/LB abgeleitet werden. Die operative Limitierung der entsprechenden VaR-Kennzahlen erfolgt dabei mit anderen Parametern (Konfidenzniveau, Haltedauer) als im Risikotragfähigkeitsmodell. Die barwertigen Risikokennzahlen der wesentlichen Teilportfolios werden in der NORD/LB täglich ermittelt.

Die beiden folgenden Grafiken zeigen die Entwicklung des täglich ermittelten, korrelierten Value-at-Risk in der barwertigen Betrachtung (ökonomische Perspektive) seit 1. Januar 2022 für die wesentlichen Teilportfolios der relevanten Einheiten der NORD/LB. Für die NORD/LB AöR wird in der operativen Limitierung ein Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag verwendet.

Der Risikorückgang im Portfolio „NORD/LB Zinsbuchsteuerung“ Anfang September 2022 resultiert aus der Schließung einer strategischen Zinsposition. Der Anstieg Ende Oktober ist auf die Einführung des oben genannten VaR Add-ons zurückzuführen. Der Risikorückgang Ende März 2023 resultiert aus einer Modeländerung und dem damit verbundenen Wegfall des VaR-Add-ons. Im weiteren Jahresverlauf 2023 sind die Risiken aufgrund des Wegfalls von Szenarios aus der 250-Tage Look Back Periode gesunken.



Bei der Konzerntochter NORD/LB Luxembourg wird ein Konfidenzniveau von 99 Prozent und ebenfalls eine Haltedauer von einem Handelstag verwendet. Die NORD/LB Luxembourg steuert operativ auf einem 99-Prozent-Konfidenzniveau, um damit eine höhere Vergleichbarkeit und Konsistenz zu der ICAAP-Betrachtung zu erhalten. Die Darstellung des VaR-Verlaufs in folgender Grafik bezieht sich somit auf das Konfidenzniveau, auf dem in dem Tochterinstitut gesteuert wird. Das Risiko des Tochterunternehmens NORD/LB Luxembourg hat sich gegenüber dem Vergleichsstichtag nicht wesentlich verändert.



Der Einfluss von Klima- und Umweltrisiken auf das Marktpreisrisiko des NORD/LB Konzerns ist gemäß Risikoinventur als insgesamt gering einzuwerten. Durch die Investment Guidelines ist die Berücksichtigung von ESG-Aspekten bei Investmententscheidungen sichergestellt.

Zur Überwachung und Steuerung wird vierteljährlich ein Stresstest für Klima- und Umweltrisiken im Marktpreisrisiko durchgeführt und das Ergebnis hieraus dem Vorstand berichtet. Das Szenario für den Klima- und Umweltstresstest wurde vom EZB-Klimastresstest adaptiert („Short-term disorderly 2022“). Es handelt sich um ein Credit Spread-Szenario auf Basis der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE). Es wird eine starke Ausweitung der Credit Spreads für die Sektoren Bergbau, Energieversorgung und das verarbeitende Gewerbe im Kontext Kohle- und Ölprodukte sowie mineralische Produkte unterstellt sowie kleine bis moderate Credit Spread-Bewegungen in anderen Sektoren.

Des Weiteren wird ebenfalls vierteljährlich der Anteil des Net-Credit Exposures in Hochrisikosektoren errechnet und das Ergebnis dem Vorstand berichtet. Basis dieser Analyse ist ein Mapping von NACE-Codes zu den zugehörigen Produkten.

Ausblick

Die NORD/LB wird auch im Jahr 2024 die Marktentwicklung über alle relevanten Assetklassen sorgfältig beobachten und die Positionierung bei Bedarf anpassen. Aufgrund der Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Handelsstrategie sieht sich die NORD/LB auch für volatile Marktphasen gut vorbereitet.

Im Jahr 2024 wird ein Projekt zur Weiterentwicklung verschiedener Marktpreisrisikothemen durchgeführt. Im Fokus stehen dabei aufsichtsrechtliche Anforderungen im Umfeld von Interest Rate Risk in the Banking Book (IRRBB), Credit Spread Risk in the Banking Book (CSRBB) und Fundamental Review of the Trading Book (FRTB).

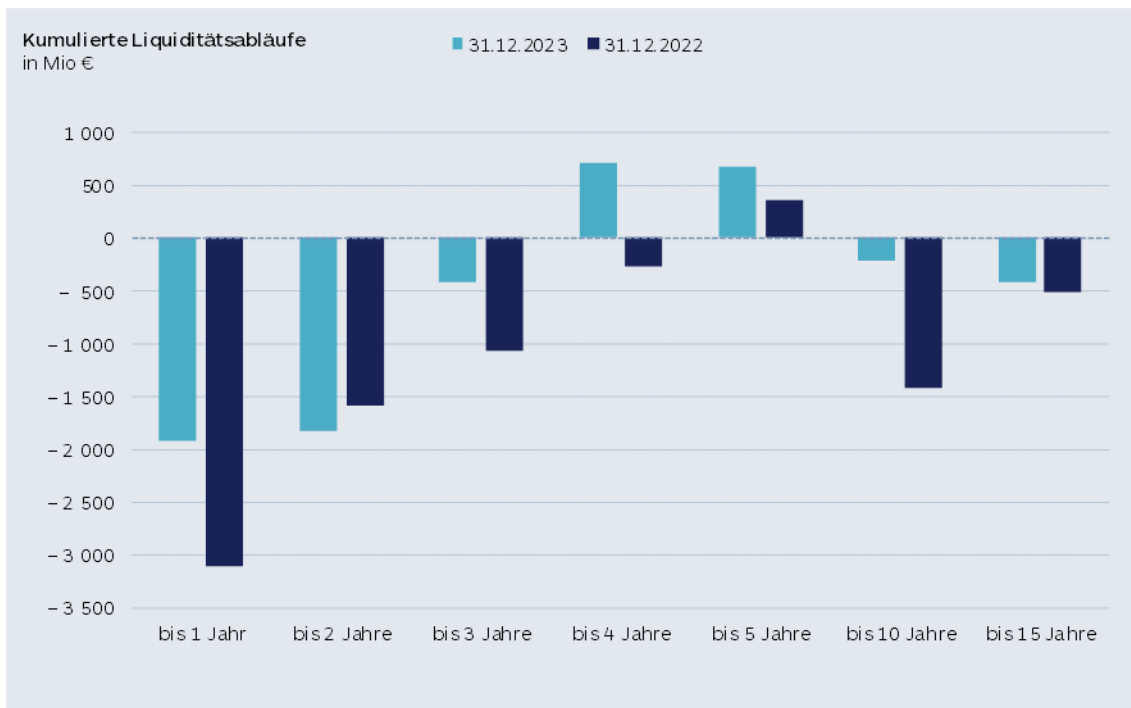
Liquiditätsrisiko – Entwicklung im Jahr 2023

Am Geld- und Kapitalmarkt war im gesamten Berichtszeitraum trotz der anhaltenden Inflation, der Zinserhöhungen und der daraus resultierenden inversen Zinsstruktur sowie Krisen einzelner Banken ausreichend Liquidität vorhanden. Wie bereits im letzten Jahr fokussierte sich das Interesse des Marktes aufgrund der erfolgten und erwarteten Zinserhöhungen der Zentralbank bis in das vierte Quartal hinein bei ungedeckten Emissionen auf kürzere Laufzeiten.

Die Liquiditätslage der NORD/LB zeigte sich im gesamten Berichtszeitraum als auskömmlich. Die Gefahr marktweiter negativer Entwicklungen und die dadurch bestehenden Risiken für das Gesamtkreditportfolio und die Einlagen des Institutes wurden wie im Vorjahr durch konservative Annahmen in den Liquiditätsstresstests und folglich bei der Steuerung der Liquidität berücksichtigt. Die Entwicklung wurde fortlaufend eng beobachtet und regelmäßig neu bewertet. Die Stressszenarios im Verlauf des Jahres 2023 berücksichtigten zunächst die Auswirkungen der weiter ansteigenden Inflationserwartungen, schwenkten dann aber verstärkt auf Konjunktursorgen und die Risiken aus globalen geopolitischen Spannungen. So waren vor allem Risiken aus Zinserhöhungen, die damit verbundene erschwerte Aufnahme langfristiger Liquidität, die gestiegene Zinssensitivität von Kunden, Krisen einzelner Banken als auch ein Konjunkturabschwung mit der eingehenden Gefahr erhöhter Kreditausfälle szenariobestimmend.

Das steuerungsrelevante, interne Liquiditätsstressszenario wurde im Jahr 2023 für die NORD/LB sowohl auf Konzernebene wie auch in der AöR durchgängig in der Grünphase gesteuert und zeigte auch zum Berichtsstichtag eine auskömmliche Liquiditätssituation. Die Liquiditätspuffer gemäß der MaRisk für mindestens eine Woche und mindestens einem Monat wurden jederzeit eingehalten. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz der NORD/LB zeigt zum Berichtsstichtag mit Ausnahme der Laufzeitbereiche „bis 4 Jahre“ und „bis 5 Jahre“ Liquiditäts-Gaps, die in den Bereichen „bis 1 Jahr“ und „bis 2 Jahre“ am stärksten ausfallen. In den Bereichen „bis 4 Jahre“ und „bis 5 Jahre“ sind Liquiditätsüberschüsse zu sehen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich die Liquiditätsablaufbilanz in allen Laufzeiten bis auf den Laufzeitbereich „bis 2 Jahre“ verbessert. Die Veränderungen der Liquiditätsablaufbilanz resultieren vorrangig aus der Emission von Inhaber- und Namenspapieren im Verlauf des Jahres 2023 mit Laufzeiten zwischen fünf bis zehn Jahre in Höhe von ca. 1,3 Mrd € und mit Laufzeiten größer zehn Jahren in Höhe von ca. 770 Mio €. Zusätzlich wurden im Vergleich zum Vorjahr 2023 mehr Darlehen über das Verfahren MACCs als Sicherheiten bei der Bundesbank eingereicht. Die Liquiditäts-Gaps bewegten sich innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Limite. Diese wurden auf Ebene der NORD/LB sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen im Berichtsjahr durchgängig eingehalten. Auf Ebene der NORD/LB AöR gab es in einer Fremdwährung zu zwei Stichtagen Überschreitungen, die im Rahmen des Eskalationsprozesses mit Maßnahmen unterlegt und zeitnah zurückgeführt wurden.

Im Berichtsjahr wurden methodische Anpassungen vorgenommen. Im klassischen Liquiditätsrisiko wurde die Modellierung von Sichteinlagenabzügen und gedeckten Emissionspotenzialen verbessert. In der Liquiditätsablaufbilanz wurde die modellhafte Abbildung des Liquiditätspuffers bei Repo-Geschäften umgestellt.



Die Refinanzierung der NORD/LB setzt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 24 Prozent (26 Prozent), gegenüber Kunden mit 45 Prozent (44 Prozent) und verbrieften Verbindlichkeiten mit 20 Prozent (19 Prozent) zusammen.

Neben ungedeckten Wertpapieren nutzt die NORD/LB dabei auch gedeckte Wertpapiere, darunter öffentliche Pfandbriefe in Euro und US-Dollar und Immobilienpfandbriefe. Insgesamt im Umlauf befinden sich (inklusive Altbestand, der vor Inkrafttreten des Pfandbriefgesetzes emittiert wurde, und nach luxemburgischem Recht emittierten Lettres de Gage) 25 Mrd € (25 Mrd €) Pfandbriefe, wovon Hypothekendarlehen den größten Anteil ausmachen.

Die NORD/LB engagiert sich auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren und Schuldscheindarlehen hoher Qualität. Die wesentlichen (Einzel-)Institute der NORD/LB verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere und SSD in Höhe von 20 Mrd € (19 Mrd €), wovon 81 Prozent (79 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen Zentralbank (EZB) geeignet sind.

Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass die NORD/LB über ausreichend Liquidität verfügt. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 31. Dezember 2023 165,4 Prozent (138,6 Prozent).

Ausblick

Erwartet wird für das Jahr 2024 ein Neugeschäftsvolumen in vergleichbarer Größe zum Vorjahr. Die weitere Zins- und Konjunktorentwicklung wird die Refinanzierungsbedingungen maßgeblich beeinflussen und sich unter Umständen auch in den einwerbenden Laufzeiten und Qualitäten zeigen. Geopolitische Spannungen sorgen weiterhin für Unsicherheiten an den Märkten und belasten zusätzlich die Gesamtwirtschaft. Daher ist die genaue Beobachtung der Entwicklung sowie die Bewertung der Aktualität der Stressszenarios fortlaufend von großer Bedeutung, auch wenn Liquiditätsengpässe nach wie vor unwahrscheinlich sind. Daher ist der Fokus weiterhin, in einem unsicheren Rentabilitätsumfeld Liquidität qualitativ auszusteuern und die sich aus Zinsunsicherheiten ergebenden Entwicklungen frühzeitig einzube-

ziehen. Des Weiteren sind die Bilanzsummenziele der kommenden Jahre unter Einhaltung der Key Performance Indikatoren weiter zu beachten. Klima- und Umweltrisiken wie auch soziale Aspekte gewinnen als Risikotreiber eine höhere Relevanz in der Liquiditätsrisikobetrachtung. Die NORD/LB strebt die fortschreitende Ausrichtung auf grüne Produkte sowie eine deutliche Erhöhung des Anteils grüner Emissionen an, womit durch die Begebung einer ersten unbesicherten grünen Benchmarkanleihe im Januar 2024 bereits erfolgreich begonnen wurde.

Operationelles Risiko – Entwicklung im Jahr 2023

Die NORD/LB wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung nach CRD IV (Säule I) den Standardansatz an. Die Anforderung auf Konzernebene beträgt per 31. Dezember 2023 168 Mio € (196 Mio €).

Im Jahr 2023 lag besondere Aufmerksamkeit auf diversen aktuellen Themen mit Bezug zu Operationellen Risiken, wie zum Beispiel die Betrachtung von ESG-Risikotreibern oder das Management von IT-Risiken.

Die gesamte Schadensumme der NORD/LB aus Operationellen Risiken belief sich per Berichtsstichtag auf 31 Mio € (14,2 Mio €). Die Ursachen dafür waren gebildete Rückstellungen aus Rechtsrisiken, ein Fehler bei der Durchführung sonstiger Aufgaben sowie die Minderleistung von externen Dienstleistenden. Im Rahmen der Schadenfallbearbeitung wurden diesbezüglich geeignete Maßnahmen getroffen, um das Risiko ähnlicher Schadenfälle für die Zukunft zu reduzieren.

Die Durchführung eines integrierten OpRisk-Managements trägt dazu bei, dass die Transparenz über Operationelle Risiken weiter erhöht wird und eine gezielte Steuerung möglich ist. Die frühzeitige Erkennung von Risiken soll durch ein umfangreiches Indikatorensystem unterstützt werden.

Ausblick

Die Entwicklungen der geopolitischen Lage insbesondere die Operationellen Risiken aus Cyber-Bedrohungen stellen auch für das Jahr 2024 besondere Herausforderungen dar. Diesen wird im Rahmen der Aktualisierung der OpRisk Szenariolandschaft laufend begegnet. Darüber hinaus werden IT-Risiken und Risiken aus Auslagerungen intensiv beobachtet. Der größere Personalabbau zum Jahreswechsel 2023/2024 zeigt bisher flächendeckend keine negativen Auswirkungen. Für den Rest des Jahres wird auch hier aufgrund der mitigierenden Maßnahmen kein Operationelles Risiko aus dem Personalabbau erwartet.

Die im Vorjahr eingeführte Materialitätsanalyse der ESG-Auswirkungen auf das Operationelle Risiko soll auch im Jahr 2024 durchgeführt werden. Bisher sind insbesondere die Klima- und Umweltrisiken sowie die sozialen Aspekte als relevante Risikotreiber für das Operationelle Risiko identifiziert. Etwaige Erkenntnisse aus dem aktuellen Cyber-Stress-Test der EZB und aufsichtsrechtlichen Prüfungen im Umfeld der Operationellen Risiken werden weiterhin genutzt, um die OpRisk-Methodik weiterzuentwickeln.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das Gesamtexposure der NORD/LB stieg zum Berichtsstichtag im Vergleich zum Vorjahr um 2 Mrd € auf 119 Mrd €. Die Qualität des Kreditportfolios ist im Berichtsjahr aus Sicht der Bank konstant. Dies lässt sich aus einem sehr hohen relativen Exposureanteil in der besten Ratingklasse (sehr gut bis gut) in der Berichtsperiode ableiten.

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat entsprechend der Erwartungen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Portfolioqualität oder die Risikolage des Konzerns gezeigt. Den Unsicherheiten der makroökonomischen Entwicklungen und den daraus resultierenden möglichen Auswirkungen auf die Kreditqualität der Kreditnehmenden trägt der NORD/LB Konzern per 31. Dezember 2023 bilanziell durch die Bildung eines Management Adjustments Rechnung.

Die Marktpreisrisikolimits werden zum Berichtsstichtag sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive eingehalten.

Die Liquiditätslage der NORD/LB zeigte sich im gesamten Berichtszeitraum aus Sicht der Bank als sehr komfortabel. Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass die NORD/LB über ausreichend Liquidität verfügt.

Die Bank hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach Einschätzung der NORD/LB nicht.

Die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB auf Gruppenebene in der Berichtsperiode durchgehend eingehalten. Dabei sind alle aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten auf einem konstant guten Niveau. Die harte Kernkapitalquote liegt zum Berichtsstichtag bei 15,15 Prozent (14,16 Prozent).

Die Risikotragfähigkeit ist per 31. Dezember 2023 gegeben.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der NORD/LB (Bank)

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 bzw. zum 31. Dezember 2022 in Klammern angegeben.

Ertragslage

Die Ertragslage der NORD/LB AöR wird im Berichtsjahr 2023 besonders von positiven Entwicklungen im Zins-, Provisions- und Bewertungsergebnis aus Forderungen, Wertpapieren und Beteiligungen bei einem gleichzeitigen Rückgang im Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands beeinflusst.

Die Zusammensetzung des Jahresüberschusses ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

	1.1. - 31.12. 2023	1.1. - 31.12. 2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsergebnis	1 173	960	22
Provisionsergebnis	237	206	15
Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands	20	176	- 89
Verwaltungsaufwendungen	- 956	- 982	- 3
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlage- werte und Sachanlagen	- 26	- 46	- 43
Sonstiges betriebliches Ergebnis	30	- 84	> 100
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge / Bewertung	478	230	> 100
Bewertungsergebnis Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen	104	- 134	> 100
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 1	- 6	- 89
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge / Bewertung	581	90	> 100
Außerordentliches Ergebnis	- 35	- 72	- 52
Steueraufwand	- 66	- 51	29
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	481	- 33	> 100

Im Berichtsjahr 2023 erhöht sich das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge / Bewertung deutlich um 491 Mio € auf 581 Mio € (90 Mio €). Nach Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und des Steueraufwands verbleibt ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 481 Mio € (Jahresfehlbetrag von 33 Mio €).

Das **Zinsergebnis** steigt gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 213 Mio € auf 1 173 Mio € (960 Mio €). Die Zunahme in den Zinserträgen ist zum einen auf höhere Forderungsbestände im Kredit- und Geldmarktgeschäft und bei der Bundesbank zurückzuführen. Zum anderen hat das in weiten Teilen des Geschäftsjahres höhere Zinsniveau zu einem Anstieg der Zinserträge beigetragen. Dagegen stehen höhere Zinsaufwendungen insbesondere bei den Tages- und Termingeldern aufgrund einer Zunahme des Geschäftsvolumens und dem höheren Zinsniveau. Die Zinserträge aus dem Handelsbestand haben aufgrund des höheren Zinsniveaus ebenfalls zugenommen.

Das **Provisionsergebnis** liegt mit 237 Mio € über dem Vorjahresergebnis (206 Mio €). Die Veränderung begründet sich vor allem durch die Reduktion des Aufwands für Avalprovisionen aufgrund geringerer Gebühren für die Garantien des Landes Niedersachsen (-20 Mio €) sowie niedrigerer Aufwendungen für die gekündigte Verbriefungstransaktion Northvest II (-11 Mio €).

Das **Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands** liegt mit 20 Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert von 176 Mio €. Der Rückgang resultiert aus dem negativen Bewertungsergebnis bei Derivaten aufgrund des geänderten Zinsniveaus, das durch das zinsinduzierte positive Ergebnis aus Wertpapieren und Forderungen nur teilweise kompensiert wird.

Die **Verwaltungsaufwendungen** belaufen sich auf -956 Mio € (-982 Mio €). Die Personalaufwendungen verringern sich in Folge des laufenden Transformationsprojekts auf -444 Mio € (-483 Mio €). Dagegen steigen die anderen Verwaltungsaufwendungen insbesondere durch höhere Dienstleistungs-, Beratungs- und Gebäudekosten um 13 Mio €. Dem gegenüber stehen rückläufige EDV-Aufwendungen.

Die **Aufwendungen für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen** sinken auf -26 Mio € (-46 Mio €). Zu dieser Entwicklung tragen insbesondere die geringeren Abschreibungen auf Software aufgrund der Verlängerung der Nutzungsdauer bei.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** weist im Berichtsjahr einen Ertrag von 30 Mio € (-84 Mio €) auf. Im Wesentlichen begründet sich der Anstieg aus der einmaligen vollständigen aufwandswirksamen Ausbuchung der Beihilfen zum Stützungsvertrag des Landes Niedersachsen im Vorjahr sowie der niedrigeren Kursverluste aus dem Rückkauf von Schuldverschreibungen. Bei den Erträgen ergeben sich vor allem positive Effekte aus der rechnungszinsbedingten Auflösung von Beihilfe- und Pensionsrückstellungen.

Das **Bewertungsergebnis aus Forderungen, Wertpapieren und Beteiligungen** in Höhe von 104 Mio € (-134 Mio €) ist hauptsächlich auf Kursgewinne aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus in den mittleren und langfristigen Laufzeitbändern zurückzuführen. Weitere positive Effekte ergeben sich aus der höheren Bewertung der aus der Fusion der LBS Nord und LBS West entstandenen LBS NordWest. Dem gegenüber stehen höhere Aufwendungen aus der Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

Das **außerordentliche Ergebnis** in Höhe von -35 Mio € (-72 Mio €) enthält vor allem Aufwendungen für Restrukturierungs- bzw. Transformationsmaßnahmen und hierbei überwiegend aus der Strategie-, IT- und Rechtsberatung.

Der **Steueraufwand** in Höhe von -66 Mio € (-51 Mio €) ergibt sich aus einem Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -51 Mio € sowie einem Aufwand für sonstige Steuern in Höhe von -15 Mio €. Der Aufwand bei den sonstigen Steuern resultiert im Wesentlichen aus der Umsatzsteuer.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzwerte stellen sich in verkürzter Form wie folgt dar:

	31.12.2023 (in Mio €)	31.12.2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	18 366	17 376	6
Forderungen an Kunden	68 081	66 071	3
Wertpapiere	13 456	13 598	- 1
Handelsbestand	13 123	17 801	- 26
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	620	596	4
Sonstige Aktiva	4 423	5 867	- 25
Summe Aktiva	118 069	121 309	- 3
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28 250	29 467	- 4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	48 773	46 824	4
Verbriefte Verbindlichkeiten	20 209	17 614	15
Handelsbestand	7 891	12 805	- 38
Rückstellungen	1 855	1 957	- 5
Nachrangige Verbindlichkeiten	1 646	2 046	- 20
Eigene Mittel	5 946	5 648	5
Sonstige Passiva	3 500	4 948	- 29
Summe Passiva	118 069	121 309	- 3
Bilanzvermerke			
Eventualverbindlichkeiten	8 915	10 715	- 17
Andere Verpflichtungen	12 018	12 559	- 4
Geschäftsvolumen	139 002	144 583	- 4

Die **Bilanzsumme** sinkt im Berichtszeitraum um 3 240 Mio € auf 118 069 Mio €. Dies resultiert trotz positiver Neugeschäftsentwicklung im Wesentlichen auf zinsbedingten Marktwertentwicklungen in den Handelsbeständen der Bank.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** belaufen sich auf 18 366 Mio € (17 376 Mio €). Es handelt sich hierbei insbesondere um Kommunalkredite, die mit 15 105 Mio € (14 174 Mio €) im Vergleich zum Vorjahr ansteigen.

Die **Forderungen an Kunden** bilden mit 68 081 Mio € (66 071 Mio €) unverändert den größten Bilanzposten. Sie teilen sich auf in Hypothekendarlehen in Höhe von 15 365 Mio € (15 341 Mio €), Kommunalkredite in Höhe von 13 922 Mio € (14 742 Mio €) und andere Forderungen in Höhe von 38 794 Mio € (35 988 Mio €). Der Anstieg der Forderungen an Kunden um 2 010 Mio € resultiert vor allem aus Zugängen im Bereich der Wholesale-Darlehen.

Der **Wertpapierbestand** liegt mit 13 456 Mio € (13 598 Mio €) nahezu auf Vorjahresniveau.

Der aktive **Handelsbestand** reduziert sich deutlich auf 13 123 Mio € (17 801 Mio €). Dies ist insbesondere auf eine risikoneutrale Auflösung von gegenläufigen Derivatepositionen sowie den Rückgang der positiven Fair Values der Payer-Swaps bei den Zinsderivaten, bedingt durch das gesunkene mittel- und langfristige Zinsniveau, zurückzuführen.

Die Erhöhung der **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** um 24 Mio € ergibt sich hauptsächlich aus Effekten im Zusammenhang mit der Fusion der LBS Nord und der LBS West.

Die **Sonstigen Aktiva** beinhalten als wesentliche Positionen die Barreserve, das Treuhandvermögen, die Rechnungsabgrenzungsposten sowie die sonstigen Vermögensgegenstände. Der Rückgang resultiert insbesondere aus Veränderungen beim Treuhandvermögen durch den Carve Out der Investitionsbank Sachsen-Anhalt (in 2022: 1 566,7 Mio €).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sinken um 1 217 Mio € auf 28 250 Mio € (29 467 Mio €). Dies begründet sich im Wesentlichen durch ein geringeres Volumen auf den Verrechnungskonten von Kreditinstituten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** steigen um 1 949 Mio € auf 48 773 Mio € (46 824 Mio €) und beinhalten im Wesentlichen andere Verbindlichkeiten in Höhe von 38 499 Mio € (35 449 Mio €). Deren Anstieg ist insbesondere auf die Zunahme des Bestands an Termingeldern zurückzuführen. Dagegen gab es einen Rückgang bei den eigenen Emissionen, die vor allem auf die begebenen öffentlichen Namenspfandbriefe in Höhe von 8 582 Mio € (9 417 Mio €) entfallen.

In der Zunahme der **Verbrieften Verbindlichkeiten** um 2 595 Mio € auf 20 209 Mio € (17 614 Mio €) spiegelt sich bei den eigenen Emissionen ein Bestandsaufbau wider. Insgesamt liegt das Volumen der Neuemissionen im Jahresverlauf mit 5 500 Mio € über den Gesamtfälligkeiten in Höhe von 3 080 Mio €.

Der deutliche Rückgang des passiven **Handelsbestandes** um -4 914 Mio € auf 7 891 Mio € (12 805 Mio €) resultiert aus einer risikoneutralen Auflösung von gegenläufigen Derivatepositionen und einem Rückgang der negativen Fair Values der Receiver-Swaps bei den Zinsderivaten durch das gesunkene mittel- und langfristige Zinsniveau.

Die **Rückstellungen** mit einem Gesamtvolumen von 1 855 Mio € (1 957 Mio €) unterteilen sich in Rückstellungen für Pensionen und andere Verpflichtungen in Höhe von 815 Mio € (854 Mio €), Steuerrückstellungen in Höhe von 96 Mio € (95 Mio €) und andere Rückstellungen in Höhe von 944 Mio € (1 008 Mio €). Die Verringerung des Gesamtvolumens ergibt sich vor allem aus dem rechnungszinsbedingten Rückgang der Pensionsrückstellungen um 39 Mio € sowie im Bereich der anderen Rückstellungen aus dem Rückgang der sonstigen Personalarückstellungen um 60 Mio €, insbesondere bei den Rückstellungen für Übergangsbezüge und Beihilfen für Pensionärinnen und Pensionäre.

Unter den **Sonstigen Passiva** werden im Wesentlichen Treuhandverbindlichkeiten, Sonstige Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie der Fonds für allgemeine Bankrisiken ausgewiesen. Der Rückgang resultiert hier insbesondere aus den Veränderungen bei den Treuhandverbindlichkeiten durch den Carve Out der Investitionsbank Sachsen-Anhalt (in 2022: 1 566,7 Mio €).

Der Anstieg des **Eigenkapitals** ist vor allem auf den Jahresüberschuss von 481 Mio € und die Wiedereinlage von Garantieprovisionen durch das Land Niedersachsen zurückzuführen. Die restlichen stillen Einlagen wurden planmäßig zurückgezahlt.

Weitere Ausführungen zur Refinanzierung und Liquiditätsslage sind dem erweiterten Risikobericht dieses Lageberichts zu entnehmen.

Konzernabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Kapitalflussrechnung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.-31.12. 2023 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten		6 402	3 643	76
davon:				
nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge		3 083	1 894	63
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten		- 1	- 30	- 97
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten		- 5 326	- 2 767	92
Zinserträge aus Verbindlichkeiten		1	50	- 98
davon:				
nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge		1	50	- 98
Zinsergebnis	22	1 076	896	20
Provisionserträge		278	268	4
Provisionsaufwendungen		- 70	- 102	- 31
Provisionsergebnis	23	209	166	26
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	24	- 105	- 104	1
Risikovorsorgeergebnis	25	- 99	142	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ¹⁾	26	14	- 33	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	27	19	20	- 5
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	28	94	7	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen ²⁾	29	4	34	- 88
Verwaltungsaufwand	30	- 908	- 909	- 0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	31	18	- 48	> 100
Ergebnis vor Restrukturierung, Transformation und Steuern		322	171	88
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	32	- 52	- 67	- 22
Ergebnis vor Steuern		271	104	> 100
Ertragsteuern	33	- 47	- 15	> 100
Konzernergebnis		224	89	> 100
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend		224	89	

¹⁾ Aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, resultieren Gewinne in Höhe von 12 Mio € (3 Mio €) und Verluste in Höhe von -4 Mio € (-4 Mio €).

²⁾ Der Anteil am Gewinn bzw. Verlust von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beträgt 0 Mio € (-28 Mio €).

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1.-31.12. 2023 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	224	89	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	0	- 109	> 100
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	145	187	- 22
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 200	1 027	> 100
Latente Steuern	15	- 121	> 100
	- 41	984	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	382	- 1 216	> 100
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	- 28	367	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	28	36	- 23
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	1	-	-
Latente Steuern	- 24	148	> 100
	360	- 665	> 100
Sonstiges Ergebnis	319	319	0
Gesamtergebnis der Periode	543	408	33
davon:			
den Eigentümern der NORD/LB zustehend	543	408	

Bilanz

Aktiva	Notes	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
		(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Barreserve	34	3 435	2 464	39
Handelsaktiva	35	7 442	7 641	- 3
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		1 224	1 260	- 3
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	35	604	722	- 16
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		46	43	7
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		157	210	- 25
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	36	10 708	10 633	1
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		130	174	- 25
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		271	267	1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	37	87 697	86 033	2
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		13 228	12 890	3
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		71 543	69 968	2
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	38	146	198	- 26
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	39	- 149	- 227	- 34
Anteile an Unternehmen	40	574	344	67
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		57	56	2
Sachanlagen	41	212	280	- 24
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	42	179	143	25
Immaterielle Vermögenswerte	43	84	89	- 6
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte		-	0	-
Laufende Ertragsteueransprüche	44	13	21	- 38
Latente Ertragsteuern	44	439	439	-
Sonstige Aktiva	45	541	489	11
Summe Aktiva		111 981	109 325	2

Passiva	Notes	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
		(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelspassiva	46	2 333	3 289	- 29
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	46	4 139	4 481	- 8
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		259	261	- 1
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		2 925	2 667	10
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		955	1 553	- 39
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	47	96 125	93 342	3
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		27 141	28 403	- 4
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		47 006	45 308	4
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		21 886	19 423	13
<i>davon: nachrangige Verbindlichkeiten</i>		1 657	2 263	- 27
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	48	385	438	- 12
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	49	- 848	- 1 298	- 35
Rückstellungen	50	2 641	2 433	9
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	51	44	59	- 25
Latente Ertragsteuern	51	11	10	10
Sonstige Passiva	52	287	271	6
Eigenkapital	53			
Gezeichnetes Kapital		3 168	3 137	1
Kapitalrücklage		2 579	2 579	0
Gewinnrücklagen		1 266	1 060	19
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)		- 188	- 519	- 64
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 10	- 9	11
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		6 815	6 248	9
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		49	50	- 1
Nicht beherrschende Anteile		0	2	- 100
		6 865	6 300	9
Summe Passiva		111 981	109 325	2

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2022 und 2023 ergeben sich aus der nachfolgenden Eigenkapitalveränderungsrechnung:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	Rücklage aus der Währungs-umrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2023	3 137	2 579	1 060	- 519	- 9	6 248	50	2	6 300
Konzernergebnis	-	-	224	-	-	224	-	- 0	224
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-	-	-	355	-	355	-	-	355
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	-	-	-	28	-	28	-	-	28
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	-	-	-	145	-	145	-	-	145
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	- 200	-	- 200	-	-	- 200
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	-	-	-	-	1	1	-	- 0	1
Latente Steuern	-	-	-	- 9	-	- 9	-	-	- 9
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	318	1	319	-	- 0	319
Gesamtergebnis der Periode	-	-	224	318	1	543	-	- 0	543
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	31	-	-	-	-	31	-	-	31
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 6	5	- 2	- 2	-	- 2	- 4
Sonstige Kapitalveränderungen	- 0	0	- 13	8	- 0	- 6	- 0	- 0	- 6
Eigenkapital zum 31.12.2023	3 168	2 579	1 266	- 188	- 10	6 815	49	0	6 865
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2022	3 083	2 589	986	- 853	- 9	5 796	50	2	5 848
Konzernergebnis	-	-	89	-	-	89	-	-	89
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-	-	-	- 849	-	- 849	-	-	- 849
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	-	-	-	- 73	-	- 73	-	-	- 73
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	-	-	-	187	-	187	-	-	187
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	1 027	-	1 027	-	-	1 027
Latente Steuern	-	-	-	27	-	27	-	-	27
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	319	-	319	-	-	319
Gesamtergebnis der Periode	-	-	89	319	-	408	-	-	408
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	54	- 10	-	-	-	44	-	-	44
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 15	15	-	-	-	-	-
Eigenkapital zum 31.12.2022	3 137	2 579	1 060	- 519	- 9	6 248	50	2	6 300

Kapitalflussrechnung

	1.1. - 31.12. 2023 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	224	89	> 100
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	- 197	- 134	47
Veränderung der Rückstellungen	164	27	> 100
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Anteilen an Unternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie Immateriellen Vermögenswerten	- 2	- 1	100
Risikovorsorge	99	- 142	> 100
Restrukturierungsergebnis	4	4	0
Saldo der sonstigen Anpassungen	- 1 315	- 796	65
Zwischensumme	- 1 023	- 953	7
Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 1 036	- 2 594	- 60
Handelsaktiva/-passiva und Hedge Derivate	105	- 1 921	> 100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	116	177	- 34
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	456	861	- 47
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	- 57	- 26	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	2 114	- 1 089	> 100
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	- 496	63	> 100
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	476	21	> 100
Erhaltene Zinsen und Dividenden	5 161	3 096	67
Gezahlte Zinsen	- 4 087	- 1 913	> 100
Ertragsteuerzahlungen	- 59	- 14	> 100
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1 670	- 4 292	> 100

	1.1. - 31.12. 2023 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Cashflow aus Investitionstätigkeit:			
Einzahlungen aus der Veräußerung von			
Anteilen an Unternehmen	2	2	0
Sachanlagen	8	30	- 74
Auszahlungen für den Erwerb von			
Sachanlagen	- 34	- 69	- 50
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	- 4	- 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 25	- 41	- 40
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:			
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	31	54	- 42
Einzahlungen in das sonstige Kapital	0	10	- 100
Auszahlungen aus dem sonstigen Kapital	- 578	- 98	> 100
Gezahlte Zinsen für Nachrangkapital	- 107	- 93	15
Zins- und Tilgungsanteil aus Leasingverträgen	- 13	- 16	- 19
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 667	- 143	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	2 464	6 930	- 64
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1 670	- 4 292	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 25	- 41	- 40
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 667	- 143	> 100
Cashflow insgesamt	979	- 4 476	> 100
Effekte auf die Barreserve durch Wechselkursänderungen	- 8	10	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 31.12.	3 435	2 464	39

Bezüglich des Zahlungsmittelbestandes zum 31. Dezember wird auf Note (34) Barreserve verwiesen.

Die Kapitalflussrechnung ersetzt im NORD/LB Konzern weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zu Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben	116	Erläuterungen zur Bilanz	168
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses	116	(34) Barreserve	168
(2) Management Adjustment	118	(35) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	168
(3) Entwicklung der im Zusammenhang mit den Garantieverträgen des Landes Niedersachsen stehenden Garantieportfolios	120	(36) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	168
(4) Anzuwendende IFRS	122	(37) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	169
(5) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2023	124	(38) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	169
(6) Konsolidierungsgrundsätze	126	(39) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	169
(7) Konsolidierungskreis	127	(40) Anteile an Unternehmen	169
(8) Währungsumrechnung	128	(41) Sachanlagen	170
(9) Zinsen und Dividenden	129	(42) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	170
(10) Provisionen	129	(43) Immaterielle Vermögenswerte	171
(11) Finanzinstrumente	130	(44) Ertragsteueransprüche	173
(12) Risikovorsorge	141	(45) Sonstige Aktiva	175
(13) Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	144	(46) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	175
(14) Leasinggeschäfte	145	(47) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	176
(15) Immaterielle Vermögenswerte	146	(48) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	176
(16) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	147	(49) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	177
(17) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	147	(50) Rückstellungen	177
(18) Andere Rückstellungen	148	(51) Ertragsteuerverpflichtungen	182
(19) Ertragsteuern	148	(52) Sonstige Passiva	183
Segmentberichterstattung	150	(53) Eigenkapital	184
(20) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	156	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	186
(21) Angaben nach geografischen Merkmalen	158	Sonstige Angaben	188
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	159	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	188
(22) Zinsergebnis	159	(54) Fair-Value-Hierarchie	188
(23) Provisionsergebnis	160	(55) Day-One Profits or Losses	196
(24) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	161	(56) Risikovorsorge und Bruttobuchwert	197
(25) Risikovorsorgeergebnis	162	(57) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien	203
(26) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	163	(58) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen	204
(27) Ergebnis aus Hedge Accounting	163	(59) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten	205
(28) Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	164	(60) Derivative Finanzinstrumente	206
(29) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	164	(61) Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen	207
(30) Verwaltungsaufwand	164	(62) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen	209
(31) Sonstiges betriebliches Ergebnis	165	(63) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer	210
(32) Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	165		
(33) Ertragsteuern	166		
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	167		

Weitere Erläuterungen	212
(64) Eigenkapitalmanagement	212
(65) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	213
(66) Fremdwährungsvolumen	214
(67) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	215
(68) Leasingverhältnisse	215
(69) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	218
(70) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	218
Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen	221
(71) Anzahl der Arbeitnehmenden	221
(72) Angaben zu Anteilen an Unternehmen	221
(73) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	226
(74) Aufwendungen für Organe und Organkredite	230
(75) Honorar des Konzernabschlussprüfers	230
(76) Anteilsbesitz	231
(77) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	234

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg (NORD/LB) ist bei den Amtsgerichten Hannover (HRA 26247), Braunschweig (HRA 10261) und Stendal (HRA 22150) registriert. Der Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2023 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Maßgeblich waren diejenigen Standards, die zum Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen waren. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs in Note (20) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern sowie Note (21) Angaben nach geographischen Merkmalen. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.31-42, insbesondere im Hinblick auf Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken, erfolgt teilweise im Anhang und teilweise innerhalb des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts. Der Anhang umfasst dabei die gemäß IFRS 7.35H-35J geforderten Angaben zum Kreditrisiko hinsichtlich der Entwicklung von Risikovorsorge und Bruttobuchwerten einschließlich der diesbezüglichen Erläuterungen zu Modifikationen (vgl. Note (56) Risikovorsorge und Bruttobuchwert). Zudem wird die quantitative Fälligkeitsanalyse von Verbindlichkeiten in Bezug auf das Liquiditätsrisiko gemäß IFRS 7.39 in der Note (62) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

Die Bewertung von Vermögenswerten erfolgt im NORD/LB Konzern grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon ausgenommen sind insbesondere diejenigen Finanzinstrumente nach IFRS 9, welche zum Fair Value bewertet werden. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in den nachfolgenden Notes (6) bis (19) dargestellt.

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Die Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen sowie weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen, die hinsichtlich zukünftiger Umstände vernünftig erscheinen. Dabei findet die globale Entwicklung sowie das branchenspezifische Umfeld Berücksichtigung.

Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard und insbesondere hinsichtlich folgender Sachverhalte: Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 2 und des Level 3 einschließlich der Einschätzung des Vorliegens eines aktiven bzw. inaktiven Marktes (Note (11) Finanzinstrumente i.V.m. Note (54) Fair-Value-Hierarchie), Bewertung von Pensionsrückstellungen hinsichtlich den der Ermittlung zugrunde liegenden Parametern (Note (17) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und (18) Andere Rückstellungen i.V.m. Note (50) Rückstellungen), Bemessung der Risikovorsorge bezüglich zukünftiger Cashflows (Note (2) Management Adjustment und Note (12) Risikovorsorge i.V.m. Note (56) Risikovorsorge und Bruttobuchwert), Ermittlung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Werthaltigkeit noch nicht genutzter steuerlicher Verluste (Note (19) Ertragsteuern i.V.m. Note (33) Ertragsteuern, Note

(44) Ertragsteueransprüche und Note (51) Ertragsteuerverpflichtungen), Bewertung von Rückstellungen (Note (17) und (18) i.V.m. Note (50)), Bewertung von Leasingverbindlichkeiten hinsichtlich des Grenzfremdkapitalzinssatzes des Leasingnehmenden und der erwarteten Nutzungsdauer (Note (14)) Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen dargelegt. Zur Auswirkung der Verwendung von Annahmen bei der Bewertung der Finanzinstrumente des Level 3 wird auf die entsprechenden Angaben zur Sensitivität in Note (54) Fair-Value-Hierarchie verwiesen.

Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt und falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

Abgesehen von Schätzungen sind in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung im NORD/LB Konzern die folgenden wesentlichen Ermessensentscheidungen des Managements zu nennen, die ggf. in Folgeperioden zu Änderungen in der Bilanzierung und Bewertung führen können: Die Nutzung der Fair-Value-Option für Finanzinstrumente (Note (11) i.V.m. Note (35) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Note (46) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (46)), die Anwendung der Reklassifizierungsregelungen des IFRS 9 (Note (11)), die Abgrenzung von Finance Lease und Operating Lease (Note (14) Leasinggeschäfte i.V.m. Note (68) Leasingverhältnisse), der Ansatz von Rückstellungen (Note (17) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und (18) Andere Rückstellungen i.V.m. Note (50) Rückstellungen), das Vorliegen von zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten (Note (16) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte) sowie die Einwertung der Beherrschung bei Anteilen an Unternehmen inklusive der Beherrschung von kreditfinanzierten Projektgesellschaften oder Fondsgesellschaften aufgrund von Tätigkeiten als Fondsmanager (Note (7) Konsolidierungskreis i.V.m. Note (72) Angaben zu Anteilen an Unternehmen).

Ferner können Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien, sogenannte ESG-Faktoren (Environmental, Social, Governance), die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beeinflussen. Einflüsse aus ESG-Faktoren werden, soweit sie bonitätsrelevant sind, bereits implizit in den etablierten Ratingverfahren für Darlehensnehmende des NORD/LB Konzerns berücksichtigt. Zur aggregierten Einstufung des ESG-Risikos seiner Darlehensnehmenden dienen kundenindividuelle ESG-Scores, die im NORD/LB Konzern im Rahmen des Kreditentscheidungsprozesses ermittelt werden. Für detaillierte Darstellungen zur Berücksichtigung von ESG-Risiken im internen Risikomanagement wird auf die Ausführungen in den entsprechenden Abschnitten des erweiterten Risikoberichts des zusammengefassten Lageberichts des NORD/LB Konzerns verwiesen.

Die Berichtswährung des vorliegenden Konzernabschlusses ist Euro. Die im Konzernabschluss angegebenen Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen sowie der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Differenzen ergeben, die keine Einschränkungen der Berichtsqualität darstellen. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend jeweils in Klammern angegeben. Die prozentualen Veränderungen werden als absolute Zahlen dargestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 19. März 2024 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

(2) Management Adjustment

Das erstmalig im Geschäftsjahr 2022 gebildete Management Adjustment Ukraine (MAU) wird zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 weiterentwickelt und in ein breiter gefasstes Management Adjustment (MA) überführt. Von den insgesamt 259 Mio € MAU per 31. Dezember 2022 entfielen auf das Segment Immobilienkunden 114 Mio €, auf das Segment Firmenkunden 121 Mio € sowie segmentübergreifend auf die Branche Stadtwerke 24 Mio €. Die Post Model Anpassungen in den genannten Segmenten werden weiterhin als erforderlich erachtet, jedoch sind diese mittlerweile eher auf die derzeit vorherrschenden makroökonomischen Rahmenbedingungen denn auf den Ukraine-Krieg zurückzuführen.

Aufgrund der weiterhin stark angespannten wirtschaftlichen Situation, die u.a. aus Belastungen und Anpassungserfordernissen weiter Teile der europäischen Industrie (u.a. Produktion energieintensiver Branchen), aktuellen Schwächen des Welthandels durch eine weiterhin zu hohe Inflation, einer verschärferten Beschaffungslage von Energie und einen sehr steilen Zinsanstieg resultiert, wird zum Jahresabschluss 2023 das Management Adjustment (MA) erhöht. In den aktuellen Ratings der Firmenkunden und Immobilienkunden sind die indirekten Auswirkungen vor allem des dynamischen Zinsanstiegs noch nicht sichtbar. Für das MA erwarten wir aus derzeitiger Perspektive den Zeithorizont bis zum 31. Dezember 2026. Innerhalb dieses Zeithorizonts ist die Höhe des MA mit einer hohen Unsicherheit behaftet und wird deshalb vierteljährlich überwacht.

Insgesamt beläuft sich die Höhe des Management Adjustments für den NORD/LB Konzern per 31. Dezember 2023 auf rd. 289 Mio €. Die prognostizierten Auswirkungen werden mit 143 Mio € vor allem im Segment Immobilienkunden gesehen, davon zum größten Teil in der Industrie Immobilien (124 Mio €). Des Weiteren werden 128 Mio € dem Segment Firmenkunden zugeordnet, davon entfallen 26 Mio € auf die Industrie Baugewerbe, 19 Mio € auf Konsumgüter sowie 15 Mio € auf Automotive. Darüber hinaus wurde segmentübergreifend für die Branche Stadtwerke ein Management Adjustment in Höhe von 19 Mio € berücksichtigt, welches nahezu ausschließlich auf die Industrie Nicht erneuerbare Energie entfällt.

Den Ausgangspunkt bilden interne Kreditrisikosimulationen, welche die Verschlechterung der Kreditqualität sowie der Verlustquote aufgrund von Marktwertabschlägen in von der Krise besonders stark betroffenen Branchen untersuchen. Dabei wird das jeweils relevante Portfolio einem Stressszenario unterzogen, in welchem sich die am Stichtag gültigen Ratings auf Basis von volkswirtschaftlichen Prognosen negativ entwickeln. Es wird zwischen drei Szenarios unterschiedlicher Schweregrade differenziert: Szenario 1 (moderat adverses Szenario), 2 (mittelschweres adverses Szenario) und 3 (schweres adverses Szenario). Die volkswirtschaftlichen Prognosen werden dabei im Standardformat des Stress Test Analyzer der Ratingdienstleister zur Verfügung gestellt, anschließend in PD- und LGD-Shifts transformiert und expertenbasiert validiert. Die Ermittlung des Management Adjustments erfolgt per 31. Dezember 2023 wie bereits zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 für alle betroffenen Branchen anhand der im Szenario 3 resultierenden Shift-Faktoren auf die Risikoparameter PD und LGD. Die volkswirtschaftlichen Prognosen umfassen neben der globalen Größe Ölpreis der Sorte Brent in USD länderspezifische Größen zur Arbeitslosenquote, zum realen Bruttoinlandsprodukt, dem Konsumentenpreisindex und dem realen Aktienkursindex, zu den 3-Monats-Zinsen, zur Rendite 10jähriger Staatsanleihen sowie dem Wechselkurs zum USD.

Deutschland	Szenario 3 (Q4 2023)		Szenario 3 (Q4 2022)	
	2023	2024	2022	2023
Arbeitslosenquote (in %)	6,7	7,6	5,9	7,7
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	-2,3	-6,4	-0,4	-5,6
HVPI ² (in % Y/Y)	4,2	1,4	8,5	3,0
Leitindex Aktien (% p.a. real)	-30,0	5,0	-44,7	-17,5
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	2,8	0,4	0,3	0,7
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	1,8	0,5	1,1	0,6
Änderungsrate Wechselkurs zu USD (in % Y/Y)	-0,8	-3,4	-9,3	-5,6

¹ Y/Y = year to year² Konsumentenpreisindex

Großbritannien und Nordirland	Szenario 3 (Q4 2023)		Szenario 3 (Q4 2022)	
	2023	2024	2022	2023
Arbeitslosenquote (in %)	5,3	6,0	5,8	9,0
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	-1,1	-0,5	2,4	-2,2
HVPI ² (in % Y/Y)	6,8	1,4	6,6	2,2
Leitindex Aktien (% p.a. real)	-5,0	-3,0	-13,5	-17,5
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	4,4	3,4	1,4	1,0
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	3,4	2,5	1,8	1,0
Änderungsrate Wechselkurs zu USD (in % Y/Y)	-2,2	0,8	-10,4	-8,1

¹ Y/Y = year to year² Konsumentenpreisindex

USA	Szenario 3 (Q4 2023)		Szenario 3 (Q4 2022)	
	2023	2024	2022	2023
Arbeitslosenquote (in %)	4,6	6,2	4,3	9,5
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	0,5	-0,9	2,1	-2,7
CPI ² (in % Y/Y)	4,4	1,5	7,3	2,0
Leitindex Aktien (% p.a. real)	-3,0	-5,0	-34,5	-17,5
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	5,0	3,6	1,8	1,7
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	3,0	2,4	2,8	2,0
Änderungsrate Wechselkurs zu USD (in % Y/Y)	-0,8	-3,4	-9,3	-5,6

¹ Y/Y = year to year² Konsumentenpreisindex

Euroland	Szenario 3 (Q4 2023)		Szenario 3 (Q4 2022)	
	2023	2024	2022	2023
Arbeitslosenquote (in %)	8,5	10,0	7,8	10,3
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	-1,2	-6,7	0,7	-5,3
CPI ² (in % Y/Y)	4,0	1,1	8,1	2,6
Leitindex Aktien (% p.a. real)	-25,0	5,0	-39,9	-14,2
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	2,8	0,4	0,3	0,7
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	1,8	0,5	1,1	0,6
Änderungsrate Wechselkurs zu USD (in % Y/Y)	-0,8	-3,4	-9,3	-5,6

¹ Y/Y = year to year² Konsumentenpreisindex

Die Prognosen für Euroland dienen als Approximation für die Länder Frankreich, Irland, Luxemburg, Niederlande und Österreich. Die unterstellte Entwicklung der globalen Variablen Ölpreis und EUR/ USD Wechselkurs findet sich in der nachstehenden Tabelle.

Ölpreis	Szenario 3 (Q4 2023)		Szenario 3 (Q4 2022)	
	2023	2024	2022	2023
Brent (in USD je Barrel)	67,5	69,9	92,0	70,0
Wechselkurs (EUR/USD)	1,05	1,01	1,07	1,01

Im Rahmen der Betrachtung der Szenariodarstellung 2024 gegenüber 2023 haben wir uns auf die Veränderungen in der für die NORD/LB maßgeblichen Euroland-Zone fokussiert. Die Wirtschaft der Euroland-Zone würde im Jahr 2024 eine BIP-Veränderungsrate von schwachen -6,7% aufweisen. In der Folge der deutlichen Konjunkturabschwächung wird im betrachteten schweren adversen Szenario eine deutlich steigende Arbeitslosigkeit von 10,0% unterstellt. Die Inflationsraten und Zinsen reduzieren sich wieder spürbar.

Die simulierten Ergebnisse zur erhöhten Risikovorsorge auf Basis des Anstiegs der Ausfallwahrscheinlichkeit samt ggf. des Stufentransfers in die Impairment Stufe 2 oder 3 sowie der Verschlechterung der Verlustquote bilden die Basis für das Management Adjustment als Differenz zum Risikovorsorgebestand der Impairment Stufen 1 und 2 per 31. Dezember 2023. Der Fokus des Management Adjustments liegt auf den nicht ausgefallenen Geschäften der relevanten Segmentportfolios. Der entsprechende Betrag reduziert sich, wenn ein Geschäft ausläuft oder in die Impairment Stufe 3 migriert.

(3) Entwicklung der im Zusammenhang mit den Garantieverträgen des Landes Niedersachsen stehenden Garantieportfolios

Nachfolgend wird die Entwicklung der abgesicherten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie des als Sicherungsderivat abgebildeten Garantiebetrags im Berichtszeitraum je Garantie dargestellt. Es erfolgt eine Unterteilung nach Bilanzpositionen und Bewertungsansatz, darüber hinaus nach außerbilanziellen Geschäften sowie für auf die Vermögenswerte der Portfolios gebildete IFRS 9-Risikovorsorge nach Impairmentstufen. Die aufgeführten Fair Values der Derivate bilden die erwarteten und eingetretenen, jedoch zum Stichtag noch nicht abgerechneten Garantieleistungen des Garantiegebers sowie künftige Garantieprovisionszahlungen ab und beinhalten sämtliche bewertungsrelevanten Veränderungen, die auf die abgesicherten Risiken, wie vor allem Kreditausfallrisiken zurückgehen. Die Verlängerungsoption hinsichtlich der Vertragslaufzeit wurde 2023 erneut in Anspruch genommen, so dass die Garantieverträge nun eine Laufzeit bis 31. Dezember 2029 aufweisen.

Das Portfolio im Segment Special Credit & Valuation ist per 31. Dezember 2023 mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 83 Mio € (283 Mio €) abgesichert. Dem abgesicherten Bruttobuchwert der im Portfolio enthaltenen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen steht eine Risikovorsorge der Stufen 2 und 3 in Höhe von 0 Mio € (6 Mio €) bzw. 2 Mio € (1 Mio €) gegenüber.

Die Veränderung des nun negativen Fair Values des Derivats von -6 Mio € (+11 Mio €) wird als Bewertungsaufwand im Wesentlichen vom Abbau des Referenzportfolios beeinflusst, wodurch sich die Versicherungswerte verringern.

(in Mio €)	Special Credit & Valuation				
	Anfangsbestand zum 1.1.2023	Bestandsveränderungen	Ergebnis aus Risikovorsorge und Fair-Value-Bewertung	Währungsrechnung	Endbestand zum 31.12.2023
Aktiva					
Handelsaktiva - Forderungen an Kunden	13	- 13	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Forderungen an Kunden	1	- 1	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden	269	- 187	-	0	83
Risikovorsorge - Stufe 2	- 6	6	- 0	0	- 0
Risikovorsorge - Stufe 3	- 1	2	- 2	0	- 2
Gesamt	276	- 194	- 2	0	81
Passiva					
Handelspassiva - Negative Fair Values aus Derivaten	3	- 1	- 1	- 0	1
Gesamt	3	- 1	- 1	- 0	1
Eventualverbindlichkeiten					
Kreditzusagen	18	- 18	-	-	-
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	8	- 8	-	-	-
Gesamt	26	- 26	-	-	0
Saldierter Wert des abgesicherten Portfolios	299	- 218	- 2	0	80
Garantievertrag (Sicherungsderivat)	11	-	- 16	-	- 6

Das Teil-Portfolio von Flugzeugfinanzierungen aus dem Segment Spezialfinanzierungen ist per 31. Dezember 2023 mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 198 Mio € (411 Mio €) (davon 20 Mio € (22 Mio €) zum Fair Value bewertet) abgesichert. Dem abgesicherten Bruttobuchwert der im Teil-Portfolio enthaltenen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen steht eine Risikovorsorge der Stufen 2 und 3 in Höhe von 4 Mio € (9 Mio €) bzw. 0 Mio € (8 Mio €) gegenüber.

Die Veränderung des Fair Values des Derivats von 31 Mio € (66 Mio €) wird als Bewertungsaufwand zum Bilanzstichtag von der Verbesserung der Kreditrisikodaten der Kreditnehmenden im Referenzportfolio und durch Abgänge beeinflusst, die sich negativ auf den Versicherungswert auswirken.

(in Mio €)	Flugzeugkunden				
	Anfangsbestand zum 1.1.2023	Bestandsveränderungen	Ergebnis aus Risikovorsorge und Fair-Value-Bewertung	Währungsrechnung	Endbestand zum 31.12.2023
Aktiva					
Handelsaktiva - Forderungen an Kunden	22	- 2	-	0	20
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden	389	- 207	-	- 4	178
Risikovorsorge - Stufe 2	- 9	- 2	7	0	- 4
Risikovorsorge - Stufe 3	- 8	8	0	0	0
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte - Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettobuchwert	-	-	-	-	-
Gesamt	394	- 204	8	- 4	194
Passiva					
Handelspassiva - Negative Fair Values aus Derivaten	12	- 3	- 3	- 0	6
Gesamt	12	- 3	- 3	- 0	6
Saldierter Wert des abgesicherten Portfolios	382	- 200	11	- 3	189
Garantievertrag (Sicherungsderivat)	66	-	- 35	-	31

(4) Anzuwendende IFRS

Im vorliegenden Konzernabschluss werden alle Standards, Interpretationen und deren jeweilige Änderungen angewendet, sofern sie durch die EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses anerkannt wurden und für den NORD/LB Konzern im Berichtsjahr 2023 einschlägig sind.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2023 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderungen berücksichtigt:

IFRS 17 – Versicherungsverträge

Im Mai 2017 hat das IASB den neuen Standard IFRS 17 zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen veröffentlicht, der den bisherigen Standard IFRS 4 Versicherungsverträge ablöst. Dieser regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben von Versicherungsverträgen neu. Im Juni 2020 hat das IASB Änderungen und Klarstellungen an IFRS 17 sowie IFRS 4 veröffentlicht, die u.a. den Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 (einschließlich der Änderungen) auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verschiebt. Im Dezember 2021 hat das IASB weitere Anpassungen an IFRS 17 veröffentlicht, die mit der Erstanwendung des IFRS 17 in Kraft treten. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen Vergleichsinformationen finanzieller Vermögenswerte von Bilanzierenden, die IFRS 17 und IFRS 9 gleichzeitig erstmals anwenden.

Im zweiten Halbjahr 2023 erfolgte eine erneute Analyse der derzeitigen Geschäftsaktivitäten des NORD/LB Konzerns hinsichtlich des Vorliegens von Versicherungsverträgen nach der Definition des IFRS 17. Wie bereits zuvor wurden zwar Geschäfte identifiziert, deren Cashflows von ungewissen, künftigen, nicht-finanziellen Ereignissen abhängen, die sich nachteilig auf die andere Vertragspartei auswirken könnten. Bei diesen Geschäften handelt es sich im Wesentlichen um Gewährleistungsbürgschaften und Erfüllungsgarantien. Diese fallen jedoch nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 17, da es sich entweder um Finanzgarantien handelt, welche der NORD/LB Konzern bereits in der Vergangenheit nach IFRS 9 bilanzierte und somit vom IFRS 17 Anwendungsbereich ausgeschlossen sind, oder um Vereinbarungen, bei

denen der Konzern kein signifikantes Versicherungsrisiko im Sinne des IFRS 17 übernimmt und die daher ebenfalls nach IFRS 9 bilanziert werden. Aufgrund des eingeschränkten Anwendungsbereichs in Bezug auf die derzeitigen Geschäftsaktivitäten des NORD/LB Konzerns ergeben sich keine Auswirkungen des IFRS 17 auf den NORD/LB Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 1 – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Änderungen an IAS 1 sollen Erstellende bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss angegeben werden. Diese wurden im Februar 2021 durch das IASB veröffentlicht und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Aus den Änderungen an IAS 1 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der NORD/LB.

Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Im Februar 2021 hat das IASB Änderungen an IAS 8 bezüglich der Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen herausgegeben. Die Änderungen sollen es IFRS-Anwendenden erleichtern, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Es besteht eine verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Auf den Konzernabschluss der NORD/LB haben die Änderungen keine Auswirkungen.

Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern

Das IASB hat im Mai 2021 Änderungen an IAS 12 veröffentlicht, die im Wesentlichen auf den Ansatz von latenten Steuern im Zusammenhang mit der Erfassung von Leasingnehmerverhältnissen nach IFRS 16 abzielen. Konkret wird das Verbot zum Ansatz von latenten Steuern (initial recognition exemption) für Vermögenswerte und Schulden ausgeschlossen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen. Dies soll insbesondere eine Verzerrung der Konzernsteuerquote verhindern, die bei mehrjährigen Laufzeiten von Leasingnehmerverträgen entsteht, da sich die ohne das Ansatzverbot erfassten aktiven und passiven latenten Steuern nur bei Betrachtung der Gesamtlaufzeit ausgleichen würden. Ein entsprechender Änderungsentwurf lag bereits zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 16 vor. Aus diesen Gründen macht der NORD/LB Konzern bereits seit Einführung von IFRS 16 keinen Gebrauch von der initial recognition exemption für Leasingnehmerverhältnisse, sodass die Änderungen keine Auswirkungen auf den NORD/LB Konzernabschluss haben.

Änderungen an IAS 12 – Internationale Steuerreform – Pillar 2-Regelungen

Das IASB hat im Mai 2023 Änderungen an IAS 12 veröffentlicht, die sich auf die sog. Pillar 2-Regelungen (Globale Mindestbesteuerung) beziehen. Mit den Änderungen werden eine vorübergehende Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern, die aus der Implementierung der Pillar 2-Regelungen resultieren, sowie gezielte Angabepflichten für betroffene Unternehmen in IAS 12 aufgenommen. Es besteht eine verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Auf den Konzernabschluss der NORD/LB haben die Änderungen keine Auswirkungen, da die Pillar 2-Gesetzgebung in Deutschland zwar im Jahr 2023 beschlossen wurde, jedoch erst für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen, in Kraft tritt. Der Konzern macht zudem zukünftig von der Ausnahmeregelung zur Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar 2-Ertragsteuern Gebrauch (vgl. auch Note (19) Ertragsteuern).

Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2023 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion

Im September 2022 hat das IASB Änderungen an IFRS 16 veröffentlicht. Die Änderungen konkretisieren die Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten, die bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen entstehen, mit dem Ziel, dass ein Verkäufer-Leasingnehmer keine Gewinne oder Verluste aus dem zurückbehaltenen Nutzungsrecht am abgegangenen Vermögenswert vereinnahmt. Es besteht eine verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Für den Konzernabschluss der NORD/LB ergeben sich daraus derzeit keine Auswirkungen, da keine Anwendungsfälle vorliegen.

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden nach Fristigkeit

Im Januar 2020 und Juli 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 1 bezüglich Kriterien zur Klassifizierung von Schulden und anderen finanziellen Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig veröffentlicht. Im Oktober 2022 wurden weitere Änderungen an IAS 1 bezüglich Schulden mit Nebenbedingungen (Covenants) veröffentlicht. Nur Nebenbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss, beeinflussen die Klassifizierung einer Schuld nach Fristigkeit. Darüber hinaus wurde die verpflichtende Erstanwendung sämtlicher Änderungen auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, verschoben. Es wird kein wesentlicher Einfluss auf den NORD/LB Konzernabschluss aus diesen Änderungen erwartet.

Für die folgenden Standardänderungen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus:

Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Das IASB hat Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 vorgenommen, welche die bereits bestehenden Angabepflichten bezüglich Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen um neue qualitative und quantitative Informationen erweitern. Die Änderungen an IAS 7 sind gemeinsam mit den IFRS 7-Änderungen für Berichtsperioden beginnend ab dem 1. Januar 2024 anzuwenden. Der NORD/LB Konzern nutzt für seine Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsverhältnisse keine Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen. Es ergeben sich daher aus genannten Standardänderungen keine Auswirkungen auf den NORD/LB Konzern.

Änderungen an IAS 21 – Mangel an Umtauschbarkeit

Das IASB hat im August 2023 Änderungen an IAS 21 bezüglich der Spezifizierung zur Definition der Umtauschbarkeit einer Währung, zur Festsetzung des Umtauschkurses einer nicht umtauschbaren Währung sowie zur Angabe von zusätzlichen Informationen in diesem Fall veröffentlicht. Die verpflichtende Anwendung bezieht sich auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen. Es wird kein wesentlicher Einfluss auf den NORD/LB Konzernabschluss aus diesen Änderungen erwartet.

Die erstmalige Anwendung der erst nach dem 31. Dezember 2023 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzenden Standards und Standardänderungen ist zum jeweiligen Erstanwendungszeitpunkt vorgesehen.

(5) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2023

Der NORD/LB Konzern hat das Projekt zur Umsetzung der globalen Reform der Referenzzinssätze („IBOR-Reform“) zum 31. Dezember 2022 abgeschlossen. Die noch bestehenden Restarbeiten, die nahezu ausschließlich im Zusammenhang mit der Umstellung der auf dem USD LIBOR basierenden Geschäfte ste-

hen, werden von den kundenbetreuenden Stellen der jeweils verantwortlichen Marktbereiche durchgeführt. Wesentliche USD LIBOR-Zinssätze werden voraussichtlich noch bis zum 30. September 2024 veröffentlicht.

Die Herausforderungen bei der abschließenden Umsetzung der IBOR-Reform sind weiterhin im Wesentlichen operativer Natur.

Produktbezogene Umsetzung

Derivatives Geschäft

Die Transformation der geclearten Derivate konnte mit der vollständigen Umstellung vom USD LIBOR auf den USD SOFR im ersten Halbjahr 2023 beendet werden.

Die Anpassung der Interbank-Derivate auf den ISDA FB Index zuzüglich ISDA IBOR Fallback Spreads erfolgte auf Basis des relevanten ISDA Protokolls bzw. durch ein Update des Rahmenvertrages. In Einzelfällen erfolgten individuelle Anpassungen.

Bei den USD LIBOR-basierten Kundenkontrakten steht per 31. Dezember 2023 noch ein Nominalvolumen in Höhe von 112 Mio € zur Umstellung in 2024 an. Die Transformation der Geschäfte erfolgt wertneutral und wird in der Regel mittels Wechsel auf den jeweiligen aufgezinnten („Compounded“) Overnight Satz der gleichen Währung zzgl. des ISDA IBOR Fallback Spreads durchgeführt. Bis zur Umstellung gilt der synthetische Libor der jeweiligen Währung, der nach aktuellem Stand noch bis 30. September 2024 veröffentlicht wird. Der Übergang der mit Darlehensverträgen wirtschaftlich verbundenen Zinsderivate auf den neuen Referenzzinssatz geschieht parallel zur Anpassung der Kreditverträge.

Hedge Accounting

Im Portfolio Hedge Accounting und bei den Mikro-Hedge-Positionen erfolgte der Ersatz des USD LIBOR im Verlauf des ersten Halbjahres 2023.

Wertpapiere, Darlehen und Kontenprodukte

Im Bereich der emittierten variabel verzinslichen Wertpapiere ist im NORD/LB Konzern die Umsetzung der IBOR-Reform nunmehr abgeschlossen. Neue Emissionen mit variablem Referenzzinssatz erfolgen derzeit nur in EUR auf Basis des EURIBOR.

Von den erworbenen Wertpapieren, die auf dem GBP LIBOR basieren, steht die Transformation bei drei Geschäften noch aus. Da die Veröffentlichung der GBP LIBOR-Referenzzinssätze bereits eingestellt wurde, erfolgt die Verzinsung dieser Wertpapiere gegenwärtig zum 3M Legacy LIBOR.

Im Darlehensgeschäft bzw. bei den Kontenprodukten konnte die einzelvertragliche Umstellung mit Ausnahme des USD LIBOR-basierten Geschäfts im ersten Halbjahr 2023 vollständig abgeschlossen werden. Diese Umstellung beinhaltet in der Regel das Ersetzen des bisherigen Referenzzinssatzes im jeweiligen Vertrag durch einen alternativen Referenzzinssatz und die Überarbeitung von Fallback-Vereinbarungen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 sind 13 Prozent (10 Prozent) der auf dem USD LIBOR basierenden Kreditgeschäfte mit einem Bruttobuchwert von 317 Mio € noch nicht transformiert. Die vollständige Umstellung auf den USD SOFR ist für das erste Halbjahr 2024 geplant und soll somit deutlich vor dem voraussichtlichen Ende der Veröffentlichung des USD LIBOR (30. September 2024) erfolgen.

(6) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss des NORD/LB Konzerns, der nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wird, beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens (NORD/LB) und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn ein Konzernunternehmen die Entscheidungsmacht über die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten eines anderen Unternehmens besitzt, einen Anspruch oder ein Recht auf variable Rückflüsse hat und mit seiner Entscheidungsmacht die Höhe dieser variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

Neben originären Beteiligungen untersucht der NORD/LB Konzern auch seine Kundenbeziehungen auf Beherrschungstatbestände.

Die Beurteilung, ob der Konzern kreditfinanzierte Projektgesellschaften, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden, beherrscht und daher als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen hat, stellt eine wesentliche Ermessensentscheidung dar. Der NORD/LB Konzern ist infolge seiner Kreditbeziehung zu den Gesellschaften stets variablen Rückflüssen ausgesetzt. Für die Frage, ob er die jeweilige Gesellschaft beherrscht, ist entscheidend, ob er aufgrund seiner Rechte aus dem Kreditvertrag Bestimmungsmacht über die Gesellschaft hat und ob die Gesellschafterinnen/Gesellschafter die Stellung als Prinzipal oder als Agent des NORD/LB Konzerns i.S.d. IFRS 10 einnehmen. Letzteres beurteilt der NORD/LB Konzern anhand der folgenden drei Faktoren: (1) Art und Umfang der Partizipation der Gesellschafterinnen/Gesellschafter an den Chancen und Risiken der Gesellschaft, (2) Umfang der Entscheidungsmacht und (3) Kündigungsrechte des NORD/LB Konzerns. Der Konzern schätzt die Konsolidierungspflicht neu ein, wenn ein Kreditausfallereignis (event of default) eingetreten ist oder sich die Struktur der Gesellschaft verändert hat.

Eine weitere wesentliche Ermessensentscheidung ist die Beurteilung, ob der NORD/LB Konzern aufgrund seiner Tätigkeit als Fondsmanager oder Kapitalverwaltungsgesellschaft einen Fonds beherrscht. Der NORD/LB Konzern wird die ersten beiden Kriterien der Beherrschungsdefinition (Entscheidungsmacht und variable Rückflüsse) regelmäßig erfüllen. Für die Frage der Konsolidierungspflicht des Fonds ist entscheidend, ob der Konzern als Prinzipal handelt oder ob er nur als Agent der Investierenden agiert, weil diese ihre Entscheidungsmacht auf den NORD/LB Konzern delegiert haben. Für diese Beurteilung wird der Umfang der Entscheidungsmacht des NORD/LB Konzerns, die Kündigungsrechte der Investierenden sowie die Gesamtpartizipation des NORD/LB Konzerns an den Rückflüssen des Fonds im Verhältnis zu anderen Investierenden berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Dabei werden alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem Fair Value unter Berücksichtigung latenter Steuern angesetzt. Ein sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergebender Goodwill wird unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein Goodwill wird mindestens jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden innerhalb des Konzerneigenkapitals als Nicht beherrschende Anteile in Höhe des Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ausgewiesen.

Handelt es sich bei dem Tochterunternehmen um eine Personengesellschaft, werden die nicht beherrschenden Anteile grundsätzlich als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für den Fall, dass das Eigenkapital der konsolidierten Personengesellschaften bei der Erstkonsolidierung negativ ist, wird es vollständig dem NORD/LB Konzern zugeordnet. Zuvor bestehende vertragliche Beziehungen gelten mit dem Unternehmenszusammenschluss als beendet und werden als Gegenleistung für den Unternehmenszusammenschluss ausgebucht.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse innerhalb des Konzerns werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung konsolidiert.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres hinzugekommenen oder abgegangenen Tochtergesellschaften werden entsprechend ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Abgangszeitpunkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Ein Joint Venture ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung der Vereinbarung innehaben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Investierende maßgeblichen Einfluss hat.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und als nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen ausgewiesen. Bei Anwendung der Equity-Methode werden die Anteile des NORD/LB Konzerns an dem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anfänglich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nachfolgend werden die Anteile um den Anteil des Konzerns an dem anfallenden Gewinn oder Verlust oder an dem Sonstigen Ergebnis (OCI) des assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures erhöht oder vermindert. Wenn der Anteil des NORD/LB Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures dem Wert der Anteile an diesem Unternehmen entspricht oder diesen übersteigt, werden keine weiteren Verlustbestandteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens.

Bei Transaktionen zwischen einem Konzernunternehmen und einem Joint Venture oder assoziierten Unternehmen werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Unternehmen eliminiert.

Eine Entkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt vorgenommen, ab dem kein beherrschender Einfluss mehr über das Tochterunternehmen besteht. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens werden zu deren Buchwerten ausgebucht. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen werden ebenfalls ausgebucht. Ein Fair Value der erhaltenen Gegenleistung wird erfasst. Verbleibt eine Beteiligung am ehemaligen Tochterunternehmen, wird diese mit ihrem Fair Value berücksichtigt. Aus der Erfassung und Ausbuchung resultierende Differenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. In früheren Perioden im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge, die im Zusammenhang mit dieser Tochtergesellschaft stehen, werden in die Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung oder, falls durch andere IFRS gefordert, direkt in die Gewinnrücklagen umgebucht.

(7) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 19 (21) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem wird kein Joint Venture und vier (fünf) assoziierte Unternehmen erfasst. Die assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2022 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Im Rahmen des Programms NORD/LB 2024 wurde Anfang des zweiten Quartals 2023 das ehemalige Hauptgebäude der Bremer Landesbank konzernintern mittels Sacheinlage auf eine im letzten Jahr neu gegründete Gesellschaft übertragen. Die in Bremen ansässige Immobilien-Objektgesellschaft

- BGG Domshof 26 GmbH & Co. KG, Bremen (ehemals: BGG Geo8 GmbH & Co. KG, Bremen)

wird damit erstmalig als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Jahr 2020 hat die NORD/LB die stillen Einlagen der beiden konsolidierten Zweckgesellschaften

- Fürstenberg Capital Erste GmbH und
- Fürstenberg Capital II GmbH, beide Fürstenberg

vertragsgemäß zum Ende des Jahres 2022 gekündigt. Mit Rückzahlung der stillen Einlagen zum 30. Juni 2023 sind die beiden Zweckgesellschaften nicht mehr konsolidierungspflichtig und somit entkonsolidiert worden.

Im dritten Quartal 2023 hat die NORD/LB ihre Anteile an dem vollkonsolidierten Spezialfonds

- NORDLB SICAV-RAIF S.C.Sp. - Infrastructure & Renewables GBP 2, Luxemburg

zurückgegeben. Der Fonds wurde aufgelöst, ist nicht mehr konsolidierungspflichtig und wurde entkonsolidiert.

Die aus den weiteren Veränderungen des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover wurde bisher als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Durch die Fusion Ende August 2023 mit der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse in Münster zur LBS Landesbausparkasse NordWest wurde die Gesellschaft entkonsolidiert. Die Bilanzierung der neuen Beteiligung an der LBS Landesbausparkasse NordWest erfolgt als Finanzinstrument zum Fair Value. Der entstandene Fusionsgewinn, der sich aus der Differenz zwischen dem Fair Value der Anteile an der LBS NordWest und dem bisherigen Buchwert der LBS Nord unter Berücksichtigung der recycelten Beträge aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis ergibt, wird im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Ferner führte die Folgebewertung der LBS NordWest zum 31. Dezember 2023 zu einem Ertrag, der im Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen ausgewiesen ist.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (76) Anteilsbesitz entnommen werden.

(8) Währungsumrechnung

Sämtliche in Fremdwährung abgeschlossene Transaktionen werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung, Euro, umgerechnet. Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen und nicht monetäre Posten, die zum Fair Value angesetzt sind, werden mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank (EZB-Referenzkurse) zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt werden, sind mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion bewertet. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden mit den für die Umrechnung der betreffenden Bilanzposten verwendeten Kursen umgerechnet. Währungsdifferenzen monetärer Posten schlagen sich grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder; bei nicht monetären Posten erfolgt die Vereinnahmung gemäß der Erfassung der Gewinne bzw. Verluste solcher Posten im Sonstigen Ergebnis (OCI) oder in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei zu konsolidierenden ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den EZB-Referenzkursen zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals wird, mit Ausnahme des kumulierten Sonstigen Ergebnisses (OCI) (Umrechnung zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses, auf Basis der historischen Währungskurse umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Periodendurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Hieraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden als separater Posten im OCI ausgewiesen. Beim Abgang werden die bis dahin aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in das Abgangsergebnis einbezogen.

(9) Zinsen und Dividenden

Erträge werden gemäß den einschlägigen Rechnungslegungsstandards vereinnahmt. Für den NORD/LB Konzern ist hier insbesondere der IFRS 9 einschlägig. Zinsen aus verzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode auf zeitanteiliger Basis realisiert und in der Position Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Bei wertgeminderten zinstragenden Vermögenswerten der Stufe 3 wird der Zinsertrag im Gegensatz zur Stufe 1 oder 2 auf Basis des Nettobuchwertes ermittelt (Unwinding, vgl. Note (12) Risikovorsorge).

Dividendenerträge werden bei Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Dividende erfasst.

(10) Provisionen

Provisionserträge werden in Einklang mit IFRS 15 vereinnahmt. Provisionserträge, die zeitpunktbezogen zu vereinnahmen sind, werden im Zeitpunkt der Erbringung der Dienstleistung in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Dies betrifft vor allem Provisionserträge aus Kontoführung und Zahlungsverkehr sowie aus Vermittlungsgeschäft. Die Verfügungsmacht über die zugesagten Dienstleistungen geht dabei zeitgleich mit der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch den NORD/LB Konzern auf die Kundinnen und Kunden über, auch wenn die Leistungen den Kundinnen und Kunden teilweise erst nachschüssig in Rechnung gestellt werden.

Bei zeitraumbezogenen Dienstleistungsgeschäften werden die Erträge nach dem Grad der Erfüllung der Leistungsverpflichtung des Geschäfts am Bilanzstichtag erfasst. Dies betrifft vor allem Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft, dem Wertpapier-Konsortialgeschäft und der Vermögensverwaltung. Es wird in der Regel eine gleichverteilte, dauerhafte Leistungserbringung mit korrespondierendem Vergütungsanspruch gegenüber den Kundinnen und Kunden angenommen. Vereinnahmte, aber von Kundinnen und Kunden noch nicht beglichene Gegenleistungen werden als Forderungen ausgewiesen. Bedingte Erträge aus noch nicht vollständig erbrachten Leistungen werden als aktive Vertragsposten unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesen. Erhaltene Vergütungen für noch nicht erbrachte Leistungen werden unter der Position Sonstige Passiva als passive Vertragsposten abgegrenzt und in der Periode der Leistungserbringung vereinnahmt.

Der Ertrag wird auf Basis des vertraglich vereinbarten Transaktionspreises bemessen. In vielen Fällen ist die Vergütung fällig, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Die Rechnungsstellung erfolgt vorschüssig, zeitgleich oder nachschüssig zur Leistungserbringung. Bei einer nachschüssigen Rechnungsstellung überschreitet die verzögerte Rechnungsstellung einen Zeitraum von einem Jahr in der Regel nicht. Anpassungen aufgrund des Zeitwerts des Geldes werden nicht vorgenommen. Es werden regelmäßig Festpreise vereinbart. Schätzungen für variable Vergütungen werden nicht vorgenommen. Die variablen Vergütungen sind in der Regel nicht durch gesonderte Nebenbedingungen begrenzt, d.h. eine wesentliche

Rückforderung der kumulierten Erträge durch die Kundinnen und Kunden wird nicht erwartet. Wesentliche nicht finanzielle Vergütungen sind nicht Gegenstand von Verträgen gegenüber Dritten. Der Transaktionspreis wird auf Basis von Einzelveräußerungspreisen der Dienstleistungen verteilt, soweit eine Verteilung relevant ist. Für Bündel von Dienstleistungen, für die ein Transaktionspreis gezahlt wird und die denselben Erfüllungszeitraum bzw. -zeitpunkt haben, erfolgt keine Aufteilung, da diese ohne Relevanz für die Ertragerfassung ist. Rabatte werden nicht berücksichtigt, da diese nur in Ausnahmefällen gewährt werden.

Kosten zur Erlangung oder Erfüllung eines Vertrages werden als aktivierte Vertragskosten in den Sonstigen Aktiva erfasst, wenn der NORD/LB Konzern die Erstattung durch die Kundinnen und Kunden erwartet. Die Höhe der aktivierten Vertragskosten bemisst sich bei Ansatz nach den aufgewendeten Beträgen gegenüber Dritten. Aktivierte Vertragskosten werden über den Zeitraum der Leistungserbringung aufgrund der Gleichförmigkeit der Leistung linear amortisiert.

(11) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist definiert als Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt.

a) Ansatz und Ausbuchung

Der Bilanzansatz eines Finanzinstruments erfolgt, wenn der NORD/LB Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei regulären Kassakäufen oder -verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgen Ansatz und Ausbuchung zum Handelstag.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem Vermögenswert erloschen sind oder wenn der NORD/LB Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen hat. Eine finanzielle Verpflichtung wird ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht wird der finanzielle Vermögenswert in dem Umfang angesetzt, in dem der Konzern weiterhin die Chancen und Risiken von Wertänderungen des übertragenen Vermögenswerts hält.

Auch der Rückerwerb eigener Schuldtitel fällt unter die Ausbuchung finanzieller Verpflichtungen. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Verpflichtung bei Rückkauf (einschließlich Agien und Disagien) und dem Kaufpreis werden erfolgswirksam erfasst. Bei Wiederveräußerung der eigenen Schuldtitel zu einem späteren Zeitpunkt entsteht eine neue finanzielle Verpflichtung, deren Anschaffungskosten dem Veräußerungserlös entsprechen. Unterschiedsbeträge zwischen diesen neuen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Schuldtitels verteilt.

b) Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Die erstmalige Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt bei Ansatz zum Fair Value, der in der Regel den Anschaffungskosten entspricht.

Die Folgebewertung richtet sich danach, welcher Bewertungskategorie nach IFRS 9 die Finanzinstrumente zum Zeitpunkt ihres Zugangs zugeordnet werden (Klassifizierung).

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte basiert auf der tatsächlichen Steuerung der Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten (Geschäftsmodellkriterium) und auf den Eigenschaften der vertraglich vereinbarten Cashflows (Zahlungsstromkriterium).

ba) Geschäftsmodell

Im NORD/LB Konzern werden finanzielle Vermögenswerte auf aggregierter Ebene zu Beurteilungseinheiten zusammengefasst. Die Bildung der Beurteilungseinheiten orientiert sich an den Geschäftsfeldern des Konzerns. Den Beurteilungseinheiten wird ein ihrer Zielsetzung entsprechendes IFRS 9-Geschäftsmodell zugeordnet. Zuordnungskriterien sind die strategische Steuerung der Geschäfte, die Transaktionen der Vergangenheit und Erwartungen hinsichtlich künftiger Transaktionen innerhalb der Beurteilungseinheit sowie die Art der Performance Messung und die interne Berichterstattung darüber. Die Festlegung der Beurteilungseinheit und darauf basierend die Zuordnung eines IFRS 9-Geschäftsmodells erfolgt durch den Vorstand. Die Belegung der Beurteilungseinheiten mit den ihrer Zielsetzung entsprechenden IFRS 9-Geschäftsmodellen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen der Überprüfung bzw. im Rahmen der Anpassung der Geschäftsfeldstrategien überprüft.

Die Zuordnung des Geschäftsmodells „Halten“ erfolgt, wenn die Zielsetzung besteht, die vertraglichen Zahlungsströme aus den Vermögenswerten bis zu deren Endfälligkeit zu vereinnahmen. Bei der Beurteilung der Angemessenheit dieses Geschäftsmodells werden auf Ebene der jeweiligen Beurteilungseinheit die Häufigkeit, das Volumen und die Zeitpunkte von Verkäufen früherer Perioden, die Gründe für diese Verkäufe sowie die erwarteten zukünftigen Verkaufsaktivitäten berücksichtigt. Dabei werden insbesondere Verkäufe, welche kurz vor Fälligkeit oder aufgrund einer Bonitätsverschlechterung vorgenommen werden, als mit diesem Geschäftsmodell grundsätzlich vereinbar angesehen. Das Gleiche gilt für Veräußerungen, die gemessen am Veräußerungsvolumen zwar wesentlich sind, jedoch sehr selten anfallen, sowie für Veräußerungen, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit unwesentlich sind, auch wenn sie häufig erfolgen.

Das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ sieht sowohl die Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen als auch mehr als nur gelegentliche Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten vor. So sind beispielsweise Portfolios mit dem Ziel der Deckung des täglichen Liquiditätsbedarfs oder der Erzielung eines bestimmten (Zins-)Ertragsprofils diesem Geschäftsmodell zugeordnet.

Dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ sind finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, wenn diese weder im Geschäftsmodell „Halten“ noch im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ geführt werden. Finanzinstrumente innerhalb dieses Geschäftsmodells werden zu Handelszwecken gehalten oder auf Basis des Fair Value gesteuert. In beiden Fällen hält der NORD/LB Konzern die finanziellen Vermögenswerte mit dem Ziel, Zahlungsströme im Wesentlichen durch deren Verkauf zu realisieren. Die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist kein integraler Bestandteil dieses Geschäftsmodells.

bb) Zahlungsstromkriterium

Für jeden einzelnen finanziellen Vermögenswert ist zu beurteilen, ob die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes ausschließlich ungehebelte Zins- und Tilgungsleistungen beinhalten. Maßgeblich sind die bei Zugang des Vermögenswertes geltenden Vertragsbedingungen.

Vertragliche Zahlungsströme, welche die Anforderungen an das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, beinhalten zum Beispiel über das vertragliche Nominal hinausgehende Tilgungszahlungen, an Aktien, Rohstoffpreise oder andere Indizes gekoppelte Zinszahlungen, eine von der Währung des Referenzzinssatzes abweichende Nominalwährung, bedingte Endvergütungen oder ähnliche Klauseln mit Mehrerlöspotenzial (bestimmte Cash Sweep- oder Pay-as-you-earn-Vereinbarungen).

Kündigungsrechte, Sondertilgungsvereinbarungen und Verlängerungsoptionen erfüllen hingegen die Zahlungsstrombedingung, sofern der Rückzahlungsbetrag, d.h. der Fair Value des Finanzinstrumentes bei Erstansatz, neben ausstehenden Tilgungen und Zinsen einen dem Refinanzierungsschaden angemessenen Vorfälligkeitsausgleich umfasst bzw. die Verlängerungsoption für die Laufzeitverlängerung eine Verzinsung mit dem ursprünglich vertraglich vereinbarten Zinssatz vorsieht.

Vertragsbestandteile, die äußerst geringfügige Auswirkungen auf die vertraglichen Zahlungsströme haben oder deren Eintreten als sehr unwahrscheinlich einzustufen ist, werden bei der Beurteilung der Zahlungsstrombedingung nicht berücksichtigt.

Bei Non-Recourse-Finanzierungen gilt das Zahlungsstromkriterium als nicht erfüllt, wenn sich bei der Durchschau auf die durch den finanzierten Vermögenswert generierten Zahlungsströme (Look-Through-Test) bestätigt, dass der NORD/LB Konzern bei wirtschaftlicher Betrachtung kredit spezifisch eher die Risiken aus dem finanzierten Objekt trägt. Dies ist gemäß den Richtlinien im NORD/LB Konzern insbesondere der Fall, wenn das Verhältnis von Kreditbetrag zum Wert der Sicherheit eine definierte Schwelle überschreitet.

In Abhängigkeit vom Geschäftsmodell und der Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums werden die folgenden Bewertungskategorien abgeleitet:

bc) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Fremdkapitalinstrumente des Geschäftsmodells „Halten“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Wesentliche Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäftes sind in dieser Kategorie enthalten, die somit die umfangreichste im NORD/LB Konzern ist. Auch ein Teil des Wertpapierbestandes des NORD/LB Konzerns ist dieser Kategorie zugeordnet.

Die Folgebewertung dieser Kategorie erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zudem mindern die nach den Wertberichtigungsvorschriften ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) den Bilanzansatz (vgl. Notes (12) Risikovorsorge, (25) Risikovorsorgeergebnis und (56) Risikovorsorge und Bruttobuchwert). Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten Risikovorsorgeergebnis erfasst. Die Zinsen werden im Zinsergebnis und Provisionen, die unter die Regelungen des IFRS 15 fallen, im Provisionsergebnis ausgewiesen.

bd) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Im NORD/LB Konzern handelt es sich dabei insbesondere um Wertpapiere, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die eine nicht generell bestehende Durchhalteabsicht vorliegt. Im Darlehensgeschäft wird die Kategorie nur für ein eng begrenztes Produktspektrum, vor allem Schuldscheindarlehen, genutzt.

Die Folgebewertung in dieser Kategorie wird zum Fair Value vorgenommen. Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes wird das im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) enthaltene Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden bei Fremdkapitaltiteln mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam amortisiert. Die Zinsen werden im Zinsergebnis und die Provisionen, die unter die Regelungen des IFRS 15 fallen, im Provisionsergebnis ausgewiesen.

Fremdkapitaltitel dieser Kategorie unterliegen den gleichen Wertberichtigungsvorschriften wie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (vgl. Notes

(12) Risikovorsorge, (25) Risikovorsorgeergebnis und (56) Risikovorsorge und Bruttobuchwert). Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge werden erfolgswirksam im Posten Risikovorsorgeergebnis erfasst. Da der Bilanzansatz in dieser Kategorie jedoch bereits zum Fair Value erfolgt, werden die für diese Kategorie ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) im Sonstigen Ergebnis erfasst (OCI).

Vom Wahlrecht der bei Zugang unwiderruflichen Zuordnung von Eigenkapitalinstrumenten zu dieser Bewertungskategorie macht der NORD/LB Konzern keinen Gebrauch.

be) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden im Zinsergebnis und Provisionsergebnis erfasst. Effekte aus der Fair-Value-Bewertung werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung ausgewiesen.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte gliedern sich in drei Unterkategorien:

i) Handelsaktiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden, sie kurzfristig zu verkaufen. Sie ist somit stets dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zuzuordnen. Weiterhin sind sämtliche Derivate mit positiven Fair Values, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting darstellen, unter den Handelsaktiva zu erfassen. Handelsaktiva umfassen im NORD/LB Konzern im Wesentlichen Schuldverschreibungen und Derivate. Auch Syndizierungsportfolios werden aufgrund der Veräußerungsabsicht dieser Kategorie zugeordnet.

ii) Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die entweder dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zugeordnet sind, ohne dass diese zu Handelszwecken gehalten werden, oder die unabhängig vom Geschäftsmodell das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen. Im NORD/LB Konzern werden darüber hinaus Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden oder die nicht der Kategorie „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet wurden, in dieser Unterkategorie erfasst.

iii) Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte

Diese auch als Fair-Value-Option bezeichnete Unterkategorie wird im NORD/LB Konzern gegenwärtig nicht angewendet.

c) *Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verpflichtungen*

ca) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen

Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbriefte Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Zinsen werden im Zinsergebnis und Provisionen, die unter die Regelungen des IFRS 15 fallen, im Provisionsergebnis ausgewiesen.

cb) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden im Zins- bzw. Provisionsergebnis erfasst.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen gliedern sich in zwei Unterkategorien:

i) Handelspassiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verpflichtungen)

Diese Unterkategorie umfasst sämtliche Derivate mit negativen Fair Values, die keine Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accounting darstellen, und weitere finanzielle Verpflichtungen, die zu Handelszwecken gehalten werden, insbesondere Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen. Sämtliche Fair-Value-Änderungen der zu Handelszwecken gehaltenen Verpflichtungen werden im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

ii) Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen

In diese Unterkategorie können ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen bei Zugang unwiderruflich zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designiert werden. Der NORD/LB Konzern nutzt die Fair-Value-Option zur signifikanten Verminderung bzw. Vermeidung einer Ansatz- und Bewertungsinkongruenz (Accounting Mismatch). Im Unterschied zur Unterkategorie Handelspassiva erfolgt die Erfassung der Fair-Value-Änderungen, die auf das eigene Kreditrisiko zurückzuführen sind, grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis (OCI). Bei Abgang der Geschäfte wird eine Umbuchung der im OCI gebuchten Fair-Value-Änderungen in die Gewinnrücklagen vorgenommen. Weitere Erläuterungen zu Art und Umfang der Anwendung der Fair-Value-Option im Konzern sowie zur Änderung des Kreditrisikos sind der Note (46) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zu entnehmen.

d) Reklassifizierungen

Reklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten sind im Fall einer wesentlichen Veränderung des IFRS 9-Geschäftsmodells vorzunehmen. Eine wesentliche Veränderung des Geschäftsmodells kann dabei nur das Ergebnis interner oder externer Änderungen sein, welche zur Neuaufnahme oder Einstellung einer Geschäftsaktivität führen, die signifikant für die Arbeitsabläufe und für externe Parteien transparent ist. Zusätzlich ist eine Änderung des Geschäftsmodells durch den Vorstand festzulegen. Im NORD/LB Konzern war im Berichtszeitraum wie auch im Vorjahr keine Reklassifizierung erforderlich.

e) Modifikationen

Sofern die vertraglichen Zahlungsströme eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts neu verhandelt oder anderweitig geändert werden (Modifikation), wird geprüft, ob diese Modifikation substantiell ist. Eine substantielle Modifikation führt zur Ausbuchung des bisherigen finanziellen Vermögenswerts bei gleichzeitigem Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswerts. Für die Zugangsbewertung und Klassifizierung des neuen finanziellen Vermögenswerts gelten die allgemeinen Grundsätze. Bei Modifikationen, die als nicht substantiell beurteilt werden, wird der sich bei barwertiger Betrachtung der Zahlungsströme vor und nach Modifikation ergebende Unterschiedsbetrag im Modifikationsergebnis erfasst und über die Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts amortisiert.

Die Feststellung, ob eine Modifikation substantiell ist oder nicht, erfolgt zunächst qualitativ und ggf. ergänzend quantitativ. Modifikationsmaßnahmen, deren Auswirkungen qualitativ eindeutig als substantiell (z.B. Debt-Equity-Swap) oder nicht substantiell (Veränderung der Tilgungs- oder Zinsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr) klassifiziert werden können, bedürfen keiner weiteren quantitativen Überprüfung. Anderenfalls erfolgt eine barwertbasierte Prüfung, ob sich die Zahlungsströme durch die Vertragsmodifikation wesentlich verändern (z.B. Zinslosstellung bis zum Laufzeitende).

f) Ermittlung des Fair Value

Nach IFRS 13 ist der Fair Value der Preis, der entweder direkt am Markt beobachtbar ist oder ein durch eine Bewertungsmethode ermittelter Preis.

Die im NORD/LB Konzern eingesetzten Bewertungsmodelle sowie die in diese einfließenden Daten werden periodisch überprüft. Die daraus resultierenden Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen bzw. Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen, sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Die Bewertungsanpassung aufgrund des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/ Debit-Value-Adjustment (DVA)) wird auf Basis der Nettoriskoposition gemäß IFRS 13.48 ermittelt. Die Berechnung beruht auf simulierten zukünftigen Marktwerten und, soweit verfügbar, auf marktimpliziten Eingangsdaten.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Für nicht besicherte derivative Positionen wird bei der Bewertung zudem ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten darstellt.

fa) Fair Value Hierarchie - Finanzinstrumente, die zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden

Die Level-Zuordnung in der dreistufigen Fair Value-Hierarchie bestimmt sich nach der Marktnähe der für die Bewertung verwendeten Eingangsdaten. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird das Finanzinstrument dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Ein Finanzinstrument wird in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern solche Daten nicht erhältlich sind, werden ausführbare Preisnotierungen ohne Transaktionsbezug von Händlern bzw. Brokern genutzt. Die Instrumente werden in diesem Fall dem Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Berichtigungen an einem Inputfaktor des Levels 1 werden regelmäßig nicht vorgenommen.

Level 2

Stellen Brokerquotierungen (Misch-)Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese dem Level 2 zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt. Ebenso sind (Misch-)Preise, die von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelt werden, dem Level 2 zuzuordnen.

Eine Zuordnung zu Level 2 erfolgt des Weiteren, wenn der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt wird und die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt. Dies umfasst unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, wird für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorgenommen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Bonität der Emittierenden) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, sodass eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zugeordnet. In Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow-Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Über das Level 3-Verfahren werden Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde oder wesentliche Bewertungsparameter nicht beobachtbar sind. Hierzu gehören:

- Equity-Linked-Strukturen, in deren Bewertung historische Volatilitäten eingehen,
- CMS-Spread-Optionen, da die eingehende Korrelation nicht direkt beobachtbar ist und
- eigene und fremde Emissionen sowie Termingeschäfte auf solche, falls der Creditspread/Fundingspread nicht am Markt beobachtbar ist.

Darüber hinaus werden alle zum Fair Value bewerteten Darlehen sowie zur Syndizierung vorgesehene Kreditzusagen, die als Derivate abgebildet werden, regelmäßig dem Level 3 zugeordnet. Auch die als Kreditderivate bilanzierten Portfoliogarantien des Landes Niedersachsen sind dem Level 3 zugewiesen.

fb) Fair Value Hierarchie - Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden Grundsätzlich gelten für Finanzinstrumente, für die ein Fair Value allein für Offenlegungszwecke ermittelt wird, dieselben Vorschriften zur Ermittlung des Fair Value, wie für Finanzinstrumente, deren Fair Value in der Bilanz ausgewiesen wird. Zu diesen Finanzinstrumenten zählen beispielsweise die Barreser-

ve, Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, gewisse Schuldverschreibungen sowie verbrieftete Verbindlichkeiten und das Nachrangkapital.

Für die Barreserve sowie kurzfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (Sichteinlagen) wird aufgrund der Kurzfristigkeit der Nominalwert als Fair Value angesehen.

Für Wertpapiere und Verbindlichkeiten kommen analog der in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente verschiedene Bewertungsmethoden (z.B. Markt- oder Vergleichspreise sowie Bewertungsmodelle) zum Einsatz. In der Regel wird das Discounted-Cashflow-Model verwendet. Dabei erfolgt die Wertermittlung häufig über eine risikolose Zinsstrukturkurve, die um Risikoaufschläge sowie ggf. weitere Komponenten adjustiert wird. Für Verbindlichkeiten wird dabei das eigene Kreditausfallrisiko als Risikoaufschlag herangezogen. Eine entsprechende Levelzuordnung in die bestehende Fair-Value-Hierarchie wird je nach Signifikanz der Eingangsdaten vorgenommen.

Für langfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für Einlagen stehen keine beobachtbaren Marktpreise zur Verfügung, da weder beobachtbare Primär- noch Sekundärmärkte existieren. Die Ermittlung des Fair Value für diese Finanzinstrumente erfolgt mit Hilfe anerkannter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Model). Eingangsdaten dieses Modells sind der risikolose Zinssatz, ein Risikoaufschlag sowie gegebenenfalls weitere Aufschläge zur Abdeckung von Verwaltungs- und Eigenkapitalkosten.

Weitere Angaben zur Fair-Value-Hierarchie und den Fair Values von Finanzinstrumenten finden sich in Note (54) Fair-Value-Hierarchie.

g) Bewertung von Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen

Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen, werden gemäß IFRS 9 zum Fair Value bewertet.

Soweit Beteiligungen auf einem aktiven Markt gehandelt werden, findet zur Bestimmung des Fair Value der Markt-/Börsenpreis Verwendung. Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt. Dazu gehört das im NORD/LB Konzern grundsätzlich angewandte Ertragswertverfahren. Dieses Verfahren wird in der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 dem Level 3 zugeordnet (vgl. Note (54) Fair-Value-Hierarchie).

Der Fair Value wird beim Ertragswertverfahren aus dem Barwert der mit dem Eigentum an dem Unternehmen verbundenen zukünftigen Nettozuflüsse an die Unternehmenseigner (Zukunftserfolgswert) ermittelt.

Die zur Ermittlung des Ertragswerts abzusendenden Nettoeinnahmen der Unternehmenseigner ergeben sich vorrangig aus den Ausschüttungen der vom Unternehmen erwirtschafteten finanziellen Überschüsse. Ausgangspunkt der Ermittlung des Fair Value einer Beteiligung ist eine Prognose über die Ergebnisentwicklung des laufenden Jahres, eine Detailplanung für das folgende Jahr und ggf. eine Mittelfristplanung über die darauffolgenden bis zu vier Jahre (Planungsphase I). Für die Folgejahre, die über den Planungshorizont der Planungsphase I hinausgehen, wird regelmäßig eine ewige Lebensdauer des Unternehmens unterstellt. Dazu wird eine ewige Rente ermittelt, die den nachhaltigen Zustand des Beteiligungsunternehmens widerspiegeln soll (Planungsphase II). Diese erwarteten Zukunftserfolge werden unter Berücksichtigung der erwarteten Ausschüttungen auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Der verwendete Diskontierungszinssatz spiegelt die Rendite aus einer zur Investition in das Beteiligungsunternehmen adäquaten Alternativanlage hinsichtlich Fristigkeit und Risiko wider und wird auf Basis eines Kapitalmarktmodells abgeleitet. Er setzt sich aus den Komponenten risikofreier Zinssatz als Basiszinssatz sowie einem Risikozuschlag zur Berücksichtigung der Unsicherheit künftiger finanzieller Über-

schüsse zusammen. Der Risikozuschlag stellt dabei das Produkt aus einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie und dem Betafaktor dar, der die unternehmensspezifische Risikostruktur des jeweils zu bewertenden Unternehmens zum Ausdruck bringt. Als relatives Maß beschreibt der Betafaktor, in welchem Umfang die Rendite des betreffenden Anteils an dem Beteiligungsunternehmen die Veränderungen der Rendite des Marktportfolios nachvollzieht.

Zur Bewertung von Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen werden Vergleichsgruppen börsengehandelter Titel gebildet und für jeden Einzelwert der Betafaktor in Relation zum Marktportfolio berechnet, also dem jeweiligen umfangreichsten Landesaktienindex, der den Wert enthält. In Summe fließt der auf diese Weise ermittelte Betafaktor der Vergleichsgruppe als wesentlich wertbestimmender Multiplikator in die Berechnung des Kapitalisierungszinses ein.

Bei der Bewertung von Beteiligungen, für die keine Planung vorliegt bzw. die im Wesentlichen Sachwerte enthalten, kommt zur Ermittlung des Fair Value das Verfahren des Net Asset Value zur Anwendung. Die Vermögenswerte der Gesellschaft werden dabei nicht zum Buchwert, sondern zum ggf. abweichenden Fair Value angesetzt, aufsummiert und um den Fair Value der Verbindlichkeiten der Gesellschaft bereinigt.

h) Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten des NORD/LB Konzerns werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen. Sie setzen sich zusammen aus verbrieften und unverbrieften nachrangigen Verbindlichkeiten.

Sämtliche vormals noch im Bestand vorhanden gewesenen und als nachrangige Verbindlichkeiten ausgewiesenen Einlagen stiller Gesellschafter sind von Seiten der NORD/LB mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 gekündigt und im Jahr 2023 zurückgezahlt worden.

i) Strukturierte Produkte

Strukturierte Produkte setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen; einem Basisvertrag (Host Contract, z.B. Wertpapier) und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives, z.B. Swaps, Futures, Caps). Beide Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, d.h. diese Produkte bilden eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden.

Bei strukturierten finanziellen Vermögenswerten werden der Basisvertrag und das Derivat insgesamt klassifiziert. Trennungspflichtige finanzielle Verbindlichkeiten - sofern nicht der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zugeordnet - werden getrennt bewertet und ausgewiesen. Die Klassifizierung und Bewertung des Basisvertrags erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die des eingebetteten Derivats erfolgt als Handelsbestand.

j) Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)

Der NORD/LB Konzern wendet ausschließlich das Fair-Value-Hedge Accounting auf Grundlage der Regelungen des IAS 39 an. Beim Fair-Value-Hedge werden (Teile von) Vermögenswerte(n) bzw. Verpflichtungen gegen Wertänderungen des Fair Value abgesichert. Einem solchen Risiko unterliegen insbesondere die Emissions- und Kreditgeschäfte des Konzerns und die Wertpapierbestände der Liquiditätssteuerung, sofern es sich um zinstragende Wertpapiere handelt. Es werden sowohl Einzelgeschäfte als auch währungsreine Portfolios in Euro und US-Dollar mittels Fair-Value-Hedges gegen das Zinsrisiko abgesichert. Als Sicherungsderivate werden Zins- bzw. Zinswährungsswaps verwendet.

Voraussetzung für das Hedge Accounting ist insbesondere der Nachweis der Hedgeeffektivität zu allen Bilanzstichtagen und für alle Sicherungsbeziehungen. Für die prospektive Durchführung von Effektiv-

tätstests werden im NORD/LB Konzern die Critical-Term-Match-, die Marktdatenshift- sowie die Regressionsmethode eingesetzt. Der retrospektive Effektivitätstest wird mittels der Regressionsmethode oder nach der modifizierten Dollar-Offset-Methode durchgeführt.

Im Portfolio-Fair-Value-Hedge (PFVH) werden im Hinblick auf den retrospektiven Effektivitätstest die Abgänge aus den abgesicherten Portfolios von Grundgeschäften nach der Bottom-Layer-Methode behandelt.

Die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet und als positive bzw. negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten ausgewiesen (Note (38) bzw. Note (48) Positive bzw. Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten). Die Bewertungsänderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst (Note (27) Ergebnis aus Hedge Accounting). Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verpflichtung werden die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen ebenfalls ergebniswirksam in der Position Ergebnis aus Hedge Accounting vereinnahmt. Das Ergebnis aus Hedge Accounting wird hauptsächlich durch die Bewertung der variablen Seite der Sicherungsinstrumente beeinflusst.

Bei Anwendung des Hedge Accounting für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte wird der Teil der Wertänderung, der auf das abgesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam im Ergebnis aus Hedge Accounting erfasst, während der nicht auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Teil im Sonstigen Ergebnis (OCI) gebucht wird.

Im Rahmen des Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente um die Veränderung des Fair Value, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, im Bilanzansatz jeweils korrigiert (Hedge Adjustment). Bei der Absicherung von Zinsrisiken im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die Fair-Value-Änderungen der aktivischen und passivischen Grundgeschäfte bezogen auf das abgesicherte Risiko im Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente jeweils auf der Aktivseite oder der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Grundgeschäfte auf der Aktivseite werden weiterhin zum Full-Fair-Value ausgewiesen. Es befinden sich derzeit Aktiv- sowie Passivbestände im Portfolio-Fair-Value-Hedge.

Eine Hedge-Beziehung endet, wenn das Grund- oder Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert oder ausgeübt wird bzw. die Anforderungen an das Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind. Die Sicherungsbeziehungen im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden für den Zeitraum von einem Monat geschlossen. Zu den Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften in effektiven Sicherungsbeziehungen vgl. Note (27).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die folgenden beiden Optimierungen im Rahmen der Designation und Bewertung der Portfolio-Fair-Value-Hedge Accounting Aktivitäten vorgenommen:

- Der Selektionsalgorithmus zur Bestimmung repräsentativer Swaps wurde im Mai 2023 um eine Nebenbedingung (Einbezug FV-Höhe und Pull to Par-Effekte (PtP) -Effekt) erweitert. Diese Anpassung des Designationsalgorithmus erfolgte unter dem Gesichtspunkt der übergeordneten Geschäftsstrategie, der Erwirtschaftung eines Zinsüberschusses, sowie um dem gesamthaften barwertigen Zinsrisikosteuerungsansatz besser Rechnung zu tragen.
- Die relevante Diskontkurve zur Bewertung der EUR-Grundgeschäfte im PFVH wurde im Februar 2023 auf die 3M-EURIBOR-Kurve angepasst. Ziel der Maßnahme war es, eine Bewertung im PFVH entsprechend der bankinternen Steuerung / Bewertung weiterhin sicherzustellen.

k) Bilanzierung von „Day-One Profits or Losses“

Der Transaktionspreis bei erstmaliger Erfassung einer Verbindlichkeit bzw. eines Vermögenswerts entspricht regelmäßig dem Fair Value. Unter bestimmten im IFRS 13 definierten Voraussetzungen ist diese Annahme im Einzelfall anlassbezogen zu überprüfen. Wird dabei festgestellt, dass der Transaktionspreis nicht dem Fair Value des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit entspricht, ist der resultierende Gewinn oder Verlust (Day-One-Profit or Loss) gemäß IFRS 13 erfolgswirksam zu erfassen, soweit nicht andere IFRS eine andere Vorgehensweise vorschreiben.

Die Bilanzierung eines Day-One Profits or Losses für ein Finanzinstrument ist abhängig von der Ermittlung des Fair Value im Zugangszeitpunkt. Werden dabei ausschließlich beobachtbare Marktdaten verwendet oder entspricht der Fair Value dem notierten Preis eines identischen Instruments an einem aktiven Markt, erfolgt eine direkte erfolgswirksame Erfassung des Day-One Profits or Losses. Ist dies nicht der Fall, d.h. werden in die Fair Value Ermittlung nicht beobachtbare Marktdaten einbezogen, ist der Day-One Profit or Loss stattdessen abzugrenzen. Dieser Abgrenzungsposten wird getrennt vom Fair Value des Finanzinstruments ausgewiesen und über die Restlaufzeit des Instruments erfolgswirksam aufgelöst.

l) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe

Im Fall echter Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) führt eine Übertragung des in Pension gegebenen Wertpapiers nicht zu einer Ausbuchung, da das übertragende Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehält. Der übertragene Vermögenswert ist somit weiterhin beim Pensionsgeber zu erfassen und gemäß der jeweiligen Kategorie zu bewerten. Die erhaltene Zahlung ist als finanzielle Verpflichtung zu passivieren. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

Reverse-Repo-Geschäfte werden, sofern die Geschäftsmodell- und Zahlungsstrombedingungen erfüllt sind, unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Aus diesem Geschäftsvorgang entstehende Zinsen werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst.

Die Grundsätze zur Bilanzierung von echten Pensionsgeschäften gelten analog für die Wertpapierleihe. Die verliehenen Wertpapiere werden als Wertpapierbestand ausgewiesen und gemäß IFRS 9 bewertet, während entliehene Wertpapiere nicht bilanziert werden. Gestellte Barsicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte werden als Forderungen, erhaltene Barsicherheiten als Verpflichtungen ausgewiesen.

Bezüglich Umfang und Volumen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften wird auf Note (59) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten verwiesen.

m) Kreditzusagen und Finanzgarantien

Kreditzusagen werden dann bilanziell zum Fair Value angesetzt, wenn diese entsprechend designiert wurden oder durch einen Ausgleich in bar bzw. durch Lieferung anderer Finanzinstrumente erfüllt werden können. Darüber hinaus werden alle zur Syndizierung vorgesehenen Kreditzusagen als Derivate bilanziert und zum Fair Value bewertet. Grundsätzlich werden Kreditzusagen jedoch bilanziell nicht angesetzt. In diesen Fällen erfolgt für die Berücksichtigung des expected credit loss eine Rückstellungsbildung.

Die Finanzgarantien des NORD/LB Konzerns beinhalten auch Finanzgarantien gemäß der Definition des IFRS 9 (vgl. hierzu Note (70) Sonstige finanzielle Verpflichtungen).

Für die im NORD/LB Konzern erfassten ausgegebenen Finanzgarantien wird die Nettomethode verwendet. Dabei erfolgt der Erstanatz zum Fair Value, der aufgrund der sich in der Regel ausgleichenden barwert-

gen Ansprüche und Verpflichtungen Null beträgt. In der Folge wird der Fair Value nicht fortgeschrieben. Eingehende Prämienzahlungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Bei drohender Inanspruchnahme werden Rückstellungen in Höhe der erwarteten barwertigen Inanspruchnahme gebildet.

Erhaltene Finanzgarantien werden im Rahmen der Risikobetrachtung der zugehörigen Vermögenswerte - soweit werthaltig - in der Regel als Sicherheit berücksichtigt.

Bei den Garantien des Landes Niedersachsen auf bestimmte Kreditportfolios handelt es sich bilanziell nicht um Finanzgarantien im Sinne der IFRS, sondern um Kreditderivate (vgl. dazu Note (3) Entwicklung der im Zusammenhang mit den Garantieverträgen des Landes Niedersachsen stehenden Garantieportfolios).

n) Verbriefungen

Verschiedene finanzielle Vermögenswerte aus dem Kreditgeschäft werden verbrieft. Dabei können sowohl der Weg der synthetischen Verbriefung als auch die Möglichkeit des echten Forderungsverkaufs an Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) genutzt werden, die ihrerseits Wertpapiere an Anleger ausgeben (True-Sale-Verbriefungen). Die Zins- und Tilgungszahlungen aus den Wertpapieren hängen direkt von der Performance der zugrunde liegenden Vermögenswerte ab, nicht von der Performance des Emittierenden.

Die bilanzielle Behandlung derartiger Transaktionen ist abhängig von der Art und Weise der Verbriefung. Bei synthetischen Verbriefungen verbleiben die Vermögenswerte in der Bilanz und werden gemeinsam mit den abgeschlossenen Kreditderivaten nach den Vorschriften des IFRS 9 bilanziert. Bei True-Sale-Verbriefungen werden die Vermögenswerte ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten (nahezu) vollständig auf die SPE übergegangen sind. Sind weder (nahezu) alle Chancen und Risiken aus den Vermögenswerten übertragen noch zurückbehalten worden und hat der NORD/LB Konzern noch die Verfügungsmacht über die Vermögenswerte, verbleiben diese in dem Umfang in der Bilanz des NORD/LB Konzerns, in dem der Konzern weiterhin an den Chancen und Risiken partizipiert (continuing involvement). Im Fall einer Konsolidierung der SPE verbleiben die Vermögenswerte in der Konzernbilanz.

(12) Risikovorsorge

Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 wird für erwartete Verluste eine Risikovorsorge gebildet und für eingetretene Verluste die bereits gebildete Risikovorsorge verbraucht bzw. Direktabschreibungen vorgenommen. Das dreistufige Wertminderungsmodell wird auf sämtliche Fremdkapitalinstrumente angewendet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, sowie auf außerbilanzielle Verpflichtungen.

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind die finanziellen Vermögenswerte, sofern sie nicht bereits objektive Hinweise auf eine bestehende Wertminderung aufweisen, in Stufe 1 einzuordnen. In dieser Stufe entspricht die Risikovorsorge dem Barwert der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen der nächsten 12 Monate. Die erwarteten Verluste werden durch Multiplikation des Exposures mit der prozentualen Ausfallwahrscheinlichkeit in den nächsten 12 Monaten (als Ergebnis der internen Ratingeinstufung) und mit der Verlustquote bei Ausfall ermittelt. Die Erfassung der Zinserträge erfolgt in dieser Stufe auf Basis des Bruttobuchwertes, also durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Buchwert vor Abzug der Risikovorsorge.

Sofern zu einem der folgenden Abschlussstichtage eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang festgestellt wird, ohne dass jedoch ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, sind die zugrundeliegenden finanziellen Vermögenswerte von der Stufe 1 in die Stufe 2 zu übertragen. In dieser Stufe ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwertes der über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Verluste (Lifetime Expected Credit Loss) unter Berücksichtigung der entsprechenden laufzeitkongruenten Ausfallwahrscheinlichkeit zu erfassen. Die Zinsvereinnahmung erfolgt analog zur Stufe 1.

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos erfolgt im NORD/LB Konzern anhand quantitativer und qualitativer Kriterien des finanziellen Vermögenswerts. Die quantitative Überprüfung betrachtet die bonitätsinduzierte Veränderung der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit (PD). Die parameterbasierte Ermittlung wurde im Geschäftsjahr 2023 um ein weiteres, ein sog. „PD-Backstop“ Kriterium erweitert und erfolgt nun anhand von zwei alternativen Kriterien, welche sich jeweils aus mehreren kumulativ zu erfüllenden Faktoren wie folgt zusammensetzen.

Kriterium 1:

- Die aktuelle Ein-Jahres-PD des Kreditnehmenden liegt mindestens 30 Basispunkte über der initialen (Forward-)Ein-Jahres-PD (absolute PD-Veränderung).
- Die aktuelle Ratingstufe des Kreditnehmenden liegt mindestens 2 Notches über der Ratingstufe bezogen auf die initiale (Forward-)Ein-Jahres-PD (relative PD-Veränderung).
- Die aktuelle Ratingstufe des Kreditnehmenden ist schlechter (höher) als die Ratingstufe bei Zugang.

Kriterium 2:

- Die aktuelle Ein-Jahres-PD des Kreditnehmenden beträgt mindestens 30 Basispunkte.
- Die aktuelle Ein-Jahres-PD des Kreditnehmenden liegt mindestens 200 Prozent über der initialen (Forward-)Ein-Jahres-PD.

Zudem liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, wenn qualitative Kriterien erfüllt sind, wie bspw. ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen oder das Vorliegen eines Forbearance-Merkmals. Im Berichtsjahr 2023 wurde des Weiteren das zusätzliche Kriterium des kollektiven Stufentransfers eingeführt. Wird ein signifikant erhöhtes Kreditrisiko auf Teilportfolios auf Basis der internen Kreditrisikomodelle identifiziert, welches sich (noch) nicht auf Einzelpositionsebene erkennen lässt, erfolgt der Stufen-transfer von Stufe 1 in die Stufe 2 für die selektierten Vermögenswerte.

Liegt am Abschlussstichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, erfolgt der Transfer in die Stufe 3 und der finanzielle Vermögenswert gilt als wertgemindert. In dieser Stufe wird die Risikovorsorge ebenfalls als Barwert der über die Restlaufzeit erwarteten Verluste bemessen. Die Zinserfassung erfolgt jedoch im Gegensatz zur Stufe 1 oder 2 auf Basis des Nettobuchwertes, also nach Abzug der Risikovorsorge. Dabei wird nicht der vertraglich vereinbarte Zins als Zinsertrag berücksichtigt, sondern der durch die Aufzinsung des Nettobuchwertes ermittelte Barwerteffekt (Unwinding).

Wesentliche Kriterien für einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung sind ein Verzug bei Zins- und Tilgungsleistungen von mehr als 90 Tagen oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmenden wie rechnerische und tatsächliche Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) oder die nachhaltig negative Entwicklung einer Sanierung. Auch Zugeständnisse des NORD/LB Konzerns gegenüber dem Kreditnehmenden wie Tilgungsstundung, Zinsfreistellung oder Forderungsverzicht zählen zu diesen Kriterien.

Die im NORD/LB Konzern verwendete Definition der Ereignisse, die eine Wertminderung auslösen, orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben für die Ausfalldefinition gemäß CRR. Somit werden alle sich im Ausfall gemäß CRR befindlichen Kreditforderungen der Stufe 3 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte, welche bereits bei Erwerb oder Begebung einen objektiven Hinweis auf Wertminderung aufweisen (Purchased or Originated Credit-Impaired-Assets; POCI-Assets), unterliegen nicht dem „Drei-Stufen-Modell“. Für diese wird zum Zugangszeitpunkt keine Risikovorsorge erfasst, da im Fair Value bei Zugang bereits die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste angemessen berücksichtigt sind. In den Folgeperioden wird eine Risikovorsorge in Höhe der Änderung des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit im Vergleich zum initial erwarteten Verlust gebucht.

Finanzielle Vermögenswerte, welche zum Abschlussstichtag lediglich ein niedriges Ausfallrisiko aufweisen, dürfen ohne weitere Überprüfung der Stufe 1 zugeordnet werden. Der NORD/LB Konzern macht von dieser Erleichterung keinen Gebrauch.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und bestimmte Vermögenswerte gemäß IFRS 15 kann ein vereinfachter Ansatz angewendet werden, indem unabhängig von der Entwicklung der Kreditqualität des Vermögenswerts bereits bei Zugang eine pauschale Zuordnung zur Stufe 2 erfolgt. Diese Vereinfachung kommt im NORD/LB Konzern ebenfalls nicht zum Einsatz.

Wird zum Abschlussstichtag nicht länger eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos festgestellt, ist der jeweilige finanzielle Vermögenswert von der Stufe 2 zurück in Stufe 1 zu transferieren. Die Rückübertragung eines finanziellen Vermögenswerts von der Stufe 3 in die Stufe 2 ist erforderlich, soweit keine objektiven Hinweise auf Wertminderung mehr vorliegen und die gemäß CRR sowie gemäß Ausfall- und Gesundungskonzept des NORD/LB Konzerns geltenden Wohlverhaltensperioden eingehalten sind.

Liegt bei einem finanziellen Vermögenswert eine vertragliche Änderung vor, welche eine nicht substanzielle Modifikation i. S. v. IFRS 9 darstellt, ist bei Finanzinstrumenten der Impairment Stufe 2 davon auszugehen, dass nach wie vor ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht. Insofern kann nicht automatisch geschlossen werden, dass sich das Ausfallrisiko durch die Modifikation reduziert hat. Vielmehr muss überprüft werden, ob (weiterhin) eine signifikante Bonitätsverschlechterung vorliegt.

Dies erfolgt über einen Abgleich des Ausfallrisikos des modifizierten Vermögenswertes am Bilanzstichtag mit dem originären Ausfallrisiko des nicht geänderten Vermögenswertes im Zeitpunkt des Zugangs. Für die Analyse sind sowohl sämtliche verfügbaren historischen als auch zukunftsgerichteten Informationen einzubeziehen. Insbesondere muss die Einhaltung der Zahlungsverpflichtung nach der Modifikation beurteilt werden. Aus diesem Grund ist zu bestätigen, dass die Kreditnehmenden die fälligen Zahlungen über einen hinreichend langen Zeitraum vollständig und pünktlich erbracht haben, bevor von einer Reduktion des Ausfallrisikos ausgegangen werden kann. Erst dann kann auch ein Stufenwechsel in Richtung des 12-Monats-ECL erfolgen. Eine einmalige Zahlung ist indes nicht ausreichend. Dies hat zur Folge, dass ein modifizierter Vermögenswert der Stufe 3 nach der nicht-substanziellen Modifikation nicht sofort in Stufe 1 transferiert werden kann. Infolgedessen kommt zunächst nur ein Stufentransfer zu Stufe 2 oder die Beibehaltung der Stufe 3 in Frage.

Die Berechnung der Risikovorsorge erfolgt auf Ebene des einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Für alle finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 und 2 sowie für nicht signifikante finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 erfolgt eine parameterbasierte Bestimmung der Risikovorsorge auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und dem möglichen Forderungsbetrag bei Ausfall. Für signifikante finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 kommt ein expertenbasierter Ansatz unter Berücksichtigung mehrerer Szenarios zur Anwendung. Die Szenarios werden risikoabhängig unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten des jeweiligen Marktsegments (z.B. historische Durchschnittswerte) sowie des Einzelfalls (z.B. Markt- bzw. Ertragswert des finanzierten Objektes) festgelegt und gewichtet. Die Anzahl der Szenarios richtet sich nach der Risikorelevanz der einzelnen Forderung. Unterschiedliche Szenarios betrachten dabei jeweils z.B. den Zeitpunkt und die Höhe der erwarteten Cashflows bei bestimmten Ereignissen.

nissen (Fortführung des Engagements oder Veräußerung) sowie die geschätzte Wahrscheinlichkeit des Eintritts.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte vermindert die ermittelte Risikovorsorge den Ausweis der Bilanzposition, in welcher die finanziellen Vermögenswerte geführt werden. Für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente wird die Risikovorsorge im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen (z.B. Kreditzusagen und Finanzgarantien) wird ebenfalls nach dem Modell der erwarteten Verluste, unterteilt nach Stufe 1, 2 oder 3, bestimmt und als Rückstellung im Kreditgeschäft gezeigt.

Sofern im Rahmen der Sanierung oder Abwicklung eines Engagements davon ausgegangen wird, dass finanzielle Vermögenswerte uneinbringlich sind, wird der betreffende Bruttobuchwert abgeschrieben. Gekündigte und zinslos gestellte Forderungen werden u. a. als uneinbringlich eingestuft, wenn zwar noch Zahlungen geleistet werden, deren Höhe jedoch so gering ist und sich aller Voraussicht nach auch nicht nennenswert erhöhen wird, so dass eine Rückzahlung nicht in einer angemessenen Frist (z. B. zehn Jahre) erwartet werden kann. Ebenso ist die Forderung bei einem gegenüber dem Schuldner ausgesprochenen Verzicht oder bei Annahme eines gerichtlich bestätigten Vergleichsangebots auszubuchen. Zahlungseingänge für abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge sowie die Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten Risikovorsorgeergebnis gezeigt. Der für finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 zu berücksichtigende Zinsertrag auf den Nettobuchwert (Umwinding) wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

(13) Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) sind Grundstücke und Gebäude/teile, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden.

Bei gemischt genutzten Immobilien werden die nicht selbst genutzten Teile grundsätzlich getrennt bilanziert, wenn sie gesondert verkauft bzw. im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gesondert vermietet werden können. Für Immobilien mit einer Fremdnutzung von unter 20 Prozent der Grundmietfläche erfolgt die Bilanzierung der gesamten Immobilie unter den Sachanlagen. Liegt die Eigennutzung unter 10 Prozent der Gesamtmietfläche erfolgt der Ausweis unter den Investment Properties.

Sachanlagen und Investment Properties werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt; Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Im Rahmen der Folgebewertung werden für abnutzbare Vermögenswerte planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Sachanlagen und Investment Properties werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude (Sachanlagen)	1-99
Gebäude (Investment Properties)	1-77
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-25
Sonstige Sachanlagen	1-75

Zur Bestimmung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Ertragswertverfahren unter Verwendung von Marktdaten herangezogen. Die Bewertung erfolgte teilweise durch unabhängige Gutachter. Sämtliche Gutachter weisen die erforderliche Qualifikation und aktuelle Erfahrungen auf.

(14) Leasinggeschäfte

Die Bilanzierung und Bewertung von Leasinggeschäften erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 16 und richtet sich nach der Eigenschaft des Bilanzierenden als Leasingnehmenden oder Leasinggebenden. Der Anwendungsbereich umfasst grundsätzlich sämtliche Verträge, bei denen das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes bzw. dessen Beherrschung für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird.

NORD/LB als Leasingnehmende

Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der NORD/LB Konzern eine Leasingverbindlichkeit in Höhe der abgezinsten, noch nicht geleisteten Leasingzahlungen über die vertraglich vereinbarte Laufzeit in der Bilanzposition Sonstige Passiva. Dazu finden der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz bzw. der Grenzfremdkapitalzinssatz für eine äquivalent besicherte Fremdmittelaufnahme in der jeweiligen Vertragswährung Anwendung. Dieser spiegelt die Laufzeit des Leasingverhältnisses bei ähnlicher Besicherung und ähnlichem Wert des Nutzungsrechts in einer vergleichbaren wirtschaftlichen Situation sowie die Bonität der vertragschließenden Konzerngesellschaft wider. Im Fall von negativen Grenzfremdkapitalzinssätzen werden die noch nicht geleisteten Leasingzahlungen nicht abgezinst. Enthaltene Optionen bezüglich Verlängerung, Kündigung oder Kauf finden Berücksichtigung, wenn die Ausübung hinreichend sicher ist. Im Folgenden wird die Leasingverbindlichkeit um den Aufwand aus der Aufzinsung erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen verringert.

Der NORD/LB Konzern erfasst zudem ein Nutzungsrecht in Höhe der Leasingverbindlichkeit in der Position Sachanlagen. Anfänglich anfallende, direkt zurechenbare Kosten werden zusammen mit dem Vermögenswert aktiviert. Im Folgenden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Bei Änderungen der bilanzierten Leasingverhältnisse erfolgt eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit und des korrespondierenden Nutzungsrechts.

Der NORD/LB Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert vom Bilanzansatz auszunehmen. Die Aufwendungen aus diesen Verträgen werden in der Periode, in der sie anfallen, als Verwaltungsaufwand erfasst.

NORD/LB als Leasinggebende

Leasingverträge sind zu Beginn des Leasingverhältnisses als Finance Lease oder Operating Lease zu klassifizieren. Erfolgt eine Übertragung im Wesentlichen aller mit dem Eigentum verbundenen Chancen und

Risiken auf den Leasingnehmenden, ist das Leasingverhältnis als Finance Lease einzustufen, sonst erfolgt eine Klassifizierung als Operating Lease.

In einem Finance Lease wird zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrags eine Forderung in Höhe der Zahlungsverpflichtungen des Leasingnehmenden aus dem Leasingverhältnis bilanziert. Die Forderung wird zum Nettoinvestitionswert (Differenz aus Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis und dem noch nicht realisierten Finanzertrag) angesetzt und in den Forderungen ausgewiesen. Direkt zurechenbare Nebenkosten werden über die Vertragslaufzeit verteilt. Die Leasingraten werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil wird erfolgsneutral von den Forderungen abgesetzt und der Zinsanteil erfolgswirksam als Zinsertrag vereinnahmt.

Bei einem Operating Lease wird das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und unter den Sachanlagen, den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die erhaltenen Leasingraten werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Vermögenswerte in Operating Lease werden über 3 - 76 Jahre abgeschrieben.

(15) Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen erworbene und selbst erstellte Software ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte, welche durch den Konzern erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Aufwendungen verlässlich ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Kosten sofort erfolgswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten für selbst erstellte Software umfassen Aufwendungen für interne und externe Leistungen, die in der Entwicklungsphase angefallen und direkt zurechenbar sind (insbesondere für Customizing sowie Testaktivitäten). Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Wertaufholungen werden bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen vorgenommen, jedoch nicht über die Grenze der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinaus. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über einen Zeitraum von 3 bis 14 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen im NORD/LB Konzern nicht vor.

(16) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, deren Buchwerte überwiegend durch den Verkauf und nicht durch den betrieblichen Gebrauch realisiert werden, sind in separaten Bilanzposten ausgewiesen, wenn sie im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und eine Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine Veräußerung ist dann höchstwahrscheinlich, wenn die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf beschlossen hat und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde. Des Weiteren müssen die langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen tatsächlich zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht. Außerdem muss die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Einstufung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen müssen den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen am Plan oder eine Aufhebung des Plans unwahrscheinlich erscheinen. Die Bewertung der entsprechenden Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Die zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen aus langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden jedoch berücksichtigt. Die Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte umfassen auch aufgegebenen Geschäftsbereiche. Ein aufgegebenen Geschäftsbereich ist ein zur Veräußerung gehaltener Unternehmensbestandteil, der einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, Teil eines Plans zur Veräußerung eines solchen ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich zur Weiterveräußerung erworben wurde.

(17) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden gemäß IAS 19 zum Bilanzstichtag von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method, PUC) ermittelt. Planvermögen, die angelegt sind, um leistungsorientierte Pensionszusagen und ähnliche Versorgungsleistungen zu decken, werden mit ihren Fair Values bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet.

Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen sowie Änderungen der Annahmen für die Bewertung leistungsorientierter Pensionspläne und ähnlicher Verpflichtungen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die im Jahr ihres Entstehens im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

Der Saldo aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen sowie Planvermögen (Nettopensionsverpflichtung) wird mit dem der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung zugrunde liegenden Diskontierungszinssatz verzinst. Die daraus resultierenden Nettozinsaufwendungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den Zinsaufwendungen erfasst. Die übrigen Aufwendungen infolge der Gewährung von Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen, die sich im Wesentlichen aus verdienten Ansprüchen des Geschäftsjahres ergeben, sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter dem Verwaltungsaufwand berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden neben den biometrischen Annahmen der nach dem Mercer-Yield-Curve-Approach (MYC) ermittelte Rechnungszinsfuß (Discount Rate) für hochwertige Industrieanleihen sowie künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungsraten berücksichtigt. Für die Abbildung der Sterblichkeit und Invalidität wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam erfasst.

Folgende versicherungsmathematische Annahmen liegen der Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde:

(in %)	31.12.2023	31.12.2022
Inland		
Rechnungszins	3,60	4,25
Gehaltsdynamik (gewichtet)	2,00	2,00
Rentendynamik (abhängig von der Versorgungsordnung)	2,75	2,75
Kostensteigerungsrate für medizinische Beihilfe	3,50	3,50
Sterblichkeit, Invalidität, etc.	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2018 G	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2018 G
Ausland (gewichtete Parameter)		
Rechnungszins	4,38	4,66
Gehaltsdynamik	2,82	2,76
Rentendynamik	3,28	3,22
Sterblichkeit, Invalidität etc.	USA RP-2014, GBS3PMA Light/S3PFA light base tables with CMI 2014 projections basis, LUX DAV 2004 R	USA RP-2014, GBS3PMA Light/S3PFA light base tables with CMI 2014 projections basis, LUX DAV 2004 R

(18) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, wenn sich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit ergibt, eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Die Bewertung von Rückstellungen bemisst sich nach der bestmöglichen Schätzung des bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Bilanzstichtag erforderlichen Betrags. Diese Schätzung obliegt dem Management. Dabei werden Erfahrungswerte aus ähnlichen Transaktionen und ggf. Gutachten oder Stellungnahmen von Sachverständigen einbezogen. Risiken und Unsicherheiten wird durch die Bewertung der Verpflichtung mit dem wahrscheinlichsten Ereignis aus einer Bandbreite möglicher Ereignisse Rechnung getragen. Künftige Ereignisse, die den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag beeinflussen können, werden berücksichtigt, wenn objektive Hinweise für deren Eintritt bestehen. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist.

(19) Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die geleistete Zahlung an bzw. die Erstattung von der jeweiligen Steuerbehörde erwartet wird. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden laufende Ertragsteuerverpflichtungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Laufende Ertragsteueransprüche aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags werden keine laufenden Ertragsteueransprüche oder -verpflichtungen für unsichere Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die latenten Steueransprüche für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge angepasst.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen berechnen sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung in der Bilanz und dem korrespondieren-

den Steuerwert. Dabei führen die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen aufgrund der temporären Differenzen voraussichtlich in zukünftigen Perioden zu Ertragsteuerentlastungen oder -belastungseffekten. Sie wurden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Verpflichtung erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden unternehmensindividuelle Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften wird nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verluste und noch nicht genutzte Steuergutschriften verwendet werden können.

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Saldierung gegeben sind. Abzinsungen erfolgen nicht. In Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts werden die latenten Steueransprüche bzw. -verpflichtungen entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

In der Bilanz sind die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gesondert ausgewiesen und in tatsächliche und latente Ansprüche und Verpflichtungen des Berichtsjahres aufgeteilt. Der Buchwert eines latenten Steueranspruchs wird zu jedem Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit überprüft.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns ist der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag in der Position Ertragsteuern ausgewiesen.

Der NORD/LB Konzern fällt grundsätzlich in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar 2-Modellregelungen. Die Pillar 2-Gesetzgebung wurde in Deutschland im Jahr 2023 beschlossen und tritt für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen in Kraft. Da die gesetzlichen Regelungen zu Pillar 2 zum Abschlussstichtag somit noch keine Gültigkeit haben, unterliegt der NORD/LB Konzern aktuell dahingehend keiner Steuerbelastung. Der Konzern macht zudem von der Ausnahmeregelung von der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar 2-Ertragsteuern Gebrauch, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten Änderung des IAS 12 war.

Gemäß der Mindeststeuer-Gesetzgebung muss der NORD/LB Konzern je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindestsatz von 15 Prozent zahlen. Daher hat der NORD/LB Konzern die Auswirkungen von Pillar 2 nach Inkrafttreten der Gesetzgebung analysiert. Gemäß dieser Analyse hätte der Konzern der Mindeststeuer nicht unterlegen, wenn die Mindestbesteuerung bereits in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 gegolten hätte. Alle Konzernunternehmen unterliegen grundsätzlich einem Nominal- wie auch Effektivsteuersatz von mehr als 15 Prozent. Sofern der durchschnittliche Effektivsteuersatz aufgrund von Besonderheiten in Einzelfällen 15 Prozent unterschreitet, müsste die NORD/LB dennoch keine Pillar 2-Ertragsteuern zahlen. Dies ist auf die zeitlich befristeten Erleichterungsregelungen (sog. Transitional Safe Harbour Regelungen) sowie spezifische, in der Pillar 2-Gesetzgebung vorgesehene Anpassungen zurückzuführen, die zur Folge haben, dass sich Abweichungen von den auf Basis des Konzernabschlusses berechneten Effektivsteuersätzen ergeben.

Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Gesetzgebung und der Berechnung des GloBE-Einkommens sowie der GloBE Covered Taxes sind die quantitativen Auswirkungen der beschlossenen Mindeststeuer-Gesetzgebung nicht absolut verlässlich abschätzbar. Selbst für Jurisdiktionen mit einem Nominal- bzw. Effektivsteuersatz von über 15 Prozent könnten sich daher steuerliche Auswirkungen durch Pillar 2 ergeben.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Die Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden gemäß IFRS 8 auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. Der Ausweis des Gesamtrisikobetrages wird einheitlich für die Geschäftsfelder und den Konzern gemäß Artikel 92 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zum Abschlussstichtag gezeigt. Durch eine strategische Neuausrichtung des Firmenkundenbereichs wurden per 1. Juni 2023 die bisherigen Segmente Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden und Firmenkunden sowohl umorganisiert als auch umbenannt. Die neuen Bezeichnungen sind Privat- & Geschäftskunden und Firmenkunden & Verbundgeschäft. Damit einher ging die Verschiebung des bisherigen Teilsegmentes Verbundkunden in das Segment Firmenkunden. Zusätzlich wurde die Gruppe Sales Wholesale Customers organisatorisch vom Segment Markets in das Segment Firmenkunden verschoben und gleichzeitig in Corporate Sales umbenannt. Da es sich strukturell um ein Service Center handelt, hat diese Verschiebung keine Auswirkungen auf die Ertragsabbildung. Die Kosten werden weiterhin über die Kostenallokation in die entsprechenden Wholesale-Bereiche verrechnet. Außerdem wurde das Segment Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO) in Special Credit & Valuation (SCV) umbenannt. Die Vorjahreszahlen wurden der neuen Geschäftsfeldstruktur folgend angepasst. Darüber hinaus wurden sowohl im Juni 2023 insgesamt 0,9 Mrd € der Portfolios „Health Care“ und „Bauträger“ vom Geschäftssegment Firmenkunden an das Geschäftssegment Immobilienkunden übertragen als auch im Oktober 2023 insgesamt 0,2 Mrd € vom Geschäftssegment Firmenkunden an das Geschäftssegment Special Credit & Valuation (SCV).

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert sich auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der tabellarischen Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum des NORD/LB Konzerns umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Erfolgsgrößen und Kennzahlen

Das Zinsergebnis der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Geschäftes durch Abgleich der Konditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Kapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

Jedes zinstragende Kundengeschäft wird der Ausgleichsdisposition des Treasury als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Da es keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen den Marktsegmenten gibt, werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge wird den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet.

Die Gesamtbankerfolge wie die Ergebnisse aus Hedge Accounting und die Abgangsergebnisse aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden nicht den operativen Geschäftsfeldern, sondern dem Segment „Treasury / Konsolidierung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und –verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge gemäß CRR / CRD werden zum Abschlussstichtag ausgewiesen. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Ergebnis aus der Fair Value Bewertung, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen sowie Sonstige betriebliche Ergebnisse.

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenem Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Geschäftssegment Privat- und Geschäftskunden

Neben dem Geschäftsbereich Privat- und Geschäftskunden beinhaltet das Geschäftsfeld auch die Beteiligung an der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Privat- und Geschäftskunden

Das Segment Privat- und Geschäftskunden umfasst Private Banking- und Unternehmenskunden, Retail-Firmenkunden, Filial-Beratungskunden sowie Servicekunden im Geschäftsgebiet der Braunschweiger Landessparkasse (BLSK) und an den Standorten Hannover, Hamburg und Oldenburg (Private Investors). Das Geschäftsgebiet der BLSK umfasst Braunschweig sowie die heute zum Bundesland Niedersachsen gehörenden Teile des ehemaligen Herzogtums Braunschweig. Die BLSK ist als teilrechtsfähige Anstalt innerhalb der NORD/LB eine im Markt etablierte Sparkasse mit einem hohen Maß an betriebswirtschaftlicher Eigenständigkeit („BLSK 2.0“). Die angebotene Produkt- und Leistungspalette der BLSK orientiert sich an den kundensegmentspezifischen Sparkassen-Finanzkonzepten, einschließlich der Produktpalette der Sparkassen-Verbundpartner inkl. der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Geschäftssegment Firmenkunden & Verbundgeschäft

Das Segment Firmenkunden und Verbundgeschäft umfasst das mittlere und gehobene mittelständische Firmenkundengeschäft der NORD/LB, das Geschäft mit Sparkassen in den Bundesländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern (Verbundgebiet), sowie dem Geschäft mit Sparkassen in Brandenburg und Schleswig-Holstein (erweitertes Verbundgebiet) und das Kommunalgeschäft. Das Firmenkundengeschäft agiert bundesweit - im Verbundgebiet gemeinsam in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Sparkassen mit dem Ziel Kernbank bei der Majorität unserer Kunden zu sein. Dies bedeutet als verlässlicher Partner in Deutschland und den Anrainerstaaten für Firmenkunden im mittleren und gehobenen Mittelstand mit Schwerpunkt auf drei Kernregionen: Nord, Mitte und Süd wahrgenommen zu werden. Finanzierungen für Energie- und Infrastrukturvorhaben werden in der D-A-CH Region in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Structured Finance begleitet, bei dem die Verantwortung

für projektbezogene Finanzierungsstrukturen liegt. Darüber hinaus ist die Finanzierung von Unternehmensakquisitionen durch Private Equity-Gesellschaften sowie die Refinanzierung von Leasinggesellschaften Teil des Firmenkundengeschäfts. Im Verbundgeschäft nehmen die Sparkassen der Länder Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sowie Schleswig-Holstein und Brandenburg aus Sicht der Landesbank drei Rollen ein: Sie sind Träger, Kunde und der Marktzugang zu einer breiten Kundenbasis. Die Girozentralfunktion für Verbundsparkassen bildet die Grundlage der Geschäftsbeziehung mit den Trägersparkassen und in Schleswig-Holstein. Es umfasst Zahlungsverkehr, Auslandszahlungsverkehr, Fördergeschäft (i.W. KfW-Durchleitungskredite) sowie Liquiditätsversorgung und Refinanzierung von Sparkassen. Ergänzend bestehen Dienstleistungen für Sparkassen zur Testamentsvollstreckung sowie Vermögensverwaltung. Die vorgenannten Geschäftsaktivitäten werden Sparkassen im erweiterten Verbund opportunistisch angeboten. Im Kommunalgeschäft besteht ein regional betriebenes Kommunkreditgeschäft sowie ein bundesweites Angebot von Kapitalmarktprodukten. Darüber hinaus ist der Bereich Structured Solutions and Products für den Produktvertrieb (inkl. Finanzmarktprodukte) für das Firmenkunden- und Verbundgeschäft sowie produktabhängig für das Spezialfinanzierungsgeschäft (Energie- und Infrastruktur-, Flugzeug- und gewerbliche Immobilienfinanzierung) zuständig.

Geschäftssegment Markets

Kernkompetenz des Geschäftssegments Markets ist der Handel von Kapitalmarktprodukten und kapitalmarktnahen Produkten mit institutioneller Kundschaft, daneben tritt Markets als Expertisezentrum/ Hersteller für Kapitalmarktprodukte auf. Bezogen auf das Kapitalmarktgeschäft liegt der Fokus auf Zins-, Kredit-, Geldmarkt- und Währungs-Produkten sowie strukturierten Produkten. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten liegt hier insbesondere im Zinssegment. Darüber hinaus werden an die institutionelle Kundschaft bedarfsgerecht kapitalmarktnahe Produkte wie Unternehmens-Schuldscheindarlehen oder alternative Anlageprodukte vertrieben. Das Geschäftsfeld Markets ist der Betreiber der Financial Markets Plattform der NORD/LB. Diese umfasst insbesondere die DCM-Plattform, über die Emittenten und Investoren zusammengebracht werden und die ABF-Plattform, über die kapitalmarktnahe und risikoarme Kreditprodukte der Kundschaft der Bank angeboten werden. Die Kundengruppen beginnen bei deutschen und europäischen institutionellen Investoren (Versicherungen, Asset Manager, Pensionspläne, öffentliche Hand sowie Firmenkunden) und reichen bis zu (überwiegend) europäischen Emittenten der öffentlichen Hand und Finanzinstitute. Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf Deutschland und dem deutschsprachigen Raum, ergänzt durch den internationalen Vertriebsansatz für Europa in Luxemburg durch die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank. Markets bietet neben dem Salesgeschäft auch das klassische Handelsgeschäft (Marktzugang für die Kunden in den Produktgruppen Zins, Währung sowie deren Derivate) an. Im Handelsgeschäft steht die Stärkung der kundengenerierten Erträge über alle Kundengruppen hinweg im Fokus. Eine an den Kundenbedürfnissen ausgerichtete Erweiterung der Produktpalette sowie eine Erhöhung von Cross-Selling-Aktivitäten sollen die Kundenbereiche bei der verstärkten Kundendurchdringung unterstützen und bestehende Ertragspotenziale weiter ausschöpfen.

Geschäftssegment Spezialfinanzierungen

Das Segment Spezialfinanzierungen besteht aus den Geschäftsbereichen Energie- und Infrastrukturkunden und Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS).

Energie- und Infrastrukturkunden

Die zentralen Standorte des Geschäftsbereiches Energie und Infrastruktur sind Hannover, London, Oldenburg und New York. Daneben werden Kundinnen und Kunden von Singapur aus begleitet. Im Mittelpunkt steht der Ausbau von Kundenbeziehungen mit nachhaltigen Ertragsstrukturen bei vertretbaren Risiken. Der Fokus liegt in der Strukturierung und Arrangierung von individuellen und nachhaltigen Finanzierungslösungen für überwiegend projektgebundene Transaktionen in den Bereichen Energie und Infrastruktur. In der D-A-CH-Region erfolgt dies in enger Zusammenarbeit mit dem Firmenkundenbereich, in dem die Verantwortung für unternehmensbezogene Finanzierungsstrukturen liegt. Im Teilbereich Energie liegt der Fokus auf überwiegend projektgebundenen Transaktionen in den Sektoren Erneuerbare Energien, insbesondere Wind, Solar/Photovoltaik in Europa. Ergänzend werden vereinzelt Gasprojekte und Hochspannungsnetze sowie andere benachbarte Sektoren (z.B. Stromspeicher) finanziert. Der Schwerpunkt beim Teilbereich Infrastruktur liegt auf den Sektoren „Öffentlicher Hochbau“, „wirtschaftliche und digitaler Infrastruktur“ sowie „Schienenverkehr“.

Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS)

Der Bereich Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS) bündelt zum einen das Geschäftsfeld Flugzeugkunden und zum anderen die Kreditausplatzierungsaktivitäten unter Nutzung der Netzwerke zu Banken sowie institutionellen Investoren für alternative Investments (Einzel- und Portfoliotransaktionen) über alle Asset-Klassen der NORD/LB. Für das Geschäftsfeld Flugzeugkunden werden zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernberichts unterschiedliche Optionen zur weiteren Ausrichtung geprüft. Dies ist Teil des turnusgemäßen Strategieprozesses. Bis dahin gilt die bisherige strategische Ausrichtung. Weiterhin wird im Rahmen des neuen Business Cases „Sustainable Transportation“ die Kundschaft im Transportsektor bei der Transition hin zu mehr Nachhaltigkeit betreut. Hierbei finanziert die NORD/LB die zunehmende Dekarbonisierung des Transportsektors und begleitet ihre Kundschaft aktiv bei der Transformation. Das Geschäftsfeld Flugzeugkunden umfasst die überwiegend asset-basierten Flugzeugfinanzierungen und agiert vornehmlich vom Standort Hannover aus mit zusätzlichen Vertriebsköpfen in Singapur, London und New York. Neben der kommerziellen Finanzierung von Flugzeugen und der Bereitstellung von Corporate Loans werden in diesem Geschäftsfeld weitere Cross-Sell-Produkte wie z.B. Derivate angeboten. Mit den Funktionalitäten der Investment Solutions verfolgt die DBE AFIS das Ziel, die Entwicklung der NORD/LB von einer Kreditbank in Richtung eines verstärkten Originate-to-Distribute Geschäftsmodells voranzutreiben. Damit soll sukzessive die Entkopplung der Erträge von der eigenen Bilanz bzw. die Erzielung weitestgehend kreditrisikofreier Provisionserträge erreicht werden. Dazu sollen Kapitalmarktkunden von der Asset- und Strukturierungskompetenz der NORD/LB profitieren, indem sie entweder im Rahmen von Ausplatzierungen einzelner Transaktionen oder von maßgeschneiderten Transaktionspaketen Co- oder Alleininvestments in von der NORD/LB originiertes Geschäft tätigen. Hierbei liegt der Fokus neben Aviation auf den Assetklassen Energie- und Infrastruktur, Real Estate und Firmenkunden.

Geschäftssegment Immobilienkunden

Unter Immobilienfinanzierungen versteht die DBE Deutsche Hypo grundsätzlich Finanzierungen unabhängig von der Besicherung für Kunden, die ihren Cash-Flow überwiegend aus Immobilien generieren oder regelmäßig wesentliche Immobilieninvestments tätigen. Hierzu zählen insbesondere Institutionelle Investoren, Offene und Geschlossene Immobilienfonds, Immobiliengesellschaften/REITs, Asset Manager, Leasinggesellschaften, Finanzinvestoren, Professionelle Privatanleger, Developer sowie Verbundunternehmen. Im Bereich der Gewerblichen Immobilienfinanzierung liegt der Geschäftsschwerpunkt in der Finanzierung von Miet-Wohnungsbau und Büro- und Einzelhandelsimmobilien. Diese sind als fungible Renditeobjekte anzusehen, da sie in der Regel langfristig vermietet bzw. vermietbar sind. Ebenfalls finanziert die Bank gewerbliche Objekte in den Segmenten Hotel, Logistik und Sonstige sowie Kombinationen

aus den zuvor genannten Assetklassen mit unterschiedlichen Schwerpunkten (gemischt genutzte Objekte).

Gesamtbanksteuerungsfunktion Special Credit & Valuation

Special Credit & Valuation (SCV, vormals SCPO) ist 2020 aus der vorherigen DBE Sonderkreditmanagement (SKM) und der internen Abbaueinheit DBE Strategic Portfolio Optimization (SPO) entstanden. Der Bereich stellt kein strategisches Geschäftsfeld dar, sondern dient u.a. als Bereich mit Gesamtbanksteuerungsfunktion dem Abbau nicht strategischer Kundenbeziehungen und Assetklassen, die im Rahmen des EUC-Businessplans definiert wurden. Hierzu zählen die Schiffsfinanzierungen und das Abbauportfolio „überregionale Kommunalfinanzierungen“ sowie die Abbauteilportfolios „Firmenkunden“, „Agrarkunden“ und „Wohnungswirtschaft“. Das Schiffsportfolio ist weitgehend abgebaut. Das verbliebene Exposure unterliegt überwiegend weiterhin der Risikoabschirmung durch die Finanzgarantie des Landes Niedersachsen. Die restlichen Abbau- bzw. Abbauteilportfolios werden überwiegend im Rahmen des regulären Tilgungsverlaufs abgebaut.

Gesamtbanksteuerungsfunktion Treasury/Konsolidierung/Sonstiges

Diese Gesamtbanksteuerungsfunktion deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab, wie nicht in den Segmenten erfasste Konzerngesellschaften, nicht den Segmenten zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene, nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting sowie Gesamtbankprojekte und Konsolidierungsposten. Außerdem wird unter Sonstigen betrieblichen Ergebnissen u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen. Darüber hinaus umfasst das Segment den Bereich Treasury. Das Treasury liefert durch das Management von Liquidität, Funding sowie Zins-, Zinsoptions- und Währungsrisiken des operativen Bankbuchs einen wesentlichen Beitrag für die nachhaltige Geschäftsentwicklung der NORD/LB. Zusätzlich stellt das Treasury den Marktbereichen im Rahmen der Vorkalkulation Einstandssätze insbesondere für Kreditgeschäfte zur Verfügung und berät sie frühzeitig bei komplexen Transaktionen im Neugeschäftsprozess, sodass tragfähige Refinanzierungslösungen für die Kunden und die Bank erreicht werden. Darüber hinaus verfügt der Bereich Treasury über einen direkten Marktzugang zu den internationalen Geld- und Repomärkten. Weiterhin nutzt das Treasury den direkten Zugang zu den Creditmärkten um RWA's anzulegen und Creditrisiken aktiv zu steuern. Als integraler Bestandteil des Liquiditäts- und Fundingmanagements verantwortet das Treasury die Emissionsaktivitäten der NORD/LB. Dies erfolgt im Wesentlichen durch die Begebung von gedeckten und ungedeckten Emissionen über Privatplatzierungen und großvolumige Benchmarkemissionen am Kapitalmarkt. Im Zuge der Umsetzung des bankweiten ESG-Ansatzes zeichnet sich das Treasury für die Herstellung der Emissionsfähigkeit von „Green Bonds“ verantwortlich. Damit ist das Treasury ein wesentlicher Bestandteil, um eine grüne Wertschöpfungskette, beginnend mit grünen Assets (Green Buildings) bis hin zur Emission von Green Bonds vollumfänglich darzustellen. Darüber hinaus wird der Ausbau der ESG-konformen Emissionsaktivitäten stetig weiterentwickelt. Nach der jüngsten Integration entsprechender Assets aus dem Geschäftsfeld Erneuerbare Energien sollen perspektivisch weitere mögliche Geschäftsfelder, mit dem Ziel die NORD/LB als breit aufgestellte Emittentin von ESG-Anleihen am Markt zu etablieren, folgen. Auf dieser Grundlage soll die bereits vorhandene Investorenbasis für nachhaltige Emissionen beständig ausgeweitet werden.

Überleitung

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis gezeigt werden.

Segmentierung nach Regionen

Die regionale Verteilung der Erträge, des Ergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder der Konzerngesellschaft. Konsolidierungssachverhalte werden separat dargestellt.

(20) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

1.1. - 31.12.2023	Privat und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden & Verbund- geschäft	Markets	Spezial- finan- zierungen	Immobil- ien- kunden	Special Credit & Valuation	Treasury / Konsoli- dierung / Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)									
Zinsergebnis	231	364	36	268	213	30	- 102	35	1 076
Provisionsergebnis	69	72	35	88	22	- 28	- 14	- 35	209
Ergebnis aus der Fair- Value-Bewertung	1	11	74	- 38	- 7	- 7	- 109	- 30	- 105
Risikovorsergebnis	6	- 35	- 10	25	- 132	46	6	- 5	- 99
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerte- ten Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	15	- 1	14
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	19	-	19
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	94	-	94
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	2	-	4
Verwaltungsaufwand	- 246	- 186	- 118	- 181	- 89	- 18	- 64	- 6	- 908
Sonstige betriebliche Ergebnisse	- 1	0	1	7	- 2	0	17	- 4	18
Ergebnis vor Restruktur- ierung, Transforma- tion und Steuern	61	227	19	168	6	23	- 136	- 45	322
Ergebnis aus Restruktur- ierung und Transforma- tion	-	-	-	-	-	-	- 52	-	- 52
Ergebnis vor Steuern	61	227	19	168	6	23	- 188	- 45	271
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	- 47	- 47
Konzernergebnis	61	227	19	168	6	23	- 188	- 92	224
Segmentvermögen	7 040	34 141	8 513	17 654	17 264	3 435	23 637	298	111 981
davon aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	40	-	-	-	-	-	17	-	57
Segmentverbindlich- keiten	8 824	10 231	33 260	4 081	504	1 249	54 345	- 513	111 981
Gesamtrisikobetrag	3 611	11 356	2 928	8 434	7 700	530	3 892	2 121	40 572
Eigenkapitalbindung¹⁾	565	1 688	467	1 231	1 078	86	952	773	6 838
CIR	81,8%	41,5%	80,6%	56,0%	39,1%	-430,0%			73,5%
RoRaC/RoE ²⁾	10,8%	13,4%	4,1%	13,6%	0,5%	27,2%			4,0%

1.1. - 31.12.2022	Privat und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden & Verbund- geschäft	Markets	Spezial- finan- zierungen	Immobil- ien- kunden	Special Credit & Valuation	Treasury / Konsoli- dierung / Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)									
Zinsergebnis	153	329	115	210	169	49	- 95	- 34	896
Provisionsergebnis	67	62	36	74	22	- 40	- 18	- 37	166
Ergebnis aus der Fair- Value-Bewertung	3	30	17	80	4	- 33	- 195	- 11	- 104
Risikovorsorgeergebnis	- 43	- 77	0	179	23	54	2	3	142
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerte- ten Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	- 33	- 0	- 33
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	20	-	20
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	7	-	7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	32	-	34
Verwaltungsaufwand	- 246	- 154	- 127	- 168	- 74	- 45	- 88	- 8	- 909
Sonstige betriebliche Ergebnisse	- 8	- 3	0	9	2	1	- 22	- 28	- 48
Ergebnis vor Restruktu- rierung, Transforma- tion und Steuern	- 71	187	42	385	146	- 14	- 390	- 114	171
Ergebnis aus Restruktu- rierung und Transforma- tion	- 0	-	-	-	- 0	-	- 67	-	- 67
Ergebnis vor Steuern	- 71	187	42	385	146	- 14	- 456	- 114	104
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	- 15	- 15
Konzernergebnis	- 71	187	42	385	146	- 14	- 456	- 130	89
Segmentvermögen	7 138	35 124	9 691	17 054	15 148	4 056	20 316	799	109 325
davon aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	40	-	-	-	-	-	16	-	56
Segmentverbindlich- keiten	9 534	9 178	30 970	4 430	486	1 845	50 707	2 174	109 325
Gesamtrisikobetrag	3 942	11 760	3 140	8 479	6 742	658	2 811	2 611	40 142
Eigenkapitalbindung ¹⁾	550	1 549	455	1 063	921	145	862	1 195	6 739
CIR	113,2%	36,7%	75,3%	44,9%	37,7%	-191,1%			97,6%
RoRaC/RoE ²⁾	-13,0%	12,1%	9,2%	36,2%	15,8%	-9,5%			1,5%

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	31.12.2023	31.12.2022
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	6 838	6 739
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI) inkl. Währungsum- rechnung	- 198	- 528
Ergebnis nach Steuern	224	89
Bilanzielles Eigenkapital	6 865	6 300

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:

Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital

Auf Unternehmensebene RoE:

Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (vergleiche vorstehende Tabelle)

(21) Angaben nach geografischen Merkmalen

1.1. - 31.12.2023 (in Mio €)	Bundes- republik Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	NORD/LB Konzern
Erträge	900	188	96	25	28	1 235
Ergebnis vor Steuern	33	112	35	12	79	271
Segmentvermögen	110 433	8 182	3 595	1 895	- 12 124	111 981
Segmentverbindlich- keiten	110 433	8 182	3 595	1 895	- 12 124	111 981
Gesamtrisikobetrag	34 662	5 123	2 829	931	- 2 973	40 572
Eigenkapitalbindung	5 724	609	380	126	-	6 838
CIR	92,2%	34,2%	49,1%	79,3%		73,5%
RoRaC/RoE ²⁾	0,6%	18,4%	9,2%	9,4%		4,0%

1.1. - 31.12.2022 (in Mio €)	Bundes- republik Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	NORD/LB Konzern
Erträge	1 081	- 184	79	29	- 74	931
Ergebnis vor Steuern	325	- 241	65	11	- 56	104
Segmentvermögen	106 962	9 483	2 979	1 671	- 11 771	109 325
Segmentverbindlich- keiten	106 962	9 483	2 979	1 671	- 11 771	109 325
Gesamtrisikobetrag	34 886	5 119	2 618	751	- 3 232	40 142
Eigenkapitalbindung	5 780	559	311	89	-	6 739
CIR	77,5%	-33,1%	53,5%	70,8%		97,6%
RoRaC/RoE ²⁾	5,6%	-43,1%	20,8%	12,7%		1,5%

¹⁾ Erträge sind definiert als Summe von Zins-, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus der Fair Value Bewertung, Ergebnis aus Hedge-Accounting, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen und sonstigem betrieblichen Ergebnis.

²⁾ Auf Segmentebene RoRaC:

Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital

Auf Unternehmensebene RoE:

Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (= bilanzielles Eigenkapital - OCI (bis 2017: Neubewertungsrücklage) - Ergebnis nach Steuern)

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(22) Zinsergebnis

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten.

	1.1. - 31.12. 2023 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten			
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Handelsaktiva	2 826	1 436	97
Zinserträge aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	2 626	1 315	100
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	42	12	> 100
Zinserträge aus Forderungen	158	109	45
Zinserträge aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	16	14	17
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	6	6	6
Zinserträge aus Forderungen	10	8	25
	2 843	1 450	96
Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	167	138	21
Zinserträge aus Forderungen	6	10	- 41
	173	148	17
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	110	93	19
Zinserträge aus Forderungen	2 789	1 647	69
Zinserträge aus wertgeminderten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Forderungen	10	7	49
	2 910	1 747	67
Dividendenerträge	15	14	7
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge			
Zinserträge aus Amortisierung Hedge Accounting	336	192	75
Weitere Zinserträge und zinsähnliche Erträge	125	92	35
	461	284	62
	6 402	3 643	76

	1.1. - 31.12. 2023 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	- 1	- 30	- 97
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten			
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Zinsaufwendungen aus Handelspassiva	- 2 889	- 1 352	> 100
Zinsaufwendungen aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	- 2 887	- 1 352	> 100
Zinsaufwendungen aus Einlagen	- 2	-	-
Zinsaufwendungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen	- 107	- 96	11
Zinsaufwendungen aus Einlagen	- 84	- 79	6
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	- 23	- 17	36
	- 2 996	- 1 448	> 100
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Zinsaufwendungen aus Einlagen	- 1 510	- 801	89
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	- 351	- 196	79
	- 1 862	- 997	87
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Amortisierung Hedge Accounting	- 361	- 325	11
Weitere Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	- 108	3	> 100
	- 469	- 322	46
	- 5 326	- 2 767	92
Zinserträge aus Verbindlichkeiten	1	50	- 97
Gesamt	1 076	896	20

Die Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie die Zinserträge aus Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen das Kredit- und Geldmarktgeschäft des Konzerns.

(23) Provisionsergebnis

	1.1. - 31.12. 2023 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Kredit- und Avalgeschäft	157	95	65
Kontoführung und Zahlungsverkehr	45	43	5
Treuhandgeschäft	1	1	-
Wertpapier- und Depotgeschäft	32	36	- 12
Vermittlungsgeschäft	35	84	- 58
Sonstige Provisionserträge	9	9	-
	278	268	4
Provisionsaufwendungen			
Kredit- und Avalgeschäft	- 54	- 83	- 35
Kontoführung und Zahlungsverkehr	- 2	- 2	-
Wertpapier- und Depotgeschäft	- 8	- 8	-
Vermittlungsgeschäft	- 2	- 5	- 62
Sonstige Provisionsaufwendungen	- 4	- 4	-
	- 70	- 102	- 32
Gesamt	209	166	26

Die Provisionsaufwendungen beinhalten hauptsächlich die von der NORD/LB zu zahlende Provision als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien durch das Land Niedersachsen. Diese beträgt im Be-

rechtszeitraum für das Portfolio des Segments Special Credit & Valuation 23 Mio € (37 Mio €) und für das Referenzportfolio aus dem Segment Flugzeugkunden 4 Mio € (11 Mio €).

Das Provisionsergebnis beinhaltet Erträge aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 233 Mio € (174 Mio €) und Aufwendungen aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 64 Mio € (93 Mio €).

(24) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung

	1.1.-31.12. 2023 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Derivaten			
Zinsrisiken	- 7	- 381	- 98
Währungsrisiken	- 48	78	> 100
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	- 3	> 100
Kreditderivate	- 39	- 57	- 32
	- 92	- 363	- 75
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	37	- 250	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	203	- 498	> 100
Ergebnis aus Leerverkäufen	- 1	1	> 100
Sonstiges Handelsergebnis	- 5	- 5	4
	141	- 1 115	> 100
Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	2	- 3	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	9	- 44	> 100
Ergebnis aus Forderungen	2	- 11	> 100
	14	- 58	> 100
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten			
Ergebnis aus Einlagen	- 224	899	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 48	151	> 100
	- 272	1 050	> 100
Devisenergebnis	12	19	- 35
Gesamt	- 105	- 104	1

(25) Risikovorsorgeergebnis

	1.1.-31.12. 2023 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2	2	-
	2	2	-
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	- 1	- 1	-
	- 1	- 1	-
	1	1	-
Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	1	-
Forderungen	348	533	- 35
	348	534	- 35
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für			
Forderungen	- 471	- 405	16
	- 471	- 405	16
	- 123	129	> 100
Rückstellungen für das Kreditgeschäft			
Auflösungen	25	29	- 14
Zuführungen	- 21	- 35	- 40
	3	- 6	> 100
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	50	42	19
Direktabschreibungen	- 33	- 25	32
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	- 1	-	-
Modifikationsergebnis	4	1	> 100
Gesamt	- 99	142	> 100

Das Modifikationsergebnis in Höhe von 3 Mio € (1 Mio €) entfällt auf die Modifikation von Vermögenswerten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden und für welche die Risikovorsorge auf Basis eines Lifetime Expected Credit Loss ermittelt wurde. Der entsprechende Bruttobuchwert betrug vor der Modifikation insgesamt 356 Mio € (235 Mio €).

(26) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1.-31.12. 2023 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 14	- 8	73
	- 14	- 8	73
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Forderungen	8	- 1	> 100
	8	- 1	> 100
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Einlagen	3	- 30	> 100
Verbrieften Verbindlichkeiten	17	6	> 100
	20	- 24	> 100
Gesamt	14	- 33	> 100

Die im Abgangsergebnis aus von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Erträge in Höhe von 12 Mio € (3 Mio €) und Aufwendungen in Höhe von -4 Mio € (-4 Mio €) resultieren vorwiegend aus den Hedgebeiträgen im Rahmen von Abgängen gewerblicher Real Kredite.

(27) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.-31.12. 2023 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 36	- 579	- 94
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	53	589	- 91
	17	10	72
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 211	1 261	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	214	- 1 251	> 100
	2	10	- 78
Gesamt	19	20	- 3

(28) Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen

Im Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen werden laufende Erträge, erfolgswirksame Bewertungsergebnisse sowie Veräußerungsergebnisse aus nicht konsolidierten Unternehmensanteilen gezeigt.

	1.1.-31.12. 2023 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures	- 2	1	> 100
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	- 0	9	> 100
Ergebnis aus sonstigen Anteilen an Unternehmen	97	- 3	> 100
Gesamt	94	7	> 100

Das Ergebnis aus sonstigen Anteilen an Unternehmen beinhaltet im Wesentlichen Ergebnisse aus der Bewertung der LBS Landesbausparkasse NordWest sowie der DekaBank Deutsche Girozentrale.

(29) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen

Nachfolgend ist das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen dargestellt. Es beinhaltet die ergebniswirksamen Erfolgsbeiträge aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

	1.1.-31.12. 2023 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Anteile an assoziierten Unternehmen	4	34	- 88
Gesamt	4	34	- 88

(30) Verwaltungsaufwand

	1.1.-31.12. 2023 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	- 370	- 354	5
Soziale Abgaben	- 52	- 52	0
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 28	- 43	- 34
Sonstiger Personalaufwand	- 5	- 4	35
	- 456	- 453	1
Andere Verwaltungsaufwendungen			
EDV- und Kommunikationskosten	- 203	- 229	- 11
Raum- und Gebäudekosten	- 33	- 24	38
Aufwand für Marketing, Kommunikation und Repräsentation	- 15	- 14	6
Personenbezogener Sachaufwand	- 15	- 12	24
Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten	- 75	- 63	19
Umlagen und Beiträge	- 15	- 15	-
Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 4	- 4	-
Aufwand aus Leasingverhältnissen	- 1	- 1	-
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	- 49	- 30	63
	- 409	- 392	4
Abschreibungen			
Sachanlagen	- 24	- 33	- 27
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 5	- 3	75
Immaterielle Vermögenswerte	- 14	- 28	- 50
	- 43	- 64	- 33
Gesamt	- 908	- 909	- 0

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 7 Mio € (6 Mio €) erfasst.

(31) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1.-31.12. 2023 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4	16	- 77
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	12	11	11
Erträge aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	1	14	- 90
Kostenerstattungen	6	7	- 14
übrige betriebliche Erträge	145	39	> 100
	168	87	94
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherungsfonds	- 76	- 77	- 2
Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen	- 18	-	-
Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen von nicht finanziellen Vermögenswerten	- 13	- 12	6
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 4	- 4	6
Aufwendungen aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	- 1	- 1	44
Sonstige Steuern	- 18	- 20	- 12
übrige betriebliche Aufwendungen	- 21	- 21	- 2
	- 150	- 135	11
Gesamt	18	- 48	> 100

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen einen Gewinn in Höhe von 109 Mio €, der im Rahmen der Fusion der vormals in den Konzernabschluss der NORD/LB nach der Equity-Methode einbezogenen LBS Nord mit der nicht zum Konzern gehörenden LBS West entstanden ist.

Bei den Zuführungen zu Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Regressrisiken.

(32) Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation in Höhe von insgesamt 52 Mio € (67 Mio €) resultiert aus Aufwendungen und Erträgen im Rahmen der Restrukturierung des NORD/LB Konzerns. Die damit verbundenen Maßnahmen führen zu einem grundlegenden Umbau des Konzerns. Die entstandenen Aufwendungen und Erträge sind nicht der operativen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen, sondern werden aufgrund ihrer Bedeutung und des außergewöhnlichen, nicht wiederkehrenden Charakters separat ausgewiesen. Es handelt sich dabei sowohl um Personalkosten als auch um Aufwendungen für Beratungsdienstleistungen, die im Zuge der Transformation des Konzerns für Strategie-, Umsetzungs-, IT- und Rechtsberatung anfallen.

(33) Ertragsteuern

	1.1.-31.12. 2023 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag			
Steueraufwand/-ertrag für das laufende Jahr	- 61	- 44	39
Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre	10	6	67
	- 51	- 38	34
Latente Steuern			
Latente Steuern aus der Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen sowie bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste/Steuergutschriften	5	20	- 74
Latente Steuern aus Änderungen der Steuergesetzgebung/Steuersätze	- 1	2	> 100
Latente Steuern aufgrund bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden	-	1	- 100
	4	23	- 81
Gesamt	- 47	- 15	> 100

Der laufende Steueraufwand für das aktuelle Geschäftsjahr ist aufgrund der Nutzung von in den Vorjahren nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 50 Mio € (37 Mio €) gemindert.

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung zeigt eine Analyse des Unterschiedsbetrags zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern ergeben würde, und dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

	1.1.-31.12. 2023 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)
IFRS-Ergebnis vor Steuern	271	104
Erwartetes Ertragsteuerergebnis	- 87	- 33
Überleitungseffekte:		
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze	13	- 11
Im Berichtsjahr erfasste Steuern aus Vorjahren	10	7
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	- 1	2
Nicht anrechenbare Ertragsteuern	- 1	- 1
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	- 39	- 29
Auswirkungen steuerfreier Erträge	16	18
Auswirkungen permanenter Effekte bilanzieller Natur	50	- 4
Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	- 10	37
Sonstige Auswirkungen	2	- 1
Ausgewiesenes Ertragsteuerergebnis	- 47	- 15

Der erwartete Ertragsteueraufwand in der steuerlichen Überleitungsrechnung errechnet sich aus dem in Deutschland im Jahr 2023 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von ca. 16,2 Prozent. Es ergibt sich somit ein inländischer Ertragsteuersatz von 32,0 Prozent (32,0 Prozent).

Die Bewertung der latenten Steuern der inländischen Konzerneinheiten erfolgt mit dem zum Bilanzstichtag geltenden bzw. zukünftig geltenden Steuersatz von 32,0 Prozent (32,0 Prozent).

Die Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze basieren auf unterschiedlichen Steuersätzen in den einzelnen Ländern. In den Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen sind unter anderem die Effekte aus dem nachträglich erhöhten oder verminderten Ansatz von Verlustvorträgen sowie aus nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge enthalten.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Auf die einzelnen Komponenten des Sonstigen Ergebnisses (OCI) der Gesamtergebnisrechnung entfallen die Ertragsteuereffekte wie folgt:

(in Mio €)	1.1.-31.12.2023			1.1.-31.12.2022		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuereffekt	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuereffekt	Betrag nach Steuern
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	28	- 0	28	- 73	25	- 48
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des Kreditrisikos zurückzuführen sind	145	- 49	96	187	- 64	123
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 200	63	- 137	1 027	- 102	925
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	355	- 24	331	- 849	168	- 681
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	1	-	1	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	328	- 9	319	292	27	319

Erläuterungen zur Bilanz

(34) Barreserve

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Kassenbestand	51	93	- 45
Guthaben bei Zentralnotenbanken	3 384	2 371	43
Gesamt	3 435	2 464	39

(35) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelsaktiva			
Positive Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	2 021	2 399	- 16
Währungsrisiken	308	511	- 40
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	1	- 22
Kreditderivate	52	101	- 48
	2 383	3 012	- 21
Eigenkapitalinstrumente	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 448	882	64
Forderungen an Kunden	1 224	1 260	- 3
Namenspapiere	2 388	2 487	- 4
	7 442	7 641	- 3
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Eigenkapitalinstrumente	21	16	31
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	380	453	- 16
Forderungen an Kreditinstitute	46	43	6
Forderungen an Kunden	157	210	- 26
	604	722	- 16
Gesamt	8 046	8 363	- 4

Die unter den Handelsaktiva ausgewiesenen Kreditderivate beinhalten die vom Land Niedersachsen im Rahmen der Kapitalstärkung der NORD/LB erhaltene Garantie auf ein Flugzeugkundenportfolio des Segments Spezialfinanzierungen. Diese Garantie ist nach IFRS als Kreditderivat abzubilden und weist zum Bilanzstichtag einen Buchwert in Höhe von 31 Mio € (66 Mio €) auf.

In der Kategorie der verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden die Finanzinstrumente ausgewiesen, die aufgrund der Zahlungsstrombedingung gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind.

(36) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10 308	10 192	1
Forderungen an Kreditinstitute	130	174	- 25
Forderungen an Kunden	271	267	1
Gesamt	10 708	10 633	1

Die Entwicklung der die Position betreffenden, im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Risikovorsorge ist unter Note (56) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

(37) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 926	3 175	- 8
Forderungen an Kreditinstitute	13 228	12 890	3
Forderungen an Kunden	71 543	69 968	2
Gesamt	87 697	86 033	2

Die Entwicklung der in der Position enthaltenen Risikovorsorge ist unter Note (56) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

(38) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	144	192	- 25
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	2	6	- 69
Gesamt	146	198	- 26

(39) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten, die als Grundgeschäft in einen Portfolio-Fair-Value-Hedge einbezogen sind.

(40) Anteile an Unternehmen

Die Bilanzposition Anteile an Unternehmen umfasst alle Anteile an Unternehmen des NORD/LB Konzerns, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28, sondern gemäß IFRS 9 bewertet werden.

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Tochterunternehmen	18	18	0
Joint Ventures	9	11	- 16
Assoziierte Unternehmen	43	43	- 1
Sonstige Anteile an Unternehmen	504	272	85
Gesamt	574	344	67

(41) Sachanlagen

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Grundstücke und Gebäude	116	168	- 31
Betriebs- und Geschäftsausstattung	29	30	- 5
Sonstige Sachanlagen	8	4	89
Sachanlagen im Bau	8	4	89
Nutzungsrechte aus Leasing	60	78	- 23
Gesamt	212	280	- 24

Die Entwicklung der Sachanlagen ist unter Note (42) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

(42) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien weisen einen Buchwert in Höhe von insgesamt 179 Mio € (143 Mio €) auf. Der entsprechende Fair Value der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 222 Mio € (215 Mio €) und befindet sich gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 in Level 2.

Die Ergebnisse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellen sich wie folgt dar:

	1.1.-31.12. 2023	1.1.-31.12. 2022
	(in Mio €)	(in Mio €)
Mieteinnahmen	12	11
Direkte betriebliche Aufwendungen	4	4

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen und für Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Grund- stücke und Ge- bäude	Betriebs- und Ge- schäfts- ausstat- tung	Sonstige Sach- anlagen	Nut- zungs- rechte aus Lea- sing	Summe	Als Finanz- investi- tion gehal- tene Im- mo- bilien
(in Mio €)						
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 1.1.2022	506	222	4	97	829	186
Zugänge	–	7	1	33	41	20
Abgänge	22	7	1	7	37	6
Umbuchungen	–	–	–	–	–	5
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	–	1	–	–	1	–
Summe 31.12.2022	484	223	4	123	834	205
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2022	317	191	–	34	542	60
Planmäßige Abschreibungen	6	9	–	18	33	3
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	–	–	–	–	–	2
Umbuchungen	–	–	–	–	–	1
Abgänge	7	7	–	7	21	4
Summe 31.12.2022	316	193	–	45	554	62
Endbestand zum 31.12.2022	168	30	4	78	280	143
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 1.1.2023	484	223	4	123	834	217
Zugänge	1	8	8	3	19	2
Abgänge	1	5	0	16	21	3
Umbuchungen	– 97	2	– 4	–	– 99	103
Summe 31.12.2023	387	228	8	110	732	319
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2023	316	193	– 0	45	554	75
Planmäßige Abschreibungen	4	8	0	12	24	5
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	2	0	–	2	5	10
Umbuchungen	– 51	1	–	–	– 50	51
Abgänge	1	3	– 0	9	12	1
Summe 31.12.2023	271	200	0	50	520	140
Endbestand zum 31.12.2023	116	29	8	60	212	179

Die Umbuchungen aus den Sonstigen Sachanlagen betreffen in Höhe von 4 Mio € (0 Mio €) Anlagen im Bau. Die Umbuchungen der Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betreffen in Höhe von 51 Mio € (5 Mio €) Zugänge durch Umgliederung aus den Sachanlagen.

(43) Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Software			
Entgeltlich erworben	32	38	– 17
Selbst erstellt	16	21	– 23
	48	59	– 19
Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und Vorbereitung	34	28	23
Gemietete Software	1	2	– 37
Gesamt	84	89	– 6

Für selbsterstellte Software im Bereich der Banksteuerung mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 20 Mio € wurden im Einklang mit der Neuplanung der Einführung der neuen Banksteuerung die Ab-

schreibungszeitzeiträume an eine längere erwartete Nutzungsdauer angepasst. Die Anpassung führt zu einer um rd. 9 Mio € bzw. rd. 3 Mio € niedrigeren planmäßigen Abschreibung für das Jahr 2023 bzw. 2024. Für die Folgejahre 2025 bis 2028 erhöhen sich die Beträge der planmäßigen Abschreibungen zwischen 4 Mio € und rd. 2 Mio €.

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software. Vollständig abgeschriebene Software wird weiterhin eingesetzt.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5 Mio € (9 Mio €) resultieren aus der eingestellten Weiterentwicklung einer im Bau befindlichen Softwarekomponente.

Die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte des NORD/LB Konzerns sind nachfolgend aufgeführt :

	Buchwert (in Mio €)		Verbleibender Abschreibungszeitraum (in Jahren)	
	31.12.2023 ¹⁾	31.12.2022 ¹⁾	31.12.2023	31.12.2022
IT- Anwendungen	12	15	4	5
Selbst erstellte Software	49	47	5	2

¹⁾In den Beträgen sind sowohl fertiggestellte als auch im Bau befindliche immaterielle Vermögenswerte enthalten.

Die Entwicklung der Position immaterielle Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Software Entgelt- lich er- worben	Software Selbst erstellt	Geleistete Anzah- lungen und im- materi- elle Ver- mögens- werte in Entwick- lung und Vorberei- tung	Gemietete Software	Summe
<i>(in Mio €)</i>					
Anschaffungs- und Herstell- ungskosten zum 1.1.2022	207	326	31	9	573
Zugänge	–	–	7	–	7
Abgänge	2	–	–	4	6
Umbuchungen	1	–	– 1	–	–
Summe 31.12.2022	206	326	37	5	574
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2022	158	292	–	5	455
Planmäßige Abschreibungen	12	13	–	2	27
Wertminderungen (außer- planmäßige Abschreibungen)	–	–	9	–	9
Abgänge	2	–	–	4	6
Summe 31.12.2022	168	305	9	3	485
Endbestand zum 31.12.2022	38	21	28	2	89
Anschaffungs- und Herstell- ungskosten zum 1.1.2023	214	326	37	5	581
Zugänge	3	–	11	–	14
Abgänge	1	–	0	2	3
Änderungen des Konsolidierungskreises	– 1	–	–	–	– 1
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	– 0	–	–	–	– 0
Summe 31.12.2023	213	326	48	3	590
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2023	175	305	9	3	492
Planmäßige Abschreibungen	9	4	–	1	14
Wertminderungen (außer- planmäßige Abschreibungen)	0	–	5	–	5
Abgänge	1	–	–	2	3
Änderungen des Konsolidierungskreises	– 1	–	–	–	– 1
Summe 31.12.2023	182	310	14	1	507
Endbestand zum 31.12.2023	32	16	34	1	84

(44) Ertragsteueransprüche

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Laufende Ertragsteueransprüche	13	21	– 38
Latente Ertragsteuern	439	439	– 0
Gesamt	452	460	– 2

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der aktiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2023 128 Mio € (120 Mio €).

Latente Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten gebildet:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €) ¹⁾	(in %)
Aktiva			
Handelsaktiva	751	795	- 6
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	27	- 92
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	86	170	- 49
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	135	225	- 40
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	43	65	- 34
Anteile an Unternehmen	10	12	- 16
Sachanlagen	38	36	5
Sonstige Aktiva	126	91	38
Passiva			
Handelspassiva	2	1	79
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	401	432	- 7
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	272	94	> 100
Rückstellungen	590	540	9
Sonstige Passiva	6	24	- 76
Steuerliche Verlustvorträge	0	1	- 75
Summe	2 462	2 513	- 2
Saldierung	2 024	2 074	- 2
Gesamt	439	439	- 0

¹⁾ Vorjahreswert angepasst wegen Änderung der Zuordnung

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den saldier- ten latenten Ertragsteueransprüchen aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermö- genswerten 97 Mio € (120 Mio €), sowie aus Rückstellungen 31 Mio € (0 Mio €) enthalten, die über das Sons- tige Ergebnis (OCI) gebildet wurden.

Für Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von 2 703 Mio € (2 806 Mio €) und aus Gewerbesteuer in Höhe von 2 750 Mio € (2 827 Mio €) wurden aufgrund eines zeitlich beschränkten Planungshorizontes und der dadurch bedingten nicht ausreichenden Wahrscheinlichkeit der Nutzung per 31. Dezember 2023 keine latenten Steueransprüche gebildet.

Steuerliche Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von 0 Mio € (8 Mio €) verfallen in den nächs- ten fünf Jahren, die übrigen bestehenden steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Der NORD/LB Konzern weist für Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2023 einen Verlust in der laufen- den Periode erlitten haben, latente Steueransprüche aus, die die latenten Steuerverpflichtungen um 408 Mio € (15 Mio €) übersteigen. Diese aktiven latenten Steuern, deren Nutzung von künftigen zu versteuern- den Ergebnissen abhängt, werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem ihre Realisierung hinreichend sicher ist. Dies setzt voraus, dass in einem überschaubaren zukünftigen Zeitraum ausreichend zu ver- steuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die eine Verrechnung erfolgen kann. Auf Basis der Mittelfristplanung trifft die Bank die Einschätzung, dass die aktivierten latenten Steueransprüche werthaltig sind und durch ausreichend zu versteuerndes Einkommen substantiiert werden können.

Für unbegrenzt vortragsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 885 Mio € (963 Mio €) wurden keine latenten Steuern angesetzt.

(45) Sonstige Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Ansprüche gegenüber Rückdeckungsversicherungen aus Altersversorgungsverpflichtungen	332	338	- 2
Forderungen auf Zwischenkonten	36	- 7	> 100
Erstattungsansprüche aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	4	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	22	15	44
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-	-
Aktive Vertragsposten	3	9	- 65
Übrige Aktiva	142	134	6
Gesamt	541	489	11

Bei den Forderungen auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Forderungen im Zusammenhang mit dem Wertpapierhandelsgeschäft und um Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Die Entwicklung der Posten der Sonstigen Aktiva, die im Zusammenhang mit Erträgen aus Kundenverträgen stehen, kann der folgenden Darstellung entnommen werden:

(in Mio €)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Aktive Vertragsposten	
	2023	2022	2023	2022
1.1.	0	-	9	40
Leistungserbringung	1	1	- 5	- 31
Vergütung durch Kunden	- 1	- 1	-	-
Sonstige Änderungen	2	-	-	-
31.12.	2	-	3	9

(46) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	2 045	2 931	- 30
Währungsrisiken	251	318	- 21
Aktien- und sonstige Preisrisiken	3	4	- 31
Kreditderivate	20	16	27
	2 319	3 269	- 29
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	14	20	- 32
	2 333	3 289	- 29
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Einlagen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	259	261	- 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 925	2 667	10
	3 185	2 928	9
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Verbriefte Verbindlichkeiten	955	1 553	- 39
	955	1 553	- 39
	4 139	4 481	- 8
Gesamt	6 472	7 770	- 17

Die unter den Handelspassiva ausgewiesenen Kreditderivate beinhalten die vom Land Niedersachsen im Rahmen der Kapitalstärkung der NORD/LB erhaltene Garantie auf ein Schiffsfinanzierungsportfolio des Segments Special Credit & Valuation. Diese Garantie ist nach IFRS als Kreditderivat abzubilden und weist zum Bilanzstichtag einen negativen Buchwert in Höhe von 6 Mio € auf. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den Handelsaktiva in Höhe von 11 Mio €.

Die Veränderung des Fair Value, welche auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos der zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zurückzuführen ist, wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Sie beträgt für die Berichtsperiode 149 Mio € (190 Mio €).

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen eines bewährten, den Marktansätzen entsprechenden Vorgehens als Differenzbetrachtung. Der genannte Betrag ergibt sich als Summe der Veränderung aus der täglich ermittelten Differenz des Fair Value basierend auf den aktuellen Marktdaten inkl. dem aktuellen NORD/LB-Spread und des Fair Value auf Basis der aktuellen Marktdaten ohne NORD/LB-Spread.

Der Buchwert der zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen ist per 31. Dezember 2023 um 836 Mio € niedriger (920 Mio € niedriger) als der entsprechende Rückzahlungsbetrag. Der Differenzbetrag resultiert im Wesentlichen aus einer gegenüber dem aktuellen Marktzins niedrigeren Verzinsung der Verpflichtungen sowie aus Aufzinsungseffekte aus Zerobondemissionen, die durch die für Zerobonds typische abgezinste Auszahlung und deren Rückzahlung zum Nennwert entstehen.

(47) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Einlagen			
Einlagen von Kreditinstituten	3 024	4 278	- 29
Spareinlagen von Kunden	1 006	996	1
Andere Verbindlichkeiten	70 118	68 437	2
Nachrangige Verbindlichkeiten	92	208	- 56
	74 239	73 919	0
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Pfandbriefe	8 719	8 781	- 1
Kommunalschuldverschreibungen	2 638	2 389	10
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	8 964	6 198	45
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	1 565	2 055	- 24
	21 886	19 423	13
Gesamt	96 125	93 342	3

(48) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	385	431	- 11
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	0	7	- 100
Gesamt	385	438	- 12

(49) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von finanziellen Verpflichtungen, die als Grundgeschäft in einen Portfolio-Fair-Value-Hedge einbezogen sind.

(50) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2023 (in Mio €)	31.12.2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 091	1 883	11
Andere Rückstellungen			
Rückstellungen für den Personalbereich	33	52	- 37
Rückstellungen im Kreditgeschäft	56	62	- 10
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	41	23	79
Restrukturierungsrückstellungen	356	365	- 2
Übrige Rückstellungen	65	48	36
	551	550	0
Gesamt	2 641	2 433	9

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Nettoverbindlichkeit aus den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen leitet sich wie folgt her:

	31.12.2023 (in Mio €)	31.12.2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	2 141	1 927	11
Abzüglich Zeitwert des Planvermögens	50	44	15
Unterdeckung (Nettoverbindlichkeit)	2 091	1 883	11

Im NORD/LB Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte Pensionszusagen als auch in geringerem Umfang beitragsorientierte Pensionszusagen.

Beschreibung der Pensionspläne

Die betriebliche Altersvorsorge des NORD/LB Konzerns basiert auf mehreren Versorgungssystemen. Zum einen erwerben die Mitarbeitenden durch eine festgelegte Beitragszahlung des Konzerns an externe Versorgungsträger eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche (Defined-Contribution-Plan). Die Versorgungsansprüche basieren auf jährlichen Leistungsbausteinen, deren Höhe vom individuellen versorgungsfähigen Jahresgehalt abhängt. Dabei werden die Beiträge zur Altersversorgung unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für beitragsorientierte Pläne als laufender Aufwand erfasst. Pensionsrückstellungen sind nicht zu bilden.

Darüber hinaus erwerben die Mitarbeitenden Anwartschaften auf Versorgungsansprüche, bei denen die Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren, wie erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen, Alter, Betriebszugehörigkeit sowie einem prognostizierten Rententrend abhängt (Defined-Benefit-Plan). Im Wesentlichen handelt es sich um verschiedene Rentenbausteine, wobei in Abhängigkeit vom Eintritt des Versicherungsfalls neben der Altersrente auch Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente gewährt werden. Das Planvermögen der Versorgungszusagen ist durch Plan Assets im Wesentlichen in Form von Eigenkapitaltiteln und festverzinslichen Wertpapieren unterlegt. Zudem bestehen Ansprüche auf Beihilfeleistungen.

Es bestehen leistungsorientierte Versorgungsansprüche aus unmittelbaren Zusagen sowie aus mittelbaren Zusagen. Die Leistungen aus unmittelbaren Versorgungsansprüchen werden direkt von der NORD/LB erbracht, während die Leistungen aus mittelbaren Versorgungsansprüchen durch die rechtlich selbständige Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e. V., Hannover, (Unterstützungskasse Hannover) erbracht werden. Die Leitungsorgane der Unterstützungskasse Hannover setzen sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern des NORD/LB Konzerns zusammen. Die Unterstützungskasse ist pauschaldotiert bzw. partiell rückgedeckt und wird zur Erbringung ihrer Altersversorgungsleistungen von der NORD/LB innerhalb des rechtlichen Rahmens mit liquiden Mitteln ausgestattet. Die NORD/LB haftet zudem als Trägerunternehmen der Pensionsverpflichtungen subsidiär für die Erfüllung der Leistungen der Unterstützungskasse. Die Unterstützungskasse wird als konsolidierungspflichtiges Unternehmen in den Konzernabschluss der NORD/LB einbezogen.

Im NORD/LB Konzern bestehen mehrere unterschiedliche Versorgungsordnungen (VO), wobei die Zusagen auf kollektivrechtlichen Dienstvereinbarungen oder auf individuellen vertraglichen Zusagen beruhen. Die wesentlichen Versorgungsordnungen sind dabei die Gesamtversorgungszusage nach Beamtenrecht, die VO 1973 und die VO 2000. Für diese Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet. Es bestehen in geringem Umfang Pensionspläne für Mitarbeitende ausländischer Unternehmenseinheiten. Diese Versorgungsverpflichtungen sind nahezu vollständig durch Planvermögen abgedeckt.

Die leistungsorientierte Versorgungszusage auf Basis der VO 2000 findet seit 1. Januar 2000 auch bei Mitgliedern des Vorstandes Anwendung. Ergänzend werden hier in Abhängigkeit von der Funktion des Gremium-Mitgliedes und der Anzahl der Wiederbestellungen in den Vorstand zusätzlich zu den ratierlich erworbenen Versorgungsbausteinen weitere Initialbausteine zugesprochen. Vor dem 1. Januar 2000 in das Unternehmen eingetretene Vorstandsmitglieder erhielten eine individualrechtliche Gesamtversorgungszusage entsprechend der Regelungen bis 31. Dezember 1999.

Sowohl in die VO 1973 als auch in die VO 2000 werden keine weiteren Beschäftigten aufgenommen. Zuletzt wurde die VO 2000 mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 geschlossen.

Seit 1. Januar 2014 werden die Versorgungszusagen für neu eintretende Beschäftigte der NORD/LB AöR über den BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, als rückgedeckte Unterstützungskasse abgebildet.

Darüber hinaus besteht für alle Mitarbeitenden der Bank die Möglichkeit, eine zusätzliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung über den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (Pensionskasse) zu finanzieren.

Risiken aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der NORD/LB Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Als Anstalt öffentlichen Rechts unterlag die NORD/LB bis einschließlich 17. Juli 2001 der Gewährträgerhaftung. Diese bewirkte, dass Gläubiger und somit auch die Beschäftigten hinsichtlich ihrer Versorgungsansprüche einen Anspruch auf Erfüllung ihrer Forderungen gegen die jeweiligen Anstaltsträger der öffentlich-rechtlichen Anstalt haben. Per 17. Juli 2001 wurde die Gewährträgerhaftung für Sparkassen und Landesbanken durch die Europäische Kommission abgeschafft. Damit fallen alle bis zu diesem Zeitpunkt vereinbarten Versorgungszusagen unbegrenzt unter die Gewährträgerhaftung. Ebenfalls von der Gewährträgerhaftung erfasst sind alle bis zum 18. Juli 2005 erteilten Versorgungszusagen, sofern die Versorgungsleistung vor dem 31. Dezember 2015 in Anspruch genommen werden konnte. Alle seit dem 18. Juli 2001 vereinbarten Versorgungszusagen sowie alle nicht unter die Übergangsregelung fallenden

Zusagen werden von der NORD/LB gegen eine Beitragsleistung beim Pensionsversicherungsverein gegen Insolvenz abgesichert.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Rechnungszinssätzen, aber auch aus der Änderung demographischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung. Bedingt durch die Ausgestaltung der vorhandenen Versorgungszusagen ist die Höhe der zugesagten Leistungen u.a. von der Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens, der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung und der Sozialversicherungsrente abhängig. Soweit diese Bemessungsgrößen sich anders entwickeln als bei den Rückstellungsberechnungen vorausgesetzt, könnte ggf. ein Nachfinanzierungsbedarf entstehen. Der NORD/LB Konzern überprüft regelmäßig die Disposition der Pensionsauszahlungen (Liquiditätssteuerung) sowie die Anlagestrategie und -höhe. Die Grundlage zur Ermittlung der Höhe der Anlage und Pensionsauszahlungen zu jedem Stichtag bezieht sich auf die versicherungsmathematischen Gutachten. Das überwiegende Investitionsvolumen ist in Zahlungsmittel/-äquivalente investiert und zu einem geringen Anteil in langfristige Staatsanleihen mit einem Rating von mindestens AA angelegt, die an einem aktiven Markt notiert sind. In gleicher Höhe der Pensionsauszahlungen wird in kurzfristige, hoch fungible sonstige Anlagen investiert. Das Zinsänderungsrisiko wird weitestgehend durch den gleichmäßig rollierenden Charakter der Anlage in Schuldinstrumenten (Staatsanleihen) reduziert. Dem Markt- und dem Anlagerisiko wird durch die Beachtung des Mindestratings (AA) der Anlagen und durch den Anlagetyp (i.W. Staatsanleihen) begegnet. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos, u.a. bedingt durch die Pensionsauszahlungen, wird im Risikobericht beschrieben.

Auf Ebene der Unterstützungskasse haben die Leitungsorgane die Rahmenbedingungen der Mittelanlage in Kapitalanlagerichtlinien festgelegt. Bei der Unterstützungskasse erfolgt die Anlage der Mittel zur Finanzierung der Versorgungsleistungen ganz überwiegend in wenig risikobehafteten Anlageformen. Die Leitungsorgane können Dritte mit der Verwaltung des Kassenvermögens beauftragen.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der NORD/LB Konzern ist mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV). Sowohl der Konzern als Arbeitgeber als auch die berechtigten Arbeitnehmer leisten regelmäßig Altersvorsorgebeiträge an den BVV. Die Tarife des BVV sehen feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen vor.

Der Konzern klassifiziert den BVV-Plan als leistungsorientierten Plan gemäß IAS 19 und behandelt ihn als beitragsorientierten Plan, da die verfügbaren Informationen für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan nicht ausreichen. Für den BVV gilt die Subsidiärhaftung des Arbeitgebers in Bezug auf die eigenen Mitarbeitenden. Die NORD/LB erachtet die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als äußerst gering und bildet für diesen Sachverhalt daher weder eine Eventualverbindlichkeit noch eine Rückstellung.

Die Nettoverbindlichkeit der leistungsorientierten Verpflichtung lässt sich vom Anfangs- bis zum Endbestand der Periode unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aufgeführten Posten überleiten:

(in Mio €)	Barwert der Verpflichtung		Zeitwert des Planvermögens		Unterdeckung/ Nettoverbindlichkeit		Veränderung (in %)
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	
Anfangsbestand	1 927	3 035	44	50	1 883	2 985	- 37
Laufender Dienstzeitaufwand	15	32	-	-	15	32	- 53
Zinsertrag (Zinsaufwand)	81	45	2	1	79	44	79
Veränderungen aus Konsolidierung	- 0	- 3	-	-	- 0	- 3	- 98
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	1	-	1	- 1	- 0	1	> 100
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 81	- 79	- 1	- 5	- 80	- 74	8
Beiträge Arbeitgeber	-	-	5	2	- 5	- 2	> 100
Umbuchungen	-	2	-	-	-	2	- 100
	1 943	3 032	52	47	1 892	2 985	- 37
Neubewertung							
Erfahrungsbedingte Anpassungen	2	17	-	-	2	17	- 90
Gewinne/ Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	197	- 1 122	-	-	197	- 1 122	> 100
Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-	-	- 1	- 3	1	3	- 64
Endbestand	2 141	1 927	50	44	2 091	1 883	11

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung beinhaltet neben den Pensionszusagen Zusagen zu Beihilfeleistungen in Höhe von 239 Mio € (210 Mio €).

Die leistungsorientierte Verpflichtung enthält zum Bilanzstichtag Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 2 141 Mio € (1 927 Mio €), die nicht über einen Fonds finanziert werden.

Der Zeitwert des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 (in Mio €)	31.12.2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eigenkapitalinstrumente			
Aktiver Markt	5	4	17
Fremdkapitalinstrumente			
Aktiver Markt	34	19	80
Sonstige Vermögenswerte			
Aktiver Markt	7	20	- 63
Nicht aktiver Markt	4	1	> 100
	11	21	-
Gesamt	50	44	-

Eigene Fremd- oder Eigenkapitalinstrumente, andere selbstgenutzte Vermögenswerte oder Immobilien in Eigennutzung sind nicht im Zeitwert des Planvermögens enthalten. Die Sonstigen Vermögenswerte enthalten in Höhe von 4 Mio € (1 Mio €) Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen.

Die folgende Übersicht zeigt die Fälligkeiten der erwarteten undiskontierten leistungsorientierten Verpflichtungen:

(in Mio €)	Pensionsauszahlungen 31.12.2023	Pensionsauszahlungen 31.12.2022
Weniger als 1 Jahr	81	80
Zwischen 1 und 2 Jahren	85	83
Zwischen 2 und 3 Jahren	88	87
Zwischen 3 und 4 Jahren	91	91
Zwischen 4 und 5 Jahren	95	94
Gesamt	440	435

Die Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 16 (17) Jahre und wird jedes Jahr von einem versicherungsmathematischen Gutachter überprüft.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wird durch versicherungsmathematische Annahmen beeinflusst. Dazu zählen insbesondere die in der nachstehenden Tabelle genannten Faktoren. Für jeden dieser Faktoren wurde eine Sensitivitätsanalyse vorgenommen, um die Auswirkungen von Schätzunsicherheiten transparent zu machen. In den folgenden Spalten wird die theoretische Änderung der Pensionsverpflichtungen angegeben, die sich im Fall einer Erhöhung (Anstieg) oder Reduzierung (Rückgang) des jeweiligen Faktors ergeben würde. Dabei wird unterstellt, dass keine Korrelationen vorliegen und die jeweils anderen Faktoren unverändert bleiben.

	Anstieg / Rückgang 31.12.2023	Auswirkun- gen des Anstiegs in Mio € 31.12.2023	Auswirkun- gen des Rückgangs in Mio € 31.12.2023	Anstieg / Rückgang 31.12.2022	Auswirkun- gen des Anstiegs in Mio € 31.12.2022 ¹⁾	Auswirkun- gen des Rückgangs in Mio € 31.12.2022 ¹⁾
Rechnungszins	+/- 0,50 %	153	173	+/- 0,50 %	130	147
Gehalt	+/- 0,25 %	10	10	+/- 0,25 %	10	10
Rente	+/- 0,25 %	46	44	+/- 0,25 %	40	39
Kostensteigerung für medi- zinische Beihilfe	+/- 1,00 %	40	32	+/- 1,00 %	36	29
Sterblichkeit	+/- 1 Jahr	86	87	+/- 1 Jahr	74	75

¹⁾ Korrektur des Rechnungszinses nach IAS 8.42

Aufgrund von Wesentlichkeitsaspekten wurde lediglich eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf das Inland durchgeführt.

Die Anderen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Rückstel- lungen für den Personal- bereich	Rückstel- lungen im Kredit- geschäft	Rückstel- lungen für Prozess- und Regress- risiken	Restruk- turie- rungs- rück- stellun- gen	Übrige Rückstel- lungen	Summe
1.1.	52	62	23	365	48	550
Inanspruchnahmen	- 5	-	- 0	- 41	- 13	- 59
Auflösungen	- 1	- 25	- 1	- 11	- 3	- 40
Zuführungen	4	21	18	26	33	103
Umbuchungen	- 17	- 1	1	-	-	- 17
Auswirkungen aus Wäh- rungsumrechnungen und andere Veränderungen	- 0	- 2	- 0	16	- 0	14
31.12.	33	56	41	356	65	551

Die Restrukturierungsrückstellungen resultieren aus dem Transformationsprogramm NORD/LB 2024 und aus dem vorangegangenen Reorganisationsprogramm One Bank sowie aus der Restrukturierung der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank. Sie betreffen im Wesentlichen vorruhestandsnahe Maßnahmen im Zusammenhang mit der Hebung von Synergien sowie der Redimensionierung des NORD/LB Konzerns. Für die Restrukturierungsrückstellungen zu vorruhestandsnahe Maßnahmen bestehen zum Zeitpunkt der Rückstellungsbildung noch Schätzungsunsicherheiten bezüglich der Höhe sowie des Zeitpunkts der Inanspruchnahme. Diese beziehen sich auf die Lebenserwartung der Begünstigten sowie zu leistende Sozialversicherungsbeiträge. Die wesentlichen Verbräuche erwartet der NORD/LB Konzern verteilt über die nächsten acht Jahre.

Ein Großteil der Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich hat einen langfristigen Charakter. Darunter befinden sich in Höhe von 2 Mio € (3 Mio €) Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen. Die Umstrukturierungsmaßnahmen resultieren aus einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm und erfüllen nicht die Definition von Restrukturierungsmaßnahmen gemäß IAS 37.70. Sowohl die Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen als auch die ebenfalls in den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthaltenen Rückstellungen für Vorruhestandsregelungen 4 Mio € (4 Mio €) sind stark einzelfallabhängig und daher der Höhe nach noch mit Unsicherheiten behaftet. Die Rückstellungen werden in den nachfolgenden Perioden sukzessive verbraucht. Die weiteren Rückstellungen für den Personalbereich sind im Wesentlichen kurzfristiger Natur.

Bezüglich der Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken ergeben sich Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags und des Zeitpunkts der Inanspruchnahme dieser Rückstellungen aufgrund geringer Erfahrungswerte und der Differenziertheit der zugrunde liegenden Sachverhalte sowie der Unsicherheit in Bezug auf den Ausgang möglicher Gerichts- oder Schiedsverfahren.

Alle anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen langfristig fällig.

(51) Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	44	59	- 26
Latente Ertragsteuern	11	10	11
Gesamt	55	69	- 21

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber inländischen und ausländischen Steuerbehörden.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Werten der Vermögenswerte und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der passiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2023 63 Mio € (46 Mio €).

Die latenten Steuerverpflichtungen stehen in Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Aktiva			
Handelsaktiva	2	5	- 59
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	1	- 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	19	12	61
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	184	60	> 100
Anteile an Unternehmen	3	2	60
Sachanlagen	115	125	- 8
Immaterielle Vermögenswerte	17	16	3
Sonstige Aktiva	187	192	- 3
Passiva			
Handelspassiva	459	327	40
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	163	193	- 15
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	576	676	- 15
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	272	416	- 35
Rückstellungen	20	38	- 48
Sonstige Passiva	17	21	- 17
Summe	2 035	2 084	- 2
Saldierung	2 024	2 074	- 2
Gesamt	11	10	11

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den latenten Steuerverpflichtungen aus Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen 63 Mio € (14 Mio €) sowie aus Rückstellungen 0 Mio € (32 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden. Für zu versteuernde Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 13 Mio € (7 Mio €) wurden gem. IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet.

(52) Sonstige Passiva

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten	27	12	> 100
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen	50	36	39
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	24	26	- 9
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	22	13	72
Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	- 26
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	68	85	- 20
Sonstige Verbindlichkeiten	93	95	- 3
Gesamt	287	271	6

Bei den Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft, dem Wertpapierhandelsgeschäft und um Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Die Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Resturlaubsansprüchen sowie Bonifikationen und Tantiemen; letztere werden größtenteils im ersten Halbjahr 2024 an die Mitarbeitenden im Konzern ausgezahlt.

Bezüglich der Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften wird auf die Notes (14) Leasinggeschäfte und (68) Leasingverhältnisse verwiesen.

(53) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Gezeichnetes Kapital	3 168	3 137	1
Kapitalrücklage	2 579	2 579	0
Gewinnrücklagen	1 266	1 060	19
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	- 188	- 519	- 64
Rücklage aus der Währungsumrechnung	- 10	- 9	12
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	6 815	6 248	9
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	49	50	- 1
Nicht beherrschende Anteile	0	2	- 100
Gesamt	6 865	6 300	9

Am Berichtsstichtag sind als Träger der NORD/LB die Niedersachsen Invest GmbH (NIG) mit 40,27 Prozent (40,67 Prozent), die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG) mit 14,97 Prozent (15,12 Prozent), das Land Sachsen-Anhalt mit 6,25 Prozent (6,31 Prozent), die Gesellschaften FIDES Gamma GmbH und FIDES Delta GmbH mit jeweils 11,94 Prozent (12,06 Prozent), der Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) mit 8,92 Prozent (9,01 Prozent), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt (SBV) mit 1,79 Prozent (1,80 Prozent), der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern (SZV) mit 1,24 Prozent (1,25 Prozent) und das Land Niedersachsen mit 2,68 Prozent (1,71 Prozent) beteiligt. Die NIG und die HanBG agieren für das Land Niedersachsen. Die im Rahmen der Garantiegewährungen des Landes Niedersachsen an die HanBG gezahlten Provisionen wurden durch das Land Niedersachsen in die NORD/LB eingebracht, so dass sich das gezeichnete Kapital mit Wirkung zum Beginn des 31. Dezember 2023 um 31 Mio € auf 3168 Mio € erhöht hat. Entsprechend haben sich die Beteiligungsverhältnisse der Träger gegenüber dem Vorjahr geändert.

Die Kapitalrücklage enthält die bei Kapitalerhöhungen von den Trägern der NORD/LB über das Gezeichnete Kapital hinaus gezahlten Beträge (Agio).

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren im Konzern thesaurierten Gewinne sowie die Einstellungen des Jahresergebnisses abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis enthalten.

Unter dem Posten Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI) sind die Auswirkungen aus der Bewertung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die anteiligen Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Unternehmen sowie die Effekte aus der Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen ausgewiesen. Zudem enthält der Posten kumulierte Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind.

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung enthält die aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode resultierenden Effekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Geschäftseinheiten mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung.

Der unter der Position Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile dargestellte Betrag in Höhe von 49 Mio € (50 Mio €) betrifft eine im NORD/LB Konzern emittierte Tranche von Additional Tier-1-Anleihen (AT1-Anleihen).

Zudem sind noch weitere Gesellschafter am Eigenkapital des NORD/LB Konzerns beteiligt. Diese halten Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen und werden als Nicht beherrschende Anteile im Konzerneigenkapital (NCI) ausgewiesen. Für die im NCI ausgewiesenen Minderheitsanteile bestehen keine Nachschussverpflichtungen.

Für das Jahr 2022 wurde keine Dividende gezahlt.

Für das Jahr 2023 ist ebenfalls keine Dividende geplant.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes des Berichtsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Dabei wird der Zahlungsmittelbestand als Barreserve (Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken) definiert. Hinsichtlich des Zahlungsmittelbestands bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis nach der indirekten Methode ermittelt. Dabei werden zunächst diejenigen Aufwendungen und Erträge zugerechnet bzw. abgezogen, die im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam waren. Zusätzlich werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zahlungswirksam waren, jedoch nicht dem operativen Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Den Empfehlungen des IASB entsprechend, werden im Rahmen des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit Zahlungsvorgänge aus Forderungen, aus Wertpapieren des Handelsbestandes und aus Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Zahlungsvorgänge für den Beteiligungsbestand sowie Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und den Erwerb von Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungsströme aus Veränderungen des Eigen- und Hybridkapitals (Nachrangkapital), Dividendenzahlungen an die Träger des Mutterunternehmens NORD/LB sowie Zinszahlungen auf das Nachrangkapital. Die Zinszahlungen auf das Nachrangkapital betragen im Berichtsjahr -107 Mio € (-93 Mio €).

Ergänzend zu den Angaben in der Kapitalflussrechnung wird im Folgenden die Entwicklung des Eigenkapitals, des Nachrangkapitals und der Leasingverbindlichkeiten vom Jahresanfangsbestand bis zum Jahresendbestand dargestellt:

(in Mio €)	Eigenkapital		Nachrangkapital		Leasing	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
1.1.	6 300	5 848	2 263	2 295	78	63
Konzernergebnis	224	89	-	-	-	-
Tilgungen	-	- 10	- 578	- 98	- 12	- 14
Zinsen	-	-	-	-	- 1	- 1
Sonstige zahlungswirksame Änderungen	-	54	-	10	- 1	- 1
Nicht zahlungswirksame Veränderungen						
Änderungen aufgrund der Erlangung oder des Verlusts der Beherrschung von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben	- 23	- 4	-	-	-	-
Währungskursbedingte Änderungen	-	-	- 29	49	-	-
Sonstige Änderungen	364	323	2	7	- 5	31
31.12.	6 865	6 300	1 657	2 263	60	78

Bei Transaktionen, die in der Berichtsperiode zur Erlangung bzw. zum Verlust der Beherrschung von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten führten, wurden im Berichtsjahr keine Entgelte gezahlt und keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente vereinnahmt. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften, über die im Geschäftsjahr Beherrschung erlangt oder verloren wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiva (in Mio €)	Übernahme von Beherrschung		Verlust von Beherrschung	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	8	-	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	-	-	-	3
Sachanlagen	-	1	-	-
Sonstige Aktiva	-	-	17	-
Gesamt	-	9	17	3

Passiva (in Mio €)	Übernahme von Beherrschung		Verlust von Beherrschung	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Latente Ertragsteuern	-	1	15	-
Eigenkapital	-	8	2	-
Gesamt	-	9	17	-

Sonstige Angaben

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(54) Fair-Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.12.2023				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Aktiva						
Barreserve	3 435	–	–	3 435	3 435	–
Handelsaktiva	0	5 923	1 519	7 442	7 442	–
Positive Fair Values aus Derivaten	–	2 338	45	2 383	2 383	–
Zinsrisiken	–	2 008	13	2 021	2 021	–
Währungsrisiken	–	308	–	308	308	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	1	–	1	1	–
Kreditderivate	–	21	31	52	52	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	1 448	–	1 448	1 448	–
Forderungen	0	2 136	1 475	3 611	3 611	–
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	264	137	202	604	604	–
Eigenkapitalinstrumente	20	1	–	21	21	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	244	136	–	380	380	–
Forderungen	–	–	202	202	202	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 117	9 187	405	10 708	10 708	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 117	9 187	4	10 308	10 308	–
Forderungen	–	–	401	401	401	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	111	2 679	81 698	84 488	87 697	– 3 209
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33	2 679	146	2 858	2 926	– 67
Forderungen	77	–	81 552	81 630	84 771	– 3 141
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	144	2	146	146	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	142	2	144	144	–
Zinsrisiken	–	139	2	141	141	–
Währungsrisiken	–	3	–	3	3	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	2	–	2	2	–
Zinsrisiken	–	2	–	2	2	–
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– ¹⁾	– 149	149
Anteile an Unternehmen	14	–	560	574	574	–
Gesamt	4 941	18 070	84 387	107 398	110 457	– 3 059

¹⁾ Die Beiträge zu der Aktivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2022				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Aktiva						
Barreserve	2 464	-	-	2 464	2 464	-
Handelsaktiva	1	5 921	1 719	7 641	7 641	-
Positive Fair Values aus Derivaten	-	2 892	120	3 012	3 012	-
Zinsrisiken	-	2 355	44	2 399	2 399	-
Währungsrisiken	-	511	-	511	511	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken	-	1	-	1	1	-
Kreditderivate	-	25	76	101	101	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	882	-	882	882	-
Forderungen	1	2 147	1 599	3 747	3 747	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	306	163	253	722	722	-
Eigenkapitalinstrumente	15	1	-	16	16	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	291	162	-	453	453	-
Forderungen	-	-	253	253	253	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 047	9 108	478	10 633	10 633	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 047	9 108	37	10 192	10 192	-
Forderungen	-	-	441	441	441	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	196	3 029	76 923	80 148	86 033	- 5 885
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22	3 029	-	3 051	3 175	- 124
Forderungen	174	-	76 923	77 097	82 858	- 5 761
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	196	2	198	198	-
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	190	2	192	192	-
Zinsrisiken	-	167	2	169	169	-
Währungsrisiken	-	23	-	23	23	-
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	6	-	6	6	-
Zinsrisiken	-	6	-	6	6	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	-	-	- ¹⁾	- 227	227
Anteile an Unternehmen	13	-	331	344	344	-
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	-	-	17	17	17	-
Gesamt	4 027	18 417	79 723	102 167	107 825	- 5 658

¹⁾ Die Beiträge zu der Aktivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Die Fair Values von finanziellen Verpflichtungen sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.12.2023				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Passiva						
Handelsspassiva						
Negative Fair Values aus Derivaten	–	2 317	16	2 333	2 333	–
Zinsrisiken	–	2 035	9	2 045	2 045	–
Währungsrisiken	–	251	–	251	251	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	3	–	3	3	–
Kreditderivate	–	14	7	20	20	–
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	–	14	–	14	14	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	1 855	2 219	4 074	4 139	– 65
Einlagen	–	1 452	1 686	3 138	3 185	– 47
Verbrieftete Verbindlichkeiten	–	403	533	936	955	– 18
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1 166	28 668	63 039	92 873	96 125	– 3 252
Einlagen	–	13 250	58 378	71 628	74 239	– 2 611
Verbrieftete Verbindlichkeiten	1 166	15 418	4 661	21 245	21 886	– 641
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	382	2	385	385	–
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	382	2	385	385	–
Zinsrisiken	–	286	2	289	289	–
Währungsrisiken	–	96	–	96	96	–
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– ¹⁾	– 848	848
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	1	–	–	1	1	–
Gesamt	1 166	33 223	65 276	99 665	102 134	– 2 469

¹⁾ Die Beiträge zu der Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2022				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Passiva						
Handelspassiva	-	3 270	19	3 289	3 289	-
Negative Fair Values aus Derivaten	-	3 250	19	3 269	3 269	-
Zinsrisiken	-	2 918	13	2 931	2 931	-
Währungsrisiken	-	318	-	318	318	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken	-	4	-	4	4	-
Kreditderivate	-	10	6	16	16	-
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	-	20	-	20	20	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	496	1 717	2 202	4 415	4 481	- 66
Einlagen	-	1 271	1 609	2 880	2 928	- 48
Verbriefte Verbindlichkeiten	496	446	593	1 535	1 553	- 18
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1 425	28 430	58 784	88 639	93 342	- 4 703
Einlagen	125	14 754	55 394	70 273	73 919	- 3 646
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 300	13 676	3 390	18 366	19 423	- 1 057
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	436	2	438	438	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	429	2	431	431	-
Zinsrisiken	-	325	2	327	327	-
Währungsrisiken	-	104	-	104	104	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	7	-	7	7	-
Zinsrisiken	-	7	-	7	7	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	-	-	- ¹⁾	- 1 298	1 298
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	1	-	-	1	1	-
Gesamt	1 922	33 853	61 007	96 782	100 253	- 3 471

¹⁾ Die Beiträge zu der Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

2023 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	-	-	111	30
Forderungen	-	-	111	30
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	137	4	4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	137	4	4
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	-	-	-	9
Einlagen	-	-	-	5
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	5

2022 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	-	-	-	145
Forderungen	-	-	-	145
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	253	40	7	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	253	40	7	-
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	-	1	-
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	-	1	-
Zinsrisiken	-	-	1	-
Handelsspassiva	-	-	7	-
Negative Fair Values aus Derivaten	-	-	7	-
Zinsrisiken	-	-	7	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	-	-	-	26
Einlagen	-	-	-	24
Verbrieftete Verbindlichkeiten	-	-	-	2
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	-	1	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	-	1	-
Zinsrisiken	-	-	1	-

Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum 31. Dezember 2022 im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 2 und 1 gegeben, die auf eine veränderte Handelsaktivität zurückzuführen sind. Weiterhin gab es wesentliche Leveltransfers von Level 2 in Level 3 bei den unter Handelsaktiva ausgewiesenen Forderungen.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva							
	Positive Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Positive Fair Values aus Derivaten Kreditderivate		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
1.1.	44	9	76	108	-	2	1 599	2 188
Effekt in der GuV ¹⁾	- 44	- 9	- 45	- 32	-	-	23	- 220
Zugang durch Kauf oder Emission	13	44	-	-	-	-	525	1 767
Abgang durch Verkauf	-	-	-	-	-	2	728	1 989
Tilgung/Ausübung	-	-	-	-	-	-	40	6
Zugang aus Level 1 und 2	-	-	-	-	-	-	111	-
Abgang in Level 1 und 2	-	-	-	-	-	-	30	145
Veränderung aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	15	4
31.12.	13	44	31	76	-	-	1 475	1 599
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	- 0	- 1	- 45	- 31	-	-	13	- 90

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und -abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	
	2023	Forderungen 2022
1.1.	253	298
Effekt in der GuV ¹⁾	12	- 12
Zugang durch Kauf oder Emission	64	81
Tilgung/Ausübung	127	114
31.12.	202	253
Nachrichtlich:		
Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	- 10	3

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und -abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2023	2022	2023	2022
1.1.	37	31	441	872
Effekt in der GuV ¹⁾	- 0	-	6	- 75
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	1	- 1	-	-
Abgang durch Verkauf	10	-	-	-
Tilgung/Ausübung	24	-	46	356
Zugang aus Level 1 und 2	4	7	-	-
Abgang in Level 1 und 2	4	-	-	-
31.12.	4	37	401	441
Nachrichtlich:				
Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	0	-	6	- 65

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und -abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis, Risikovorsorgeergebnis und Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	
	2023	2022
1.1.	2	6
Effekt in der GuV ¹⁾	0	- 5
Zugang aus Level 1 und 2	-	1
31.12.	2	2
Nachrichtlich:		
Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	0	- 5

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und -abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus Hedge Accounting abgebildet.

(in Mio €)	Anteile an Unternehmen	
	2023	2022
1.1.	331	324
Effekt in der GuV ¹⁾	92	6
Zugang durch Kauf oder Emission / Umgliederung	137	1
Abgang durch Verkauf	1	-
31.12.	560	331
Nachrichtlich:		
Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	92	6

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung und Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen abgebildet.

(in Mio €)	Handelsspassiva			
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditderivate	
	2023	2022	2023	2022
1.1.	13	29	6	-
Effekt in der GuV ¹⁾	- 4	- 24	0	-
Zugang durch Kauf oder Emission	-	1	1	6
Zugang aus Level 1 und 2	-	7	-	-
31.12.	9	13	7	6
Nachrichtlich:				
Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	- 3	5	6	-

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und -abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
	Einlagen		Verbriefte Verbindlichkeiten	
	2023	2022	2023	2022
1.1.	1 609	2 153	593	730
Effekt in der GuV ¹⁾	151	- 453	19	- 58
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	- 123	- 137	1	- 1
Zugang durch Kauf oder Emission	69	144	62	59
Tilgung/Ausübung	16	74	138	135
Abgang in Level 1 und 2	5	24	5	2
31.12.	1 686	1 609	533	593
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	151	- 453	17	- 57

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und -abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	
	2023	2022
1.1.	2	-
Effekt in der GuV ¹⁾	- 1	1
Zugang durch Kauf oder Emission	1	-
Zugang aus Level 1 und 2	-	1
31.12.	2	2
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	0	1

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und -abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus Hedge Accounting abgebildet.

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 31.12.2023 (in Mio €)	Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangs- parameter bei der Fair-Value- Bewertung	Bandbreite der verwendeten nicht am Markt beobachtbaren Eingangs- parameter	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	255	Diskontierungs- zinssatz	0,2 - 2,3 %	0,6 %
Verzinsliche Wertpapiere passiv	528	Diskontierungs- zinssatz	3,2 - 4,9 %	3,7 %
Beteiligungen	560	Diskontierungs- zinssatz	9,2 - 10,9 %	9,4 %
Darlehen aktiv	1 745	Rating	Ratingklassen (27er DSGV-Skala) 0-18	gemitteltes Rating 8
	64	Cashflow	-	-
Darlehen passiv	1 669	Diskontierungs- zinssatz	2,9 - 4,9 %	4,1 %
	11	historische Volatilitäten	11 %	11 %
Derivate aktiv	31	Rating	Ratingklassen (27er DSGV-Skala) 1-24	gemitteltes Rating 16
	7	Rating	Ratingklassen (27er DSGV-Skala) 1-27	gemitteltes Rating 15
	13	Kurs der Underlyings	79-105	84
	3	Korrelation	0,6-0,8	0,8
Derivate passiv	3	Rating	Ratingklassen (27er DSGV-Skala) 7-15	gemitteltes Rating 14

Änderungen der wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Eingangsparameter können zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value führen. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der jeweilige Eingangsparameter entsprechend der nachstehenden Tabelle verbessert und verschlechtert. Die potenzielle Änderung der Fair Values des Level 3 aus der unterstellten Änderung der Parameter wird im Folgenden angegeben.

Produkt	Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsparameter bei der Fair Value-Bewertung	Änderungen im Rahmen der Sensitivitätsanalyse	Potenzielle Änderungen des Fair Value zum 31.12.2023 (in Mio €)	Potenzielle Änderungen des Fair Value zum 31.12.2022 (in Mio €)
Verzinsliche Wertpapiere passiv	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	-/+2	+/-3
Beteiligungen	Diskontierungszinssatz	+/- 50 Basispunkte	-32;37	-16;17
Darlehen und Verzinsliche Wertpapiere aktiv	Rating	+/- 1 Ratingklasse	-3;2	-3;2
	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Prozent	-/+1	-/+2
	Cashflow	+/- 1 Prozent	+/-0,6	+/-0,2
Darlehen passiv	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	-/+26	-/+27
Derivate aktiv	Rating	+/- 1 Ratingklasse	9;-12	31;-29
	Kurs der Underlyings	+/- 1 Prozent	+/-0,2	+/-0,4
	Korrelation	+/- 5 Prozent	-0,2;0,3	-/+0,1
Derivate passiv	Rating	+/- 1 Ratingklasse	-0,5;0,4	-1;0,7

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern. Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

(55) Day-One Profits or Losses

Im NORD/LB Konzern entstandene Day-One Profits or Losses sowie deren Entwicklung werden im Folgenden dargestellt.

(in Mio €)	Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	
	2023	2022
1.1.	67	59
Neue Transaktionen Day-One Profits	4	13
Effekt in der GuV	- 6	- 5
31.12.	65	67

Day-One Profits or Losses entstehen im NORD/LB Konzern bei langlaufenden strukturierten Emissionen aufgrund von signifikanten taggleichen Preisunterschieden zwischen dem Primär- und dem Sekundärmarkt. Zudem weist der Sekundärmarkt im vorliegenden Fall ein größeres Handelsvolumen sowie eine stärkere Handelsaktivität als der Primärmarkt auf. Der Primärmarkt als Markt, auf dem die Emission stattfindet, ist demzufolge nicht identisch mit dem Hauptmarkt bzw. dem vorteilhaftesten Markt und der Transaktionspreis der Emission entspricht damit nicht dem Fair Value.

Die Bestimmung des Day-One Profit or Loss der Höhe nach erfolgt auf Ebene des Einzelgeschäftes. Hierzu wird zum valutarischen Emissionszeitpunkt die Differenz aus der bilanziellen Bewertung und dem Emissionsmarktwert ermittelt. Da nicht alle bewertungsrelevanten Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind, ist der Day-One Profit or Loss über die Restlaufzeit des jeweiligen Geschäftes zu amortisieren.

(56) Risikovorsorge und Bruttobuchwert

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2023	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12.2023	
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Boni-tätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Boni-tätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Unwindung	Währungsrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises		Sonstige Veränderungen
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldverschreibungen	- 1	-	0	-	- 0	- 1	1	-	0	-	-	0	-	-	- 1
	- 1	-	0	-	- 0	- 1	1	-	0	-	-	0	-	-	- 1
Stufe 2															
Schuldverschreibungen	- 3	-	- 0	-	- 1	- 0	0	-	1	-	-	-	-	-	- 3
	- 3	-	- 0	-	- 1	- 0	0	-	1	-	-	-	-	-	- 3
	- 5	-	-	-	- 1	- 1	1	-	2	-	-	0	-	-	- 4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldverschreibungen	- 1	- 0	0	-	- 0	- 0	0	-	0	-	-	0	-	-	- 0
Forderungen	- 210	- 29	43	2	- 103	- 38	132	-	24	- 0	-	- 1	- 0	-	- 181
	- 211	- 29	43	2	- 103	- 38	132	-	24	- 0	-	- 1	- 0	-	- 181
Stufe 2															
Schuldverschreibungen	- 2	0	- 0	-	- 0	-	0	-	0	-	-	0	-	-	- 1
Forderungen	- 203	29	- 47	4	- 144	- 27	75	-	62	- 3	-	2	-	-	- 253
	- 205	29	- 47	4	- 144	- 27	75	-	62	- 3	-	2	-	-	- 254
Stufe 3															
Forderungen	- 293	-	4	- 6	- 205	- 50	47	131	107	0	10	- 54	12	-	- 295
	- 293	-	4	- 6	- 205	- 50	47	131	107	0	10	- 54	12	-	- 295
	- 708	-	0	-	- 452	- 115	254	131	193	- 3	10	- 52	12	-	- 731
Gesamt	- 713	-	0	-	- 453	- 116	255	131	195	- 3	10	- 52	12	-	- 735

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2023	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 31.12.2023
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Boni-tätsbe-dingte Zufüh-rungen	Zugang von Ver-mö-gens-werten	Boni-tätsbe-dingte Auflö-sungen	Ver-brauch	Abgang von Ver-mö-gens-werten	Modi-fikation von Ver-mö-gens-werten	Un-win-ding	Wäh-rungs-um-rech-nungen	Ände-rung des Konso-lidie-rungs-kreises	Sonstige Verän-derungen	
Außerbilanzielle Verpflichtungen															
Stufe 1															
Kreditzusagen	- 5	- 0	0	0	- 1	- 5	4	-	2	-	-	2	- 0	-	- 3
Finanzgarantien	- 1	- 0	0	0	- 0	- 1	1	-	0	-	-	0	-	-	- 1
Anderer außerbilanzielle Verpflichtungen	- 3	- 0	0	0	- 0	- 3	3	-	1	-	-	- 1	-	-	- 3
	- 9	- 1	1	0	- 2	- 9	8	-	4	-	-	1	- 0	-	- 8
Stufe 2															
Kreditzusagen	- 5	1	- 0	0	- 2	- 4	1	-	4	-	-	- 0	-	-	- 7
Finanzgarantien	- 3	0	- 0	0	- 1	- 0	1	-	1	-	-	0	-	-	- 2
Anderer außerbilanzielle Verpflichtungen	- 5	0	- 0	0	- 1	- 1	1	-	3	-	-	1	-	-	- 4
	- 14	1	- 1	0	- 4	- 5	3	-	7	-	-	0	-	-	- 13
Stufe 3															
Kreditzusagen	- 2	-	-	- 0	- 0	- 2	2	-	1	-	0	- 0	-	-	- 0
Finanzgarantien	- 13	-	-	- 0	- 2	- 7	7	-	1	-	1	- 0	-	-	- 14
Anderer außerbilanzielle Verpflichtungen	- 5	-	0	- 0	- 6	- 0	7	-	2	-	0	- 6	-	-	- 8
	- 19	-	0	- 0	- 8	- 9	16	-	3	-	1	- 6	-	-	- 22
Gesamt	- 42	-	-	-	- 14	- 24	27	-	15	-	1	- 5	- 0	-	- 42

Vom Gesamtbestand der Risikovorsorge zum 31. Dezember 2023 entfallen insgesamt 289 Mio € auf das Management Adjustment (MA) (259 Mio €) (vgl. auch Note (2) Management Adjustment). Das 2023 neu implementierte Kriterium Kollektiver Stufentransfer führte zum 31. Dezember 2023 zu einem Anstieg der modellbasierten Risikovorsorge von ca. 12 Mio €.

Der Gesamtbetrag der undiskontierten, erwarteten Kreditverluste für bei Zugang im Berichtsjahr wertberichtigte Vermögenswerte (POCI) beträgt 0 Mio €.

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Vorjahreszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 31.12. 2022	
	Anfangsbestand zum 1.1. 2022	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Boni-tätsbe-dingte Zufüh-rungen	Zugang von Ver-mö-gens-werten	Boni-tätsbe-dingte Auflö-sungen	Ver-brauch	Abgang von Ver-mö-gens-werten	Modi-fikation von Ver-mö-gens-werten	Un-win-ding	Wäh-rungs-um-rech-nungen	Ände-rung des Konso-lidie-rungs-kreises		Sonstige Ver-änderun-gen
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldver-schreibun-gen	- 1	- 2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	- 1
	- 1	- 2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	- 1
Stufe 2															
Schuldver-schreibun-gen	- 5	2	-	-	- 1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	- 3
	- 5	2	-	-	- 1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	- 3
	- 6	-	-	-	- 1	-	2	-	1	-	-	-	-	-	- 4
Zu fortge-führten Anschaf-fungskos-ten bewer-tete finan-zielle Vermö-genswerte															
Stufe 1															
Schuldver-schreibun-gen	- 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 1
Forderun-gen	- 213	- 67	68	1	- 140	- 38	154	-	28	-	-	- 3	-	-	- 210
	- 214	- 67	68	1	- 140	- 38	154	-	28	-	-	- 3	-	-	- 211
Stufe 2															
Schuldver-schreibun-gen	- 2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 2
Forderun-gen	- 282	67	- 68	8	- 133	- 15	179	-	68	-	-	- 27	-	-	- 203
	- 284	67	- 68	8	- 133	- 15	179	-	68	-	-	- 27	-	-	- 205
Stufe 3															
Forderun-gen	- 382	-	-	- 9	- 125	- 45	47	50	148	-	7	16	-	-	- 293
	- 382	-	-	- 9	- 125	- 45	47	50	148	-	7	16	-	-	- 293
	- 880	-	-	-	- 398	- 98	380	50	244	-	7	- 14	-	-	- 709
Gesamt	- 886	-	-	-	- 399	- 98	382	50	245	-	7	- 14	-	-	- 713

(in Mio €)	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12. 2022		
	Anfangsbestand zum 1.1. 2022	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Boni-tätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermö-genswerten	Boni-tätsbedingte Auflö-sungen	Verbrauch	Abgang von Vermö-genswerten	Modi-fikation von Vermö-genswerten	Un-win-ding	Wäh-rungs-um-rech-nungen		Ände-rung des Konso-lidie-rungs-kreises	Sons-tige Verän-derungen
Außerbilanzielle Verpflichtungen															
Stufe 1															
Kreditzusagen	- 5	-	-	-	- 1	- 6	4	-	3	-	-	-	-	-	- 5
Finanzgarantien	- 1	-	-	-	-	- 1	1	-	-	-	-	-	-	-	- 1
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	- 2	- 1	-	-	- 1	- 2	2	-	3	-	-	- 2	-	-	- 3
	<u>- 8</u>	<u>- 1</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>- 2</u>	<u>- 9</u>	<u>7</u>	<u>-</u>	<u>6</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>- 2</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>- 9</u>
Stufe 2															
Kreditzusagen	- 3	1	-	-	- 11	- 1	1	-	7	-	-	1	-	-	- 5
Finanzgarantien	- 3	-	-	-	- 2	- 1	1	-	2	-	-	-	-	-	- 3
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	- 4	-	-	-	- 1	- 5	5	-	1	-	-	- 1	-	-	- 5
	<u>- 10</u>	<u>1</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>- 14</u>	<u>- 7</u>	<u>7</u>	<u>-</u>	<u>10</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>- 13</u>
Stufe 3															
Kreditzusagen	- 4	-	-	-	- 1	- 4	5	-	2	-	-	-	-	-	- 2
Finanzgarantien	- 4	-	-	-	- 11	-	-	-	2	-	-	-	-	-	- 13
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	- 12	-	-	-	- 4	- 3	6	-	4	-	-	4	-	-	- 5
	<u>- 20</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>- 16</u>	<u>- 7</u>	<u>11</u>	<u>-</u>	<u>8</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>4</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>- 20</u>
Gesamt	- 38	-	-	-	- 32	- 23	25	-	24	-	-	2	-	-	- 42

Der Gesamtbetrag der undiskontierten, erwarteten Kreditverluste für bei Zugang im Vorjahr wertberichtigte Vermögenswerte (POCI) beträgt 0 Mio €.

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2023	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direktab-schreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12.2023
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3				Modifikation von Vermögenswerten	Währungs-umrechnungen	Ände-rung des Kon-solidie-rungskreises	Sonstige Verän-derungen	
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldver-schreibungen	10 610	–	– 11	–	2 621	– 2 821	–	–	– 12	–	–	10 386
Forderungen	473	–	–	–	1	– 54	–	–	–	–	–	419
	11 083	–	– 11	–	2 622	– 2 876	–	–	– 12	–	–	10 806
Stufe 2												
Schuldver-schreibungen	96	–	11	–	4	– 36	–	–	–	–	–	76
	96	–	11	–	4	– 36	–	–	–	–	–	76
	11 180	–	–	–	2 626	– 2 912	–	–	– 12	–	–	10 882
Zu fortge-führten Anschaf-fungskosten bewertete finanzielle Vermögens-werte												
Stufe 1												
Schuldver-schreibungen	3 006	41	– 3	–	230	– 422	–	–	– 43	–	–	2 809
Forderungen	79 466	462	– 7 135	– 511	15 506	– 15 451	– 15	1	– 66	15	19	72 290
Barreserve	2 464	–	–	–	1 379	– 373	–	–	6	– 47	– 1	3 429
	84 936	502	– 7 138	– 511	17 115	– 16 246	– 15	1	– 102	– 31	18	78 528
Stufe 2												
Schuldver-schreibungen	171	– 41	3	–	1	– 12	–	–	– 5	–	–	118
Forderungen	3 285	– 462	7 163	– 116	3 519	– 1 338	– 1	1	– 14	–	–	12 038
Barreserve	–	–	–	–	6	–	–	–	– 0	–	–	6
	3 456	– 502	7 167	– 116	3 526	– 1 350	– 1	1	– 18	–	–	12 161
Stufe 3												
Forderungen	814	1	– 29	628	287	– 422	– 98	2	– 3	–	– 8	1 172
	814	1	– 29	628	287	– 422	– 98	2	– 3	–	– 8	1 172
POCI												
Forderungen	1	–	–	–	0	–	–	–	–	–	–	1
	1	–	–	–	0	–	–	–	–	–	–	1
	89 207	1	–	–	20 928	– 18 018	– 113	4	– 124	– 31	9	91 863
Gesamt	100 386	1	–	–	23 554	– 20 929	– 113	4	– 136	– 31	9	102 744

Im Berichtsjahr wurden finanzielle Vermögenswerte mit einem Bruttobuchwert von insgesamt 356 Mio € per Jahresende modifiziert, bei denen die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung geführt hat und die Risikovorsorge auf Basis von Life Time Expected Credit Loss gebildet wurde. Finanzielle Vermögenswerte von insgesamt 0 Mio € Bruttobuchwert, die in den Stufen 2 oder 3 befindlich modifiziert wurden, bei denen die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung geführt hat, sind in der Berichtsperiode in die Risikovorsorge Stufe 1 gewechselt.

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Vorjahreszeitraum für die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direkt-ab-schreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12. 2022	
	Anfangsbestand zum 1.1.2022	in Stufe 1	in Stufe 2				in Stufe 3	Modifikation von Vermögenswerten	Währungs-umrechnungen	Änderung des Konsolidierungs-kreises		Sonstige Veränderungen
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldver-schreibungen	11 386	122	- 27	-	1 117	- 2 013	-	-	25	-	-	10 610
Forderungen	842	-	-	-	6	- 375	-	-	-	-	-	473
	<u>12 228</u>	<u>122</u>	<u>- 27</u>	<u>-</u>	<u>1 123</u>	<u>- 2 388</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>25</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>11 083</u>
Stufe 2												
Schuldver-schreibungen	206	- 122	27	-	2	- 17	-	-	-	-	-	96
	<u>206</u>	<u>- 122</u>	<u>27</u>	<u>-</u>	<u>2</u>	<u>- 17</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>96</u>
	<u>12 434</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>1 125</u>	<u>- 2 405</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>25</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>11 179</u>
Zu fortge-führten Anschaf-fungskosten bewertete finanzielle Vermögens-werte												
Stufe 1												
Schuldver-schreibungen	3 394	31	- 41	-	732	- 1 161	-	-	51	-	-	3 006
Forderungen	77 513	1 019	- 1 029	- 72	20 351	- 18 223	- 16	-	- 123	-	46	79 466
Barreserve	6 930	-	-	-	2 682	- 7 178	-	-	- 14	-	44	2 464
	<u>87 837</u>	<u>1 050</u>	<u>- 1 070</u>	<u>- 72</u>	<u>23 765</u>	<u>- 26 562</u>	<u>- 16</u>	<u>-</u>	<u>- 86</u>	<u>-</u>	<u>90</u>	<u>84 936</u>
Stufe 2												
Schuldver-schreibungen	201	- 31	41	-	7	- 57	-	-	10	-	-	171
Forderungen	3 293	- 1 019	1 030	- 47	785	- 812	-	-	55	-	-	3 285
	<u>3 494</u>	<u>- 1 050</u>	<u>1 071</u>	<u>- 47</u>	<u>792</u>	<u>- 869</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>65</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>3 456</u>
Stufe 3												
Forderungen	1 076	-	- 1	119	117	- 443	- 69	-	15	-	-	814
	<u>1 076</u>	<u>-</u>	<u>- 1</u>	<u>119</u>	<u>117</u>	<u>- 443</u>	<u>- 69</u>	<u>-</u>	<u>15</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>814</u>
POCI												
Forderungen	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>1</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>1</u>
	<u>92 407</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>24 675</u>	<u>- 27 874</u>	<u>- 85</u>	<u>-</u>	<u>- 6</u>	<u>-</u>	<u>90</u>	<u>89 207</u>
Gesamt	104 841	-	-	-	25 800	- 30 279	- 85	-	19	-	90	100 386

Im Vorjahreszeitraum wurden finanzielle Vermögenswerte mit einem Bruttobuchwert von insgesamt 235 Mio € per Jahresende modifiziert, bei denen die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung geführt hat und die Risikovorsorge auf Basis von Life Time Expected Credit Loss gebildet wurde. Finanzielle Vermögenswerte von insgesamt 160 Mio € Bruttobuchwert, die in den Stufen 2 oder 3 befindlich modifiziert wurden, bei denen die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung geführt hat, sind in der Berichtsperiode in die Risikovorsorge Stufe 1 gewechselt.

(57) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

	1.1.-31.12. 2023 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsbestand	141	- 1 115	> 100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14	- 58	> 100
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente - Nettoergebnis in der GuV	- 272	1 050	> 100
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente - Nettoergebnis im OCI	145	187	- 22
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettoergebnis in der GuV	- 13	- 7	87
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettoergebnis im OCI	355	- 849	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 95	146	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	20	- 24	> 100
Gesamt	294	- 670	> 100

Das Nettoergebnis in der GuV aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten setzt sich aus Risikovorsorge, Modifikationsergebnis und Abgangsergebnis zusammen. Das Nettoergebnis im Sonstigen Ergebnis (OCI) aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthält Veränderungen aus der Fair-Value-Bewertung, Risikovorsorge und das Abgangsergebnis. Das Nettoergebnis aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen entspricht dem Abgangsergebnis.

Das Ergebnis aus Hedge Accounting ist in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da es keiner der Kategorien zugeordnet ist.

(58) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

Die Auswirkungen von Ansprüchen auf Aufrechnung im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden.

31.12.2023	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Netto- betrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u.ä. ohne bilanzielle Saldierung			Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Sicherheiten		
					Wertpa- pier- sicher- heiten	Bar- sicher- heiten	
(in Mio €)							
Aktiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	3 090	117	2 972	–	–	–	2 972
Derivate	10 907	8 378	2 528	895	–	1 071	562
Wertpapierleihe und - pensionsgeschäfte	165	–	165	14	149	2	0
Passiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	19 954	117	19 837	–	–	–	19 837
Derivate	11 077	8 378	2 698	895	–	615	1 188
Wertpapierleihe und - pensionsgeschäfte	1 594	–	1 594	14	1 575	–	5
31.12.2022	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Netto- betrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u.ä. ohne bilanzielle Saldierung			Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Sicherheiten		
					Wertpa- pier- sicher- heiten	Bar- sicher- heiten	
(in Mio €)							
Aktiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	3 047	342	2 705	–	–	–	2 705
Derivate	16 473	13 268	3 205	1 215	–	1 350	640
Wertpapierleihe und - pensionsgeschäfte	24	–	24	14	10	–	–
Passiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	20 586	342	20 244	–	–	–	20 244
Derivate	16 975	13 268	3 707	1 215	–	792	1 700
Wertpapierleihe und - pensionsgeschäfte	791	–	791	14	772	2	3

Unter der Verrechnung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kontokorrentkonten wird im NORD/LB Konzern die Saldierung von täglich fälligen, keinerlei Bindungen unterliegenden Verpflichtungen gegenüber Kontoinhabenden mit täglich fälligen Forderungen an dieselben Kontoinhabenden im Sinne von § 10 RechKredV dargestellt. Dies gilt, sofern für die Zins- und Provisionsberechnung vereinbart ist, dass Kontoinhabende wie bei Buchung über ein einziges Konto gestellt werden. Die Verrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 32.42. Eine Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen in verschiedenen Währungen erfolgt nicht.

Das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäft wird in der Regel auf Basis von bilateral mit der Gegenpartei geschlossenen Rahmenverträgen durchgeführt. Diese sehen lediglich bedingte Rechte zur Aufrechnung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und Verpflichtungen sowie der zumeist zum Fair Value bilanzierten gestellten und erhaltenen Sicherheiten vor, beispielsweise bei Vertragsverletzung oder im Insolvenzfall. Ein gegenwärtiges Recht zur Aufrechnung gemäß IAS 32.42 besteht folglich nicht.

Ausgewählte derivative Finanzinstrumente werden mit zentralen Gegenparteien (Clearingstellen) abgeschlossen. Für diese zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgt eine entsprechende Verrechnung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und Verpflichtungen sowie von zumeist zum Fair Value bilanzierten gestellten und erhaltenen Sicherheiten in Übereinstimmung mit IAS 32.42.

(59) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Die im NORD/LB Konzern verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Die Übersicht zeigt zusätzlich, in welchem Umfang sich die Rückgriffsrechte der Erwerber ausschließlich auf die jeweils übertragenen Vermögenswerte beziehen.

31.12.2023	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
(in Mio €)					
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	114	78	114	84	30
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	114	78	114	84	30
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 937	1 892	1 937	1 876	61
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 937	1 892	1 937	1 876	61
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 455	2 210	3 092	2 072	1 020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 180	622	1 152	643	508
Forderungen	5 275	1 588	1 941	1 429	512
Gesamt	8 506	4 179	5 143	4 032	1 111

31.12.2022	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
(in Mio €)					
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	150	110	150	118	32
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	150	110	150	118	32
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 097	1 036	1 097	1 054	43
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 097	1 036	1 097	1 054	43
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 212	2 810	3 280	2 577	703
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 190	771	1 112	768	344
Forderungen	5 022	2 039	2 168	1 809	359
Gesamt	7 459	3 956	4 527	3 749	778

Bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten innerhalb der Positionen Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte handelt es sich im Wesentlichen um echte Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte. Diese werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen, da die Zins-, Bonitäts- und sonstigen wesentlichen Risiken und Chancen aus Wertzuwachs und Zinsertrag unverändert im NORD/LB Konzern liegen. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. die Sicherungsnehmenden können damit grundsätzlich wie mit Eigentum verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung der Sicherungsgebenden zulässig.

(60) Derivative Finanzinstrumente

Der NORD/LB Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/ Passivsteuerung ein. Darüber hinaus wird Handel in derivativen Finanzgeschäften betrieben.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022
Zinsrisiken						
OTC Optionen	6 362	6 868	174	191	318	443
Sonstige OTC Derivate	259 909	287 313	1 990	2 382	2 015	2 821
Sonstige börsengehandelte Derivate	53	59	–	–	–	–
	266 323	294 240	2 164	2 573	2 333	3 264
Währungsrisiken						
OTC Optionen	410	731	25	50	25	47
Sonstige OTC Derivate	18 187	19 580	286	485	322	375
	18 597	20 311	311	535	347	422
Aktien- und sonstige Preisrisiken						
Sonstige OTC Derivate	26	33	1	1	3	4
	26	33	1	1	3	4
Kreditderivate						
Credit Default Swap	1 377	3 231	52	101	20	16
	1 377	3 231	52	101	20	16
Gesamt	286 322	317 815	2 529	3 210	2 704	3 706

(61) Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen

Für die grundlegenden Informationen zum Hedge Accounting im NORD/LB Konzern verweisen wir auf Note (11) Finanzinstrumente.

Zur Absicherung von Fair-Value-Änderungen in Bezug auf das Zinsrisiko werden Zins- bzw. Zinswährungsswaps als Sicherungsinstrumente im Mikro-Fair-Value-Hedge sowie Zinsswaps als Sicherungsinstrumente im Portfolio-Fair-Value-Hedge verwendet.

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ		Fair-Value-Änderung	
	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022
Mikro Fair Value Hedges								
Zinsswaps	17 066	18 740	141	168	289	327	54	588
Zinswährungsswaps	354	459	3	23	96	104	– 1	1
	17 419	19 199	144	191	385	431	53	589
Portfolio Fair Value Hedges								
Zinsswaps	14 887	19 192	2	6	0	7	214	– 1 251
	14 887	19 192	2	6	0	7	214	– 1 251
Gesamt	32 307	38 391	146	197	385	438	266	– 662

Die Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedges zur Absicherung des Zinsrisikos betreffen die folgenden Grundgeschäfte:

(in Mio €)	Buchwerte		davon: enthaltene Hedge Adjustments		Wertänderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	
	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022
Mikro Fair Value Hedges						
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 585	1 724	90	56	35	- 274
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	7 599	8 284	- 78	- 365	273	- 1 473
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	9 756	9 493	- 140	- 472	- 344	1 167
Portfolio Fair Value Hedges						
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 277	1 062			27	- 53
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 310	3 112			22	- 535
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	9 824	9 888			- 260	1 849

Die in der Beurteilung der (In-) Effektivität berücksichtigten Fair-Value-Änderungen bzw. Wertänderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Ergebnis aus Hedge Accounting ausgewiesen (siehe Note (27) Ergebnis aus Hedge Accounting).

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting eingesetzt werden.

Nominalwerte	bis 3 Monate		mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre		Summe	
	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022
(in Mio €)										
Zinsrisiken	146	1 094	2 113	1 035	8 290	9 688	6 516	6 923	17 066	18 740
Währungsrisiken	38	-	64	20	96	267	155	172	354	459
Gesamt	184	1 094	2 177	1 055	8 387	9 955	6 672	7 095	17 419	19 199

Die Restlaufzeit wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

(62) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen

31.12.2023	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)						
Handelspassiva	173	370	1 448	3 807	5 452	11 249
Derivate	173	370	1 448	3 796	5 446	11 233
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	–	–	0	10	6	16
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	19	40	175	1 134	5 547	6 915
Einlagen	13	9	101	713	4 878	5 715
Verbriefte Verbindlichkeiten	5	31	74	421	669	1 200
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	28 257	5 613	12 333	29 186	27 442	102 831
Einlagen	27 751	4 772	7 963	14 939	24 084	79 509
Verbriefte Verbindlichkeiten	506	842	4 370	14 247	3 358	23 322
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	58	87	263	649	422	1 479
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente)	1	–	–	–	–	1
Ausgegebene Kreditzusagen	18 807	478	774	513	96	20 668
Ausgegebene Finanzgarantien	3 746	–	0	2	8	3 756
Gesamt	51 061	6 588	14 993	35 291	38 966	146 898
31.12.2022	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)						
Handelspassiva	103	203	1 792	7 284	7 658	17 040
Derivate	103	203	1 791	7 263	7 657	17 017
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	–	–	1	21	1	23
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	17	65	698	1 068	5 497	7 345
Einlagen	13	7	87	647	4 750	5 504
Verbriefte Verbindlichkeiten	4	58	611	421	747	1 841
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	28 650	4 422	9 256	29 193	28 603	100 124
Einlagen	28 276	3 058	7 276	16 187	24 494	79 291
Verbriefte Verbindlichkeiten	374	1 364	1 980	13 006	4 109	20 833
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	36	48	286	1 225	743	2 338
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente)	1	–	–	–	–	1
Ausgegebene Kreditzusagen	19 455	227	797	790	99	21 368
Ausgegebene Finanzgarantien	3 630	–	–	13	11	3 654
Gesamt	51 892	4 965	12 829	39 573	42 611	151 870

Die Restlaufzeit der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

(63) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer

Die folgenden Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für Verpflichtungen übertragen (Buchwerte):

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	114	150	- 24
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 977	1 104	79
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	46 181	45 424	2
Gesamt	48 272	46 678	3

Die Sicherheitenstellung erfolgte für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte). Darüber hinaus wurden Sicherheiten für zweckgebundene Refinanzierungsmittel wie die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte und die Verbriefungstransaktionen zugrunde liegenden Darlehen gestellt. Zudem wurden Sicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte sowie für Geschäfte mit Clearing Brokern und an Börsen hinterlegt.

Die Höhe der als Sicherheit gestellten finanziellen Vermögenswerte, bei denen die Sicherungsnehmenden das vertrags- bzw. gewohnheitsmäßige Recht haben, die Sicherheiten zu verkaufen bzw. weiter zu verpfänden, beträgt 1 599 Mio € (790 Mio €). Im Wesentlichen handelt es sich um Barsicherheiten oder Wertpapiersicherheiten.

Für folgende Verpflichtungen wurden Vermögenswerte als Sicherheit in Höhe der angegebenen Werte übertragen:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelsspassiva	1 300	1 763	- 26
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	-	496	- 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	14 933	13 263	13
Hedge-Accounting-Derivate	303	334	- 9
Gesamt	16 536	15 856	4
Eventualverbindlichkeiten, für die die vorgenannten Vermögenswerte als Sicherheiten übertragen wurden	4	6	- 30

Für erhaltene Sicherheiten insbesondere im Rahmen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften, die auch ohne Ausfall der Sicherungsgebenden weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, beträgt der Fair Value 163 Mio € (24 Mio €). Im Berichtsjahr 2023 sowie im Vorjahr wurden keine Sicherheiten gehalten, die auch ohne Ausfall der Sicherungsgebenden veräußert oder weitergereicht werden dürfen.

Es wurden Sicherheiten, die ohne Ausfall der Sicherungsgebenden weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, verwertet. Die Rückzahlungsverpflichtung zu aktuellen Marktwerten beträgt 14 Mio € (20 Mio €).

Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte werden hinsichtlich der Besicherung durch eine Bewertung der Geschäfte täglich überwacht. Entsteht eine Unterdeckung, die einen vertraglich definierten Schwellenwert übersteigt, kann die Sicherungsnehmenden von den Sicherungsgebenden verlangen, eine zusätzliche Sicherheit zur Erhöhung der Deckungssumme zu leisten. Haben die Sicherungsgebenden eine Si-

cherheit geleistet und verändert sich die Marktlage derart, dass eine Überdeckung entsteht, die einen vertraglich definierten Schwellenwert übersteigt, können diese von den Sicherungsnehmenden eine Sicherheitenfreigabe verlangen. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. die Sicherungsnehmenden können damit grundsätzlich wie mit Eigentum verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung der Sicherungsgebenden zulässig.

Weitere Erläuterungen

(64) Eigenkapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement für den NORD/LB Konzern erfolgt in der Konzernobergesellschaft NORD/LB. Ziele sind die Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung in quantitativer und qualitativer Hinsicht, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die dauerhafte Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalanforderungen jeweils auf Konzernebene.

Maßgebliche Eigenkapitalgrößen für das Eigenkapitalmanagement bildeten im Berichtszeitraum das aus dem bilanziellen Eigenkapital abgeleitete „nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital“ als Größe zur Bemessung der Eigenkapitalrendite sowie die aufsichtsrechtlichen Größen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel in der Definition der gültigen Version der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR).

Für diese aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen gelten jeweils gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Kapitalquoten und Kapitalpuffer sowie darüber hinausgehende individuell auf NORD/LB-Gruppenebene gültige Vorgaben zur Einhaltung bestimmter Kapitalquoten durch die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständiger Aufsichtsbehörde der NORD/LB. Bei allen diesen Mindest-Eigenkapitalquoten bildet der Zähler die jeweilige Eigenkapitalgröße; der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR. Diese Mindest-Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB im Berichtszeitraum durchgehend eingehalten. Einzelheiten zu den aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalquoten und zur Entwicklung der Ist-Eigenkapitalquoten im Berichtszeitraum sind im Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ innerhalb des Wirtschaftsberichts erläutert. Die entsprechenden Ist-Daten enthält die Note (65) Aufsichtsrechtliche Grunddaten.

Neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben sind für einen Teil der oben genannten Eigenkapitalgrößen auf Konzernebene interne Ziel-Eigenkapitalquoten festgelegt, die jeweils höher liegen.

Die Kernaufgaben des Eigenkapitalmanagements bestanden im Berichtszeitraum in der

- fachlichen Initiierung und/oder Begleitung von Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung sowie zur weiteren Optimierung der Eigenkapitalstruktur und des Gesamtrisikobetrags.
- operativen Steuerung der relevanten Eigenkapitalgrößen und des Gesamtrisikobetrags zur Erreichung der internen Ziel-Eigenkapitalquoten und damit immanent auch zur Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalquoten.
- fachlichen Unterstützung im Rahmen des EU-weiten Bankenstresstests.

Darüber hinaus erfolgen im Rahmen des Eigenkapitalmanagements regelmäßig und bedarfsorientiert Plan- und Prognoserechnungen der maßgeblichen Eigenkapitalgrößen, des Gesamtrisikobetrags sowie der zugehörigen Eigenkapitalquoten. Deren Entwicklung wird an das Management, an die Aufsichtsgremien und Träger der Bank, an die Bankaufsicht sowie bei Bedarf an weitere Externe wie z.B. Ratingagenturen berichtet. Lassen diese Analysen Steuerungsbedarf erkennen, erfolgen Anpassungsmaßnahmen bezüglich des Gesamtrisikobetrags und/oder -in Abstimmung mit den Trägern- auf einzelne Eigenkapitalgrößen gerichtete Optimierungsmaßnahmen bzw. Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung.

Außerdem bildet das Eigenkapitalmanagement auch die Grundlage für die Planung und Steuerung der sog. MREL-Quoten. MREL stellt gemäß der EU-Richtlinie Nr. 2014/59 zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) die „Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten“ dar, die Banken in der EU zur Verlustabsorption in einem möglichen Abwicklungsfall vorhalten müssen. Analog zum Vorgehen bei den

aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten werden der NORD/LB bezüglich MREL von der zuständigen Europäischen Abwicklungsbehörde (SRB) mehrere einzuhaltende Mindestquoten vorgegeben, die im Zähler jeweils aus MREL-Größen sowie im Nenner einerseits aus dem Gesamtrisikobetrag und andererseits aus dem Leverage Ratio Exposure als Nenner der sog. Leverage Ratio bestehen. Einzelheiten zu den vorgegebenen MREL-Mindestquoten und zur Entwicklung der entsprechenden Istquoten im Berichtszeitraum enthält das Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ innerhalb des Wirtschaftsberichts.

Zur Steuerung der MREL-Quoten und damit immanent auch zur Einhaltung der MREL-Mindestquoten berücksichtigt das Eigenkapitalmanagement das Zusammenspiel von Eigenmitteln und als MREL anrechenbare Verbindlichkeiten in den Plan- und Prognoserechnungen sowie initiiert und/oder begleitet fachlich erforderliche Maßnahmen zur Anpassung der Verbindlichkeitenstruktur der NORD/LB.

Die Anforderungen an das Eigenkapitalmanagement werden auch in der Zukunft aufgrund der erforderlichen Reaktion auf aufsichtsrechtliche Neuregelungen und laufende Veränderungen der individuellen Mindest-Kapitalvorgaben durch die EZB und/oder das SRB sowie durch Umsetzung von oder Unterstützung bei aufsichtsrechtlichen Sonderanforderungen vielfältig bleiben.

(65) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den geltenden Regelungen der EU-Verordnungen Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

	31.12.2023 (in Mio €)	31.12.2022 (in Mio €)
Gesamtrisikobetrag	40 572	40 142
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	2 928	2 846
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	168	196
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	95	125
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	48	43
Sonstige oder übergangsweise Eigenmittelanforderungen	6	–
Eigenmittelanforderungen	3 246	3 211

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

	31.12.2023 (in Mio €)	31.12.2022 ¹⁾ (in Mio €)
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	5 747	5 716
Rücklagen	1 364	1 258
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	– 410	– 517
Aufsichtsrechtliche Anpassungen	– 269	– 193
-Abzugsposten	– 284	– 213
Hartes Kernkapital	6 147	6 051
Eingezahlte Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	50	50
Zusätzliches Kernkapital	50	50
Kernkapital	6 198	6 101
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	813	1 161
Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals	–	189
-Abzugsposten	– 10	– 10
Ergänzungskapital	803	1 340
Eigenmittel	7 000	7 441

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Korrekturen angepasst.

	31.12.2023 (in %)	31.12.2022 ¹⁾ (in %)
Harte Kernkapitalquote	15,15%	15,07%
Kernkapitalquote	15,28%	15,20%
Gesamtkapitalquote	17,25%	18,54%

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Korrekturen angepasst.

(66) Fremdwährungsvolumen

Zum 31. Dezember 2023 sowie zum 31. Dezember 2022 bestanden im NORD/LB Konzern folgende finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in fremder Währung:

(in Mio €)	USD	GBP	JPY	Sonstige	Summe 31.12. 2023	Summe 31.12. 2022
Aktiva						
Barreserve	191	–	–	1	192	369
Handelsaktiva	3 988	811	213	1 522	6 535	7 839
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	5	40	–	1	46	51
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	371	63	–	76	510	525
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 830	4 017	162	853	11 862	11 190
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	0	3	–	–	3	5
Ausgleichsposten für im PFVH abgesicherte Finanzinstrumente	– 28	–	–	–	– 28	– 34
Anteile an Unternehmen (ohne nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile)	–	–	–	3	3	3
Sachanlagevermögen	4	–	–	1	5	3
Ertragsteueransprüche	14	– 2	–	–	11	13
Sonstige Aktiva	12	4	0	2	19	14
Gesamt	11 387	4 936	375	2 459	19 158	19 978
Passiva						
Handelspassiva	7 733	4 665	312	2 097	14 807	14 408
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	13	–	–	–	13	14
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	3 174	205	19	272	3 670	4 716
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	254	176	34	69	533	629
Ausgleichsposten für im PFVH abgesicherte Finanzinstrumente	– 5	–	–	–	– 5	– 16
Rückstellungen	17	1	0	0	18	19
Ertragsteuerverpflichtungen	2	– 0	–	2	4	3
Sonstige Passiva	40	10	0	5	55	62
Gesamt	11 229	5 056	364	2 446	19 095	19 835

Bestehende Wechselkursanderungsrisiken werden durch den Abschluss laufzeitkongruenter Gegengeschäfte eliminiert.

(67) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Für Bilanzposten, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten, werden nachfolgend die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert oder beglichen werden.

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Aktiva			
Handelsaktiva			
Derivate	3 170	4 123	- 23
Forderungen	2 093	2 948	- 29
Forderungen	1 078	1 175	- 8
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	354	559	- 37
Eigenkapitalinstrumente	1	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	301	392	- 23
Forderungen	52	167	- 69
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	7 931	8 818	- 10
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7 651	8 432	- 9
Forderungen	281	386	- 27
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	67 677	68 146	- 1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 688	3 021	- 11
Forderungen	64 988	65 125	- 0
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	122	181	- 33
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	- 136	- 221	- 39
Gesamt	79 119	81 606	- 3
Passiva			
Handelspassiva			
Derivate	2 046	3 208	- 36
Derivate	2 046	3 208	- 36
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	3 901	3 757	4
Einlagen	3 045	2 865	6
Verbrieftete Verbindlichkeiten	857	892	- 4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	50 803	51 963	- 2
Einlagen	34 350	36 124	- 5
Verbrieftete Verbindlichkeiten	16 454	15 839	4
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	322	408	- 21
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	- 855	- 1 289	- 34
Rückstellungen	1	1	-
Gesamt	56 218	58 048	- 3

(68) Leasingverhältnisse**NORD/LB als Leasingnehmende**

Der NORD/LB Konzern hat im Berichtsjahr im Wesentlichen Immobilien, Hardware und Fahrzeuge gemietet.

Die Mietverträge der Immobilien betreffen insbesondere die Standorte Hannover und Braunschweig. Die durchschnittliche Anmietungsdauer der Immobilien beträgt fünf Jahre. Es besteht ein wesentlicher Mietvertrag für ein Gebäude mit einer Laufzeit von elf Jahren (Restlaufzeit 7 Jahre) am Standort Hannover. Das Mietverhältnis kann bis zu viermal verlängert werden.

Für den Fuhrpark beläuft sich die durchschnittliche Vertragsdauer auf drei Jahre, Hardware wird im Durchschnitt über sieben Jahre angemietet.

Die folgenden Aufwendungen sind im NORD/LB Konzern als Leasingnehmenden angefallen:

(in Mio €)	1.1.-31.12.2023	1.1.-31.12.2022	Veränderung in %	Position in der Gewinn-und- Verlust-Rechnung
Zinsaufwendungen aus Leasingver- bindlichkeiten	- 1	- 1	-	Zinsaufwendungen aus Ver- bindlichkeiten
Aufwendungen aus geringwertigen Leasingverhältnissen	- 1	- 1	-	Verwaltungsaufwand

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in der Berichtsperiode betragen 13 Mio € (16 Mio €).

Es könnte zu künftigen Zahlungsmittelabflüssen kommen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt blieben. Solche Abflüsse können sich aus variablen Leasingzahlungen, Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, Restwertgarantien und in Zukunft beginnenden Leasingverhältnissen ergeben. Zum 31. Dezember 2023 sowie im Vorjahr bestehen keine Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt blieben.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasing einschließlich der Zugänge ist unter Note (42) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte und Abschreibungsbeträge der Nutzungsrechte aus Leasing nach Klassen unterteilt dargestellt:

(in Mio €)	Buchwert		Abschreibungen	
	31.12.2023	31.12.2022	1.1.-31.12. 2023	1.1.-31.12. 2022
Immobilien	52	69	- 10	- 15
Hardware	8	9	- 2	- 3

Nachfolgend sind die Restlaufzeiten der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen dargestellt. Sie werden als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin definiert.

31.12.2023	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)		3 Monate	bis 1 Jahr	5 Jahre		
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäf- ten	2	2	9	36	21	70

NORD/LB als Leasinggebende – Operating Lease

Der NORD/LB Konzern hat im Berichtsjahr Immobilien vermietet.

Bei den Immobilien handelt es sich im Wesentlichen um Gewerbe-, Wohn- und Büroobjekte an den Standorten Hannover, Bremen, Magdeburg, Oldenburg und Braunschweig. Die Mietverträge sind individuell mit Verlängerungsoptionen ausgestaltet. Die Mietverträge für Wohnobjekte sind grundsätzlich unbefristet.

Die Leasingerträge aus Operating-Lease-Vereinbarungen werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Leasingerträge aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	12	11	7

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Summe der undiskontierten, künftigen Leasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen, die dem Konzern zustehen:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Künftige Leasingzahlungen bis 1 Jahr	15	7	> 100
Künftige Leasingzahlungen 1 Jahr bis 2 Jahre	14	10	46
Künftige Leasingzahlungen 2 Jahre bis 3 Jahre	13	9	44
Künftige Leasingzahlungen 3 Jahre bis 4 Jahre	12	8	56
Künftige Leasingzahlungen 4 Jahre bis 5 Jahre	12	7	64
Künftige Leasingzahlungen über 5 Jahre	394	235	67
Undiskontierte, künftige Leasingzahlungen gesamt	460	276	67

NORD/LB als Leasinggebende – Finance Lease

Die Finance-Lease-Vereinbarungen betreffen im Wesentlichen Fahrzeuge und Maschinen. Darüber hinaus hat der Konzern Wasserleitungen gekauft, die im Rahmen einer Finance-Lease-Vereinbarung vermietet wurden. Dabei sind die Leasingnehmenden zur Zahlung eines jährlichen variablen Mietpreises verpflichtet. Die Leasingnehmenden können das Leasingobjekt während oder am Ende der Leasingperiode zurückkaufen. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre und endet im Jahr 2035.

Die Zinserträge aus Finance-Lease-Vereinbarungen werden im Zinsüberschuss erfasst. Der Buchwert der Nettoinvestition in Finance-Lease-Verhältnisse in Höhe von 26 Mio € (25 Mio €) ist im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahreswert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der undiskontierten, künftigen Leasingzahlungen zur Nettoinvestition in die Finance-Lease-Verhältnisse des Konzerns:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Künftige Leasingzahlungen bis 1 Jahr	2	2	- 10
Künftige Leasingzahlungen 1 Jahr bis 2 Jahre	2	3	- 43
Künftige Leasingzahlungen 2 Jahre bis 3 Jahre	2	1	76
Künftige Leasingzahlungen 3 Jahre bis 4 Jahre	2	1	76
Künftige Leasingzahlungen 4 Jahre bis 5 Jahre	1	-	-
Künftige Leasingzahlungen über 5 Jahre	20	21	- 4
Undiskontierte, künftige Leasingzahlungen gesamt	28	28	0
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	- 2	- 4	- 42
Zuzüglich diskontierter, nicht garantierter Restwerte	-	1	- 100
Nettoinvestition in Finance-Lease-Verhältnisse	26	25	3

(69) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	4 324	4 072	6
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	118	93	27
	4 442	4 165	7
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	10 848	11 990	- 10
Gesamt	15 290	16 155	- 5

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Kreditbürgschaften, handelsbezogene Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus sonstigen Bürgschaften und Gewährleistungen enthalten.

Die NORD/LB trägt dafür Sorge, dass die nachfolgend genannten Gesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können:

- Nieba GmbH, Hannover,
- NORD/LB Luxembourg S.A.Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz

Angaben zur Unsicherheit hinsichtlich des Betrages oder des Zeitpunktes von Vermögensabflüssen sowie Angaben zur Möglichkeit von Ausgleichszahlungen erfolgen aus Gründen der Praktikabilität nicht.

(70) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die NORD/LB ist verpflichtet, Beiträge zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute zu leisten (Bankenabgabe). Die Bank hat in der Vergangenheit von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Teil des festgesetzten Jahresbeitrags als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung zu erbringen und diese in gleicher Höhe mit Barsicherheiten zu Gunsten des Restrukturierungsfonds zu unterlegen. Während die unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen nicht passiviert werden, sind die erbrachten Barsicherheiten unter den Sonstigen Aktiva bilanziert. Im Berichtsjahr wurden unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 10 Mio € (9 Mio €) eingegangen. Insgesamt betragen die im Zusammenhang mit der Bankenabgabe bestehenden unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag 59 Mio € (49 Mio €). Rechtliche Unsicherheiten mit möglichen Auswirkungen auf den Ansatz dieses Betrages ergeben sich aufgrund laufender Gerichtsverfahren zur Bankenabgabe.

Als Mitglied der institutsbezogenen Sicherungsreserve der Landesbanken (Einlagensicherungsfonds), die zum Sicherungssystem der S-Finanzgruppe gehört, ist die NORD/LB zur Zahlung von jährlichen Beiträgen verpflichtet. Einen Teil der festgesetzten Jahresbeiträge hat die Bank als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung erbracht und diese in gleicher Höhe mit Barsicherheiten zu Gunsten des Einlagensicherungsfonds unterlegt. Während die unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen nicht passiviert werden, sind die erbrachten Barsicherheiten unter den Sonstigen Aktiva bilanziert. Im Berichtsjahr wurden unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 15 Mio € (7 Mio €) eingegangen. Insgesamt betragen die im Zusammenhang mit dem Einlagensicherungsfonds bestehenden unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag 59 Mio € (44 Mio €). Über die bereits geleisteten Beiträge hinaus bestehen

Nachschusspflichten in Höhe von geschätzten 49 Mio € (49 Mio €). Sofern ein Stützungsfall eintritt, können die Nachschüsse sofort eingefordert werden.

Der NORD/LB Konzern tritt für die Verpflichtungen des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN) ein, die aus dessen Mitgliedschaft gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes Körperschaft des öffentlichen Rechts und der DekaBank Deutsche Girozentrale entstehen. Daneben besteht gemeinsam mit den anderen Gesellschafterinnen und Gesellschaftern der DekaBank Deutsche Girozentrale für diese eine Haftung für bis zum 18. Juli 2005 begründete Altverbindlichkeiten im Rahmen der Trägerfunktion.

Des Weiteren übte die NORD/LB bis 31. August 2023 zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) und der Landesbank Berlin AG die Trägerfunktion bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover aus. Seit der per 01. September 2023 umgesetzten Fusion der LBS Nord und der LBS West zur LBS Landesbausparkasse NordWest übt die NORD/LB zusammen mit dem Rheinischen Sparkassen- und Giroverband (RSGV), dem Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband (SVWL), dem Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) und der Landesbank Berlin AG die Trägerfunktion bei der LBS Landesbausparkasse NordWest aus. Gemeinsam mit den anderen Trägern der LBS Landesbausparkasse NordWest haftet die NORD/LB im Rahmen der Trägerfunktion für die bis zum 18. Juli 2005 begründeten Altverbindlichkeiten der genannten Gesellschaft.

Die NORD/LB ist zusammen mit anderen Kommanditistinnen und Kommanditisten an der CG-Terrassen GmbH & Co. KG (vormals: Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB & Co. - Objekt Zietenterrassen - KG) beteiligt. Eine Kommanditistin hat die ehemalige Komplementärin IDB Niedersachsen mbH von der Haftung freigestellt. Im Innenverhältnis übernimmt der NORD/LB Konzern 50 Prozent der möglichen Verpflichtungen aus dieser Haftungserklärung. Aus der gesetzlichen Nachhaftung ergibt sich ein mögliches Haftungsrisiko für bis in das Jahr 2019 entstandene etwaige Ansprüche, die bis spätestens im Jahr 2024 geltend gemacht werden. Zugunsten der neuen Komplementärin Casa Guttingi Verwaltungs GmbH wurde ab dem Jahr 2020 eine gleichlautende Haftungsfreistellung vereinbart.

Gemäß der Rechtsform haftet die NORD/LB unbeschränkt gegenüber den Gläubigerinnen und Gläubigern der Gesellschaft GLB GmbH & Co. OHG. Sämtliche Gesellschafterinnen und Gesellschafter sind entweder juristische Personen des öffentlichen Rechts (Landesbanken) oder aber Gesellschaften des privaten Rechts, bei denen die Mehrheit der Gesellschaftsanteile unmittelbar oder mittelbar von Personen des öffentlichen Rechts gehalten werden. Nach Verkauf und Abtretung der vormals gehaltenen Direktbeteiligung und der atypisch stillen Beteiligung an der DekaBank im Jahr 2011 betreibt die Gesellschaft keine aktive Geschäftstätigkeit mehr. Wesentliche materielle Risiken aus der abschließenden Abrechnung entnahmefähiger Gewinnanteile aus Vorjahren nach materieller Bestandskraft der Steuerbescheinigungen der DekaBank bestehen nicht.

Die NORD/LB hat zusammen mit den anderen Kommanditistinnen und Kommanditisten der Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG i.L. die Komplementärin von der Haftung freigestellt.

Zum Jahresende bestanden Einzahlungsverpflichtungen für Aktien und sonstige Anteile in Höhe von 5 Mio € (5 Mio €).

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hat der NORD/LB Konzern Sicherheiten in Form von Wertpapieren in Höhe von nominal 33 Mio € (36 Mio €) gestellt.

Auf Basis der in der Grundlagenvereinbarung zur Kapitalstärkung abgestimmten Maßnahmen hat die NORD/LB 2019 Garantieverträge zur Absicherung von Verlustrisiken und zur Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals mit dem Land Niedersachsen abgeschlossen.

Die NORD/LB hat eine Verbriefungstransaktion im zweiten Quartal 2023 gekündigt, die sie zum Zweck der Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals abgeschlossen hatte. Dies betrifft die Verbriefung eines Kreditportfolios.

Für die beiden ausstehenden Garantien ist jeweils eine fixe Garantieprovision vertraglich vereinbart, die in feststehenden quartalsweisen Raten zu zahlen ist. Für die Garantie für das Schiffsfinanzierungs-Teilportfolio beträgt die ausstehende Garantiegebühr per 31. Dezember 2023 insgesamt 9 Mio €, für das Referenzportfolio aus dem Segment Spezialfinanzierungen werden ab 2024 keine Provisionszahlungen mehr fällig.

Die NORD/LB hat Miet- und Leasingverträge unter anderem für bankbetrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude bzw. bestimmte Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Dienstleistungsverträge abgeschlossen. Sämtliche durch die Bank in dieser Form abgeschlossenen Verträge bewegen sich im geschäftsüblichen Rahmen. Die hieraus resultierenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind sowohl einzeln als auch insgesamt für die Beurteilung der Finanzlage der Bank nicht von Bedeutung.

Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen

(71) Anzahl der Arbeitnehmenden

Der durchschnittliche Personalbestand¹⁾ im NORD/LB Konzern während des Berichtszeitraums verteilt sich wie folgt:

	Männlich 1.1.-31.12. 2023	Männlich 1.1.-31.12. 2022	Weiblich 1.1.-31.12. 2023	Weiblich 1.1.-31.12. 2022	Gesamt 1.1.-31.12. 2023	Gesamt 1.1.-31.12. 2022
NORD/LB	1 856	1 898	1 862	1 947	3 718	3 845
NORD/LB Luxembourg S.A.						
Covered Bond Bank	91	98	30	32	121	130
KreditServices Nord GmbH	21	43	29	117	50	160
Sonstige	51	52	41	41	92	93
Konzern	2 019	2 091	1 962	2 137	3 981	4 228

¹⁾ Teilzeitbeschäftigte werden voll (nicht anteilig) angerechnet

(72) Angaben zu Anteilen an Unternehmen

Konsolidierte Tochterunternehmen

Von 19 (21) in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind fünf (acht) strukturierte Unternehmen gemäß IFRS 12.

Im NORD/LB Konzern lagen sowohl zum 31. Dezember 2023 als auch zum 31. Dezember 2022 nicht beherrschende Anteile vor. Diese waren an den zuvor genannten Stichtagen weder in Bezug auf ihren Anteil am Konzerneigenkapital noch in Bezug auf ihren Anteil am Konzernergebnis von wesentlicher Bedeutung.

Gesetzliche, vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen sowie Schutzrechte nicht beherrschender Anteile können den NORD/LB Konzern in seiner Fähigkeit einschränken, Zugang zu den Vermögenswerten des Konzerns zu erlangen oder diese ungehindert zwischen Konzernunternehmen zu transferieren und Verbindlichkeiten des Konzerns zu begleichen.

Im NORD/LB Konzern liegen Beschränkungen im Rahmen gestellter Sicherheiten, Beschränkungen bezüglich des Planvermögens gemäß IAS 19 sowie bezüglich der Mindestliquiditätsreserve vor. Im Hinblick auf die Beschränkungen im Rahmen der gestellten Sicherheiten wird auf Note (63) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgebender und Sicherungsnehmender verwiesen. Die Angaben zu den gestellten Sicherheiten umfassen auch die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte sowie aufgrund von Verbriefungstransaktionen gepoolte Darlehen. Beschränkungen im Rahmen des Planvermögens sind aus Note (50) Rückstellungen ersichtlich.

Wie in der Note (6) Konsolidierungsgrundsätze dargestellt, werden strukturierte Unternehmen konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem Konzern und den strukturierten Unternehmen zeigt, dass diese vom Konzern beherrscht werden.

Zum Stichtag wurde ein (ein) strukturierte Unternehmen konsolidiert, dem der Konzern vertraglich verpflichtet ist, finanzielle Hilfe zu gewähren. Dies betrifft das Conduit Hannover Funding Company LLC (Hannover Funding), welches Forderungen von Unternehmenskunden erwirbt und diesen Ankauf durch die Ausgabe von Commercial Papers refinanziert. Der NORD/LB Konzern gewährt der Gesellschaft eine Liquiditätsfazilität dergestalt, dass Hannover Funding im Fall von Finanzierungs- und Liquiditätsengpässen auf den NORD/LB Konzern zurückgreifen kann. Geregelt ist dieser Sachverhalt im sogenannten Liqui-

dity Asset Purchase Agreement. Der NORD/LB Konzern hat aufgrund vertraglicher Vereinbarungen keine Zugriffsmöglichkeiten auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Hannover Funding.

Assoziierte Unternehmen

Unter den in den Konzernabschluss einbezogenen vier (fünf) assoziierten Unternehmen ist kein (ein) assoziiertes Unternehmen aufgrund des anteiligen Ergebnisses sowie des anteiligen Gesamtergebnisses für den Konzern von wesentlicher Bedeutung. Da das Unternehmen in der Vergleichsperiode nach IFRS 5 als zur Veräußerung klassifiziert ist, wurde aufgrund einer Befreiung auf die Angabe der zusammengefassten Finanzinformationen verzichtet.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2023 (in Mio €)	31.12.2022 (in Mio €)
Buchwert der Anteile an unwesentlichen assoziierten Unternehmen	57	56
Anteil des NORD/LB Konzerns am		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	4	5
Gesamtergebnis	4	5

(Kredit-)vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen können ein assoziiertes Unternehmen darin beschränken, Bardividenden an den Konzern zu zahlen oder vom Konzern gewährte Darlehen zurückzuzahlen. Zum Stichtag bestanden keine derartigen Beschränkungen.

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen in Höhe von 2 Mio € (64 Mio €).

Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Der NORD/LB Konzern ist bei strukturierten Unternehmen engagiert, die in den Konzernabschluss nicht als Tochterunternehmen einbezogen werden. Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart konzipiert sind, dass Stimm- oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beurteilung sind, wer diese Unternehmen beherrscht. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Im NORD/LB Konzern liegen strukturierte Unternehmen in Form von Verbriefungsgesellschaften, Leasingobjektgesellschaften und anderen kreditfinanzierten Objekt- und Projektgesellschaften vor.

Gegenstand dieser Anhangangabe sind strukturierte Unternehmen, die der Konzern nicht konsolidiert, weil er diese nicht über Stimmrechte, vertragliche Rechte, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel beherrscht.

Verbriefungsgesellschaften

Verbriefungsgesellschaften investieren finanzielle Mittel in diversifizierte Pools von Vermögenswerten. Dazu zählen unter anderem festverzinsliche Wertpapiere, Firmenkredite, gewerbliche und private Immobilienkredite und Kreditkartenforderungen. Die Verbriefungsvehikel finanzieren diese Käufe durch die Emission verschiedener Tranchen von Schuld- und Eigenkapitaltiteln, deren Rückzahlung an die Performance der Vermögenswerte der Vehikel gekoppelt ist. Der Konzern kann Vermögenswerte synthetisch

oder tatsächlich an Verbriefungsgesellschaften übertragen und diesen liquide Mittel in Form von Finanzierungen bereitstellen.

Leasingobjektgesellschaften

Der NORD/LB Konzern tritt als Kreditgebender von Gesellschaften auf, die ausschließlich zum Zwecke des Erwerbs bzw. zur Entwicklung unterschiedlicher Gewerbeimmobilien im Regelfall durch namhafte Leasinggesellschaften gegründet werden. Die Finanzierung ist dabei durch die finanzierte Immobilie besichert. Geführt werden die Leasingobjektgesellschaften typischerweise in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen werden diese oftmals durch den jeweiligen Leasingnehmenden gesteuert. Die Finanzierung von Leasingobjektgesellschaften findet auch im Bereich von Projektfinanzierungen sowie im Rahmen von Flugzeugengagements statt.

Objekt- und Projektfinanzierungen

Der Konzern stellt Finanzierungsmittel für strukturierte Unternehmen zur Verfügung, die in der Regel jeweils einen Vermögenswert halten, wie z.B. eine Immobilie oder ein Flugzeug. Diese strukturierten Unternehmen haben in vielen Fällen die Rechtsform einer Personengesellschaft. Das Eigenkapital dieser Gesellschaften ist im Vergleich zur der bereit gestellten Fremdfinanzierung sehr gering.

Anteile an strukturierten Unternehmen

Anteile des Konzerns an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen aus vertraglichen oder nicht-vertraglichen Engagements zu diesen Unternehmen, durch die der Konzern variablen Rückflüssen aus der Leistungskraft der strukturierten Unternehmen ausgesetzt ist. Beispiele von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätsfazilitäten, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, durch die der Konzern Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen beinhalten keine Instrumente, durch die der Konzern ausschließlich Risiken auf das strukturierte Unternehmen transferiert. Wenn der Konzern bspw. Kreditausfallversicherungen von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen kauft, deren Zweck es ist, Kreditrisiken auf eine Investorin oder einen Investor zu übertragen, überträgt der Konzern dieses Risiko auf das strukturierte Unternehmen und trägt es nicht mehr selbst. Eine solche Kreditausfallversicherung stellt daher keinen Anteil an einem strukturierten Unternehmen dar.

Einnahmen aus Anteilen an strukturierten Unternehmen

Zinserträge werden durch die Finanzierung von strukturierten Unternehmen erzielt. Sämtliche Erträge, die sich aus dem Handel von Derivaten mit strukturierten Unternehmen und den Wertveränderungen der gehaltenen Wertpapiere ergeben, sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung erfasst.

Größe von strukturierten Einheiten

Die Größe eines strukturierten Unternehmens wird durch die Art seiner Geschäftstätigkeit bestimmt. Sie kann daher von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich festzulegen sein. Der NORD/LB Konzern sieht die folgenden Kennzahlen als angemessene Indikatoren für die Größe der strukturierten Unternehmen an:

- Verbriefungsgesellschaften: aktuelles Gesamtvolumen der emittierten Tranchen
- (Leasing-) Objektgesellschaften: Bilanzsumme der (Leasing-) Objektgesellschaft

Maximales Verlustrisiko

Das maximal mögliche Verlustrisiko ist der maximale Verlust, den der Konzern aus seinem Engagement an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen hätte. Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen bleiben bei der Ermittlung genauso außer Betracht, wie die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes. Das maximal mögliche Verlustrisiko muss daher nicht mit dem wirtschaftlichen Risiko übereinstimmen.

Das maximal mögliche Verlustrisiko bestimmt sich nach der Art des Engagements an einem strukturierten Unternehmen. Das maximal mögliche Verlustrisiko von Forderungen aus Kreditgeschäften, einschließlich Schuldverschreibungen besteht im Buchwert, der in der Bilanz abgebildet ist. Das gleiche gilt für Handelsaktiva sowie für ABS-, MBS- und CDO-Positionen. Den maximal möglichen Verlust von außerbilanziellen Geschäften, wie zum Beispiel Garantien, Liquiditätsfazilitäten und Kreditzusagen stellt deren Nennwert dar. Für Derivate stellt das maximal mögliche Verlustrisiko ebenfalls deren Nennwert dar.

Die folgende Tabelle zeigt nach Art des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens die Buchwerte der Anteile des Konzerns, die in der Bilanz des Konzerns erfasst sind, sowie den maximal möglichen Verlust, der aus diesen Anteilen resultieren könnte. Sie gibt auch eine Indikation über die Größe der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Die Werte bilden nicht das wirtschaftliche Risiko des Konzerns aus diesen Beteiligungen ab, da sie keine Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen berücksichtigen.

31.12.2023	Vertriebsgesellschaften (Kreditgebende)	Vertriebsgesellschaften (Originierende)	Vertriebsgesellschaften (Investierende)	Leasingobjektgesellschaften	Objekt- und Projektfinanzierungen	Summe
(in Mio €)						
Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens	72	55	1 856	10 873	11	12 868
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–	61	–	–	61
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	48	–	0	483	5	536
Vermögenswerte, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	48	0	61	483	5	597
Handelspassiva	–	–	–	1	–	1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1	–	–	7	0	8
Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	1	0	–	8	0	9
Außerbilanzielle Positionen	74	134	–	18	–	227
Maximales Verlustrisiko	123	157	61	525	5	870
Entstandene Verluste in der Berichtsperiode	13	0	–	11	–	24

31.12.2022	Verbrie- fungs- gesell- schaften (Kredit- gebende)	Verbrie- fungs- gesell- schaften (Origini- ernde)	Verbrie- fungs- gesell- schaften (Inves- tierende)	Leasing- objekt- gesell- schaften	Objekt- und Pro- jekt- finanzie- rungen	Summe
(in Mio €)						
Größe des nicht konsolidierten strukturier- ten Unternehmens	20	–	2 832	10 078	20	12 950
Handelsaktiva	–	–	–	27	–	27
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswer- te	–	–	90	–	5	95
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	11	–	4	472	5	492
Vermögenswerte, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	11	–	94	499	10	614
Handelspassiva	–	–	–	1	–	1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	–	–	–	3	–	3
Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	–	–	–	4	–	4
Außerbilanzielle Positionen	–	–	1	9	–	10
Maximales Verlustrisiko	11	–	96	538	10	655
Entstandene Verluste in der Berichtsperio- de	–	–	3	–	–	3

Während des Berichtsjahres hat der NORD/LB Konzern nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen keine nicht vertragliche Unterstützung zur Verfügung gestellt.

Der NORD/LB Konzern wird als Sponsor eines strukturierten Unternehmens angesehen, wenn Marktteilnehmende ihn in begründeter Weise mit dem strukturierten Unternehmen in Verbindung bringen. Sponsorship liegt im NORD/LB Konzern vor, wenn

- der NORD/LB Konzern an der Gründung des strukturierten Unternehmens beteiligt war und an Zielsetzung und Design mitgewirkt hat;
- die Firma des strukturierten Unternehmens Bestandteile enthält, die eine Verbindung zum NORD/LB Konzern herstellen;
- das Management der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten des strukturierten Unternehmens auf Basis einer vom Konzern entwickelten Strategie erfolgt, oder
- der NORD/LB Konzern die Vermögenswerte, bevor sie in das strukturierte Unternehmen eingebracht worden sind, ausgegeben oder gekauft hatte (d.h. die NORD/LB ist Originator des strukturierten Unternehmens).

Der NORD/LB Konzern sponsort verschiedene Verbriefungsgesellschaften, an deren Gründung er beteiligt war bzw. Originator ist.

Auf diese wurden im Geschäftsjahr 2023 mittels einer Finanzgarantie bzw. im Rahmen von Konsortialvereinbarungen Ausfallrisiken aus Kreditforderungen in Höhe von 16 Mio € (13 Mio €) übertragen (siehe hierzu Note (70) Sonstige finanzielle Verpflichtungen).

Erträge aus den zuvor genannten gesponsorten nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, an denen der NORD/LB Konzern zum Stichtag keinen Anteil hält, liegen in der Berichtsperiode nicht vor.

(73) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende juristische Personen werden alle konsolidierten und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie die Tochterunternehmen von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen qualifiziert. Weitere Related Parties des NORD/LB Konzerns sind die Träger der NORD/LB, deren Tochterunternehmen und Joint Ventures sowie von nahe stehenden Personen beherrschte oder unter gemeinschaftlicher Führung stehende Unternehmen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Ausschüsse der NORD/LB als Mutterunternehmen sowie deren nahe Familienangehörige.

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in den Jahren 2023 und 2022 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

31.12.2023	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Aktiva					
Handelsaktiva	315	0	36	–	11
Derivate	142	0	36	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12	–	–	–	–
Forderungen	161	–	–	–	11
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	1	–	–	–
Eigenkapitalinstrumente	–	1	–	–	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	657	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	632	–	–	–	–
Forderungen	25	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 051	–	211	2	154
Forderungen	1 051	–	211	2	154
Sonstige Aktiva	90	–	–	–	–
Gesamt	2 113	1	247	2	165

31.12.2023	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Passiva					
Handelsspassiva	8	–	2	–	–
Derivate	8	–	2	–	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	38	–	–	–	58
Einlagen	38	–	–	–	58
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	596	23	230	1	290
Einlagen	596	23	230	1	290
Gesamt	642	23	232	1	348
Gewährte Garantien und Bürgschaften	0	–	1	–	19

1.1.-31.12.2023	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Zinserträge	87	1	11	0	3
Zinsaufwendungen	– 19	– 7	– 6	– 0	– 7
Provisionserträge	4	0	0	0	0
Provisionsaufwendungen	– 27	–	–	–	–
Übrige Aufwendungen und Erträge	– 76	– 0	5	– 7	– 5
Gesamt	– 31	– 6	9	– 7	– 9

31.12.2022	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Aktiva					
Handelsaktiva	353	-	111	-	1
Derivate	226	-	111	-	1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29	-	-	-	-
Forderungen	98	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	1	-	-	-
Eigenkapitalinstrumente	-	1	-	-	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	825	-	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	800	-	-	-	-
Forderungen	25	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 243	6	278	2	50
Forderungen	1 243	6	278	2	50
Hedge Accounting Derivate	5	-	-	-	-
Sonstige Aktiva	91	-	-	-	-
Gesamt	2 517	7	389	2	51
Passiva					
Handelspassiva	3	-	6	-	-
Derivate	3	-	6	-	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	30	-	-	-	33
Einlagen	30	-	-	-	33
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	459	48	312	1	262
Einlagen	459	21	312	1	262
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	27	-	-	-
Gesamt	492	48	318	1	295
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	50	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	1	-	19

1.1.-31.12.2022	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Zinserträge	43	-	10	-	1
Zinsaufwendungen	- 18	-	- 6	-	- 4
Provisionserträge	4	2	-	-	-
Provisionsaufwendungen	- 47	-	-	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	33	-	36	- 7	12
Gesamt	15	2	40	- 7	9

Bezüglich der Übernahme von Garantien durch das Land Niedersachsen wird auf Note (3) Entwicklung der im Zusammenhang mit den Garantieverträgen des Landes Niedersachsen stehenden Garantieportfolios verwiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Maximalsalden für Geschäfte des NORD/LB Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in der Berichtsperiode und im Vorjahr.

	2023 (in Mio €)	2022 (in Mio €)
Aktiva		
Handelsaktiva	445	465
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 492	1 822
Sonstige Aktiva	901	972
Gesamt	2 838	3 259
Passiva		
Handelspassiva	21	9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1 140	1 082
Sonstige Passiva	96	75
Gesamt	1 257	1 166
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	10	50
Gewährte Garantien und Bürgschaften	22	34

Die Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 (in Mio €)	2022 (in Mio €)
Kurzfristig fällige Leistungen aus dem Arbeitsverhältnis	6	6
Andere langfristig fällige Leistungen	1	1
Gesamtvergütung	7	7

Die Gesamtbezüge und Kredite der Organe nach handelsrechtlichen Vorschriften sind in Note (74) Aufwendungen für Organe und Organkredite dargestellt.

(74) Aufwendungen für Organe und Organkredite

	1.1.-31.12.2023 (in Mio €)	1.1.-31.12.2022 (in Mio €)
Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder		
Vorstand	4	4
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen		
Vorstand	7	5

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder betragen 455 Tsd € (466 Tsd €).

Im Berichtsjahr sind Bezüge in Höhe von 276 Tsd € (446 Tsd €) gewährt worden, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen und deren Zusage in den Jahren 2021 – 2023 erfolgt ist. Im Jahr 2023 sind Zusagen für Bezüge an Vorstandsmitglieder, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen, in Höhe von 989 Tsd € (165 Tsd €) erteilt worden.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr sind an die Vorstandsmitglieder keine Vorschüsse und Kredite gewährt worden. Die gewährten Vorschüsse und Kredite an die Aufsichtsratsmitglieder betragen 69 Tsd € (102 Tsd €). Von den gewährten Vorschüssen und Krediten an Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder wurden im Berichtsjahr 0 Tsd € (365 Tsd €) bzw. 34 Tsd € (37 Tsd €) zurückgezahlt.

Gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 108 Mio € (100 Mio €).

(75) Honorar des Konzernabschlussprüfers

	1.1.-31.12.2023 (in Mio €)	1.1.-31.12.2022 (in Mio €)
Honorare des Konzernabschlussprüfers für		
Abschlussprüfungsleistungen	10 ²⁾	9
Andere Bestätigungsleistungen	0 ¹⁾	0 ¹⁾
Sonstige Leistungen	0 ¹⁾	0 ¹⁾

¹⁾ Es wurden andere Bestätigungsleistungen sowie sonstige Leistungen in Summe von jeweils weniger als 0,5 Mio € erbracht.

²⁾ Die Beträge für das Jahr 2023 enthalten erstmalig auch Honorare von ausländischen Netzwerkgesellschaften des Abschlussprüfers in Höhe von rund 0,7 Mio €.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zusätzlich zu der Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie verschiedener Jahresabschlussprüfungen der Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftrags-

weiterungen und mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Prüfungsschwerpunkten folgende wesentliche erlaubte Leistungen im Geschäftsjahr 2023 erbracht:

- Freiwillige Jahresabschlussprüfungen und prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen
- Projektbegleitende Prüfung des Projekts Neue Banksteuerung und anderer IT-Projekte
- Bestätigungsleistungen auf Grundlage gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen. Dies umfasst unter anderem Bestätigungsleistungen für Sparkassenorganisationen und der Bankenabgabe
- Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung sonstiger Berichte (z.B. nicht finanzieller Bericht, Offenlegungsbericht)
- Sonstige Leistungen im Rahmen der Sanierungsbegleitung
- Sonstige Leistungen im Rahmen von Schulungen

(76) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfasst alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie den sonstigen Anteilsbesitz ab 20 Prozent. Die Angaben zu den Gesellschaften wurden dem jeweils letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss entnommen.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
a) In den Konzernabschluss eingezogene Unternehmen		
aa) In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BGG Bruchtorwall GmbH & Co. KG, Bremen	–	100,00
BGG Domshof 26 GmbH & Co. KG, Bremen	–	100,00
BGG Hansa-Haus GmbH & Co. KG, Bremen	–	100,00
BGG Katharina GmbH & Co. KG, Bremen	–	100,00
BGG Rathausmarkt GmbH & Co. KG, Bremen	–	100,00
BLB Immobilien GmbH, Bremen ³⁾	–	100,00
caplantic GmbH, Hannover	–	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig ³⁾	–	100,00
Nieba GmbH, Hannover ³⁾	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover ³⁾	–	100,00
NORD/LB Leasing GmbH, Oldenburg ³⁾	–	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	91,00	9,00
ab) In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
Hannover Funding Company LLC, Dover / USA	–	–
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e.V., Hannover	–	–
ac) In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORDLB, SICAV-RAIF S.C.Sp. Aviation 1, Luxemburg	–	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
ad) Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/Investmentfonds		
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	–	32,26
GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	–	22,22
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	–	75,00

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital ¹⁾ (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd €)
b) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €			
finpair GmbH, Hannover	100,00	1 937	507
NBN Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Hannover	100,00	1 611	– 18
NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Niedersachsen mbH, Hannover	90,00	2 667	– 6
SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Hannover	100,00	4 118	1 123
Skandifinanz AG, Zürich / Schweiz	100,00	2 962	– 42

c) Anteilsbesitz ab 20 Prozent an Unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €

Joint Ventures/ Assoziierte Unternehmen/ Sonstige			
Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Wernigerode	50,00	2 200	278
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin	21,09	17 504	153
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg	20,44	17 216	216
CG-Terrassen GmbH & Co. KG, Göttingen	50,00	4 080	– 162
FinTech Fonds GmbH & Co. KG, Köln	39,60	8 294	– 464
Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau, Vechta, mbH, Vechta	20,46	14 994	658
LUNI Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	24,29	– 114 962	– 483
Marktcarré Grundbesitz-GmbH, Oldenburg	25,00	3 064	338
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin	26,00	19 614	273
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung, Hannover	39,82	16 815	388
NBV Beteiligungs-GmbH, Hannover	42,66	12 059	733
Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung, Brake	21,72	22 502	892

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)
d) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital unter +/- 1 Mio	
BGG Geo10 GmbH & Co. KG, Bremen	100,00
BLBI Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00
Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG, Braunschweig	66,67
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn, Bremen	100,00
Caplantic ESG Solutions GmbH, Hannover	100,00
Caplantic GP II Alternative Assets S.à.r.l., Luxemburg	100,00
caplantic GP S.a.r.l., Luxemburg / Luxemburg	100,00
Caplantic Service GmbH, Hannover	100,00
City Center Magdeburg Hasselbach-Passage Grundstücksgesellschaft mbH, Hannover	100,00
FL FINANZ-LEASING GmbH, Wiesbaden	58,00
LBT Holding Corporation Inc., Wilmington / USA	100,00
NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover ³⁾	100,00
NORD/LB Project Holding Ltd., London / Großbritannien	100,00
Ricklinger Kreisel Beteiligungs GmbH, Hannover	100,00
Themis 1 Inc., Wilmington / USA	100,00
e) Anteilsbesitz ab 20 Prozent an Unternehmen mit einem Eigenkapital unter +/- 1 Mio €	
Braunschweig Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH i.L., Braunschweig	50,00
Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH, Wernigerode	50,00
FCC (East Ayrshire) Holdings Limited, Edinburgh / Großbritannien	30,00
FinTech Fonds Management GmbH, Köln	40,00
Fire Support (SSFR) Holdings Limited, Maidenhead Berkshire, Großbritannien	15,00
GbR VÖB Immobilienanalyse, Bonn	20,00
Interessengemeinschaft Katharinenklosterhof GbR, Bremen	31,00
Linovo Productions GmbH & Co. KG i.L., Pöcking	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	28,66
PPP Services (North Ayrshire) Holdings Limited, Edinburgh / Großbritannien	20,00

Anmerkungen:

¹⁾ Eigenkapitalbegriff entsprechend §§ 266 und 272 HGB abzgl. ausstehender Einlagen.

²⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

³⁾ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisübernahmevertrag.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, liegen die Daten zum 31.12.2022 vor.

(77) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung noch in der Bilanz berücksichtigt wurden, liegen nicht vor.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 19. März 2024

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Frischholz

Dieng

Spletter-Weiß

Aufstellung und Prüfung

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Versicherung der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Konzernabschlussprüfers

An die Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig, Magdeburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom

1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Ermittlung der Stufe 3-Risikovorsorge im gewerblichen Kundenkreditgeschäft
- ② Ermittlung der Stufe 1- und Stufe 2-Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft
- ③ Bilanzielle Abbildung der Verschmelzung der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse auf die LBS Westdeutsche Landesbausparkasse

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Ermittlung der Stufe 3-Risikovorsorge im gewerblichen Kundenkreditgeschäft**

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ Kreditforderungen an Kunden in Höhe von € 71,5 Mrd. (63,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Für das Kreditportfolio einschließlich außerbilanzieller Verpflichtungen besteht zum Bilanzstichtag eine Risikovorsorge in Höhe von insgesamt € 771 Mio, von der € 317 Mio auf Kredite mit beeinträchtigter Bonität (sog. Stufe 3-Risikovorsorge) entfallen und die wesentlich durch das gewerbliche Kundenkreditgeschäft bestimmt ist. Die Bemessung der Stufe 3-Risikovorsorge im gewerblichen Kundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Struktur und Qualität der Kreditportfolien, gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme unter anderem auch vor dem Hintergrund der erwarteten Auswirkungen der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf das gewerbliche Kundenkreditgeschäft bestimmt. Dabei kam der aktuellen Krise am Immobilienmarkt und deren Auswirkungen auf die gewerblichen Immobilienkredite eine besondere Bedeutung zu. Die Höhe der Stufe 3-Risikovorsorge bei den gewerblichen Kundenforderungen entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Kreditbetrag und dem Barwert der aus dem Kreditengagement noch erwarteten Rückflüsse. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Die Bemessung der Stufe 3-Risikovorsorge im gewerblichen Kundenkreditgeschäft erfolgt auf der Grundlage von wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien, bei deren Bestimmung auch der Einfluss von gesamtwirtschaftlichen Faktoren auf die Zahlungsströme zu berücksichtigen ist. Die Festlegung von Szenarien nach Zahl und Inhalt, die Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Ableitung von erwarteten Cashflows im jeweiligen Szenario sind mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus ist die Stufe 3-Risikovorsorge im gewerblichen Kundenkreditgeschäft betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher

Bedeutung. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Ausgestaltung des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft beurteilt. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der gewerblichen Kundenforderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen der Gesellschaft bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Bei Objektsicherheiten, für die uns die Gesellschaft Wertgutachten vorgelegt hat, haben wir uns ein Verständnis über die zugrunde liegenden Ausgangsdaten, die angewandten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Stufe 3-Risikovorsorge die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmodelle sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Wir haben dabei insbesondere auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und die Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Bewertung der Kundenforderungen nachvollzogen. Ein besonderes Augenmerk haben wir dabei auf das gewerbliche Immobilienkreditgeschäft gelegt. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des gewerblichen Kreditportfolios von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind in der Note (12) „Risikovorsorge“ und in der Note (56) „Risikovorsorge und Bruttobuchwert“ des Konzernanhangs enthalten.

② Ermittlung der Stufe 1- und Stufe 2-Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

- ① Für vorhersehbare, aber noch nicht bei einzelnen Kreditnehmern konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft wurden für Kreditnehmer, die sich im Risikovorsorgemodell nach IFRS 9 in den Stufen 1 und 2 befinden, Portfoliowertberichtigungen in Höhe von insgesamt € 455 Mio gebildet. Dazu werden für nicht einzelwertberichtigte Kredite einschließlich außerbilanzieller Verpflichtungen Portfoliowertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts für einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten gebildet, es sei denn, das Kreditausfallrisiko hat sich seit Zugang signifikant erhöht. In diesem Fall wird für nicht einzelwertberichtigte Kredite eine Portfoliowertberichtigung für die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste der betreffenden Kredite gebildet. Um die bestehenden Unsicherheiten infolge der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere der Entwicklungen auf dem gewerblichen Immobilienmarkt und die in diesem Zusammenhang von den Modellen noch nicht erfassten Erwartungen der gesetzlichen Vertreter zu berücksichtigen, hat die Gesellschaft darüber hinaus bei der Risikovorsorge für bestimmte Teilsegmente ein sog. Management Adjustment in Höhe von € 289 Mio gebildet. Die Portfoliowertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben

die angewandten Bewertungsparameter, die auch aufgrund der Auswirkungen der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere der Entwicklungen auf dem gewerblichen Immobilienmarkt mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind, einen bedeutsamen Einfluss auf die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Portfoliowertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Ausgestaltung des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft mit Bezug zur Bildung der Portfoliowertberichtigungen beurteilt. Dabei haben wir insbesondere die Prozesse zur Geschäftsdatenerfassung, Risikoklassifizierung der Kreditnehmer, Ermittlung der Portfoliowertberichtigungen und Validierung der Bewertungsmodelle berücksichtigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Portfoliowertberichtigungen unter anderem die von der Gesellschaft angewandten Bewertungsmodelle, die zugrundeliegenden Inputdaten, makroökonomischen Annahmen und Parameter sowie die Ergebnisse der Validierungshandlungen auch unter Einbeziehung unserer Spezialisten aus dem Bereich Finanzmathematik nachvollzogen und beurteilt. Wir haben die Notwendigkeit der Bildung des Management Adjustments unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere der Entwicklungen auf dem gewerblichen Immobilienmarkt hinterfragt und deren betragsmäßige Ermittlung nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Ermittlung der Portfoliowertberichtigungen und des Management Adjustments von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 im Kundenkreditgeschäft sind in der Note (2) „Management Adjustment“, Note (12) „Risikovorsorge“ und Note (56) „Risikovorsorge und Bruttobuchwert“ des Konzernanhangs enthalten.

③ Bilanzielle Abbildung der Verschmelzung der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse auf die LBS Westdeutsche Landesbausparkasse

- ① Zum 31. August 2023 wurde die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse („LBS Nord“), an der die NORD/LB bislang mit 44,0 % beteiligt war, als übertragender Rechtsträger auf die LBS Westdeutsche Landesbausparkasse als übernehmender Rechtsträger verschmolzen. An der neu entstandenen LBS Landesbausparkasse NordWest („LBS NordWest“) ist die NORD/LB als Träger mit 14,43 % beteiligt. Mit Wirksamwerden der Verschmelzung zum 31. August 2023 hat die NORD/LB die Anteile an der LBS Nord ausgebucht sowie die kumulierten zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte oder Schulden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern wären, vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgliedert und die Anteile an der LBS NordWest zum Fair Value angesetzt. Zum Zeitpunkt der Verschmelzung ergab sich somit ein Verschmelzungsgewinn von € 109 Mio. Die Anteile an der LBS NordWest wurden als erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende Finanzinstrumente klassifiziert. Zum 31. Dezember 2023 ist deren Fair Value aufgrund des geplanten Ertragsanstiegs und höheren Profitabilitätsniveaus weiter angestiegen. Der Fair Value der Anteile an der LBS NordWest wird sowohl zum 31. August 2023 als auch zum 31. Dezember 2023 als Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, denen die von der LBS NordWest erstellte Planungsrechnung zugrunde liegt, mittels eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt. Hierbei werden jeweils auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren der LBS NordWest berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt

mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße davon abhängig, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme der LBS NordWest einschätzen, sowie von dem verwendeten Diskontierungszinssatz und der Wachstumsrate. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Ertragslage des Konzerns war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Einstufung der Anteile an der LBS NordWest als erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende Finanzinstrumente beurteilt und das methodische Vorgehen zur Bewertung sowohl zum Verschmelzungstichtag 31. August 2023 als auch zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2023 unter Einbezug eigener Bewertungsexperten nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob der Fair Value der LBS NordWest mittels eines Discounted-Cashflow-Modells sachgerecht unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurde. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des Fair Values haben können, haben wir uns mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema rechnerisch nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an der LBS NordWest vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an Unternehmen und deren Bewertung sind in der Note (11) „Finanzinstrumente“, Unterabschnitt „g) Bewertung von Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen“, in der Note (40) „Anteile an Unternehmen“ und in der Note (54) „Fair-Value-Hierarchie“ des Konzernanhangs enthalten. Die Erfolgsauswirkungen aus der Verschmelzung bzw. Folgebewertung sind in der Note (28) „Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen“ und in der Note (31) „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ erläutert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutender Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei nordlb-KA+LB-2023-12-31-de.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen we-

sentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Trägerversammlung am 26. April 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

- Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Anne Witt.

Hannover, den 22. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anne Witt
Wirtschaftsprüferin

ppa. Mirko Braun
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 19. März 2024

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Frischholz

Dieng

Spletter-Weiß

Weitere Informationen

Country-by-Country-Reporting nach § 26a KWG

Anmerkung zum Corporate Governance Bericht

Zukunftsbezogene Aussagen

Daten und Fakten

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht der Trägerversammlung

Country-by-Country-Reporting nach §26a KWG zum 31. Dezember 2023

Die im Artikel 89 der EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) enthaltene Anforderung zum Country-by-Country-Reporting wurde durch das Kreditwesengesetz (KWG) in deutsches Recht umgesetzt. Im vorliegenden Bericht werden die angefallenen Umsätze, die Anzahl der Beschäftigten, der Gewinn oder Verlust vor Steuern, die Steuern auf Gewinn oder Verlust und die erhaltenen öffentlichen Beihilfen je Mitgliedstaat der EU und von Drittländern, für in den IFRS-Konzernabschluss im Wege einer Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen, auf unkonsolidierter Basis dargestellt. Als Umsatz wird das in den Konzernabschluss nach IFRS einbezogene Ergebnis vor Steuern, vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten, vor Risikovorsorge und Verwaltungsaufwendungen und ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen angegeben. Die Anzahl der Beschäftigten ergibt sich aus dem durchschnittlichen Personalbestand während des Berichtszeitraums. Der Gewinn oder Verlust vor Ertragssteuern und die Steuern auf Gewinn oder Verlust sind vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten angegeben. Die Steuern auf den Gewinn oder Verlust ergeben sich aus den laufenden und latenten Steueraufwendungen und –erträgen. Der NORD/LB Konzern hat im Rahmen des EU-Beihilfverfahrens keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

	Anzahl der Beschäftigten	Umsatz (in Mio €)	Gewinn/ Verlust vor Steuern (in Mio €)	Steuern auf Gewinn/ Verlust (in Mio €)	Erhaltene öffentliche Beihilfen
Deutschland	3 629	1 112	27	-23	-
Großbritannien	92	98	61	-17	-
Luxemburg	120	111	54	-1	-
Singapur	59	27	12	-4	-
USA	80	98	35	-4	-

	Art der Tätigkeit	Land	Sitz/ Ort
BGG Bruchtorwall GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BGG Domshof 26 GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BGG Hansa-Haus GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BGG Katharina GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BGG Rathausmarkt GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BLB Immobilien GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
caplantic GmbH	Finanzdienstleistungs- institut	Deutschland	Hannover
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Anbieter von Neben- dienstleistungen	Deutschland	Pullach i. Isartal
Hannover Funding Company LLC	Finanzunternehmen	USA	Dover
KreditServices Nord GmbH	Anbieter von Neben- dienstleistungen	Deutschland	Braunschweig
Nieba GmbH	Finanzunternehmen	Deutschland	Hannover
Norddeutsche Landesbank Girozentrale	Kreditinstitut	Deutschland	Hannover
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlas- sung London	Kreditinstitut	Vereinigtes Königreich	London
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlas- sung New York	Kreditinstitut	USA	New York
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlas- sung Singapur	Kreditinstitut	Singapur	Singapur
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH	Anbieter von Neben- dienstleistungen	Deutschland	Hannover
NORD/LB Leasing GmbH	Finanzdienstleistungs- institut	Deutschland	Oldenburg
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank	Kreditinstitut	Luxemburg	Luxemburg-Findel
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG	Anbieter von Neben- dienstleistungen	Deutschland	Pullach i. Isartal
NORD/LB, SICAV-RAIF S.C.Sp. - Aviation 1	Sonstiges Unternehmen	Luxemburg	Luxemburg
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks- GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hannover

Die durchschnittliche Kapitalrendite beträgt 0,2 Prozent. Diese ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern und der Bilanzsumme des IFRS Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023.

Anmerkung zum Corporate Governance Bericht

Der Deutsche Corporate-Governance-Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält in Form von Empfehlungen und Anregungen international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex hat das Ziel, das duale deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu machen. Er will das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Belegschaft und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern.

Aufgrund seiner gesetzlichen Geltung für börsennotierte Gesellschaften ist der Kodex für die NORD/LB als Kreditinstitut in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts rechtlich nicht verpflichtend. Der NORD/LB, die national und international tätig ist, ist es jedoch ein wichtiges Anliegen, sich im Markt als verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner zu positionieren. Eine transparente Unternehmensführung ist für uns ein wesentlicher Aspekt dieses Anspruches. Aus diesem Grund hat die Bank entschieden, sich im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung an den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen zu orientieren.

Der ausführliche Corporate Governance Bericht steht im Internet unter:

www.nordlb.de/rechtliches/rechtliche-hinweise/corporate-governance/
zur Verfügung.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie beispielsweise „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Daten und Fakten

(Stand: 31. Dezember 2023)

Gründung

Fusion zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale am 1. Juli 1970

Vorgängerinstitute

Niedersächsische Landesbank – Girozentrale – (gegründet 1917)
Herzogliches Leyhaus (gegründet 1765) (aus dem 1919 die Braunschweigische Staatsbank hervorging)

Hannoversche Landeskreditanstalt (gegründet 1840)

Niedersächsische Wohnungskreditanstalt Stadt-schaft (gegründet 1918)

Rechtsgrundlage

Staatsvertrag vom 6. Dezember 2019 zwischen dem Land Niedersachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Land Mecklenburg-Vorpommern über die Norddeutsche Landesbank Girozentrale in Kraft getreten am 10. Dezember 2019.

Satzung der Norddeutschen Landesbank Girozentrale gemäß Beschluss der Trägerversammlung vom 18. Dezember 2023. Diese Satzung ist zum 31. Dezember 2023 in Kraft getreten.

Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

Träger

Land Niedersachsen
Niedersachsen Invest GmbH
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH
Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband
Land Sachsen-Anhalt
Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt
Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern
FIDES Gamma GmbH
FIDES Delta GmbH

Organe

Vorstand
Aufsichtsrat
Trägerversammlung

Aufsicht

Land Niedersachsen durch den Niedersächsischen Minister der Finanzen im Benehmen mit dem Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Vorstand

Jörg Frischholz (Vorstandsvorsitzender)
(Chief Executive Officer)

Christoph Dieng
(Chief Risk Officer)

Christoph Schulz
(Chief Clients / Products Officer)

Olof Seidel
(Chief Financial Officer / Chief Operating Officer)

Ingrid Spletter-Weiß
(Chief Clients / Products Officer)

Sitz der Bank

Hannover (Hauptverwaltung)
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Braunschweig
Friedrich-Wilhelm-Platz
38100 Braunschweig

Magdeburg
Domplatz 10
39104 Magdeburg

Förderbanken

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern
Werkstraße 213
19061 Schwerin

Niederlassungen

Niederlassung Hannover
Georgsplatz 1
30159 Hannover

Niederlassung Bremen
Domshof 26
28195 Bremen

Niederlassung Düsseldorf
Königsallee 63-65
40215 Düsseldorf

Niederlassung Hamburg
Brodschragen 4
20457 Hamburg

Niederlassung München
Maximiliansplatz 14
80333 München

Niederlassung Oldenburg
Markt 12
26122 Oldenburg

Niederlassung Schwerin
Graf-Schack-Allee 10A
19053 Schwerin

Niederlassungen Ausland (alphabetisch)

NORD/LB London
One Wood Street
EC2V 7WT London
Großbritannien

NORD/LB New York
505 Fifth Avenue
7th Floor,
New York, NY 10017
USA

NORD/LB Singapur
CapitaGreen
138 Market Street
36-03
Singapore 048946

Niederlassungen der Braunschweigischen Landesbank

www.blsk.de

Aufsichtsrat der Norddeutschen Landesbank

(Der jeweils aktuelle Stand der Mitglieder des Aufsichtsrates ist auf der Homepage der NORD/LB hinterlegt: www.nordlb.de/die-nordlb/gremien-und-organe)

Vorsitzender

Gerald Heere
Minister
Niedersächsisches Finanzministerium

1. stellvertretender Vorsitzender

Herbert Hans Grüntker
FIDES Delta GmbH

2. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Mitglieder

Bernd Brummermann
Vorstandsvorsitzender
OstseeSparkasse Rostock

Edda Döpke
Bankangestellte
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Frank Doods
Staatssekretär
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr, Bauen und Digitalisierung

Jutta Echterhoff-Beeke
Geschäftsführende Gesellschafterin
Echterhoff Holding GmbH

Dr. Jürgen Fox
Vorstandsvorsitzender
Saalesparkasse

Nana Geisler
Bankangestellte
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Cornelia Günther
Gewerkschaftssekretärin
ver.di Bezirk Hannover

Hermann Kasten

Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberatung

Ulrich Markurth

Frank Oppermann
Bankangestellter
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Jörg Reinbrecht

Michael Richter
Minister
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-
Anhalt

Jörg Walde
Bankangestellter
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Matthias Wargers
FIDES Gamma GmbH

Trägerversammlung*Vorsitzender*

Gerald Heere

Minister

Niedersächsisches Finanzministerium

1. stellvertretender Vorsitzender

Helmuth Schleweis

Präsident

Deutscher Sparkassen- und Giroverband

2. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang

Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen

Land Niedersachsen

Ulrich Böckmann

Ministerialrat

Niedersächsisches Finanzministerium

Dr. Anne Deter

Ministerialdirigentin

Niedersächsisches Finanzministerium

Birgit Diers

Ministerialrätin

Niedersächsisches Finanzministerium

Marion Schecht

Regierungsrätin

Niedersächsisches Finanzministerium

Sabine Tegtmeyer-Dette

Staatssekretärin

Niedersächsisches Finanzministerium

Land Sachsen-Anhalt

Sebastian Beier

Regierungsdirektor

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Richter

Minister

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt

Markus Bauer

Landrat

Salzlandkreis

Dr. Jürgen Fox

Vorstandsvorsitzender

Saalesparkasse

Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern

Dr.-Ing. Alexander Badrow

Oberbürgermeister

Hansestadt Stralsund

Bernd Brummermann

Vorstandsvorsitzender

OstseeSparkasse Rostock

Sparkassenverband Niedersachsen

Johannes Hartig

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Osnabrück

FIDES Gamma GmbH

Götz Bormann

Vorstandsvorsitzender

FördeSparkasse

Matthias Wargers
FIDES Gamma GmbH

FIDES Delta GmbH

Herbert Hans Grüntker
FIDES Delta GmbH

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand der Bank unterrichtete den Aufsichtsrat und die von ihm eingesetzten Ausschüsse im Berichtsjahr regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung und über die Lage der NORD/LB AöR und des Konzerns. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben über die ihnen vorgelegten Geschäftsvorfälle und weiteren Angelegenheiten, die nach der Satzung und den zusätzlich erlassenen Regelungen der Entscheidung dieser Gremien bedürfen, Beschluss gefasst.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäfts-, ESG- und Risikostrategie der NORD/LB AöR auseinandergesetzt. So wurden Grundsatzfragen der Geschäftspolitik für die kommenden Jahre in mehreren Sitzungen eingehend erörtert und insbesondere über den Neuaufsatz der Banksteuerung durch das Programm „fit“ beraten. Darüber hinaus hat sich das Gremium mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Arbeit des Aufsichtsrats sowie der Neuaufstellung des Bereichs Firmenkunden & Verbund befasst.

Den Jahresabschluss der NORD/LB AöR und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Berichtsjahr 2023 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates am 29. April 2024 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 29. April 2024 der Trägerversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses der NORD/LB AöR und die Billigung des Konzernabschlusses der NORD/LB jeweils für das Berichtsjahr 2023 vorgeschlagen. Ferner hat der Aufsichtsrat der Trägerversammlung vorgeschlagen, zu entscheiden, dass hinsichtlich des zusammengefassten Lageberichts keine Einwände bestehen.

Ferner empfahl der Aufsichtsrat der Trägerversammlung die Entlastung des Vorstands.

Aus dem Aufsichtsrat schieden aus:

zum 31. Dezember 2023	Frau Edda Döpke
zum 31. Dezember 2023	Herr Frank Oppermann
zum 31. Dezember 2023	Herr Jörg Walde

Im Jahr 2023 wurden keine neuen Mitglieder in den Aufsichtsrat berufen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Bank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht ihm sowie allen Mitarbeitenden der Bank seine Anerkennung für die im Jahr 2023 geleistete Arbeit aus.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg

im April 2024

Gerald Heere

Finanzminister

Land Niedersachsen

Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung nahm im Berichtsjahr die ihr durch Staatsvertrag und Satzung auferlegten Aufgaben wahr.

Des Weiteren hat sich die Trägerversammlung in ihren Sitzungen im Jahr 2023 mit dem Transformationsprozess NORD/LB 2024 auseinandergesetzt, die Planung 2024 – 2028 des NORD/LB Konzerns erörtert sowie über den Neuaufsatz der Banksteuerung durch das Programm „fitt“ und dessen Umsetzung in einem Phasenmodell beraten und am 16. Juni 2023 entschieden.

Den Jahresabschluss der NORD/LB AöR und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Berichtsjahr 2023 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschlussitzung der Trägerversammlung am 29. April 2024 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Die Trägerversammlung hat in ihrer Sitzung am 29. April 2024 auf Vorschlag des Aufsichtsrates jeweils für das Berichtsjahr 2023 den Jahresabschluss der NORD/LB AöR festgestellt und den Konzernabschluss der NORD/LB gebilligt. Ferner hat die Trägerversammlung entschieden, dass keine Einwände gegen den zusammengefassten Lagebericht bestehen.

Die Trägerversammlung hat dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Aus der Trägerversammlung schieden aus:

zum 31. März 2023 Herr Ludwig Momann

zum 31. Dezember 2023 Herr Helmut Schleweis

Neu in die Trägerversammlung entsandt wurde:

zum 01. April 2023 Herr Johannes Hartig

Die Trägerversammlung dankt dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und den Mitarbeitenden der Bank für die im Jahr 2023 geleistete Arbeit.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg

im April 2024

Gerald Heere

Finanzminister

Land Niedersachsen



Unter www.nordlb.de/berichte stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit.

Bei Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.
Email: ir@nordlb.de

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 511 361 – 0
Fax: +49 511 361 – 25 02
Email: info@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Bad Harzburg	Braunschweig	Bremen
Düsseldorf	Hamburg	Helmstedt
Holzminden	Magdeburg	München
Oldenburg	Salzgitter	Schwerin
Seesen	Wolfenbüttel	

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.
Details unter <https://www.blsk.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur